



HESSISCHER LANDTAG

12. 05. 2023

Antwort

Landesregierung

Große Anfrage

**Bijan Kaffenberger (SPD), Angelika Löber (SPD), Nadine Gersberg (SPD),
Florian Schneider (SPD) und Fraktion vom 13.07.2022**

**Zentrale Steuerung und Kostenentwicklung von Digitalisierungsprojekten in Hessen
Drucksache 20/8840**

Vorbemerkung Fragesteller:

Für alle Geschäftsbereiche der Landesregierung spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle und muss mittels Digitalisierungsprojekten vorangetrieben werden. Die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung sollte dabei eine Schlüsselrolle einnehmen, um ressortübergreifende Ziele zu formulieren, die Ausgangslage zu analysieren und konkrete Maßnahmen zu benennen sowie das der Landesregierung zur Verfügung stehende Budget zu koordinieren.

Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich eine Gesamtübersicht über die Digitalisierungsprojekte der Geschäftsbereiche im zuständigen Ausschuss zu diskutieren und mögliche Abweichungen von Planansätzen transparent zu machen. Nur so können Diskrepanzen der Projektziele hinsichtlich Zeit, Kosten und Personal vermieden werden.

Vorbemerkung der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung:

Mit der Berufung und dem Aufbau des Geschäftsbereichs der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung (HMinD) im Jahr 2019 wurde eine Steuerungs- und Koordinierungsfunktion für die Digitalisierungsoffensive der Hessischen Landesregierung begründet mit dem Ziel,

- Digitalisierung ressortübergreifend im Querschnitt zu denken und zu bündeln,
- Potentiale für das Land Hessen chancenorientiert und verantwortungsbewusst zu heben,
- das in dieser Legislaturperiode dafür vorgesehene Digitalbudget („Digitalmilliarde“) in Höhe von 1,36 Mrd. € (unter Berücksichtigung des beschlossenen Doppelhaushaltes 2023/24) zielgerichtet und effizient einzusetzen und
- der Digitalisierung in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft so mehr Schub zu verleihen.

Zu den wesentlichen Programmbereichen der „Digitalmilliarde“ gehören:

- die Umsetzung der Gigabitstrategie im Bereich Breitbandförderung (290,5 Mio. € in 2020-2024) und Mobilfunkförderung (rd. 47,2 Mio. € in 2020-2024),
- der Hessische Digitalpakt Hochschule (112 Mio. € in 2020-2024) und der Aufbau des Hessischen Zentrums für Künstliche Intelligenz – hessian.AI (38 Mio. € in 2020-2024),
- die digitale Innovations- und Technologieförderung – Distr@l (rd. 41 Mio. € in 2020-2024),
- die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), einschließlich Digitale Modellbehörde (rd. 142,8 Mio. € in 2020-2024),
- die Förderung der Digitalisierung in den Kommunen – Programm „Starke Heimat Hessen“ (100 Mio. € in 2020-2024) und
- die Maßnahmen im Bereich Digitale Strategie Hessen (rd. 495 Mio. € in 2020-2024).

Grundlage der Digitalisierungsoffensive der Hessischen Landesregierung ist die klare, strategische Ausrichtung auf den Mehrwert digitaler Innovationen für das Land Hessen und seine Bürgerinnen und Bürger. Damit einher geht die Bündelung der Digitalpolitik, ob in der 2021 verab-

schiedeten, übergreifenden Strategie „Digitales Hessen – Wo Zukunft zuhause ist“ oder in den Teilstrategien zu zentralen Handlungsfeldern, wie der Gigabitstrategie, der KI-Zukunftsagenda oder der Strategie Digitale Verwaltung Hessen (DVH 4.0).

Zur wirkungsorientierten Umsetzung der Digitalisierungsoffensive der Hessischen Landesregierung wurden im Geschäftsbereich der Digitalministerin verschiedene Instrumente entwickelt, die der Steuerung des Digitalbudgets und der Umsetzung der digitalstrategischen Ziele dienen. So werden im Rahmen des Strategischen Digitalisierungscontrollings (SDC) die Digitalisierungsmaßnahmen der Ressorts, die der Sperre nach § 9 Abs. 2 Haushaltsgesetz unterliegen, nicht nur strategisch bewertet und die notwendigen Finanzmittel bewilligt. Der Geschäftsbereich prüft im Freigabeprozess auch deren Voranschreiten – insbesondere durch regelmäßige Statusberichte und wiederkehrende Ressortgespräche – und unterstützt durch konkrete Beratung und Umsetzungsempfehlungen.

Dabei werden die Anträge aus den Ressorts, welche die Digitalisierung von Fachverfahren betreffen, insbesondere auch auf die Einhaltung der IT-Standards und Strategiekonformität hin überprüft und es werden entsprechende Beratungsleistungen erbracht. Einzelne Maßnahmen werden zudem durch eigene Lenkungsausschüsse begleitet, beispielsweise bei der OZG-Umsetzung oder in interministeriellen Arbeitsgruppen weiterentwickelt, zum Beispiel im Bereich Wirtschaft 4.0, der KI-Zukunftsagenda, E-Health und Telemedizin oder der Initiative „Digital im Alter“. Die Projektplanung und -umsetzung obliegt aber dem jeweiligen Ressort nach fachlicher Zuständigkeit.

Hinsichtlich der Umsetzung der DVH 4.0 wurde gemeinsam mit den Ressorts ein Portfolio an Maßnahmen zusammengestellt, die für die erfolgreiche Verfolgung der Strategie zur Digitalisierung in der hessischen Landesverwaltung erforderlich sind (siehe Seite 8). Dieser Maßnahmenkatalog adressiert sowohl digitale Vorhaben der Landesverwaltung mit Querschnittscharakter als auch Themen in der Verantwortlichkeit der Ressorts und sorgt für eine Priorisierung von landesweit strategisch relevanten Projekten der Verwaltungsdigitalisierung. Hierfür stehen den Ressorts auch Beratungsleistungen durch den Geschäftsbereich der HMinD zur Verfügung.

Neben den im Rahmen der „Digitalmilliarde“ abgebildeten Digitalisierungsmaßnahmen setzen die Ressorts im Kontext der Digitalstrategie des Landes auch innerhalb ihrer Einzelpläne eine Vielzahl von Digitalisierungsvorhaben um. Die Digitalisierungsvorhaben wurden in der nachfolgenden Beantwortung der Fragen I bis VIII seitens der Ressorts tabellarisch gemeldet und werden zusammenfassend dargestellt.

Der Geschäftsbereich der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung verfolgt gemeinsam mit den Ressorts die Weiterentwicklung und Umsetzung der Digitalstrategie nicht nur über die zuvor beschriebene Fach- und Budgetsteuerung der „Digitalmilliarde“, sondern darüber hinaus in Strategiegelgesprächen mit den Ressorts, mit der Dokumentation der Umsetzung wichtiger Vorhaben im Fortschrittsbericht und mit dem Hessischen Digitalindex, den Hessen als erstes deutsches Bundesland zur Messung zentraler Digitalisierungsfortschritte auf Landesebene entwickelt und im Mai 2022 vorgestellt hat.

Zu den vom Fragesteller nicht abgefragten Maßnahmen der Hessischen Staatskanzlei und hier besonders des Geschäftsbereichs der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung sei zusammenfassend auf weitere zentrale Digitalisierungsprogramme und -vorhaben hingewiesen:

- **Breitbandausbau:** Die Hessische Landesregierung treibt im Rahmen ihrer Gigabitstrategie den Breitband- und Glasfaserausbau in Hessen mit hoher Dynamik voran. Das Land Hessen unterstützt den Ausbau zum einen mit Maßnahmen zum Bürokratieabbau, der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren (zum Beispiel GigaMaP-Portal, OZG-Breitbandportal), der Bereitstellung von kostenlosen Geobasisdaten für optimale Netzplanung sowie der Stärkung der Akzeptanz von modernen Verlegeverfahren, um den Ausbau weiter zu forcieren. Darüber hinaus stellt das Land, wo kein wirtschaftlicher Ausbau möglich ist, erhebliche finanzielle Ressourcen bereit (siehe Seite 2). So wird nach dem Start der Graue-Flecken-Förderung des Bundes im April 2021 beispielsweise in den Main-Kinzig-Kreis allein durch das Land bis zu 80 Mio. € für den Ausbau des Glasfasernetzes investiert. Auch gemeinsame Vereinbarungen, wie das Eckpunktepapier mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Glasfaserpakt mit elf Telekommunikationsunternehmen, dem Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. sowie dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. Landesgruppe Hessen, sorgen für eine starke Ausbaudynamik durch Bündelung der Kräfte.

- **WLAN-Förderung:** Das Land unterstützt hessische Kommunen beim Ausbau des drahtlosen Internets über WLAN. Es wird die Errichtung von WLAN-Hotspots an relevanten öffentlichen Standorten und öffentlichen zugänglichen Bereichen gefördert. Darunter zählen beispielsweise Marktplätze, Schwimmbäder, Bibliotheken, touristische Standorte und soziale Einrichtungen. Seit dem Start des Förderprogramms „Digitale Dorflinde - WLAN-Förderung für hessische Kommunen“ in 2018 wurden rund 3.000 bewilligte Hotspots (Stand Februar 2023) und mehr als 20 Millionen Zugriffe verzeichnet. Die Förderkonditionen wurden je Hotspot auf 1.500 € (vorher 1.000 €) im November 2022 erhöht. Gleichzeitig ist nun pro Kommune die Förderung von bis zu 40 Hotspots (vorher 20 Hotspots) möglich.
- **Mobilfunkausbau:** Auch in diesem Bereich hat HMinD die Ausbaudynamik erhöht. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen ersten Mobilfunkpakt (2018 bis 2021) konnte mit dem „Zukunftspakt Mobilfunk für Hessen“ (Laufzeit von 2022 bis 2024) die erfolgreiche Kooperation mit den Telekommunikationsunternehmen fortgeführt und die Voraussetzung geschaffen werden, um den Mobilfunkausbau in Hessen bis Ende 2024 zu beschleunigen und die Versorgung mit aktuellen und zukünftigen Mobilfunkstandards deutlich zu verbessern. Durch das landeseigene Mobilfunkförderprogramm können zudem neue Standorte in bisher unversorgten Gebieten entstehen. Bislang wurden für die Gebiete von 288 der insgesamt 422 hessischen Kommunen Markterkundungsverfahren durchgeführt (Stand: März 2023). Dabei konnten bisher 25 förderfähige weiße Flecken identifiziert werden. Für 40 weitere weiße Flecken kann die Förderfähigkeit erst nach einer Evaluation umliegender privatwirtschaftlicher Ausbaumaßnahmen beurteilt werden. Beide Säulen, das Mobilfunkförderprogramm und der Zukunftspakt Mobilfunk für Hessen, sorgen für eine weitere Verbesserung der Mobilfunkinfrastruktur in Hessen.
- **Zentrum Verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI):** Das 2019 eingerichtete Zentrum und sein Aufbau ist ein weiterer tragender Pfeiler der Digitalstrategie in Hessen, der mit 2,1 Mio. € im Jahr aus dem Landeshaushalt gefördert wird. Als interdisziplinäres Kompetenznetzwerk hessischer Hochschulen soll es die Anforderungen und Folgewirkungen der Digitalisierung erforschen und zentrale Handlungsempfehlungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geben. Damit orientiert ZEVEDI die Gestaltung des digitalen Wandels an den Bedürfnissen der Menschen und konkretisiert Verantwortung bei der Entwicklung von digitalen Innovationen. Die Zusammenarbeit der über 70 an ZEVEDI mitwirkenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfolgt hochschul- und hochschultypübergreifend. Der Aufbau, die Arbeit und die Forschungstätigkeit des Zentrums wurden im Herbst 2022 durch eine namhafte Evaluationskommission als sehr erfolgreich bestätigt. Außerdem stehen der Rat für Digitalethik und ZEVEDI in engem Austausch mit HMinD, um den digitalen Wandel in Hessen zum Nutzen der Menschen und mit den erforderlichen ethischen Leitplanken zu gestalten.
- **Förderprogramm Distr@l:** Mit diesem Innovations- und Transferförderprogramm (siehe Seite 2) unterstützt der Bereich HMinD seit 2020 digitale Anwendungsprojekte aus Forschung und Entwicklung, die einen hohen Innovationsgrad aufweisen. Das Förderprogramm ist explizit themenoffen und stellt sich über seine vier Förderlinien den Herausforderungen der digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft. Adressiert werden Hochschulen, F&E-Einrichtungen, KMU, Hochschulausgründungen sowie Start-ups. Distr@l fokussiert die Umsetzung von digitalen Innovationen von der ersten Projektidee über die Prüfung der generellen Machbarkeit bis hin zur Entwicklung einer marktreifen Lösung. Drei Jahre nach Start des Förderprogramms wurden bereits 105 Projekte bewilligt mit einem Fördervolumen von knapp 31 Mio. €. Insgesamt ist das Programm mit einem Fördervolumen von rund 55 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2025 ausgestattet (Stand: April 2023). Im Jahr 2023 stehen zusätzliche EFRE-Mittel in Höhe von 10 Mio. € für Wissens- und Technologietransfer-Projekte (Förderlinie 3 in Distr@l) bereit.
- **Digitale Transformation des Mittelstands:** HMinD unterstützt den digitalen Transformationsprozess im Mittelstand insbesondere auch mit dem House of Digital Transformation e. V. (HoDT), das als Teil der „Houses of“-Innovationsstrategie des Landes Hessen aus dem House of IT (HIT) weiterentwickelt wurde. Neben der IKT-Branche als Treiber des digitalen Wandels wurde damit die digitale Transformation als Ganzes verstärkt in den Fokus gerückt. Orientierung und Grundlage für die Aktivitäten bieten die fünf Säulen, die das Dach des HoDT tragen: Forschung und Wissenstransfer, Weiterbildung und Lehre, Gründung und Wachstum, Vernetzung sowie Smart Region. Hierdurch leistet der Verein,

der dank erfolgreicher Transformation auch eine positive Mitgliederentwicklung verzeichnet (31. Dezember 2018: 34; 31. Oktober 2022: 56 Mitglieder, überwiegend Unternehmen), weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur sich fortlaufend weiterentwickelnden Digitalisierung in Hessen. Besonders erfreulich ist auch, dass im Rahmen der ersten DIGITAL EUROPE-Ausschreibungen zur Schaffung von sog. „European Digital Innovation Hubs“ (EDIH) zwei hessische Wettbewerbsbeiträge von HMinD unterstützt werden konnten und das erfolgreich beantragte Projekt eines vom HoDT geführten Konsortiums nun im 1. Quartal 2023 starten kann. Mit dem 2022 neu geschaffenen Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum unter dem Dach des HoDT wurde zudem eine Struktur zur Bearbeitung von spezifischen Fragen zur Digitalisierung im ländlichen Raum in Nord-/Osthessen aufgebaut, um Ergebnisse auf andere ländliche Räume zu übertragen und damit die digitale Transformation in ganz Hessen zu fördern.

- **Smarte Region Hessen:** Das Land Hessen unterstützt seine Kommunen bei der Digitalisierung und den damit verbundenen Herausforderungen aus Mitteln des Programms „Starke Heimat Hessen“. Hier stehen von 2020 bis 2024 insgesamt 100 Mio. € zur Verfügung, davon 64 Mio. € für die Förderung smarter Kommunen und Regionen. In Phase 2 wurden bereits 48 Anträge zu Smart-Region / Smart-City-Vorhaben bewilligt. Gefördert werden vorzugsweise Gemeinschaftsvorhaben mit Modellcharakter in den Themenfeldern Smart City / Smart Region (u. a. Verwaltungsdigitalisierung, Smart Environment, Smart Mobility, Smart Business, Smart Health, Smart Energy). HMinD arbeitet mit einem umfassenden Maßnahmenplan daran, die Erfahrungen und entwickelten Lösungen aus den Förderprojekten allen hessischen Kommunen nachnutzbar zu machen. Die operative Transferarbeit leistet eine eigene Geschäftsstelle Smarte Region, die mit ihren Beratungs- und Vernetzungsangeboten hessische Kommunen bei ihrem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung smarterer Lösungen begleitet und unterstützt.
- **Digitalisierung in den Kommunen:** Zu den zuvor genannten Unterstützungsangeboten im Bereich Smart Region stellt HMinD u. a. auch die Digitalisierungsplattform Civento über den kommunalen IT-Dienstleister ekom21 kostenfrei zur Verfügung. Hierdurch erhalten die Kommunen eine Plattform, die Abläufe in der Verwaltung verschlankt und effizienter macht und einen durchgängig elektronischen Prozess zur Bearbeitung eingehender Anträge bietet. Von diesem Angebot machen inzwischen über 90 % der hessischen Kommunen Gebrauch. Die vollständige Digitalisierung der Verwaltung selbst kann als Dreiklang von Online-Services zur Beantragung von Leistungen (gemeinsame Umsetzung des OZG), elektronischer Vorgangsbearbeitung in der Behörde (Civento) und digitaler Aktenablage in allen Zuständigkeitsbereichen beziehungsweise Ämtern verstanden werden.
- **Digitale Verwaltung Hessen 4.0 (DVH 4.0):** Mit der Strategie Digitale Verwaltung Hessen (DVH) hat das HMinD die Kernprinzipien moderner Verwaltung formuliert. Ausgehend von den Erwartungen und Bedürfnissen sowohl der hessischen Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen als auch der Beschäftigten der hessischen Landesverwaltung wurden die fünf Nutzenversprechen „Antragstellung: Einfach und transparent“, „Verwaltung: Effektiv und wirtschaftlich“, „Abläufe: Durchgängig und übergreifend“, „Technologie: Offen und modern“ und „Weiterentwicklung: Innovativ und zuverlässig“ abgeleitet. Auf Grundlage dieser Nutzenversprechen wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser wird nach und nach mit den Ministerien und Landesbehörden verfolgt, umgesetzt und beratend begleitet, beginnend bei fachspezifischen Verfahren und neuen Digitalisierungsstrukturen und -plattformen bis hin zur Bereitstellung von zentralen IT-Komponenten, die als Querschnittsverfahren im HMinD verankert sind. Beispiele hierfür sind der HessenPC, HessenWLAN und HessenConnect 2.0. Zugleich wurden auch die Qualifizierungsangebote für die Verwaltungsbeschäftigten verstärkt, beispielsweise mit dem Projekt eGov-Campus, um das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken und bestmöglich in eine effizientere, sinnstiftende und bürgerorientierte Verwaltungsarbeit einzubeziehen.
- **IT-Planungsrat und EfA-Umsetzung:** Mit dem IT-Planungsrat wird als zentrales Steuerungsgremium das arbeitsteilige Vorgehen bei der föderalen OZG-Umsetzung vorangebracht. Der Gesamtkatalog der Verwaltungsleistungen wurde hierfür in 14 Themenfelder unterteilt, deren Bearbeitung unter Federführung je eines Landes und eines Bundesressorts erfolgt. Diese Strukturen wurden auch bei der Umsetzung von EfA-Leistungen („Einer für Alle“: zentrale betriebene Antragslösungen) genutzt. Hessen hat die Federführung für die Themenfelder Steuern und Zoll sowie Mobilität und Reisen inne und engagiert sich darüber

hinaus auch bei der Umsetzung weiterer Leistungen. Aus dem Geschäftsbereich der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung erfolgt die übergreifende Koordinierung der Akteurinnen und Akteure in Hessen – sowohl der hessischen EFA-Federführer als auch der Ressorts als potenzielle Nachnutzer von EFA-Leistungen aus anderen Ländern. 2023 setzt Hessen mit der Übernahme des Vorsitzes im IT-Planungsrat diesen Weg fort. Die Modernisierung der deutschen Registerlandschaft folgt als nächstes Großprojekt im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung. HMinD agiert als koordinierende Schnittstelle zwischen dem vom IT-Planungsrat eingesetzten Projekt „Gesamtsteuerung Registermodernisierung“ inkl. dem Bundesverwaltungsamt in seiner Funktion als Registermodernisierungsbehörde und den hessischen Ressorts. In dieser Rolle steuert HMinD die Umsetzung in Hessen auf strategischer Ebene, die registerführenden Fachressorts verantworten die operative Ausführung in ihren Geschäftsbereichen.

- **Einheitlicher Ansprechpartner:** Mit der EG-Dienstleistungsrichtlinie wurde die Grundlage zur Errichtung eines Einheitlichen Ansprechpartners (EA) in den europäischen Mitgliedsstaaten gelegt. Der „Einheitliche Ansprechpartner Hessen“ (EAH) dient gemäß verschiedener EU-Richtlinien als ebenenübergreifende digitale Servicestelle der Verwaltung für Selbstständige, Unternehmer und Freiberufler bei Verwaltungsverfahren. In Hessen stehen das Online-Portal und der Einheitliche Ansprechpartner seit Ende 2009 als Dienstleister zur Verfügung. Ziel des im HMinD weiterentwickelten Projektes ist es, alle im Moment bestehenden Funktionalitäten, die im Portal des EAH seit 2009 digital zur Verfügung stehen, zu prüfen und durch ein neues, vollautomatisiertes System mit den dazugehörigen Erkenntnissen und unter Beachtung der Single Digital Gateway-Verordnung der EU (SDG-VO) digital bereitzustellen.
- **Hessisches E-Government-Gesetz und Digitalcheck:** Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Hessischen E-Government-Gesetzes schafft das HMinD die landesrechtlichen Grundlagen für die Leistungen im Portalverbund nach dem OZG. Die Novelle wurde mit weiteren Regelungen verknüpft, die der Förderung einer bürgerfreundlichen Verwaltungsdigitalisierung dienen. Dies umfasst die standardisierte Darstellung von Verwaltungsleistungen nach der FIM-Methodik (Föderales Informationsmanagement). Daneben wird eine Experimentierklausel zur Durchführung von Pilotprojekten zur Verwaltungsdigitalisierung bei zeitlich begrenzter Abweichung von Bestimmungen des Verwaltungsverfahrens- und -zustellungsrechts implementiert. Zudem führt Hessen als erstes Bundesland einen gesetzlich verankerten Digitalcheck, ein d. h. verbindliche gesetzliche Leitkriterien für eine digitalfreundliche Normsetzung aller Ressorts im Bereich der Gesetze, Rechtsverordnungen und Förderrichtlinien.
- **Digitale Teilhabe und Kompetenzen:** Die Stärkung digitaler Kompetenzen verfolgt HMinD auch in anderen Bereichen der Gesellschaft. So wurden mit der Kampagne „Digitale Kompetenzen stärken“ und der Plattform www.wie-digital-bin-ich.de, die seit ihrem Start Ende 2020 über 300.000 Seitenaufrufe verzeichnen konnte, neue, niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten zu einer Vielzahl von digitalen Fort- und Weiterbildungsangeboten in unterschiedlichen Lebenslagen geschaffen. Mit dem erfolgreich entwickelten und etablierten Programm „Ehrenamt digitalisiert“ wurden in den Jahren 2020 bis 2022 über 490 Vereine mit einem Fördervolumen von rund 4.595.000 € bei der Digitalisierung ihrer Organisation unterstützt, darunter 204 Vereine allein im Jahr 2022. Auch das gemeinsam mit dem Hessischen Sozialministerium und der Hessischen Staatskanzlei entwickelte und verfolgte Maßnahmenbündel „Digital im Alter“, mit Projekten wie „Ihr digitaler Begleiter“ (10.000 Tablets für Alten-, Pflege und Behinderteneinrichtungen im Jahr 2020), das „Freiwillige Soziale Jahr – Hessen digital“ oder den Di@-Lotsinnen und -Lotsen, hat wichtige Unterstützung im Bereich der digitalen Teilhabe geleistet. So konnten nach sieben Di@-Lotsen-Stützpunkten in der Pilotphase 2021 im darauffolgenden Jahr bereits insgesamt 30 neue Stützpunkte in 21 Landkreisen und kreisfreien Städten gefördert werden. Bis zum vorläufigen Ende der Projektlaufzeit am 31. Dezember 2023 werden ca. 50 Stützpunkte und über 300 Di@-Lotsinnen und -Lotsen die digitalen Kompetenzen und Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Hessen unterstützen.
- **E-Health:** Das Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health (KTE) Hessen unterstützt seit April 2018 als erste landesweite Einrichtung im Bereich Telemedizin und E-Health zahlreiche Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen. Unter Federführung des HMinD hat das KTE Hessen seine Angebote zur Weiterentwicklung der Bereiche Telemedizin und E-Health in den letzten Jahren auf die Entwicklung der Rahmenbedingungen angepasst und treibt so die Digitalisierung im Gesundheitswesen gezielt voran, um

die Implementierung von neuen und bedarfsgerechten Versorgungsformen zu erleichtern. Hierbei wird die Ausarbeitung von Lösungsansätzen hinsichtlich der Verbesserung einer sektoren- und Akteure übergreifenden Kommunikation (unterstützt durch eine eigene Trainingsplattform „DiTra“), die Beratung, bedarfsgerechte Fortbildungsangebote und die Entwicklung von Empfehlungen wie auch Leitlinien in den Mittelpunkt gestellt. Zudem berät das KTE Hessen als hochschulübergreifende Einrichtung im Schwerpunkt niedergelassene Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens bezüglich Fragestellungen zum Ausbau von telemedizinischen Infrastrukturen und bietet eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen, bereitgestellte DiTra Accounts (Digitale Trainingsplattform) und Kooperationsprojekte. Hier ist unter anderem die enge strategische Zusammenarbeit mit dem Forschungscampus Mittelhessen gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg, der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen zu nennen, die der „Praxispilotierung von Forschungsprojekten im Bereich E-Health und Künstliche Intelligenz in der Medizin“ dient und hierbei eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschungsprojekten, niedergelassenen Akteurinnen und Akteuren und beteiligten Patientengruppen schafft.

Diese Auswahl wichtiger Strategievorhaben und -programme zeigt, dass der Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung nicht nur seine Bündelungs- und Koordinierungsfunktion für die Digitalisierungsoffensive des Landes wahrnimmt, sondern auch in eigener Zuständigkeit grundlegende Maßnahmenbereiche der Strategie Digitales Hessen verantwortet.

Darüber hinaus leistet jedes Ressort im Rahmen seiner Zuständigkeiten und gemäß der Ressorthoheit in eigener Verantwortung selbst entscheidende Beiträge zur Digitalisierungsoffensive in Hessen – entlang der Strategie Digitales Hessen. Hierbei ist auf die Vielfalt der Aufgabenstellungen und beteiligten Dienststellen sowohl der obersten Landesbehörden als auch nachgeordneter Bereiche hinzuweisen. Die durch die Ressorts verfolgten Digitalisierungsvorhaben fallen in Ausgestaltung, Umfang, Dauer und Finanzierung äußerst heterogen aus: Sie umfassen vergleichsweise kleine Digitalisierungsprojekte mit wenigen Beteiligten bis hin zu mehrjährig angelegten Verbundprojekten in Kooperation von hessischen Ressorts untereinander oder auch in Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

Dem Prinzip der Ressorthoheit entsprechend liegt die operative Steuerung und Umsetzung dieser Projekte, Fachverfahren und Förderprogramme aufgrund der fachlichen und personellen Anforderungen in der Verantwortung der jeweiligen Häuser.

Die nachfolgende, auf Basis einer umfangreichen Ressortabfrage erstellte tabellarische Beantwortung bildet diese Heterogenität ab. Es ist zu beachten, dass die Fragen der Antragsteller durch die Ressorts und deren nachgeordneten Bereiche beantwortet wurden und sich daraus unterschiedliche Detailgrade ergeben. Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit wurde an verschiedenen Stellen eine sinnvolle und vertretbare Clusterung von Maßnahmen vorgenommen. Zur Erleichterung der Bearbeitung in den Ressorts wurden an verschiedenen Stellen Antwortmöglichkeiten in Form von Auswahlfeldern angeboten, zu denen jeweils zusätzlich auch freie Eintragungen möglich waren (siehe Fragen 1 c), 1 d), 1 g), 2 d)). In zeitlicher Hinsicht wurde der Stand der Digitalisierungsvorhaben bis Ende Oktober 2022 erfasst, um die Konsolidierung der umfangreichen Beantwortung gewährleisten zu können. Abweichend davon war es aufgrund der Größe des nachgeordneten Bereichs des HMWK und des daraus folgenden Koordinierungsaufwands notwendig, die dortige Abfrage der Daten sehr früh abzuschließen, damit eine termingerechte Aufbereitung und Bearbeitung sichergestellt werden konnte. Daher sind die Daten des HMWK zum Stichtag 31. Juli 2022 erhoben.

Der Geschäftsbereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung verfolgt die Umsetzungsfortschritte und den Maßnahmenerfolg im Rahmen des strategischen Monitorings und der genannten Steuerungsmöglichkeiten des strategischen Digitalisierungscontrollings im Rahmen des Digitalbudgets.

Um ein Grundverständnis der Ressorts und eine möglichst hohe Vergleichbarkeit der Beantwortung der Fragestellungen zu erzielen, wurden folgende Festlegungen zugrunde gelegt:

- Voraussetzung für die Aufführung von Digitalisierungsvorhaben und -projekten und die Beantwortung der entsprechenden Fragen ist, dass sie im Haushaltsplan enthalten sind und damit Landesmittel für ihre Umsetzung eingesetzt werden.
- Unter dem in der Großen Anfrage verwendeten Begriff der Haushaltsmittel (Frage 2) wurden nur Sachmittel verstanden und aufgenommen. Im Rahmen der Frage 2 a) wurden die Planwerte lt. Haushaltsplan für die Jahre 2019 bis 2022 sowie für 2023 die Anmeldung des Haushaltsplanentwurfes (Stand Oktober 2022) angegeben.

Infolgedessen können in Einzelfällen mangels Berücksichtigung im Haushaltsplan (z. B. aufgrund der Kurzfristigkeit eines Vorhabens und noch nicht geplanter Haushaltsmittel) trotz laufender Projektphasen und -fortschritte keine Plankosten (Frage 2 a)) angegeben werden.

Die Angaben zu den Ist-Kosten geben den Stand bis Oktober 2022, im Bereich des HMWK zum 31. Juli 2022, wieder.

- Mehrheitlich werden die Digitalisierungsprojekte auf Basis von Projekt- und Meilensteinplänen vorangetrieben. Die Zeit- und Kostenangaben zu den Meilensteinen (Frage 1 h)) wurden bei der Beantwortung angeführt, wenn und soweit diese im Projekt hinterlegt sind bzw. mit verhältnismäßigem Aufwand ermittelbar waren. Auch ohne diese Angaben können Meilensteine eine qualitative Aussage besitzen, da beispielsweise nicht jeder Meilenstein mit Kosten hinterlegt sein muss.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Große Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei, dem Minister des Innern und für Sport, dem Minister der Finanzen, dem Minister der Justiz, dem Kultusminister, der Ministerin für Wissenschaft und Kunst, dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Minister für Soziales und Integration im Namen der Landesregierung wie folgt:

I. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 03 vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport durchgeführt?
- a) Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - b) Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn, ja: Mit welchen?
 - c) Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - d) Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - e) Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - f) Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - g) Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - h) Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) wird auf die Anlage I/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage I/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage I/3 verwiesen. Hier findet sich eine Übersicht des Geschäftsbereichs des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS) über die Digitalisierungsprojekte, die in dieser Wahlperiode in Umsetzung sind bzw. deren Umsetzung geplant ist.

Aufgrund des Sachzusammenhangs wird weiterhin zu den Fragen 1 a) bis 1 h) übergreifend bemerkt, dass Ziel der Digitalisierungsprojekte im Geschäftsbereich die Unterstützung der umfassenden Modernisierung der Landesverwaltung ist sowie insbesondere auch die Einbeziehung digitaler Technologien zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Hessen.

Hinsichtlich der Frage 1 c) ist darauf hinzuweisen, dass zu den Aufgaben der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) als zentraler IT-Dienstleister für die hessische Landesverwaltung u. a. Beschaffung, Beratung, Projektleitung, Programmierung, Hosting, Betrieb der Verfahren und Bereitstellung der Infrastruktur gehören.

Zur Frage 1 d) ist anzumerken, dass verschiedene externe Dienstleister überwiegend aus Kompetenz- und Ressourcengründen die Digitalisierungsprojekte im Innenressort unterstützen. Eine Beschaffung erfolgt in der Regel schrittweise und bedarfsorientiert unter Berücksichtigung des Projektfortschritts.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen I/4 und I/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMdIS auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen I/6 und I/7 verwiesen.

Aufgrund des Sachzusammenhangs wird zu den Fragen 3 a) bis 3 e) übergreifend ergänzt, dass mit dem Kabinettsbeschluss nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen (Landtags-Drucksache 20/387) der Bereich HMinD u. a. für Grundsatzfragen der Verwaltungsautomation (E-Government) und der Sprach- und Datenkommunikation sowie Netzpolitik zuständig ist. Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses vom 10. Februar 2020 betreffend „Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in Hessen“ wurden das HMinD, das HMdIS und das Hessische Ministerium der Finanzen (HMdF) mit der harmonisierten Umsetzung des OZG auf Landes- und kommunaler Ebene beauftragt. HMinD übt über die Gremien unter Mitwirkung von HMdIS und HMdF die strategische Steuerung aus. Das HMdIS koordiniert und steuert die operative Umsetzung des OZG im Land und in den Kommunen.

Zur Umsetzung der Digitalstrategie hat die Hessische Landesregierung in dieser Legislaturperiode, u. a. zur Finanzierung der beiden Schwerpunktthemen OZG und Digitale Modellbehörde (DMB), das in der Vorbemerkung genannte Digitalbudget gebildet. Zudem wurde im Rahmen des Strategischen Digitalisierungscontrollings ein mehrstufiges, prozessorientiertes Qualitätssicherungsmodell etabliert. Hierin erfolgt sowohl eine strategische Bewertung der Vorhaben bereits im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens als auch eine enge Begleitung im Rahmen des Freigabeverfahrens für die zugewiesenen Haushaltsmittel und im Controlling.

Zudem wurden auch im Geschäftsbereich des HMdIS in Digitalisierungsprojekten Controlling-Prozesse etabliert oder befinden sich, abhängig vom Projektbeginn, im Aufbau. IT- bzw. Digitalisierungsprojekte werden in den jeweiligen sie verantwortenden Bereichen u. a. beispielsweise systematisch aus verschiedenen Controlling-Blickwinkeln betrachtet und bewertet.

Dies umfasst sowohl ein Finanzcontrolling zur Finanzierung des geplanten Vorhabens für die jeweiligen Haushaltsjahre, ein projektübergreifendes Programmcontrolling zur Etablierung von Standards und ein Projektcontrolling, bei dem Ist-Daten und Plandaten analysiert und die Einhaltung der Leistungs-, Kosten- und Terminziele überwacht werden. Darüber hinaus ist in der Regel in Großprojekten ein externes Controlling etabliert.

Das Risikomanagement ist dabei eine Querschnittsaufgabe im Projektmanagement, das schon vor Projektstart beginnt und sich bis zum Projektabschluss fortsetzt. Bei nahezu allen in Umsetzung befindlichen Digitalisierungsvorhaben werden zudem Maßnahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt bzw. sind solche für geplante Vorhaben derzeit beabsichtigt.

Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?

- a) Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

- b) Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des OZG veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMdIS werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 23,7 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 29,71 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 33,4 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 37,54 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 40,65 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

II. Geschäftsbereich des Hessischen Kultusministeriums

Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 04 vom Hessischen Kultusministerium durchgeführt?

- a) Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
- b) Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn ja: Mit welchen?
- c) Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
- d) Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
- e) Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
- f) Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
- g) Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
- h) Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Kultusministerium (HKM) wird auf die Anlage II/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage II/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage II/3 verwiesen.

Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.

- a) Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- b) Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- c) Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
- d) Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HKM wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen II/4 und II/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HKM auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen II/6 und II/7 verwiesen.

- Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
- Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

- Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HKM werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 7,91 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 9,82 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 15,2 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 17,52 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 17,6 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

III. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums der Justiz

Die Digitalisierung der Justiz hat bereits vor Jahren begonnen, hierzu gehört nicht nur die Einführung der elektronischen Akte. Folgende Projekte wurden unter der Federführung des Hessischen Ministeriums der Justiz (HMdJ) bereits vor dem von den Fragestellern abgefragten Zeitraum abgeschlossen:

- IuD und Asylfact:** Die Informations- und Dokumentationsstelle für Asyl- und Ausländerverfahren beim Verwaltungsgericht Wiesbaden (IuD) ist seit 1981 eingerichtet. Die grundsätzliche Aufgabe und Funktion der IuD besteht darin, politische und sozioökonomische Daten und Informationen über die Herkunfts-, Transit- und Zufluchtsländer der Asylsuchenden und Flüchtlinge zu sammeln, dokumentarisch aufzubereiten und über die eigene Datenbank „asylfact“ zugänglich zu machen.
- e-learning im Strafvollzug (elis):** Das elis-Projekt zum digital unterstützten Lernen im Strafvollzug wird seit 2009 gemeinsam im Länderverbund mit 14 Bundesländern sowie der Republik Österreich und dem Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft gGmbH in Berlin erfolgreich durchgeführt. Durch Fortentwicklung der elis-Lernplattform werden digital unterstützte Lernangebote in Angleichung an entsprechende Unterrichtsangebote in Freiheit unterbreitet.

- **Zentrales Schutzschriftenregister:** In Hessen wird seit dem 1. Januar 2016 zentral für alle Bundesländer das Zentrale Schutzschriftenregister (ZSSR) betrieben. In einstweiligen Rechtsschutzverfahren werden vorläufige Entscheidungen getroffen, um die Rechte des Gläubigers wirksam zu schützen. Mit der sogenannten Schutzschrift kann wiederum der Gegner sicherstellen, dass seine Argumente in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Sobald eine Schutzschrift in das ZSSR eingestellt ist, gilt sie als bei allen ordentlichen Gerichten und Arbeitsgerichten der Länder eingereicht.
- **Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank:** Über das Justizportal haben die Landesjustizverwaltungen eine Plattform zur Information über die in den einzelnen Ländern der Bundesrepublik Deutschland allgemein beeidigten, öffentlich bestellten bzw. allgemein ermächtigten Dolmetscherinnen und Dolmetscher sowie Übersetzerinnen und Übersetzer geschaffen.
- **ePayment:** Mit der Einführung der digitalen Bezahlplattform des Landes Hessen wird das Ziel verfolgt, die Bezahlung von Dienstleistungen des Landes Hessen elektronisch zu ermöglichen.
- **EDDA:** Nachdem alle hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften bereits seit 2007 Post elektronisch empfangen können, hatte es sich die hessische Justiz überdies zum Ziel gemacht, ab 2022 auch ausschließlich elektronische Nachrichten an die professionellen Verfahrensbeteiligten zu versenden. Da die Gerichte und Staatsanwaltschaften erst ab 2026 mit der flächendeckenden eAkte ausgestattet sein werden, waren diese zunächst zu ertüchtigen, elektronisch eingegangene Dokumente auch komfortabel elektronisch weiterversenden zu können. In der ordentlichen Gerichtsbarkeit bedurfte es hierzu noch der Einführung einer kombinierten Softwarelösung („EDDA“). Die Software sorgt dafür, dass elektronisch eingegangene Dokumente automatisiert ausgedruckt werden, legt sie in digitale Verzeichnisse ab und ermöglicht von dort aus eine vereinfachte elektronische Weiterversendung. Alle Gerichte und Staatsanwaltschaften der hessischen Justiz verfügen nun über eine Lösung für den elektronischen Rechtsverkehr.
- **Digitale Unterstützung im Rechtsreferendariat:** Zur nachhaltigen Sicherung der Qualität der Referendarausbildung, der Verbesserung der IT-Sicherheit der hessischen Justiz sowie der Sicherung datenschutzrechtlicher Belange werden alle hessischen Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare mit Dienst-Notebooks inklusive HessenAccess-Zugängen ausgerüstet. Weiterhin erhalten alle Referendarinnen und Referendare einen elektronischen Zugang zur ELAN-REF Plattform, über welchen sie Lerneinheiten absolvieren und an einem Online-Klausurenkurs teilnehmen können. Für die gesamte Dauer des Vorbereitungsdienstes werden kostenfreie beck-online und Juris-Zugänge zur Verfügung gestellt.
- **Justiz-Kassenautomat:** Seit Anfang 2017 werden teilweise Kassenautomaten bei den Gerichtskassen eingesetzt, die alle Ein- und Auszahlungsvorgänge abwickeln, die bis dahin am Kassenschalter durchgeführt wurden.

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 05 vom Hessischen Ministerium der Justiz durchgeführt?
- a) Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - b) Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn, ja: Mit welchen?
 - c) Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - d) Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - e) Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - f) Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - g) Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - h) Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das HMdJ wird auf die Anlage III/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage III/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage III/3 verwiesen.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMdJ wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen III/4 und III/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMdJ auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen III/6 und III/7 verwiesen.

- Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
- Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen

- Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMdJ werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 8,3 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 8,43 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 8,33 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 8,79 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 8,73 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

IV. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 06 vom Hessischen Ministerium der Finanzen durchgeführt?
- Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn ja: Mit welchen?
 - Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Ministerium der Finanzen (HMdF) wird auf die Anlage IV/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage IV/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage IV/3 verwiesen.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMdF wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen IV/4 und IV/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMdF auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen IV/6 und IV/7 verwiesen.

- Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
- Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

- b) Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMdF werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 26,96 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 19,92 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 23,61 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 22,32 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 21,43 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

V. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 07 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen durchgeführt?
- a) Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - b) Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn ja: Mit welchen?
 - c) Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - d) Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - e) Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - f) Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - g) Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - h) Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) wird auf die Anlage V/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage V/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage V/3 verwiesen.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- a) Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - b) Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - c) Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - d) Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMWEVW wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen V/4 und V/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMWEVW auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen V/6 und V/7 verwiesen.

- Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
- Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

- Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMWEVW werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 12,5 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 12,97 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 11,92 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 17,2 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 17,27 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

VI. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 08 vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration durchgeführt?
- Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn ja: Mit welchen?
 - Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) wird auf die Anlage VI/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage VI/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage VI/3 verwiesen.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMSI wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen VI/4 und VI/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMSI auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen VI/6 und VI/7 verwiesen.

- Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
- Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

- Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMSI werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 7,68 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 8,46 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 7,91 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 11,96 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 12,01 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

VII. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 09 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durchgeführt?
- Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?
 - Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn, ja Mit welchen?
 - Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?
 - Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
 - Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
 - Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?
 - Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja: Warum?
 - Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) wird auf die Anlage VII/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage VII/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage VII/3 verwiesen.

Aufgrund des Sachzusammenhangs wird weiterhin zu den Fragen 1 a) bis 1 h) übergreifend bemerkt, dass

- die im von den Fragestellern abgefragten Zeitraum bereits in Betrieb befindlichen IT-Verfahren einschließlich deren im üblichen Rahmen notwendige Modifikation und Anpassung (durch Pfllegevertrag o. ä.) – verteilt auf die einzelnen Dienststellen
 - HMUKLV mit 74 Fachverfahren
 - HLNUG mit 47 Fachverfahren
 - HessenForst mit 29 Fachverfahren
 - LLH mit 43 Fachverfahren
 - LHL mit 8 Fachverfahren
 - NPA mit 6 Fachverfahren
- sowie Maßnahmen der IT-Infrastruktur (HessenPC, Netze und Verteiler, HessenConnect, Standardsoftware, SAP etc.)

nicht in die Tabellen aufgenommen wurden. Es sei deshalb darauf hingewiesen, dass für den Bereich laufender IT-Verfahren und der IT-Infrastruktur zur notwendigen Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs der weitaus überwiegende Anteil der IT-Haushaltsmittel in den Eckwerten des Ressorts veranschlagt ist.

Des Weiteren wird ergänzt, dass das HMUKLV Teile der OZG-Umsetzung direkt selbst bei der HZD beauftragt. Nach aktuellem Sachstand sind dies konkret bis zu vier hessen-interne OZG-Umsetzungsprojekte und ansonsten Anbindungsprojekte zur Realisierung der EfA-Nachnutzung. Hintergrund war die Erwartung, ein Großteil der OZG-Leistungen über Kooperationsprojekte (EfA-Projekte) abdecken zu können, sodass hierfür ausgehend von 2019 ein entsprechendes Budget in den Haushaltsjahren 2020-2022 eingebracht wurde. Das Budget ist als Gesamtprojekt unter lfd. Nr. 18 in der Tabelle aufgeführt. Durch das sog. Corona-Konjunkturpaket und der darin verankerten Finanzierung von EfA-Projekten sind entgegen der aus 2019 angesetzten Planungsgrundlage bisher für EfA-Projekte keine Kosten auf den Landeshaushalt entfallen, sondern

nur für einzelne hessen-interne Vorprojekte zur Bewertung der technischen Machbarkeit. Weitere Kosten für EfA-Projekte fallen erst im Rahmen der sich aktuell verzögernden Nachnutzung der in Umsetzung befindlichen EfA-Dienste an. Konkret beteiligt sich das HMUKLV an folgenden EfA-Projekten:

- OZG EfA-Projekt Abfallüberwachung
- OZG EfA-Projekt Anzeigepflichten nach BImSchG
- OZG EfA-Projekt Auskunftspflichten nach BImSchG
- OZG EfA-Projekt Anlagengenehmigung und -zulassung
- OZG EfA-Projekt Bergbau
- OZG EfA-Projekt Emissionsmessberichterstattung Online
- OZG EfA-Projekt Emissionserklärung
- OZG EfA-Projekt Fischerei
- OZG EfA-Projekt Gentechnische Anlagen
- OZG EfA-Projekt Jagdschein Digital
- OZG EfA-Projekt Strahlenschutz
- OZG EfA-Projekt Wasser & Gewässer
- OZG EfA-Projekt Weinbau
- OZG EfA-Projekt Wirtschaftsserviceportal.

Die Kooperationen setzen sich je nach Projekt aus verschiedenen nachnutzungsinteressierten Bundesländern zusammen. Teilweise besteht auch ein bundesweites Nachnutzungsinteresse.

Die Federführung liegt bei diesen Projekten jeweils außerhalb von Hessen. Diese Projekte sind ebenfalls nicht in den Tabellen der Anlagen erfasst.

- Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- a) Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - b) Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
 - c) Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
 - d) Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMUKLV wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen VII/4 und VII/5 verwiesen.

- Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?
- a) Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
 - b) Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
 - c) Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
 - d) Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
 - e) Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMUKLV auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen VII/6 und VII/7 verwiesen.

Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?

a) Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

b) Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des OZG veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMinD werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 4,59 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2021: 6,05 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2022: 5,2 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2023: 5,2 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung
- 2024: 5,2 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen und zur OZG/ DMB-Umsetzung.

VIII. Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Frage 1. Welche konkreten Vorhaben der Digitalisierung werden im Rahmen des Einzelplans 15 vom Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst durchgeführt?

Zur Beantwortung der Fragen 1 a) bis 1 c) für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) wird auf die Anlage VIII/1, der Fragen 1 d) bis 1 f) auf die Anlage VIII/2 und der Fragen 1 g) bis 1 h) auf die Anlage VIII/3 verwiesen.

Frage 1. a) Was möchte das Ministerium mit dem jeweiligen Vorhaben umsetzen? Welche Ziele werden verfolgt?

Aus den Mitteln des Einzelplans 15 werden Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt, die aus den Budgets, die den einzelnen Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt, finanziert oder durch Fördermittel des HMWK unterstützt werden.

Es obliegt den einzelnen Einrichtungen, die Digitalisierung im Rahmen ihrer Aufgaben voranzutreiben. Dementsprechend führen die hessischen Hochschulen und Landeskultureinrichtungen Digitalisierungsmaßnahmen aus dem jeweils verfügbaren Budget durch.

Die Landesregierung unterstützt diese Aktivitäten durch unterschiedliche Fördermaßnahmen. Die für Digitalisierungsmaßnahmen spezifischen Förderprogramme sind der Hessische Digitalpakt Hochschulen, die Förderung der Digitalisierung im Kulturbereich, das Modellprojekt „Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main“ und der Krankenhauszukunftsfonds. Darüber hinaus werden im Rahmen anderer Förderprogramme Maßnahmen mit einem hohen Anteil an Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt. Als Beispiele können das Förderprogramm für die privaten Museen Hessens oder Qualität in Studium und Lehre (QuiS) genannt werden.

In die tabellarische Übersicht (Anlagen VIII/1 bis VIII/7) wurden Projekte aufgenommen, deren Laufzeit sich in den Zeitraum der Jahre 2019 bis 2023 erstreckt. Darüber hinaus wurde eine Beschreibung der Projekte und Vorhaben des Forschungsförderungsprogramms LOEWE als Anlage VIII/8 aufgenommen.

Die Landesregierung hat im April 2020 mit den Hochschulen einen bundesweit einzigartigen Digitalpakt mit einem Volumen von 112 Mio. € bis einschließlich 2024 geschlossen. Mit jährlich verlässlich wachsenden Summen, die zusätzlich zum Hessischen Hochschulpakt aufgewendet werden, ermöglicht der Digitalpakt den Hochschulen eine sichere Ausstattung für alle wichtigen Aspekte der Digitalisierung. Gefördert werden im Digitalpakt Projekte aus den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Governance, Verwaltung und Infrastruktur. Dazu gehören der Ausbau des Angebots von Hochleistungsrechnern für Forschungszwecke, qualitativ hochwertige, barrierefreie digitale Lehr- und Lernformate, die Bereitstellung von Daten und Ergebnissen durch Open-Access- und Open-Science-Lösungen, die Vernetzung von Forschungsdateninfrastrukturen, die Stärkung der IT-Sicherheit sowie datenschutzkonforme Cloud-Lösungen. Unterstützend werden Projekte rund um das digitale Identitätsmanagement, die Virtualisierung von Arbeitsplätzen sowie die digitale Transformation der Hochschulverwaltung vorangebracht. Auch Erkenntnisse aus der Bewältigung der Corona-Pandemie fließen in die Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformate mit ein. Damit werden die hessischen Hochschulen in den kommenden Jahren digital weiterentwickelt und eine neue Qualität von Forschung und Lehre geschaffen.

Im Kulturbereich verfolgt die Landesregierung das Gesamtziel, die digitale Transformation voranzutreiben und damit die Kultur in Hessen zu stärken.

Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Ausbau und Weiterentwicklung der Kompetenzen im Umgang mit der digitalen Transformation,
- Integration digitaler Techniken in allen Bereichen des Kunst- und Kulturschaffens,
- Ergänzung und Vertiefung des Kulturerlebnisses mit Hilfe digitaler Angebote,
- Eröffnung und Erleichterung von Zugängen zu Kulturgütern und -angeboten sowie
- Ermöglichen neuer Formen von Austausch und Vernetzung.

Dementsprechend umfassten die Maßnahmen die gesamte Bandbreite, von Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur über den Aufbau digitaler Kompetenzen, die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, Nutzerservices und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu den einzelnen Fachaufgaben, wie beispielsweise dem Ausbau des Digitalen Archivs, der digitalen Erfassung der Museumsobjekte, Erstellung digitaler Vermittlungsangebote und dem digitalen Kunstschaffen.

Frage 1. b) Wird das jeweilige Vorhaben im Verbund mit anderen Bundesländern entwickelt? Wenn, ja: Mit welchen?

Die länderübergreifende Zusammenarbeit gestaltet sich je nach Inhalten und Zielen eines Vorhabens sehr unterschiedlich. Die entsprechenden Informationen sind der Anlage VIII/1 zu entnehmen.

Frage 1. c) Welche Aufgaben hat das Landesrechenzentrum bei dem jeweiligen Vorhaben?

Die Zusammenarbeit der einzelnen Dienststellen mit der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) erfolgt auf der Grundlage der Vorgaben des Beschaffungserlasses. Die Hochschulen sind von dem zentralen Beschaffungsmanagement der HZD ausgenommen (vgl. StAnz. Nr. 999 vom 14. Dezember 2015, S. 1308).

Für die Umsetzung der in den Landeskultureinrichtungen durchgeführten Digitalisierungsmaßnahmen sind spezifische Fachkompetenzen und Spezialkenntnisse erforderlich, die nur teilweise in der Landesverwaltung vorhanden sind. Der Einsatz externer Dienstleister war deshalb in vielen Fällen erforderlich. Die Details können der Anlage VIII/1 entnommen werden.

- Frage 1. d) Welche externen Dienstleister unterstützen aus welchen Gründen das jeweilige Vorhaben? Wie oft wurden dabei externe Dienstleister gewechselt und warum?
- e) Wann wurde das jeweilige Vorhaben begonnen oder soll gestartet werden?
- f) Zu welchem Zeitpunkt soll das jeweilige Vorhaben umgesetzt worden sein?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Teilfragen d), e) und f) gemeinsam beantwortet. Die Informationen zu diesen Teilfragen sind der beigelegten Tabelle (Anlage VIII/2) zu entnehmen.

Frage 1. g) Ist das jeweilige Vorhaben seit der Anfangsplanung bereits in Zeitverzug geraten? Wenn ja, Warum?

Die vorhabenbezogenen Details sind der beigefügten Tabelle (Anlage VIII/3) zu entnehmen. Grundsätzlich gilt, dass sowohl die Kultureinrichtungen als auch die Hochschulen unter den allgemeinen Problemen der Corona-Pandemie, des Fachkräftemangels, der gestörten Lieferketten und der mangelnden Verfügbarkeit externer Dienstleister zeitliche Verwerfungen in der Umsetzung der Vorhaben erfahren. Die dadurch verursachten Verzögerungen können in der Regel nicht vorhabenintern kompensiert werden.

Frage 1. h) Besteht zu dem jeweiligen Vorhaben ein dezidierter Projektplan mit Meilensteinen? Welche Meilensteine sind definiert worden und zu welchem Zeitpunkt sowie mit welchen Kosten hinterlegt?

Die Mittel der im Rahmen des Digitalpakts Hochschulen geförderten Projekte der Hochschulen werden über eine jährliche rollierende Projekt- und Ressourcenplanung verteilt. Eine Projektplanung ist als Bestandteil des Förderantrags einzureichen. Im Zuge der Portfoliosteuerung wird eine jährliche Revision der Projektfinanzierung und des Projektumfangs vorgenommen. Über dieses Verfahren wird die Projektplanung auf aktuelle Entwicklungen angepasst und es kann steuernd auf Projektrisiken eingewirkt werden.

Frage 2. Wie viele Haushaltsmittel waren in dieser Wahlperiode dafür vorgesehen? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.

- Mit welchen Plankosten wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Welche Ist-Kosten sind bisher verausgabt worden? Bitte nach Haushaltsjahr und Vorhaben auflisten.
- Besteht eine Abweichung zu den Plankosten? Wenn ja: In welcher Höhe? Bitte nach Vorhaben auflisten.
- Gab es bisher eine Plankostensteigerung? Wenn ja: Warum? Bitte nach Vorhaben auflisten.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a) bis 2 d) für das HMWK wird auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten der Übersicht in den Anlagen VIII/4 und VIII/5 verwiesen.

Aufgrund des Sachzusammenhangs wird weiterhin zu den Fragen 2 a) bis 2 d) übergreifend bemerkt, dass die für die Haushaltsjahre 2019 bis 2022 erfassten Plankosten die Bewilligungssumme bzw. verbindlich zugesagten Finanzmittel umfassen. Die Zahlen für das Haushaltsjahr 2023 stellen die aktuelle Finanzplanung dar.

Für die Haushaltsjahre 2019 bis 2022 wurden die Ist-Kosten bei den nachgeordneten Dienststellen erhoben. Nichtverausgabte Mittel aus den Vorjahren werden in der Regel ins Folgejahr übertragen und budgetverstärkend eingesetzt, sind jedoch nicht Teil der Plankosten des Folgejahres. Für das Haushaltsjahr 2022 wurden die aktuellen Ist-Ausgaben zum Zeitpunkt der Abfrage erhoben.

Bei Bund-Länder-Programmen wurden die Länderanteile der Förderprogramme inklusive etwaiger Eigenanteile der Dienststellen, soweit aus dem Einzelplan 15 stammend, und der Bundesmittel erfasst. Bei den Theatern wurden die Anteile des Landes Hessen und die der übrigen Gebietskörperschaften in Summe erfasst.

Frage 3. Wie genau gestaltet sich die zentrale Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung?

- Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Budgetkoordinierung und die Einhaltung der Kostenrahmen für die Digitalisierungsprojekte?
- Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Vorhaben?
- Welche Risiken bestehen im jeweiligen Vorhaben? Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? Welche Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im jeweiligen Vorhaben?
- Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt?
- Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des jeweiligen Vorhabens durchgeführt?

Zur übergreifenden zentralen Steuerung und Koordinierung im Hinblick auf die Fragen 3 a) und 3 b) wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Darüber hinaus wird zur Beantwortung der Fragen 3 a) bis 3 e) für das HMWK auf die Angaben zu den jeweiligen Digitalisierungsprojekten und genannten Teilaspekten in der Übersicht in den Anlagen VIII/6 und VIII/7 verwiesen.

Aufgrund des Sachzusammenhangs wurde weiterhin zu den Fragen 3 a) bis 3 e) übergreifend bemerkt, dass eine Steuerung und Koordination auf verschiedenen organisatorischen Ebenen stattfindet. Grundsätzlich ergeben sich die Anforderungen aus der Landeshaushaltsordnung (LHO). Ergänzend wird der Rahmen der Administration von aus dem Digitalbudget finanzierten Förderprojekten von der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung (HMinD) gesetzt. Dies wird vom HMWK durch zusätzliche Steuerungsmaßnahmen ergänzt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 h) verwiesen.

Bei Vorhaben von Hochschulen und Kultureinrichtungen, welche aus deren Budget finanziert werden, findet die Steuerung ausschließlich auf Dienststellenebene statt. Dabei sind die Hochschulen in ihren Entscheidungen im Sinne der Hochschulautonomie eigenverantwortlich.

Bei allen Digitalisierungsvorhaben bestehen die Risiken vor allem im Bereich des Fachkräftemangels im Berufsfeld der Digitalisierung und IT sowie Kapazitätsengpässen bei Lieferanten, Dienstleistern und Software- und Serviceanbietern. In der Regel werden zu den jeweiligen Risiken der Vorhaben laufend Strategien zur Abhilfe und zum Management der Risiken entwickelt und aktualisiert. Sofern neben diesen allgemeinen, weitere, vorhabenbezogene Risiken vorliegen oder ergänzende Methoden angewandt werden, ist dies in den Anlagen VIII/6 und VIII/7 näher erläutert.

Das Akzeptanzmanagement findet für jedes Vorhaben individuell in den jeweiligen Organisationen statt.

Bei den Digitalpaktprojekten handelt es sich überwiegend um umfassende strategische Programme, die teilweise Hard- und Softwareinvestitionen umfassen. Diese Softwareentscheidung wird – entweder im Verbund oder als einzelne Hochschule – anhand vergaberechtlicher Verfahren getroffen, zu der auch eine Anforderungsanalyse gehört.

Frage 4. Welche Rolle spielt die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Hinblick auf diese Vorhaben der Digitalisierung?
a) Übernimmt sie die Projektplanung und/oder Projektumsetzung?

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

b) Werden die Vorhaben der Digitalisierung durch das HMinD finanziell bezuschusst? Wenn ja: In welcher Höhe?

Mittel und Stellen, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan zur Umsetzung der Strategie Digitales Hessen sowie des Onlinezugangsgesetzes (OZG) veranschlagt sind, können seit dem Haushaltsgesetz 2020 nur mit Zustimmung der für Digitale Strategie und Entwicklung zuständigen Ministerin in Anspruch genommen werden.

Die Digitalisierungsvorhaben des HMWK werden in dieser Wahlperiode wie folgt aus Mitteln des Digitalbudgets unterstützt:

- 2020: 17,65 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen, zur OZG/ DMB-Umsetzung sowie Hessischer Digitalpakt Hochschulen
- 2021: 28,95 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen, zur OZG/ DMB-Umsetzung sowie Hessischer Digitalpakt Hochschulen
- 2022: 39,68 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen, zur OZG/ DMB-Umsetzung sowie Hessischer Digitalpakt Hochschulen
- 2023: 49,96 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen, zur OZG/ DMB-Umsetzung sowie Hessischer Digitalpakt Hochschulen
- 2024: 59,29 Mio. € für Maßnahmen der Digitalen Strategie Hessen, zur OZG/ DMB-Umsetzung sowie Hessischer Digitalpakt Hochschulen.

Wiesbaden, 30. April 2023

Prof. Dr. Kristina Sinemus

Anlagen

Die komplette Drucksache inklusive Anlage kann im Landtagsinformationssystem unter:

➔ <http://starweb.hessen.de> abgerufen werden.

Die Anlagenteile I/2, II/2, III/2, IV/2, V/2, VI/2, VII/2 und VIII/2 enthalten Angaben zu Auftragnehmern die geschwärzt wurden, da durch die Veröffentlichung schützenswerte Interessen (Betriebs-/Geschäftsgeheimnisse) verletzt werden könnten. **Abgeordnete können die Original-Anlage in der Landtagsverwaltung, Bereich Parlament, einsehen.**

ANLAGE VIII/8

Forschungsförderungsprogramm LOEWE**Projekte und Vorhaben mit Digitalisierungsbezug**

Für Vorhaben im Rahmen der LOEWE-Förderung gilt, dass LOEWE dem Charakter nach ein themenoffenes Forschungsförderungsprogramm ist und keine Maßnahme, die darauf angelegt wäre, großangelegte Digitalisierungsmaßnahmen des Ressorts oder gar des Landes insgesamt zu unterstützen bzw. voranzubringen.

Es gibt einzelne Projekte, in denen Themen der Digitalisierung berührt werden, die der Vollständigkeit halber für die Förderlinien 1, 2, 4 und 5 im Folgenden aufgeführt sind:

- Das LOEWE-Zentrum „Translationale Biodiversitätsgenomik (TBG)“, Federführung: Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt a.M., 10. Förderstaffel, 2018 bis 2024: rund 33,2 Mio. € ist mit der Schaffung einer neuen, taxonomisch breit aufgestellten und öffentlich verfügbaren Genomsammlung, der Senckenberg Biodiversity Genome Collection (SBGC), als innovative digitale und individuenbasierte Museumssammlung beschäftigt.
- Der LOEWE-Schwerpunkt „Infrastruktur – Design – Gesellschaft“, Federführung: Hochschule für Gestaltung, Offenbach a.M., 10. Förderstaffel, 2018 bis 2022: rund 3,6 Mio. €, hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, eine Standard Manual zu entwickeln, also digitale Planungs- und Gestaltungsleitlinien in Form einer verlinkten, erweiterbaren Musterstruktur.
- Der LOEWE-Schwerpunkt „MOSLA – Molekulare Speicher zur Langzeitarchivierung“, Federführung: Philipps-Universität Marburg, 11. Förderstaffel, 2019 bis 2023: rund 4,2 Mio. €, erforscht, wie sich digital gespeicherte Informationen langfristig und ohne Datenverlust in molekularbiologischen und chemischen Systemen für die Zukunft archivieren lassen.
- Der LOEWE-Schwerpunkt „Software Factory 4.0“, 10. Förderstaffel, Federführung: Technische Universität Darmstadt (TUD), 2018 bis 2022: rund 4,8 Mio. € betreibt Reengineering von Software als Alternative zur Software-Neuentwicklung, u.a. in einem Anwendungscluster Industrie 4.0, wo existierende Systeme rekonstruiert und daraus digitale Zwillinge erzeugt werden.
- Das LOEWE-Zentrum „emergenCITY: The Emergency Responsive Digital City – Die Resiliente Digitale Stadt“, 12. Förderstaffel, Federführung: TUD, 2020 bis 2023: rund

17,4 Mio. € widmet sich der Frage, wie sich die die Funktionsfähigkeit digitaler Städte in Extremsituationen, Krisen und Katastrophen verbessern lässt und konzentriert sich dabei auf die Informations- und Kommunikationstechnologie, der in Krisenfällen eine besondere Bedeutung zukommt.

- Der LOEWE-Schwerpunkt „WhiteBox – Erklärbare Modelle für menschliche und künstliche Intelligenz“, 13. Förderstaffel, Federführung TUD, 2021 bis 2025: rund 4,7 Mio. €, sucht nach Wegen, künstliche und menschliche Intelligenz besser erklärbar zu machen, was für die Anwendungen dieser Systeme in Wirtschaft und Gesellschaft (etwa im Kontext von Digitalisierungsprojekten) von zentraler Bedeutung ist.
- Prof. Dr. Iryna Gurevych, LOEWE-Spitzen-Professorin für „Ubiquitäre Wissensverarbeitung“ an der TUD vom 01.04.2021 bis 31.03.2026 erarbeitet im Bereich der Sprachverarbeitung KI-Methoden, mit denen riesige Textmengen erschlossen werden können.
- Prof. Dr. Haya Shulman, LOEWE-Spitzen-Professorin für „Cybersicherheit“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU) vom 01.03.2022 bis 28.02.2027 entwickelt Methoden und Werkzeuge, mit denen die Sicherheit des Internets und von Netzwerken quantitativ und qualitativ verbessert werden kann. Damit trägt sie dazu bei, die immer digitaler werdende Gesellschaft vor Cyberangriffen zu schützen.
- Das LOEWE-Explorationsprojekt „Prinzipiengestützte Kategorienentwicklung für die Digital Humanities. Ein Proof of Concept“ (1. Ausschreibung, Förderzeitraum: 01.12.2021 bis 30.11.2023; Fördersumme 299.000 €) unter Leitung von Frau Prof. Dr. Evelyn Gius, TUD, entwickelt ein Computerprogramm, das Forschende in den Geisteswissenschaften nutzen können, wenn sie Textanalysen anfertigen.
- Das LOEWE-Explorationsprojekt „Künstliche Intelligenz zur Erschließung kolonialer Verwertungspraktiken archäologischer Objektsammlungen“ (1. Ausschreibung, Förderzeitraum: 01.11.2021 bis 31.10.2023; Fördersumme 292.281 €) unter Leitung von Dr. Matthias Recke, GU, fokussiert auf eine Künstliche Intelligenz (KI) gestützte Analyse fotografischer Sammelaufnahmen, die im 19. Jahrhundert im britisch verwalteten Zypern als „Verkaufskatalog“ von Antiken aufgenommen wurden, unter spezieller Nutzung neuronale Netze.

In der LOEWE-Förderlinie 3 sind themenoffene, angewandte F&E-Vorhaben einer „High-Risk“-Innovationsförderung gemäß Art. 25 AGVO im Verbund, in welchen digitale Techniken im Zuge einzelner Entwicklungen bzw. Entwicklungsschritten zur Anwendung kommen können. Ein Projekt zur reinen Digitalisierung wäre wegen der geforderten technisch-wissenschaftlichen Herausforderung und Neuartigkeit der Projektarbeiten nicht ausreichend für eine Förderung in diesem Programm, wohl aber die komplexe Entwicklung von Techniken, die innerhalb eines digitalisierten Prozesses eingesetzt oder notwendig werden, z.B. biometrische Verfahren, KI-Analysen oder IT-Sicherheitsverfahren. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine Digitalisierungsmaßnahme im Sinne der Anfrage. LOEWE 3 fördert eine prototypische Entwicklung, einen Funktionsnachweis, welcher in innovative Produkte oder Dienstleistungen münden und im Erfolgsfall langfristig digitalen Anwendungen bei Kunden dienen kann. Ein LOEWE-3-Projekt fördert nicht, dass sich Unternehmen oder die Hochschule selbst digitalisieren. Ein möglicher Digitalisierungseffekt ist kein Auswahlkriterium dieses Programms.

Anlage I/1

(Fragen 1a - 1c)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	WLAN HöMS	Einrichtung öffentliches WLAN in allen Campus-Lokationen.	nein		Beschaffung	Keine	Keine
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	Ein bisher im Polizeinetz betriebenes LMS ist von der Leistungskapazität zu gering; genutzte Ersatzlösungen eignen sich nur temporär oder in Teilbereichen der HöMS als Übergangslösung. Es ist daher die Einführung eines einheitlichen LMS für den hochschulischen und den polizeilichen Bereich (Fachfortbildung Polizei) mit entsprechender Kapazität sowohl im Internet als auch im VPN Polizeinetz beabsichtigt (Zugriff für alle hessischen Polizeibehörden erforderlich).	nein		Beratung	Keine	ggf. Hosting
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	Der HöMS steht ein für alle Teilbereiche geeigneter virtueller Klassenraum zur Verfügung. Nach erfolgreichem Abschluss einer aktuell laufenden Testphase ist die Einführung dieses einheitlichen virtuellen Klassenraums für den hochschulischen und den polizeilichen Bereich (Fachfortbildung Polizei) mit entsprechender Kapazität sowohl im Internet als auch im VPN Polizeinetz angestrebt (Zugriff für alle hessischen Polizeibehörden erforderlich).	nein		Beratung	Keine	ggf. Hosting

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement	Umsetzung eines CMS-Wiki, um Wissen permanent vorhalten zu können. Soll nach derzeit laufender Testphase 2023 für die hessische Polizei umgesetzt werden. Inhalte z.B. Wissen, Betriebsanleitungen, technische Hilfestellungen. Schub 11 Projekt (Bubble Wissen).	nein		Beratung	Keine	ggf. Hosting
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	Umsetzung in 2023 in drei Teilbereichen: Forschung "VR/AR in Verbindung mit KI", virtuelles Einsatztrainingszentrum sowie sonstige Anwendungen (z. B. digitaler Zwilling, Tatortaufnahme, Spurenauswertung, Eignungsauswahlverfahren). Schub 11 Projekt (Bubble Wissen).	nein		Keine	Keine	Keine
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	Einführung einer zukunftssicheren Lehr- und Weiterbildungsumgebung - an mehreren Standorten der HöMS und standortunabhängig im Netz - in den Bereichen Cybercrime, Einsatztraining (ET), VR Situations-training, Forschung "VR/AR in Verbindung mit KI".	nein		Beschaffung	Keine	Keine
7	Neuer Dienstausweis	Einführung eines zeitgemäßen Dienstausweises (Scheckkarte) in der Hessischen Landesverwaltung.	nein		Keine	Keine	Vergabeverfahren

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
8	WahlenWeb	Aufbau eines webbasierten IT-Systems zur Erfassung und Summierung von Wahlergebnissen der Bundestags-, Landtags- und Europawahlen auf Gemeinde-, Wahlkreis- und Landesebene.	ja	RP	Programmierung	Beratung	Aufbau und Betrieb einer Umgebung für WahlenWeb inkl. Durchführung von Lasttests, Schnittstellentests sowie Penetrationstests.
9	Wahlvorschlagsportal	Beschaffung eines Wahlvorschlagsportals für Landtagswahlen (Eingabe von Wahlvorschlagsträgern bzw. Landeslisten durch Kreiswahlvorschläge selbst und unter Fehlerkontrolle des Systems).	nein		Keine	Keine	Keine
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	Bündelung von Wissen und Technik im praktischen Auf- und Ausbau hessischer Analyse- und Forensikkompetenzen; Grundlagenschaffung im Umgang mit Massendaten. 1. Auf- und Ausbau der technischen Infrastruktur 2. Integration bestehender und neuer Systeme	nein		Keine	Keine	Betrieb, Hosting.
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger durch das digitale Angebot des Sicherheitsportals (Gemeinsam Sicher in Hessen) und die Hessen-App.	nein		Keine	Keine	Betrieb, Hosting.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	Einsatz einer zentralen Plattform für Prozessdigitalisierung für vereinheitlichte, moderne und technikgestützte interne Abläufe (aktuell: Asservatenmanagement (AMS), DNA-Vorgangsverwaltung und polizeiliche Ermittlungen Postversand-IT (PEP-IT), Dolmetscher Verwaltungssystem (DVS), Kriminalitätslagebild 2.0 (KLB 2.0), Migration einsatzkritischer Anwendungen, Auslandsdienstverkehr, Erkennungsdienst Spuren.	nein		Beratung	Beschaffung	Hosting (DB, Backend), Firewall-Thematiken.
13	SCHUB 11 - Einsatz	Implementierung moderner Technologien im polizeilichen Einsatz und Ermittlungen (aktuell: Grobkonzeption Umsetzung des Interimsvorgangsbearbeitungssystems (iVBS), Detailanalysen iVBS-Vorprojekts, Erprobung VR-Brillen).	ja	iVBS: BY, BW, TH	Keine	Keine	Betrieb, Hosting.
14	SCHUB 11 - KI & Video	Bereitstellung von KI-Services zur schnellen und effizienten Auswertung / Analyse.	nein		Keine	Keine	Betrieb, Hosting.
15	SCHUB 11 - Mobile IT	Verbesserung der internen Arbeitsabläufe durch Integration von Smartphones und Tablets im Dienstalltag.	nein		Keine	Keine	Keine
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	Aufbau einer polizeiCloud zur wirkungsvollen Lagebewältigung und Kriminalitätsbekämpfung.	nein		Beratung	Beschaffung	Betrieb, Hosting.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	SCHUB 11 - Wissen	Implementierung moderner Technologien zur digitalen Wissensvermittlung im Rahmen von Aus- und Fortbildung.	nein		Keine	Keine	Keine
18	SCHUB 11 - Zukunft	Bewertung und Implementierung neuer Technologien und Methoden für den Einsatz bei der Polizei Hessen im Kontext der Digitalisierung (aktuell: Abfrage-App, technologieunterstütztes Modellrevier, IT-Sicherheitsforschung mit Fraunhofer, 3D-Aufnahmen von Asservaten, biometrische Absicherung der polizeilichen Abfragesysteme).	nein		Keine	Beschaffung	Betrieb, Hosting.
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	Vereinfachung / Beschleunigung von Beschaffungsverfahren > 10.000 € der Zentralen Beschaffungsstelle des Hess. Polizeipräsidiums für Technik.	nein		Keine	Programmierung	Customizing des E-Vergabe Bestandssystems, Kontakt zum Entwickler herstellen.
20	WSN WLAN Sondernetz	Ausstattung der Dienststellen mit polizeilichem WLAN.	nein		Keine	Keine	Keine
21	Projekt TETRA Solution	Umbau des Digitalfunk-Zugangsnetzes (Anbindung der hessischen Basisstationen an das Digitalfunk-Kernnetz des Bundes) von Kupfer-Leitungen auf Glasfaser-Leitungen und Schaffung der Voraussetzung einer Datenübertragung über IP, einer grundsätzlichen Breitbandfähigkeit des hessischen Zugangsnetzes sowie einer ebenfalls geplanten Modernisierung des Kernnetzes des Bundes auf IP.	nein		Beratung	Beschaffung	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
22	Kommunal Data Hessen 2.0	Bündelung kommunaler Finanzdaten als Basis für Entscheidungen der Aufsicht und im weiteren Projektverlauf Aufnahme weiterer kommunaler Daten zur Schaffung von Transparenz gegenüber Kommunen, Politik und Bürgern.	nein		Projektleitung	Programmierung	Grundlagenentwicklung FIS-Box als Eigenprodukt der HZD, Bereitstellung Hardware/ Infrastruktur (Server, etc.)
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	Digitalisierung Antragsverfahren Anerkennungsprämie Brand- und Katastrophenschutz.	nein		Keine	Keine	Keine
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	Einführung einer Katastrophenschutz-Stabssoftware als digitales Werkzeug für die Stäbe des Landes (Krisenstab der Landesregierung, Katastrophenschutzstäbe der Regierungspräsidien) und die kommunale Ebene (Landkreise und kreisfreien Städte).	nein		Beschaffung	Keine	Bereitstellung Infrastruktur
25	Organisation Spontanhelfer	Entwicklung einer digitalen Lösung um bei einer Krisenlage in Hessen, eine große Anzahl von Spontanhelfern koordinieren zu können, die im Backend u. a. eine automatisierte Zuordnung von Angebot und Nachfrage ermöglicht.	nein		Keine	Keine	Bereitstellung Infrastruktur
26	Lagebild Kritis	Nutzung einer Softwareanwendung für das Lagebild Kritische Infrastruktur (KRITIS), Gründe: Erwartung komplexer und in kurzen Zeitabständen zu aktualisierende Lagebeiträge, Echtzeitübermittlung ohne Digitalisierung (über die Word-Dokumente hinaus) nicht abbildbar.	nein		Programmierung	Projektleitung	Bereitstellung Infrastruktur

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	Weiterentwicklung des bestehenden Sportinformationssystems: Ergänzung Sportstättendatenbank um weitere Datenfelder (z.B. zum energetischen Zustand), Aufnahme weiterer Themen und Funktionen in den "Sportatlas Hessen" (z.B. Ehrenamtssuchmaschine Sport), stärkere Integration der beiden Anwendungen zusammen mit der Datenauswertungskomponente.	nein		Projektleitung	Programmierung	Betrieb
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	Einfügung der einheitlichen ID-Nummer in die Register, Ertüchtigung der Register, Maschinenlesbarkeit der in den Registern enthaltenen Daten, Umsetzung des Datenschutzcockpits.	nein		Keine	Keine	Keine
29	Digitale Modellbehörde	Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel (medienbruchfrei, datensicher, standardisiert, nutzerfreundlich und barrierefrei, derzeit ca. 70 Digitalisierungsprojekte).	nein		Programmierung	Beratung	Projektleitung, Betrieb, Beschaffung.
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	Ersatzbeschaffung einer IT-Fachanwendung für die Fuhrparkverwaltungen der hessischen Polizei, des Landesamts für Verfassungsschutz, des Innenressorts und des Landesbetriebs HessenForst.	nein		Projektleitung	Beschaffung	Betrieb

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
31	Umsetzung OZG Hessen	Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes vom 14.08.2017 (BGBl. I S. 3122, 3138), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.06.2021 (BGBl. I S. 2250): Bis Ende 2022 sollen Verwaltungsleistungen des Landes und der Kommunen auch elektronisch über Verwaltungsportale angeboten werden, Bestandteil ist auch eine Teilumsetzung im "Digitalisierungsprogramm Föderal" nach dem Einer-für-Alle-Prinzip (EfA).	ja	HB, BB, NW	Projektleitung	Programmierung	Aufbau und Betrieb der Digitalisierungsplattform HessenDante und der EfA-Digitalisierungsplattform (EfADante), Aufbau Infrastruktur (z.B. OSCI), Rollout, sonstige Unterstützungsleistungen.
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	Einführung eines landeseinheitlichen Dokumentenmanagementsystems (DMS 4.0) bis Ende 2026 an ca. 25.000 Büroarbeitsplätzen und ca. 15.000 Fachverfahrensarbeitsplätzen zur Realisierung der rechtssicheren elektronischen Aktenführung und Vorgangsbearbeitung inkl. Ablösung des aktuell im Einsatz befindlichen DMS HeDok mittels Migration.	nein		Beschaffung	Beratung	Aufbau/Betrieb/Support des DMS 4.0, Migration, Rollout-Planung, Einführungsberatung und Schulungskoordination.
33	Elektronische Personalakte	Pilothafte Einführung eines IT-Systems zur Führung der Personalakte inkl. Archivierung und Vorgangsbearbeitung (Pilotdienststellen: HMdIS sowie die Bereiche Versorgung und Bezüge im RP KS).	nein		Beratung	Beschaffung	Bereitstellung der technischen Infrastruktur für den Betrieb der Pilotanwendung / Basisinfrastruktur für SAP Anwendungen.
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)	Länderverbund entwickelt gemeinsam neues IT-Fachverfahren im Zuge der Reform des sozialen Entschädigungsrechts (SGB XIV).	ja	Alle	Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	(Weiter)Entwicklung Fachverfahren, eAkte, Antragsprozess.	ja	div. BL	Beratung	Projektleitung	Betrieb der Fachanwendungen
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	(Weiter)Entwicklung Fachverfahren, Antragsprozess.	nein		Beratung	Programmierung	Betrieb der Weinbaukartei im Rechenzentrum
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.	(Weiter)Entwicklung Fachverfahren, Prozessaufnahme und Prozessoptimierung.	nein		Beschaffung	Keine	evtl. Bereitstellung von zentralen IT-Ressourcen
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien	(Weiter)Entwicklung Fachverfahren, Aufnahme und Optimierung von Antragsprozessen, Umsetzung und Weiterentwicklung DMS-Schnittstelle, Begleitung LHO Konformität.	nein		Keine	Keine	Keine
39	Blended Learning und Kreisausbildung	Umsetzung und Weiterentwicklung eines Digitalen Lernangebotes zur Ausbildung von Feuerwehrangehörigen mittels Durchführung von Blended Learning Lehrgängen auf Kreisebene, Umsetzung einer digitalen Lernumgebung sowie des Blended Learning Lehrganges.	nein		Beschaffung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
40	VR-Feuerlöschtrainer	Entwicklung einer VR-Anwendung zum Trainieren eines realitätsnahen Löschangriffes, taktisches Vorgehen und Bedienung des Hohlstrahlrohres innerhalb eines Gebäudes (Innenangriff).	nein		Keine	Keine	Keine
41	VR-Technische Hilfeleistung	Untersuchung und Entwicklung einer innovativen Trainingsapplikation zum Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten (Schneidgerät und Spreizer) bei Verkehrsunfällen innerhalb der VR.	nein		Keine	Keine	Keine
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	Weiterentwicklung eines VR-Trainings bzgl. Einsätzen in Eisenbahntunneln (BMBF gefördertes Forschungsprojekt SIKET) zu einem universellen VR-Trainer für die Ausbildung von Führungskräften an der HLFS, Ausbildung mittels VR und omnidirektionalen Laufbändern.	nein		Keine	Keine	Keine
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	Einsatzlehre und Erkundung mit Unterstützung einer VR-Anwendung; Lehrgänge: Praxismodul GABC Führen, GABC für Wehrführer sowie Bereitstellung von GABC-VR-Szenarien für Landkreise auf VR-Stand-Alone-Brillen.	nein		Keine	Keine	Keine
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR-Anwendung)	Entwicklung eines autarken Gruppenführertrainings als Desktop- und VR-Anwendung, virtuelles Gruppenführertraining, Darstellung von 50 Lagen.	nein		Beschaffung	Beratung	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	Entwicklung einer e-Learning-Anwendung (Web Based Training) zur Vorbereitung für Atemschutzgeräteträger auf das Training in einem Brandübungscontainer.	nein		Beschaffung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	WLAN HöMS	████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Ausschreibung	0			08.05.2020	31.12.2022
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	Keine							01.01.2021	31.12.2023
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	Keine							01.01.2021	31.12.2023
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement	Keine							01.01.2021	31.12.2023
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	Keine							01.01.2021	31.12.2023
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	Keine							05.02.2021	31.12.2023
7	Neuer Dienstaussweis	████████	Ressourcen-gründe			0			15.10.2019	31.10.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	WahlenWeb	██████	Ressourcen- gründe		Freischaltung des Zugriffs auf WahlenWeb der Kreiswahlleiter und der Gemeindebehörden	0			01.07.2020	01.12.2023
9	Wahlvorschlagsportal	██████████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe	Bereitstellung und Implementierung eines Wahlvorschlagsportals	0			06.07.2022	01.11.2023
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	██████████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			30.05.2017	31.12.2027
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			01.12.2020	21.02.2024
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			21.02.2022	21.02.2024
13	SCHUB 11 - Einsatz	██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			21.02.2022	21.02.2024
14	SCHUB 11 - KI & Video	██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			21.02.2022	21.02.2024
15	SCHUB 11 - Mobile IT	██████ ██████ ██████████ ██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			01.09.2020	21.02.2024
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	██████████ ██████████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			21.02.2022	21.02.2024
17	SCHUB 11 - Wissen	Keine							21.02.2022	21.02.2024
18	SCHUB 11 - Zukunft	██████████ ██████	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			21.02.2022	21.02.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	Keine							01.09.2020	01.05.2022
20	WSN WLAN Sondernetz	Keine							15.09.2021	31.12.2024
21	Projekt TETRA Solution	██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			26.02.2019	20.09.2022
22	Kommunal Data Hessen 2.0	██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.06.2022	31.12.2023
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	██████████	Kompetenzgründe		Einbeziehung des IT-Dienstleisters der Kommunen, Schnittstelle schaffen.	0			01.01.2019	31.12.2021
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	██████████	Kompetenzgründe			0			01.09.2022	31.12.2024
25	Organisation Spontanhelfer	Keine							01.08.2022	31.12.2023
26	Lagebild Kritis	Keine							01.09.2022	31.12.2024
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	Keine							01.01.2023	31.12.2024
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	██████████	Kompetenzgründe			0			01.03.2023	31.12.2024
29	Digitale Modellbehörde	██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			08.05.2019	31.12.2022
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	████	Ressourcengründe			0			21.07.2021	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
31	Umsetzung OZG Hessen	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Technische Unterstützung	0			01.09.2019	31.12.2022
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		1	Vertragserfüllung	tatsächliche und rechtliche Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der beidseitigen Vertragserfüllung	01.05.2017	31.12.2026
33	Elektronische Personalakte	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Technische Unterstützung	0			17.02.2022	30.06.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.03.2021	31.12.2023
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien		Kompetenzgründe			0			01.01.2023	
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien		Kompetenzgründe		Qualitätssicherung	0			01.01.2023	31.12.2023
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.		Kompetenzgründe			0			01.01.2023	31.12.2023
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien		Kompetenzgründe			0			01.01.2023	31.12.2023
39	Blended Learning und Kreisausbildung		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			12.07.2018	30.06.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
40	VR-Feuerlöschtrainer	██████████ ██████████ ██████	Kompetenzgründe			0			01.01.2022	31.12.2024
41	VR-Technische Hilfeleistung	██████████ ██████████ ██████	Kompetenzgründe			0			07.07.2022	31.12.2024
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	██████████ ██████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.08.2021	31.12.2024
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	Keine							01.11.2019	31.12.2025
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR-Anwendung)	██████████	Kompetenzgründe			0			01.08.2022	28.03.2025
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	██████████ ██████████ ██████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			08.04.2020	04.10.2021

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	WLAN HöMS	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit	LAN-Verkabelung noch nicht fertig	ja	Meilensteine sind die Fertigstellung der Einrichtung jeweils für einzelne Standorte (Gießen, Hünstetten, Kassel, Mühlheim, Lich, Wiesbaden)
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	nein				nein	
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	nein				nein	
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement in der Polizei	nein				nein	
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	ja	interner Personalausfall	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		ja	Beschaffungsplanung Rahmenvertrag (7/2022), Festlegung der Umsetzung in Lehr- und Ausbildungsphasen (12/2022), Umsetzung und Lieferung (12/2022), Erstellung der Nutzung- und Betreuungskonzepte (Studienbeginn, 2/2023)
7	Neuer Dienstaussweis	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Lieferverzug	ja	Markterkundung/Planung/Konzeption (11/2020), Anforderungsanalyse/Fachkonzept/Abstimmungen (10/2021), Entwicklung /Customizing /Test (11/2022), Vergabeverfahren (07/2023), Druckerinstallation/Einführung (10/2023)
8	WahlenWeb	nein				nein	
9	Wahlvorschlagsportal	nein				ja	Bereitstellung aller Formulare (06/2022), Konzeption/Feinplanung (07/2022), Workshop (07/2022), Implementierung (09-10/2022), Release (09-10/2022), Abnahme (09-10/2022), Go-Live (11/2022)
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	nein				ja	Funktionale Erweiterung hessenDATA Forensik (03/2022), Ausflächung hessenDATA Mobile (04/2022), Erweiterung der Massendatenanalysemöglichkeiten (08/2022), Funktionserweiterung hessenDATA Forensik (09/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	nein				ja	Technologisches Go Live Sicherheitsportal (03/2022), Einführung Mängelmelder (11/2022), Konzeptionierung Hessen-App (12/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	nein				ja	Einführung eines AMS im PP FFM (02/2022), Einführung DNA-Vorgangsverwaltung (05/2022), Einführung PEP-IT (05/2022), Einführung DVS (10/2022), Vorprojektergebnis KLB 2.0 (11/2022), Hessenweite Einführung AMS (bis 12/2022), Migration Anwendungen des (bisherigen) Fallbearbeitungssystems CRIME (12/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
13	SCHUB 11 - Einsatz	nein				ja	Testversion mobiles Einsatzführungssystem (05/2022), Beschaffung VR-Brillen (10/2022), Erprobung VR-Brillen (12/2022), Abschluss Detailanalysen des iVBS (10/2022), Detailkonzeption des iVBS-Vorprojekts (11/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
14	SCHUB 11 - KI & Video	nein				ja	KI-Server PoC (06/2022), KI-Service Chatauswertung PoC (12/2022), Implementierung Griffeye (06/2022), Voraussetzung für die Fortentwicklung hessenDATA Forensik - KI (09/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
15	SCHUB 11 - Mobile IT	nein				ja	Smartphone Vollausrüstung Wach- und Wechseldienst (04/2022), Smartphone Vollausrüstung kompletter Polizeivollzug (08/2022), Einführung Foto-App (09/2022), Einführung Übersetzungs-App (05/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	nein				ja	Abschluss Schmutznetzausbau im HLKA und 6 Präsidien (06/2022), Beschaffung Cloud-Komponenten (06/2022), Aufbau Infrastruktur (07/2022), Bereitstellung Private Cloud (10/2022), Bereitstellung polizeiCloud Version 1 (12/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
17	SCHUB 11 - Wissen	nein				ja	Erprobung/Testung von Wissensmanagement-Plattformen (12/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
18	SCHUB 11 - Zukunft	nein				ja	Pilotierung der Abfrage-Web-App (07/2022), Einrichtung eines technologieunterstützenden Modellreviers (09/2022), Beschaffung eines 3D-Scansystems (12/2022), Absicherung aller Abfragen durch biometrische Authentifizierung (12/2022), Planung für 2023 wurde in 09/2022 abgestimmt
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		Personalressourcen	ja	Anforderungsanalyse, Prüfung Schnittstellen SIMAP (Veröffentlichungsplattform), Schulungen durch Hersteller AI, Testdurchführung, Produktivsetzung
20	WSN WLAN Sondernetz	nein				ja	Iteration 1 abgeschlossen (06/2022), Iteration 2 (Ende 2022); Iteration 3 abgeschlossen (Ende 2024)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	Projekt TETRA Solution	nein				ja	Vorrüstung Sicherungen (05/2021), Herstellung Innenverbindungskabel Dachstandorte (07/2022), Vollständige Umrüstung eines DXT-Bereichs (Vermittlungsstelle) auf neue Topologie in TETRA Solution (1. DXT-Bereich: 02.09.2022, 2. DXT-Bereich: 23.08.2022, 3. DXT-Bereich: 13.09.2022, 4. DXT-Bereich: 23.02.2022, 5. DXT-Bereich: 20.09.2022)
22	Kommunal Data Hessen 2.0	nein				ja	<p><u>Initiierung Abschnitt 1</u> (15.05.-31.05.22): Anforderungsklä rung zur Erfassung der Jahresabschlüsse, Eröffnungsbilanzen, Stammdaten und zu den Importmöglichkeiten der Bevölkerungsdaten,</p> <p><u>Umsetzung Abschnitt 1</u> (01.06.-29.11.22; Plan-Kosten 700.000,00 €): Programmierung und Erstellung der Masken in der Datenbank, festgelegte Releasetermine in Abstimmung mit den Testern,</p> <p><u>Pilotbetrieb Abschnitt 1</u> (30.11.-30.12.22; Plan-Kosten 100.000,00 €): Finale Testphase zur Überprüfung der Funktionen und ggf. Nachbesserung,</p> <p><u>Regelbetrieb Abschnitt 1</u> (31.12.22): Übergang des Projektstatus für Abschnitt 1 in den Regelbetrieb</p> <p><u>Initiierung Abschnitt 2</u> (01.12.22-31.03.23): Anforderungsklä rung zum Berichtswesen</p> <p><u>Umsetzung Abschnitt 2</u> (01.04.2023-31.07.23; Plan-Kosten 200.000 €): Aufbau Berichtsplattform und Erstellung Dashboard</p> <p><u>Pilotbetrieb Abschnitt 2</u> (01.08.2023-30.09.23)</p> <p><u>Regelbetrieb Abschnitt 2</u> (01.10.23.);</p> <p>Meilensteine für Abschnitt 3 (Plan-Kosten 300.000 €)</p> <p>Weiterentwicklung Kommunal Data Hessen aufgrund agiler Arbeitsweise noch nicht näher definiert.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	ja	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall	Internes Personal war durch Covid-Krisenmanagement gebunden.	ja	Initiierung, Umsetzungsplanung, Umsetzung, Pilotbetrieb, Regelbetrieb
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	nein				nein	Wird derzeit im Projekt erstellt.
25	Organisation Spontanhelfer	nein				nein	Spontanhelfer 1.0 ist umgesetzt.
26	Lagebild Kritis	nein				ja	M1 Anforderungsanalyse (11.2022); M2 Dashboard und weitere Funktionalitäten (12.2022); M3 Optimierung und weitere Anpassungen (01.2023); M4 Abschlussarbeiten (03.2023)
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	nein				nein	Erstellung nach Projektstart
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
29	Digitale Modellbehörde	nein				ja	M1-Projekthandbuch ist erstellt (09.05.-30.08.2019), M2-Projekte wurden Umsetzungsclustern zugeordnet (10.06.2019-30.08.2019), M3-Gesamtprojektplanung liegt vor (09.05.2019-31.12.2019), M4-Umsetzungscluster sind final definiert und pilotiert (09.12.2019-31.03.2020), M5-Grobplanung der Umsetzung ist erfolgt (06.01.2020-30.06.2020), M6 - alle Projekte der Hauptprojektphase sind freigegeben (06.01.2020-31.12.2021), M7-Folgeorganisation ist definiert und institutionalisiert (03.01.2022-30.9.2022), M8-Projekte sind abgeschlossen (31.12.2022), M9-zusätzliche Projekte sind abgeschlossen (31.12.2022), M10-Hauptprojekt ist final dokumentiert und abgeschlossen (31.12.2022)
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	Abschluss Initiierung, Abschluss Umsetzungsplan, Abschluss Umsetzung, Abschluss Pilot, Start Regelbetrieb (Ablösung), Übergabe an die Regelorganisation (31.12.2024)
31	Umsetzung OZG Hessen	ja	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	fehlende Personalressourcen bei technischen Dienstleistern	ja	Abschluss Grobplanung Q1/2020; Abschluss Konzepte Digitalisierungsberatung und Modellkommunen Q2/2020; Umsetzungsphase, Inbetriebnahmen quartalsweise ab Q4/2019 bis Q4/2022; Kommunikationsmaßnahmen (z. B. Bürgermeisterdienstversammlungen, OZG-Roadshow) ab Q1/2020; Evaluierungen Nachnutzung EfA-Leistungen Q3/2021; Validierung Umsetzungsplanung 2022 Q3/2021; Abschluss Konzeption des Aufbaus der Folgeorganisation (30.11.2022); Inbetriebnahme von insgesamt 708 Leistungen (31.12.2022); Projektabschluss gem. Kabinettsbeschluss vom 4. Februar 2020 (31.12.2022) sowie Meilensteinkonzipierung gem. EfA-Vorgaben des Bundes: Konzeption, Referenzimplementierung, Rollout

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	ja	DL-Wechsel (Produkt-lieferanten)			ja	Phase 4.1 „Umsetzung I“ (01.01.2019 - 30.06.2021, Gesamtkosten von 17.949.885 €), Phase 4.2 „Vergabe II“ (01.07.2021 - 31.03.2022, Gesamtkosten von 2.410.638 €), Phase 4.3 „Umsetzung II“ (01.04.2022 - 31.03.2023, Plan-Gesamtkosten von 12.742.972 €), Phase 5 „Rollout“ (01.04.2023 - 31.12.2023, Plan-Gesamtkosten von 10.045.972 €)
33	Elektronische Personalakte	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	interner Personalausfall	personelle Unterbesetzung in den Teilprojekten	ja	Vorbereitung Teststellung (03-08/2022, 858.000 €; Schätzung), Durchführung Teststellung (09-11/2022, 429.000 €; Planung), Produktentscheidung (11-12/2022, 200.000 €; Planung)
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)	nein				ja	Testphase (ab 09/22), Datenmigration (Q2/2023), Inbetriebnahme (Q4/2023)
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung der Regierungspräsidien	nein				nein	Detailplanung ab 01.01.23

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	nein				nein	Detailplanung ab 01.01.23
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude-Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement	nein				nein	Detailplanung ab 01.01.23

		Fragen 1g.				Fragen 1h.	
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien	nein				nein	Detailplanung ab 01.01.23

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
39	Blended Learning und Kreisausbildung	ja	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall	begrenzt verfügbare personelle Ressourcen für das Sachgebiet Digitales Lernen an der HLFS	ja	M1-Umsetzung HLFS Lernwelt und Relaunch Web Based Training WBT (Q1/2020, 2019: 349.071 €, 2020: 27.869 €), M2-Bereitstellung Lernplattform/Instanzen für LK/kreisfreie Städte/Städte mit Sonderstatus (Q4/2020, 36.401 €), M3-rudimentäre Umsetzung WBT(Q4/2020), M4-Schulungen Administratoren (Q4 2020,7.830 €), M5-Integration einer "Wissensbasis" in Lernplattform/Instanzen (Q2/2021,10.852 €), M6- Fertigstellung Weiterentwicklung WBT Lehrgang Truppmannausbildung Teil 1 (Q1/2022, 2021: 67.116 €, 2022: 20.670 €), M7-Fertigstellung Neuentwicklung WBT Lehrgang Truppführer (Q1/2022, 2021: 107.023 €, 2022: 42.924 €), M8-Fertigstellung Weiter-/Neuentwicklung WBT TH/VU (Q4 2022, 154.000,00 €), M9-Fertigstellung Weiter-/Neuentwicklung WBT Atemschutzgeräteträger (Q2/2023,154.000,00€), M10-Weiter-/Neuentwicklung WBT Maschinist (Ende Q2/2023, 154.000,00 €), M11-Weiter-/Neuentwicklung WBT Sprechfunk (Ende Q4/2023, 154.000,00 €), M12: Neuentwicklung WBT Zugführer (Ende Q4/2023, 300.000 €)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
40	VR-Feuerlöschtrainer	ja	verzögerte externe Zuarbeit			ja	M1-Projektplanung/-initialisierung (intern) - Projektbeschreibung (30.09.2021), M2-Initialisierungs- und Analysephase (Auftragnehmer und HLFS) (Zwischenbericht 31.05.2022, 11.150,00 €), M3-Umsetzung/Entwicklung der Hard-/Software - Prototyp VR-Löschtrainer (29.07.2022, 62.065,00 €), M4-Erprobung und Optimierung des Systems - Prototyp ist evaluiert und optimiert (31.08.2022, 26.286,00 €), M5-Fertigstellung VR-Löschtrainer - VR-Löschtrainer ist abgenommen (31.10.2022, 29.850,00 €), weitere MS: Weiterentwicklung der VR-Anwendung bis Q4/2024, Abrechnung der Leistungen erfolgt nach Abnahme der VR-Anwendung
41	VR-Technische Hilfeleistung	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit		ja	M1-Projektplanung/-initialisierung (intern) - Projektbeschreibung ist erstellt (30.09.2021), M2- Initialisierungs- und Analysephase (Auftragnehmer und HLFS) - Zwischenbericht mit Ergebnissen aus der Initialisierungs- und Analysephase ist erstellt (30.06.2022), M3-Umsetzung/Entwicklung Hard-/Software - Prototyp VR-TH/VU-Trainer ist entwickelt, M4-Erprobung und Optimierung des Systems - Prototyp ist evaluiert und angepasst (22.12.2022), M5-Abnahme VR-TH/VU-Trainer - VR-TH/VU-Trainer ist abgenommen (31.12.2022), weitere MS: Weiterentwicklung der VR-Anwendung bis Q4/2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	nein				ja	M1-Überarbeitung des entwickelten Proof-of-Concept des Projektes SIKET zur Weiterentwicklung und Fehlerbehebung (31.12.2021, 100.000 €), M2-Aufbau einer Schulungsumgebung (31.12.2021, 60.000 €), M3-Restzahlung für das erste Omnideck und Beschaffung eines zweiten Omnidecks (31.12.2021, 240.000 €), M4-Aufbau und Implementierung eines Trackingsystems höherer Leistungsfähigkeit (31.03.2022, 60.000 €), M5-Verbesserung Rauchsimulation, Einbindung Wärmebildkamera und Modelling zahlreicher Einbauten und Ausrüstungsgegenstände (31.08.2022, 200.000 €), M6-Aufnahme- und Repeatfunktion für Auswertung der Ausbildung (31.12.2022, 90.000 €), M7-Verbesserung der Darstellung und Steuerung NPC (31.07.2023), M8-Darstellung der tatsächlichen Bilder einer Wärmebildkamera in VR (31.12.2023), M9-Migration des Ausbildungsmodules für Straßentunnel (31.12.2024)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
43	VR GABC (Gefahrstoff-/atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	ja	interner Personalausfall		begrenzt verfügbare personelle Ressourcen für das Sachgebiet GABC, kein Ersatz für Personalausfall (Mutterschutz), Einsatz von Unterstützungskräften (Praxissemesterstudenten etc.) nur eingeschränkt planbar	ja	M1-Entwicklung eines Prototypen für die Ausbildung an der HLFS (31.03.2020), M2-Test und Feedback der Ausbildungsmöglichkeit auf durch Lehrgangsteilnehmer im Rahmen der GABC-Ausbildung (31.10.2020), M3-Ausbildung Führungskräfte im Lehrbetrieb der HLFS (31.01.2021, 20.000 €), M4-Machbarkeitsstudie zur Verwendung des Ausbildungskonzeptes auf Standortebene (31.10.2020), M5-Workshops für Landkreise zum Kennenlernen der neuen Ausbildungsmöglichkeit (31.10.2021), M6-Ausbildungsplattform für Führungskräfte auf Standortebene (31.02.2022, 17.000 €), M7-Regelmäßige Seminare im Lehrgangsbetrieb ab 2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
44	Autarkes Gruppenführer-training (Desktop- und VR-Anwendung)	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	M1-EVB-IT Vertrag geschlossen, Projekt gestartet (01.07.2022), M2-Pflichtenheft erstellt, Anforderungsliste (Backlog) erstellt (01.08.2022), M3-Ausarbeitung/Bereitstellung inhaltlich, fachlich und didaktisch Beschreibungen für 5 Lagen (01.08.2022), M4-Ausarbeitung/Bereitstellung inhaltlich, fachlich und didaktisch Beschreibungen für 45 Lagen (31.10.2022), M5-Auslieferung/Abnahme einer Alpha-Version (Darstellung, Inhalt, UI) mit Ablauf für 5 Lagen, Abgabe Zwischenberichte (15.12.2022), M6-Auslieferung/Abnahme einer Alpha-Version mit Ablauf für 5 Lagen inkl. Funktionalitäten, Abgabe Zwischenbericht (03.07.2023), M7-Auslieferung/Abnahme einer Beta-Version mit Ablauf für 15 Lagen inkl. Funktionalitäten, Abgabe Zwischenbericht (15.12.2023), M8-Auslieferung und Abnahme einer Beta-Version mit Ablauf für 35 Lagen inkl. Funktionalitäten, Abgabe Zwischenbericht (31.07.2024), M9-Auslieferung und Abnahme Release-Version (Darstellung, Inhalt, UI) mit Ablauf für 50 Lagen inkl. der Funktionalitäten (13.12.2024), M10-Schulungen durchgeführt, Inbetriebnahme (28.03.2025)
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	ja	interner Personalausfall		begrenzte personelle Ressourcen	nein	M1-Analyse der Lernunterlagen und Kick Off (30.04.2020), M2-Grobkonzept ist abgestimmt und erstellt (30.06.2020), M3-Feinkonzept ist abgestimmt und erstellt (30.11.2020), M4-Drehbücher für geplante Videos (Lernfilme) sind erstellt (31.03.2021), M5-Videos (Lernfilme) sind umgesetzt (31.05.2021), M6-Feinkonzept ist umgesetzt/Releaseversion ist abgenommen (30.06.2021)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		<u>Plankosten</u> nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					<u>Bisher verausgabte IST-Kosten</u> (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	WLAN HöMS				550.000 €	100.000 €				550.000 €	
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei			6.000 €	100.000 €	100.000 €			6.000 €	0 €	
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei			1.200 €	100.000 €	100.000 €			1.200 €	0 €	
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement			0 €	200.000 €	200.000 €			0 €	0 €	
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei			7.000 €	500.000 €	500.000 €			7.000 €	0 €	
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus				250.000 €	20.000 €				230.000 €	
7	Neuer Dienstaussweis	3.000 €	81.000 €	75.000 €	100.000 €	481.000 €	2.800 €	80.700 €	74.800 €	61.400 €	
8	WahlenWeb		0 €	0 €	1.000.000 €	1.000.000 €		366.482 €	1.013.554 €	323.275 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
9	Wahlvorschlagsportal ¹				0 €	0 €				0 €	
¹ Die vereinbarten Gesamtkosten in Höhe von 304.728,11 € werden in 2023 im Rahmen der für die Landtagswahl eingeplanten Kosten verausgabt.											
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik ²										
² Aufgrund einer vertraglich vereinbarten Verschwiegenheitsklausel ist eine Offenlegung der Kosten leider nicht möglich.											
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	250.000 €	408.200 €	500.000 €	250.000 €	250.000 €	309.872 €	301.480 €	398.158 €	31.049 €	
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice ³										
³ Aufgrund einer vertraglich vereinbarten Verschwiegenheitsklausel ist eine Offenlegung der Kosten leider nicht möglich.											
13	SCHUB 11 - Einsatz ⁴	17.639.989 €	8.878.681 €	8.322.318 €	5.204.850 €	9.800.000 €	14.069.600 €	5.211.028 €	5.300.620 €	1.401.345 €	
⁴ Ein Großteil der Kosten vor dem angegebenen Start des Vorhabens bezieht sich auf das Vorhaben "EFS". Dieses startete bereits vor dem abgefragten Erfassungszeitraum, wurde aber mittlerweile Schub 11 zugeordnet.											
14	SCHUB 11 - KI & Video				50.000 €	250.000 €				2.000 €	
15	SCHUB 11 - Mobile IT ⁵	1.875.742 €	6.792.250 €	13.000.000 €	15.000.000 €	13.000.000 €	3.232.971 €	5.726.274 €	14.233.973 €	5.252.867 €	
⁵ Die Kosten vor dem angegebenen Start des Vorhabens beziehen sich auf ein Vorhaben, das bereits vor dem abgefragten Erfassungszeitraum startete, mittlerweile aber Schub 11 zugeordnet wurde.											
16	SCHUB 11 - polizeiCloud				18.500.000 €	17.000.000 €				13.990.566 €	
17	SCHUB 11 - Wissen				250.000 €	250.000 €				0 €	
18	SCHUB 11 - Zukunft				930.000 €	1.200.000 €				38.300 €	
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess			5.950 €	57.400 €				5.950 €	31.127 €	
20	WSN WLAN Sondernetz			250.000 €	515.000 €	2.500.000 €			100.000 €	140.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
21	Projekt TETRA Solution		11.510.000 €	26.252.500 €	23.043.702 €		9.990.798 €	35.859.179 €	13.222.614 €		
22	Kommunal Data Hessen 2.0				800.000 €	500.000 €			453.440 €		
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	139.490 €					72.000 €	67.000 €			
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware				100.000 €	2.800.000 €					
25	Organisation Spontanhelfer					300.000 €					
26	Lagebild Kritis				400.000 €	400.000 €					
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)					1.000.000 €					
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort					3.643.500 €					
29	Digitale Modellbehörde	3.112.500 €	9.300.000 €	7.700.000 €	7.700.000 €		2.435.395 €	6.656.596 €	11.171.729 €	5.682.008 €	
30	Fuhrparkmanagement Innenressort			400.000 €	1.200.000 €	1.200.000 €			292.000 €	0 €	
31	Umsetzung OZG Hessen	3.112.500 €	9.300.000 €	10.300.000 €	10.300.000 €		1.081.059 €	8.332.605 €	11.795.908 €	6.872.703 €	
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	10.200.000 €	6.300.000 €	7.100.000 €	5.750.000 €	13.750.000 €	6.468.111 €	9.149.141 €	6.155.930 €	3.040.781 €	
33	Elektronische Personalakte	4.400.000 €	4.400.000 €	2.650.000 €	2.400.000 €	2.400.000 €	0 €	0 €	0 €	110.000 €	
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)			80.000 €	270.000 €	280.000 €			80.000 €	140.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehinderten-recht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien					1.750.000 €					
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien					1.750.000 €					
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.					525.000 €					
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien					1.700.000 €					
39	Blended Learning und Kreisausbildung		405.000 €	420.000 €	500.000 €	560.000 €	349.071 €	76.566 €	203.662 €	63.594 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		<u>Plankosten</u> nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					<u>Bisher verausgabte IST-Kosten</u> (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
40	VR-Feuerlöschtrainer				150.000 €	150.000 €					
41	VR-Technische Hilfeleistung				250.000 €	250.000 €					
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung			400.000 €	350.000 €	350.000 €			400.000 €	65.688 €	
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)			20.000 €	17.000 €	20.000 €		6.462 €	26.378 €	19.511 €	
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR- Anwendung)			238.000 €	238.000 €	200.000 €					
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer							50.555 €	51.947 €		

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	WLAN HöMS	nein		nein			
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	nein		nein			
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	nein		nein			
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement	nein		nein			
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	nein		nein			
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	ja	3.920 €	ja	allgemeine Kostensteigerung		
7	Neuer Dienstausweis	nein		nein			
8	WahlenWeb	nein		nein			
9	Wahlvorschlagsportal	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	nein		nein			
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	ja	-367.641 €	nein			
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	nein		nein			
13	SCHUB 11 - Einsatz	ja	-14.063.245 €	nein			
14	SCHUB 11 - KI & Video	ja	-48.000 €	nein			
15	SCHUB 11 - Mobile IT	ja	-8.221.907 €	nein			
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	ja	-4.509.434 €	nein			
17	SCHUB 11 - Wissen	ja	-250.000 €	nein			
18	SCHUB 11 - Zukunft	ja	-891.700 €	nein			
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	nein		nein			
20	WSN WLAN Sondernetz	nein		nein			
21	Projekt TETRA Solution	ja	-1.733.611 €	nein			
22	Kommunal Data Hessen 2.0	nein		nein			
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	nein		nein			
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	nein		nein			
25	Organisation Spontanhelfer	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
26	Lagebild Kritis	nein		nein			
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	nein		nein			
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	nein		nein			
29	Digitale Modellbehörde	ja	1.341.561 €	ja	allgemeine Kostensteigerung	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	priorisierte Umsetzung von OZG-Leistungen, EfA-Umsetzungen
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	ja	-808.000 €	nein			
31	Umsetzung OZG Hessen	nein		ja	allgemeine Kostensteigerung	Zeitverzug	Dynamik OZG-Katalog, Entwicklungskosten für Leistungen nach dem Einer-für-Alle-Prinzip (EfA)
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	ja	2.140.203 €	ja	DL-Wechsel (Produktlieferanten)		
33	Elektronische Personalakte	nein		nein			
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)	nein		nein			
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	nein		nein			
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.	nein		nein			
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien	nein		nein			
39	Blended Learning und Kreisausbildung	ja	-632.107 €	nein			
40	VR-Feuerlöschtrainer	nein		nein			
41	VR-Technische Hilfeleistung	nein		nein			
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	ja	-284.312 €	nein			
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	ja	-4.649 €	nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR-Anwendung) ¹	nein	-476.000 €	nein			
¹ Das Projekt ist mit einer Zeitverzögerung gestartet.							
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	WLAN HöMS	Enge Abstimmung mit dem Dienstleister, kritische Prüfung optionaler Leistungen, Prüfung jedweder Einsparpotentiale	Ausbaureduzierung	Abgleich Bericht Dienstleister
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	Statusberichte	Angestrebte einheitliche Systeme in gesamter Hochschule und den Polizeibehörden unter weitestmöglicher Nutzung der vorhandenen HessenPC- und Standardarbeitsplatz (StAP)-Struktur	Controllingstrukturen im Aufbau
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	Statusberichte	Angestrebte einheitliche Systeme in gesamter Hochschule und den Polizeibehörden unter weitestmöglicher Nutzung der vorhandenen HessenPC- und StAP-Struktur	Controllingstrukturen im Aufbau
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement	Statusberichte	Nutzung von Synergieeffekten aus anderen Teilprojekten im Digitalprojekt Schub 11, Verfolgung von Best-Practice-Ansätzen anderer Länder	Controllingstrukturen im Aufbau
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	Statusberichte	Nutzung von Synergieeffekten aus anderen Teilprojekten im Digitalprojekt Schub 11, Verfolgung von Best-Practice-Ansätzen anderer Länder	Controllingstrukturen im Aufbau
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	Freigabeanträge, Statusberichte, IT-Tool MIS (siehe allgemeiner Teil der Vorbemerkung)	Prioritätensetzung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Nutzung von Rahmenverträgen, Reduzierung der Standardarbeitsplätze, Nutzung von Beamer zur Übertragung für die gesamte Lehreinheit	Freigabeanträge, Statusberichte, IT-Tool MIS (siehe allgemeiner Teil der Vorbemerkung)
7	Neuer Dienstaussweis	Hausinterner StS-Genehmigungsprozess: Budgeterhöhungen müssen beantragt, vom zuständigen Referat im HMdIS geprüft und von StS genehmigt werden.	Projektcontrolling, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	Abgleich der Leistungsnachweise und Rechnungen der Dienstleister

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
8	WahlenWeb	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Umfassendes Kostencontrolling durch Abteilung VII, Monatlicher Controllingbericht durch die HZD, Abbildung der Aufwände in JIRA (Projektmanagementtool)	RP und HZD übersenden ihre monatlichen und quartalsweisen Kostenübersichten, anschließend Prüfung durch Abteilung VII
9	Wahlvorschlagsportal	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Umfassendes Kostencontrolling durch Abteilung VII, Abbildung der Aufwände in JIRA (Projektmanagementtool)	In AV vereinbarter Kostenrahmen, vereinbarte Abschlagszahlungen (nach Beauftragung, nach Lieferung und nach Abnahme), bei Überschreitung des vereinbarten Kostenrahmens ggf. Prüfung durch Abteilung VII
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
13	SCHUB 11 - Einsatz	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
14	SCHUB 11 - KI & Video	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
15	SCHUB 11 - Mobile IT	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
17	SCHUB 11 - Wissen	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
18	SCHUB 11 - Zukunft	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement
20	WSN WLAN Sondernetz	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement	Regelmäßige Reportings, Projektmanagement

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
21	Projekt TETRA Solution	Turnusmäßiger (monatlicher) Projektbericht mit Budgetübersicht, Beauftragung der Firma FMA als Projektleitung/ Controller	Projektberichte, monatliche Besprechungen (Hess. Polizeipräsidium für Technik, HMdIS), Lenkungskreis	Über die genannten Maßnahmen bei Frage 3a
22	Kommunal Data Hessen 2.0	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Regelmäßiger wöchentlicher Austausch zum Entwicklungsstand der Funktionalitäten, regelmäßiger Abgleich der Plan- und Ist-Kosten des IT-Dienstleisters (Controllingbericht HZD), Abschätzung der möglichen Risiken im Rahmen der Meilenstein- und Risikoplanung	Monatliches Controllingverfahren (inkl. Prognosen, Meilenstein- und Risikoplanung), Berichterstattung an den Lenkungskreis
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	Abgleich der Plan- mit den Ist-Kosten	Abgleich der Plan- mit den Ist-Kosten	Monatliche Stunden- und Kostenübersichten des Dienstleisters ekom
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
25	Organisation Spontanhelfer	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
26	Lagebild Kritis	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	Erstellung nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	Regelmäßige Meetings mit Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, den Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung - nach Projektstart	Erstellung monatlicher Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse, regelmäßige Prüfung bzgl. Einsparpotential - nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart
29	Digitale Modellbehörde	Regelmäßige Meetings mit Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, den Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung	Erstellung monatlicher Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse, regelmäßige Prüfung bzgl. Einsparpotential	Alle Einzelprojekte führen monatliche Controllingdokumente, auf Gesamtprojektebene wird ein monatliches Controlling durchgeführt, zusätzlich ist ein externes Controlling etabliert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	Regelmäßige Meetings mit Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, den Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung	Erstellung monatlicher Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse, regelmäßige Prüfung bzgl. Einsparpotential	Monatliches Controlling, Stunden- und Kostenübersicht, monatliches Reporting des Projektfortschritts
31	Umsetzung OZG Hessen	Regelmäßiger Austausch der Stakeholder zu bereits bestehenden Kosten und Ableitung von Prognosen für weiteren Projektverlauf	Sofern Kosten über Plan liegen sollen bzw. werden, wird eine Detailplanung angefordert, die dann mit den Projektbeteiligten analysiert und ggf. angepasst wird, um eine Überschreitung zu vermeiden.	Trennung in Leistungs- und Budgetcontrolling, wöchentlicher Bericht über die Realisierung der Umsetzungsplanung und wöchentlicher Fortschrittsbericht, monatlicher Projektstatusbericht an stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	Regelmäßige Meetings mit Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, den Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung	Erstellung monatlicher Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse, regelmäßige Prüfung bzgl. Einsparpotential	Umfassendes Projektcontrolling aufgesetzt: wöchentliche Meetings mit Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung; monatliche Projektstatusberichte/ Fortschrittsberichte, regelmäßiges Reporting an Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, Gesamtprojektleitung, Auftraggeber, externes Controlling und HMinD
33	Elektronische Personalakte	Regelmäßige Meetings mit Finanz- und Controllingbeauftragten der Abteilung VII / HMdIS, den Teilprojektleitern und der Gesamtprojektleitung	Erstellung monatlicher Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse, regelmäßige Prüfung bzgl. Einsparpotential	Überwachung der Budgetverwendung und der Ressourcenzuteilung, Unterstützung durch externes Controlling im HMdF
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Projektverantwortliche i.V.m. Haushaltsdezernat RP	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Projektverantwortliche i.V.m. Haushaltsdezernat RP

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, koordinierendes Steuerungsgremium der RPen	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Projektverantwortliche i.V.m. Haushaltsdezernat RP, Controlling im Steuerungsgremium der RPen	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Projektverantwortliche i.V.m. Haushaltsdezernat RP, Controlling im Steuerungsgremium der RPen
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, koordinierendes Steuerungsgremium der RPen	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Fachlichkeit i.V.m. Haushaltsdezernat RP, Controlling im Steuerungsgremium der RPen, aktuelle Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Reporting	Strategisches Digitalisierungscontrolling / Management-Informationssystem HMinD, Vor-Ort-Controlling Fachlichkeit/ Projektleitung i.V.m. Haushaltsdezernat RP, Controlling im Steuerungsgremium der RPen, Reporting, aktuelle Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.	Koordination innerhalb des RP Kassel durch Abstimmung und Planung mit Haushaltsdezernat und den betroffenen Abteilungen	Reporting an und Controlling durch Haushaltsdezernat RP Kassel, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und fortlaufende wirtschaftliche Rechtfertigung	Regelmäßiges Reporting an den Digitalisierungsbeauftragten und die Behördenleitung, sowie dem Haushaltsdezernat, wöchentliches Statustreffen mit dem Digitalisierungsbeauftragten
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien	Koordination und Abstimmung im Steuerungsgremium der RPen (Steuerungskreis Digitalisierung)	Reporting an und Controlling durch das jeweils zuständige Haushaltsdezernat des jeweiligen RPs, Controlling im Steuerungsgremium der RPen (Steuerungskreis Digitalisierung), Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und fortlaufende wirtschaftliche Rechtfertigung	Regelmäßiges Reporting an das Steuerungsgremium der RPen (Steuerungskreis Digitalisierung), sowie dem jeweils zuständigen Haushaltsdezernat, wöchentliches Statustreffen mit dem Digitalisierungsbeauftragten und Reporting an die Behördenleitung
39	Blended Learning und Kreisausbildung	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
40	VR-Feuerlöschtrainer	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
41	VR-Technische Hilfeleistung	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR-Anwendung)	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement	Stringentes Projekt- und Finanzcontrolling, Risikomanagement

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	WLAN HöMS	Personalengpässe, Verzögerungen bei Bauvorhaben (LAN), Lieferengpässe	Liegt beim Projektleiter, keine extra Tools	Vorstellung in Gremien, Aushang, digitale Veröffentlichung, "Kein Akzeptanzproblem, da dringend benötigt"	Projektdurchführung, Gremienanhörungen, Standortbegehung und -messung
2	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung Lernmanagement-System (LMS) im Internet und im VPN der Polizei	Das für die Arbeitsprozesse führende System der Gesamt-HöMS auf Basis des Hessen-PC-Land verfügt mit der Verschlüsselungssoftware "BitLocker" nicht über eine BSI-Zertifizierung im Kontext der Verschlusssachenanweisung (VSA). Die Einrichtung von Berechtigungsbeschränkungen für VS-NfD-eingestufte Dateien ist daher anzustreben. Für die polizeilichen Belange der HöMS ist deshalb daneben die Nutzung der polizeilichen IT-Infrastruktur beizubehalten, da nur diese bislang als rechts-sicher VS-NfD-konform bewertet ist und diesbezügliche Datenspeicherung oder -versand - zumindest in weiten Teilen - bis zur Erarbeitung einer rechtssicheren Lösung in der vorhandenen polizeilichen Infrastruktur erfolgen muss. Ähnliche Risiken sind nach aktuellem Stand auch hinsichtlich der Drucker zu prüfen und zu beseitigen.	Nicht vorhanden	Transparenzveranstaltungen	Eine Anforderungsanalyse nach wissenschaftlichen Standards ist nicht erfolgt. Bereits zuvor vorhandener Bedarf für Blended Learning entwickelte sich im Zuge der Corona-Pandemie hin zu einer unabdingbaren Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des Fortbildungsbetriebes; eine Trendumkehr ist nicht zu erwarten. Betroffen sind einerseits mehrere Standorte der HöMS; andererseits sind LMS, virtueller Klassenraum und Wissensmanagement standortunabhängig, da im Netz verfügbar. Die Digitalisierungsvorhaben laufen insofern insgesamt unter "Digitalisierung der hessischen Polizei" und nicht unter "Digitalisierung einzelner Standorte". Siehe auch lfd. Nr. 3 bis 5.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
3	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einrichtung virtueller Klassenraum im Internet und im VPN der Polizei	Siehe Antwort zu Frage 3c unter der lfd. Nr. 2	Nicht vorhanden	Transparenzveranstaltungen	Siehe Antwort zu Frage 3e unter der lfd. Nr. 2
4	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Aufbau Wissensmanagement	Siehe Antwort zu Frage 3c unter der lfd. Nr. 2	Nicht vorhanden	Transparenzveranstaltungen	Siehe Antwort zu Frage 3e unter der lfd. Nr. 2
5	Digitales Lernen in der Fortbildung der hessischen Polizei: Einführung VR/AR-System in der Polizei	Siehe Antwort zu Frage 3c unter der lfd. Nr. 2	Nicht vorhanden	Transparenzveranstaltungen	Siehe Antwort zu Frage 3e unter der lfd. Nr. 2
6	Einsatztraining/ Polizeiarbeit der Zukunft, Digitalisierung Campus	Personalengpässe, Lieferverzögerungen	Priorisierung	Fachkoordinatoren, Multiplikatoren; Erstellung von Konzepten und Hinweisen; Durch die Formulierung von entsprechenden Nutzungs- und Betreuungskonzepten sollen die Arbeiten in den Bereich Administration, Wartung und Instandhaltung auf möglichst viele Mitarbeitende der HöMS verteilt werden.	Abstimmung Fachkoordinatoren, Fachbereichsleitungen und Hochschulleitung
7	Neuer Dienstausweis	Personalengpässe, Probleme bei Anbindung Testdrucker, Lieferverzögerungen	Ausschreibung Rotationsstelle, ggf. Vor-Ort-Betreuung durch Hersteller (Druckeranbindung)	(Derzeit) Nicht vorgesehen	Ressortabfragen und Workshops

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
8	WahlenWeb	Die Übernahme einer in einem anderen Bundesland entwickelten und bereits bei früheren Wahlen eingesetzte Wahlerfassungssoftware ist vergleichsweise risikoarm. Geringe Risiken bestehen bei dem Aufbau und Betrieb der Umgebung.	Bei Zeitverzug im Projektplan oder unvorhergesehenen Problemen tritt ein Projektausschuss mit Landeswahlleitung und Vertretern von HZD und RP zusammen; anschließend Fehleranalyse und Lösungsfindung.	Abstimmung im Rahmen der Entwicklung mit den hessischen Kreiswahlleiter und Gemeindebehörden, Erfahrungsberichte vergangener Wahlen	Auf Grundlage der wahlrechtlichen Vorschriften sowie der Anforderungen aus dem früheren Ergebnisermittlungssystem "WahlWeb" wurde ein Anforderungskatalog erstellt, der mittels Ticketsystem im Projektmanagementtool JIRA abgebildet wurde.
9	Wahlvorschlagsportal	Die Übernahme einer beim Bundeswahlleiter und einem anderen Bundesland bereits eingesetzten Software ist vergleichsweise risikoarm.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Das System, das an die hessischen Gegebenheiten angepasst wird, wurde bereits vom Bundeswahlleiter bei der Europawahl 2019 und Bundestagswahl 2021 eingesetzt.	Auf Grundlage der wahlrechtlichen Vorschriften
10	SCHUB 11 - Analyse & Forensik	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
11	SCHUB 11 - Bürgerinnen und Bürger & Sicherheitsportal	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit	Bedarfsanalyse
12	SCHUB 11 - Digitalisierungsservice	Risiko aufgrund langfristiger Personalausfälle - Kompensation durch interne personelle Unterstützung	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
13	SCHUB 11 - Einsatz	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
14	SCHUB 11 - KI & Video	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
15	SCHUB 11 - Mobile IT	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
16	SCHUB 11 - polizeiCloud	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
17	SCHUB 11 - Wissen	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
18	SCHUB 11 - Zukunft	Aktuell bestehen keine Risiken im Vorhaben.	Risikoüberwachung wird im Rahmen wöchentlicher Meetings (Produktleiter Jour-Fixe) durchgeführt.	Schulungen	Bedarfsanalyse
19	Digitalisierung Beschaffungsprozess	Vorhaben im Kern abgeschlossen, derzeit nur Anpassungsmaßnahmen	Entfällt	Keine (expliziter Wunsch der beteiligten Dienststellen, Anwender-Schulungen)	Auftraggeber LPP nach einvernehmlicher Abstimmung mit den Nutzerdienststellen, Erhebung der erforderlichen Anpassungen in E-Vergabe mit dem Hersteller unter Einbindung der Fachdienststellen
20	WSN WLAN Sondernetz	Interne Ressourcen stehen nicht zur Verfügung, beantragte Haushaltsmittel werden nicht genehmigt.	Risikoüberwachung im Rahmen des Projekts	Stakeholdermanagement	Bedarfsanalyse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
21	Projekt TETRA Solution	Projektverzug durch Lieferschwierigkeiten	Siehe Antwort zu Frage 3a (Anlage I/6)	Projekt entfaltet keine Außenwirkung, Digitalfunknutzer wurden regelmäßig über den Projektfortschritt informiert.	Anforderung ergab sich auf Grund der bundesweiten Umstellung der Telekommunikationsnetze auf IP-Technologie; Anforderungsanalyse an das Nachfolgeprodukt TETRA Solution wurde im Januar 2019 durch das Hess. Polizeipräsidium für Technik durchgeführt.
22	Kommunal Data Hessen 2.0	Verfügbarkeit Ressourcen Fachseite, Verfügbarkeit Ressourcen Entwicklung, Abhängigkeit von weiteren Stakeholdern	Wöchentliches JF, regelmäßige Meilenstein- und Risikoplanung	Einbindung der Kommunen und weiterer Stakeholder in Tests, Angebot einer Schulungsplattform, Aufbau Support-Team mit Hotline	Kommunal Data Hessen 2.0 ist ein Folgeprojekt zum Projekt Kommunaldatenbank im Rahmen des DMB-Projekts; Anforderungen ergaben sich aus Erstprojekt.
23	Digitalisierung Anerkennungsprämie	Zur Laufzeit des Projekts wurde durch die Projektleitung ein Risiko identifiziert und gemanagt: fehlende Zugänge durch Verfahrensteilnehmer; das Risiko konnte im Projektfortschritt durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden.	Es wurde ein Risikoregister geführt und fortlaufend aktualisiert, dazu gehörten u. a. die Beschreibung des Risikos, die Auswirkungen und die geplanten Maßnahmen.	Es wurden alle Verfahrensbeteiligten in die Lage versetzt, die Anträge digital zu stellen bzw. zu bearbeiten.	Durch den externen Dienstleister wurden zu Beginn der Umsetzung die Anforderungen gemeinsam mit dem Fachbereich erhoben.
24	Katastrophenschutz-Stabssoftware	Aktuell keine maßgeblichen Risiken fernab der Sicherstellung der Verfügbarkeit der Beteiligten	Risiken werden permanent betrachtet und sobald sie identifiziert sind, werden auf Entscheidungsebene Gegenmaßnahmen ergriffen.	Stakeholderanalyse durchgeführt, Information der wichtigsten Stakeholder durchgeführt, ein Nutzenbeauftragter/eine Nutzenbeauftragte bestellt, Einbindung der Nutzer in AG Anforderungsmanagement, welche/r die Anforderungen des Fachbereichs einbringt, eine Pressemitteilung erstellt.	Nutzung bestehender Anforderungskataloge aus den betroffenen Bereichen, Etablierung einer AG Anforderungsmanagement

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
25	Organisation Spontanhelfer	Für Organisation Spontanhelfer 1.0: Aktuell keine maßgeblichen Risiken fernab der Sicherstellung der Verfügbarkeit der Beteiligten. Für Organisation Spontanhelfer 2.0: Erstellung nach Projektstart.	Für Organisation Spontanhelfer 1.0: Risiken werden permanent betrachtet und sobald sie identifiziert sind, werden auf Entscheidungsebene Gegenmaßnahmen ergriffen. Für Organisation Spontanhelfer 2.0: Erstellung nach Projektstart.	Für Organisation Spontanhelfer 1.0: Sicherstellung der Barrierefreiheit und Usability; Abbildung des Vorhabens über das Teilnehmungsportal, welches eine Basiskomponente der hessischen Landesverwaltung ist. Für Organisation Spontanhelfer 2.0: Erstellung nach Projektstart.	Für Organisation Spontanhelfer 1.0: Das Anforderungsmanagement wurde zusammen mit der Fachabteilung durchgeführt. Für Organisation Spontanhelfer 2.0: Erstellung nach Projektstart.
26	Lagebild Kritis	Aktuell keine maßgeblichen Risiken fernab der Sicherstellung der Verfügbarkeit der Beteiligten.	Risiken werden permanent betrachtet und sobald sie identifiziert sind, werden auf Entscheidungsebene Gegenmaßnahmen ergriffen.	Akzeptanzmanagement ist nicht notwendig, da ein sehr aufwandsreicher, analoger Prozess durch digitalisierten Prozess vereinfacht und verbessert wird.	Das Anforderungsmanagement wurde zusammen mit der Fachabteilung und den Nutzern durchgeführt.
27	Sportinformationssystem 2.0 (Spin 2.0)	Erstellung nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart	Erstellung nach Projektstart
28	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes im Innenressort	Projektverzögerungen aufgrund umfassender Koordinierungsbedarfe insb. in Hinblick auf technische Schnittstellen und zahlreiche Stakeholder, Abhängigkeiten von Dritten	Erstellung nach Projektstart	Einbeziehung betroffener Fachaufsicht, weitere Maßnahmen im Aufbau	Noch in Abstimmung i.R. eines Pilotprojekts

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
29	Digitale Modellbehörde	Risiken des Hauptprojektes: Anbindung von IT-Basisbausteinen für Reifegrad 3, Umsetzungsressourcen, Auswirkungen Corona Pandemie, Vergabeprozess, Umsetzungsgeschwindigkeit und Kosten	Es wird ein Risikoregister auf Einzelprojektebene und ein Risikoregister auf Gesamtprojektebene geführt (Risiken, Maßnahmen, Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungen etc.); laufende Überprüfung und Berichterstattung.	Pro Einzelprojekt werden in den RPen Informationsschreiben der Behördenleitung erstellt, eine Stakeholderanalyse zu Beginn durchgeführt und geeignete Kommunikationsmaßnahmen festgelegt. Es gibt in jedem Projekt Schulungen, in jedem Projekt wird ein Nutzenbeauftragter/eine Nutzenbeauftragte bestellt, welche/r die Anforderungen des Fachbereichs einbringt. Es werden Pressemitteilungen erstellt.	Für jedes Einzelprojekt wird zu Beginn eine Anforderungsanalyse durchgeführt.
30	Fuhrparkmanagement Innenressort	Bei Verzögerungen im Projekt bzw. bei Nichtumsetzung des Projektes hinsichtlich der weiteren Nutzung der alten ADCO Anwendung kann die Altanwendung nicht funktionsfähig gehalten werden. Verzögerung des Ausschreibungsverfahrens aufgrund von Bieterklagen. Betriebskosten können erst nach Auswahl des Produkts geplant werden.	Es wird ein Risikoregister geführt (Risiken, Maßnahmen, Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungen etc.); laufende Überprüfung und Berichterstattung.	Erstellung einer Stakeholderanalyse zu Beginn und Festlegung geeigneter Kommunikationsmaßnahmen, Planung von Schulungen, Bestellung von Nutzenbeauftragter/eine Nutzenbeauftragte, welche/r die Anforderungen des Fachbereichs einbringen	Es wurde eine grobe Anforderungsanalyse anhand der Altanwendung durchgeführt, diese wird im Projektverlauf detailliert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
31	Umsetzung OZG Hessen	Verzögerung der Bereitstellung von EfA-Leistungen durch andere Länder über OZG-Frist hinaus, fehlende Personalressourcen bei IT-Dienstleistern, Umsetzungskosten übersteigen Plan	Risiken wurden im Vorprojekt betrachtet, Hauptrisiken identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen benannt; die weitere Risikobetrachtung erfolgt im laufenden Prozess und wird regelmäßig anhand einer Risikomatrix bewertet und fortgeschrieben; Risikohandbuch wird laufend geführt.	Adressatenkreis des Akzeptanzmanagements sind im Sinne des OZG bundesweit die Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen; das Bundesministerium des Innern und für Heimat hat informiert, dass eine Bürgerkampagne geplant ist.	Aufbau des hessischen Umsetzungskataloges auf Basis des Umsetzungskataloges des Bundes und Definition von Abnahmekriterien, Priorisierung und Grobplanung der OZG-relevanten Verwaltungsleistungen
32	Umsetzungsprojekt "Modernisierung DMS in der hessischen Landesverwaltung"	Zeitliche Verzögerung durch Engpässe bei der Hardware-Beschaffung, fehlende personelle Ausstattung des Projekts/der Ressorts, fehlende Akzeptanz der Anwender	Strukturierte Erfassung und Bearbeitung von Projektrisiken (regelmäßiges „Risikoboard“), Priorisierung und Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und pot. Auswirkungen, klare Zuständigkeiten und Fristen, transparenter Bearbeitungsstatus	Maßnahmen zur Akzeptanzsicherung und -steigerung werden für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert, bezogen auf die einführenden Behörden bzw. Anwendenden, und erstmalig i. R. d. Pilotprojekts umgesetzt.	Anforderungsanalyse erfolgte vor Beginn der Ausschreibungen unter Beteiligung von Vertretern aller Ressorts aus unterschiedlichen Verwaltungsebenen; in verschiedenen themenbezogenen Arbeitsgruppen wurden die spezifischen Anforderungen an ein neues DMS erhoben, dokumentiert und gemeinsam bewertet.
33	Elektronische Personalakte	Aufbau Produkt-Know How und Kontinuität in der Projektbesetzung	Erstellung einer Risikomatrix (Projektrisiken und Gegenmaßnahmen) mit laufender Überwachung und Anpassung	Etablierung Ressortbeirat, Einbindung und Abstimmung auf Arbeitsebene mit HPR-Innen und HBDI, Einbindung HSBV und Gleichstellungsbeauftragte	Durchführung von insgesamt 9 Anforderungsworkshops mit den Pilotdienststellen, Abstimmung der Fachanforderungen durch Einbindung der Fachreferate im HMdIS
34	IT SGB XIV (Soziales Entschädigungsrecht)	Zeitverzug, Abstimmung in Länderverbund	Kooperationsvertrag, länderübergreifende Projektorganisation mit Steuerungsgremien	Einbindung Fachseite über kompletten Projektzeitraum	Vorprojekt mit Länderbeteiligung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
35	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen (z.B. Elterngeld, Schwerbehindertenrecht, Asyl und Ausländerverfahren) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	Nach Projektstart zu bewerten	Risiken werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf Optionen zur Risikobewältigung erarbeitet und ggf. angewandt.	Einbindung Fachseite über kompletten Projektzeitraum	Nach Projektstart
36	Diverse Digitalisierungsprojekte und Weiterentwicklungen im RP Darmstadt (z.B. Weinbaukartei, Umsatzsteuerbefreiung, Asyl) in Abstimmung mit den Regierungspräsidien	Detailplanung ab 01.01.2023	Risiken werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf Optionen zur Risikobewältigung erarbeitet und ggf. angewandt.	Nutzer werden frühzeitig eingebunden, regelmäßige Projekt-Meetings, Feedback in allen Phasen des Projekts, Unterstützung der Nutzer bei der Pilotierung und Betriebsbeginn	Detailplanung ab 01.01.2023
37	Weiterentwicklung der Themenfelder Wissens- und Gebäude- Management, Digitaler Dienstbetrieb und Dokumentenmanagement.	Aktuell werden keine auffälligen oder verhindernden Risiken wahrgenommen; der Projektstart ab 01.01.2023 ist vorgesehen.	Risiken werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf Optionen zur Risikobewältigung erarbeitet und ggf. angewandt, Vorstellung der Risikoliste im Rahmen der jeweiligen Projektphase gegenüber des Digitalisierungsbeauftragten.	Nutzer und Stakeholder werden frühzeitig eingebunden; regelmäßige Projekt-Meetings, Feedback in allen Phasen des Projekts, Unterstützung der Nutzer, anonyme Feedbackmöglichkeit, Infoveranstaltungen, Artikel im internen Mitarbeiterportal, Gremienarbeit.	Eine detaillierte Anforderungsanalyse erfolgt zum Projektstart ab dem 01.01.2023.
38	Verschiedene Digitalisierungsprojekte (bspw. mit den Themenschwerpunkten Förderverfahren, Beteiligungsportal und Stiftungsaufsicht) in Abstimmung mit allen Regierungspräsidien	Aktuell werden keine auffälligen oder verhindernden Risiken wahrgenommen; der Projektstart ab 01.01.2023 ist vorgesehen.	Risiken werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf Optionen zur Risikobewältigung erarbeitet und ggf. angewandt; Vorstellung der Risikoliste im Rahmen der jeweiligen Projektphase gegenüber des Digitalisierungsbeauftragten.	Nutzer und Stakeholder werden frühzeitig eingebunden; regelmäßige Projekt-Meetings, Feedback in allen Phasen des Projekts, Unterstützung der Nutzer, anonyme Feedbackmöglichkeit, Infoveranstaltungen, Artikel im internen Mitarbeiterportal, Gremienarbeit.	Eine detaillierte Anforderungsanalyse erfolgt zum Projektstart ab dem 01.01.2023.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
39	Blended Learning und Kreisausbildung	Flächendeckender Support für alle Landkreise, personelle Ressourcen für die Zuarbeit und Umsetzung seitens der HLFS sind begrenzt	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; HLFS leistet übergeordneten Support.	Erfahrungsaustausch mit den Brandschutzdienststellen, Erfahrungsaustausch innerhalb von Kreisausbilderseminaren an der HLFS, frühzeitiges Durchführen von Schulungen, allg. Support	Erfahrungsaustausch mit Brandschutzdienststellen und Kreisausbildern
40	VR-Feuerlöschtrainer	Akzeptanz für neue Technologie (VR), Stand der Entwicklung der Technologie VR, wachsende Anforderungen und Ansprüche	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; Rückmeldungen von Lehrkräften nutzen.	Feuerwehren und Feuerwehrangehörige mit in die Pilotierung/Erprobung der VR-Anwendung miteinbeziehen.	Erfahrungsaustausch mit Brandschutzdienststellen und Kreisausbildern
41	VR-Technische Hilfeleistung	Akzeptanz für neue Technologie (VR), Stand der Entwicklung der Technologie Virtual Reality, wachsende Anforderungen und Ansprüche, Realisierbarkeit eines Industrieroboterarms	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; Feuerwehren und Feuerwehrangehörige mit in die Entwicklung der VR-Anwendung einbeziehen (Pilotierung- und Erprobung er VR-Anwendung).	Feuerwehren und Feuerwehrangehörige mit in die Pilotierung/Erprobung der VR-Anwendung miteinbeziehen.	Erfahrungsaustausch mit Brandschutzdienststellen und Kreisausbildern
42	Ausbildung Führungskräfte Erkundung	Akzeptanz für neue Technologie (VR), Stand der Entwicklung der Technologie VR, wachsende Anforderungen und Ansprüche, möglichst realistische Darstellung zur Verbesserung der Immersion und der Interaktion des Feuerwehrangehörigen mit den betroffenen Personen (NPC), Realistische Darstellung der Bilder der Wärmebildkamera	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; stetige und engmaschige Absprachen zwischen Entwicklern/ Programmierern des externen Dienstleisters und den Anwendern seitens HLFS, Einbindung späterer Anwender (Lehrgangsteilnehmer) in der Entwicklung.	Feuerwehren und Feuerwehrangehörige mit in die Pilotierung/Erprobung der VR-Anwendung miteinbeziehen.	Projekt baut auf einem Forschungsprojekt des BMBF auf; Anforderungen ergaben sich aus der Entwicklung des Proof-of-Concept dieses Vorhabens.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
43	VR GABC (Gefahrstoff-/ atomare-, biologische- und chemische Gefahren)	Stand der Entwicklung der Technologie VR	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; Ansprechpartner der HLFS für Anwender auf Landkreisebene über eigenes Postfach kurzfristig erreichbar.	Intensiver Erfahrungsaustausch beim Einsatz im Lehrgangsbetrieb, umfangreiche Einbeziehung von Feuerwehren in Pilotierung und Erprobung (Test und Feedback), Workshops für Personal der Standort vor Einführung der Ausbildungsplattform, regelmäßige Seminare ab Folgeplan 2023	Erfahrungsaustausch, Erprobung und Tests mit Feuerwehren und Führungskräften aus dem Bereich GABC, Machbarkeitsstudie mit Feuerwehren zur Verwendung des Systems auf Standortebene
44	Autarkes Gruppenführertraining (Desktop- und VR-Anwendung)	Wachsende Anforderungen und Ansprüche, möglichst realistische Darstellung zur Verbesserung der Immersion und der Interaktion des Feuerwehrangehörigen mit den betroffenen Personen (NPC), realistische Darstellung der Bilder der Wärmebildkamera	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; europaweite Ausschreibung der Desktop und VR-Anwendung inkl. Zuschlagskriterien für u. a. visuelle Darstellung, Konzepte zur Auswertung und zum User-Interface der geplanten Desktop- und VR-Anwendung.	Feuerwehren und Feuerwehrangehörige mit in die Pilotierung/Erprobung der VR-Anwendung miteinbeziehen.	Analyse der Kapazitäten bzgl. der Durchführung von praktischen Übungen auf dem Gelände der HLFS, Marktsegmentierung von Dienstleistern und Produkten aus dem Bereich VR für Feuerwehren insb. Gruppenführertraining, Pilotierung von Prototypen innerhalb der Lehre, Anforderungsanalyse durch Unterstützung eines Dienstleisters
45	e-Learning Brandsimulationsanlage und Brandübungscontainer	Flächendeckender Support für alle Landkreise, personelle Ressourcen für Umsetzung seitens HLFS	Risiken werden regelmäßig bewertet und ggf. Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen; Hinterlegung Ansprechpartner in der Lernumgebung für Support seitens der HLFS.	Workshops zur Einführung der e-Learning-Anwendung	Arbeitsgruppe Realbrandausbildung hat Schulungsbedarf - auch über digitale Wege - für das Training in dem Brandübungscontainer in den Landkreisen identifiziert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	Elektronische Falldokumentation der schulpyschologischen Beratung in den Staatlichen Schulämtern.	nein		Beratung	Beschaffung	Betrieb der Datenbanklösung (Auftragsvertragsvertrag liegt vor)
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	Das bundesweite analoge Schultagebuch wird durch ein digitales ersetzt. Alle Kinder beruflich Reisender erhalten nach und nach den Zugang hierzu. Die Stamm- und Stützpunktschulen werden von der Schule für Kinder beruflich Reisender beraten und begleitet.	ja	bundesweit	Keine	Keine	Keine
3	Digitale Lernverlaufsdagnostik "quop"	Die online gestützte Lernverlaufsdagnostik „quop“ ist ein Instrument zur Diagnostik im Lesen und in Mathematik für die Klassen 1 bis 6. Die Lehrkräfte können kontinuierlich die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler im Lesen und in Mathematik im Blick behalten, bei Besonderheiten gezielt reagieren und individuelle Fördermaßnahmen auf den Weg bringen.	nein		Beratung	Beschaffung	Durchführung des Ausschreibungsverfahrens

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	Um langfristige Folgen von Lernschwierigkeiten zu vermeiden und Lernrückstände zu kompensieren, wurde den Schulen das digital verfügbare Förderangebot Ferdi II / LONDI für die Klassen 1 bis 4 zur Verfügung gestellt. Das Förderangebot besteht aus verschiedenen Komponenten. Lehrkräfte können mithilfe einer Screening-App das Niveau der verfügbaren basalen Kompetenzen eines Kindes im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen erfassen. Basierend auf den Ergebnissen stellen die Lehrkräfte den zu fördernden Kindern die wissenschaftlich fundierten Förder-Apps Talasia (Mathematik) und Namagi (Deutsch) zur Verfügung.	nein		Keine	Keine	Keine
5	Schulsport-Arena	Entwicklung einer zentralen Plattform zur verbesserten didaktischen Einbindung, Kommunikation und Umsetzung von bundesweiten Schulsportinitiativen und -programmen, insbesondere des Schulsportwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia & Paralympics.	ja	bundesweit	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	Unterstützung der Schulen bei der individuellen Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler durch digitale Förderkurse außerhalb des Regelunterrichts (Enrichmentangebot).	ja	HB, ggf. weitere	Keine	Keine	Keine
7	Projekt "Online: Im Dialog"	- Zielgruppe: Religions- sowie Ethiklehrkräfte - Förderung von Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern des Judentums, Christentums und Islams. - Förderung des Miteinanders unterschiedlicher Religionen und Kulturen in einer pluralistischen sowie multikulturellen Gesellschaft.	nein		Keine	Keine	Keine
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	- Zielgruppe: Religionslehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie andere Erwachsene, die auf diese Weise niederschwellig fortgebildet werden können. - Darbietung theologischer Inhalte in Form von Podcasts, um zu zeigen, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse diskursiv im Dialog entwickeln.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	<ul style="list-style-type: none"> - LUSD Informations- und Kommunikationsplattform (LUSDIK) als Berichtswesen für alle Nutzerinnen und Nutzer der Verwaltung (Land, Schulträger, Dritte) - LUSD Informations- und Kommunikationsplattform (LUSDIK) als führendes System für Berichte aus der Schulverwaltung - Grundlegende Überarbeitung der Anwendungen unter Aspekten der Nutzerfreundlichkeit - Entwicklung geräte- und browserunabhängiger, barrierefreier sowie webbasierter Anwendungen - Automatisierte und datenschutzrechtlich sicher ablaufende Datenübermittlung in die LUSD - Die neuen Anwendungen könnten über einen Link (z. B. im LUSD-Menü oder Schulportal) eingebunden, aufgerufen und genutzt werden. 	nein		Beratung	Programmierung	Entwicklungsleistung
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	Seit April 2021 standardisierte, automatisierte Übernahme der Personalinformationen der neu aufzunehmenden ca. 60.000 Schülerinnen und Schüler aus der Einwohnermeldedatenbank in eine neue Verfahrensseiten der LUSD.	nein		Beratung	Programmierung	Entwicklungsleistung, Austausch mit dem IT-Dienstleister der Kommunen (ekom21), Sicherstellung des Betriebes

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	Das Projekt soll die digitale Abbildung der individuellen Förderung umsetzen und alle hessischen Lehrkräfte mit einer transparenten, workflow-basierten, leicht handhabbaren, ressourcenschonenden, sicheren und datenschutzkonformen IT-Anwendung unterstützen. Im Einzelnen verfolgt das Projekt folgende Ziele: 1. Datenschutzkonforme digitale Abbildung von Lern- bzw. Förderkonzepten 2. Hessenweites Monitoring pädagogischer Fördermaßnahmen 3. Unterstützung pädagogischer Arbeit durch digitale Anwendungssysteme 4. Grundlagen (workflowgesteuerte Prozessverwaltung)	nein		Beratung	Programmierung	Entwicklungsleistung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	<ul style="list-style-type: none"> - Alle angebotenen Anwendungen sind über nur noch ein Benutzerkonto erreichbar (Single-Sign-On und Multifaktor-Authentifizierung) - Schulträger müssen keine eigene Benutzerverwaltung aufbauen und pflegen - Ein Standard erleichtert die Bereitstellung von IT-Verfahren - Verzahnung von Schulträger- und Landessystemen - Erhöhung des Nutzungskomforts und Steigerung der Akzeptanz von IT-Verfahren - Erleichterung der Einführung neuer Verfahren 	nein		Beratung	Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Technische Unterstützung und Vorbereitung der Infrastruktur - Betriebsübergang - H25 Support/Service-Desk

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	Durch den Ausbau der technischen Kapazitäten konnte das Schulportal Hessen in einem vorgezogenen Regelbetrieb seit Ende des Jahres 2020 allen Schulen zur Verfügung gestellt werden. Es wird von 98 Prozent (Stand: 28.02.2023) der weiterführenden Schulen genutzt. Nach erfolgten Ausbaumaßnahmen im Bereich des SchulMoodles ist beabsichtigt, diese auf eine neue technische Basis zu überführen, um die Funktionalität weiter zu erhöhen. Für den nutzerfreundlichen Einsatz wird der Aufbau einer Supportstruktur für den 1st-Level-Support über einen externen Anbieter angestrebt. Darüber hinaus sind Weiterentwicklungen der einzelnen Funktionalitäten für eine barrierefreie Nutzung geplant.	nein		Keine	Keine	Durchführung von Vergabeverfahren für externe Dienstleistungen
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	Bereitstellung einer datenschutzkonformen Videokonferenzlösung für Schulen.	nein		Beschaffung	Beschaffung	Durchführung von Vergabeverfahren
15	SODIX/Mundo	Länderübergreifende Plattform mit frei zugänglichen Unterrichtsmaterialien.	ja	bundesweit	Keine	Keine	Keine
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen.	ja	bundesweit	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	Technologiebasiertes Assessment	Ländergemeinsame Testinfrastruktur für die Entwicklung, Administration und Auswertung onlinebasierter Verfahren für Diagnostik und zur Leistungsfeststellung.	ja	bundesweit	Keine	Keine	Keine
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	Pilotprojekt zur Einführung eines digitalen Berufswahlpasses für die berufliche Orientierung.	ja	HH, BE, NS, NW, HE	Keine	Keine	Keine
19	Prüfstelle für pädagogische Software	Implementierung eines standardisierten Prüfprozesses, der die datenschutzrechtliche und technische Unbedenklichkeit von Software, die im pädagogischen Bereich der Schulen genutzt wird, hessenweit sicherstellt.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	Aufzeigen der Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Bildungsmedien und pädagogischer Lernsoftware in Schulen. Dabei sollen aktuelle Entwicklungen und Ansätze wie z. B. adaptive und flexible Lernsysteme (intelligente tutorielle Systeme, Künstliche Intelligenz), Gamification, unterstützende Techniken wie z. B. Augmented-Reality (AR) und Virtual-Reality (VR) beleuchtet, reflektiert und einbezogen werden, wobei dem Aspekt der Lernbegleitung und der (Selbst-)Reflexion eine besondere Bedeutung zukommt. Daneben ergeben sich durch das Lehren und Lernen in der digitalen Welt erweiterte Möglichkeiten zu kreativen und produktorientierten Aufgaben in allen Schulstufen, Fächern und beruflichen Fachrichtungen (z. B. Erstellen von Podcasts und Videos, Bildverarbeitung, Gestaltung von Websites und Onlinejournalen, Modellierungen und Simulationen, Verfahrenstests und technische Prüfverfahren), die die pädagogischen Chancen einer modernen und digitalen Unterrichtsgestaltung anschaulich machen können.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
21	E-Recruiting	<p>1. Ziel der Maßnahme ist die Einführung eines landesweiten elektronischen Bewerbermanagements (SAP-Anwendung) zur Pflege von Suchaufträgen und Stellenausschreibungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den hessischen Dienststellen.</p> <p>2. Aufbau eines Kandidaten-Frontends, welches die Möglichkeit der Stellensuche sowie der Anlage eines Bewerberprofils ermöglicht und damit auch die Online-Bewerbung unterstützt.</p> <p>3. Schaffung eines Bewerbermanagements, mit dem die Bearbeitung der Bewerbungen mit workflow-gestützten Prozessen unterstützt wird.</p>	nein		Keine	Keine	- Technischer Betrieb der Anwendung im technischen HCC (T-HCC) und der dazugehörigen Portale in der HZD
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EfL)	<p>1. Schaffung eines dienstlichen E-Mail-Zugangs für Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, damit diese vollumfänglich an bestehenden und geplanten Verwaltungsverfahren teilnehmen können.</p> <p>2. Funktionspostfächer (z. B. Personalräte, Datenschutzbeauftragte) werden in die E-Mail-Konten-Struktur eingebunden.</p>	nein		Beratung	Beschaffung	- Mit Projektleitung - Technischer Betrieb der E-Mail-Plattform

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
23	Digi-Truck	Im Rahmen der „Digitalen Schule Hessen“ wurde eine mobile Digitalschule eingerichtet, die in Form eines „Digital-Truck“ Grundschulen und Gemeinden in ganz Hessen besucht, um dort mit anschaulichen Mitteln Lust und Neugier bei der Schülerschaft auf die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung zu wecken. Darüber hinaus soll das Spektrum des „Digital-Truck“ den Lehrkräften neue Wege zu einer modernen Unterrichtsgestaltung aufzeigen. Dies unterstützt den Prozess der digitalen Transformation in den besuchten Schulen.	nein		Keine	Keine	Keine
24	Digitales Zeugnis	Bereitstellung eines fälschungssicheren digitalen Schulzeugnisses neben einem Schulzeugnis in Papierform.	ja	bundesweit	Beratung	Programmierung	u.U. Anbindung des Onlineantrages via OSC1 / FitConnect
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	Im Rahmen der Zusatzvereinbarung zum Digitalpakt „Leihgeräte für Lehrkräfte“ wurden über die hessischen Schulträger rund 73.000 Tablets und Laptops für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Für die Zeit nach dem Digitalpakt ist ein Langfristkonzept in Arbeit.	nein		Beratung	Keine	Keine
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	Online-Anmeldung zur Einschulung und zum Wechsel von Klasse 4 zu Klasse 5.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	Das neue Schulfach Digitale Welt wird im Rahmen eines Piloten seit Beginn des Schuljahrs 2022/2023 ein Jahr lang an zwölf weiterführenden Schulen mit rund 70 Klassen der Jahrgangsstufe 5 erprobt, wobei die kompetenzorientierte Anwendung der dort vermittelten Inhalte im Vordergrund steht. Deutschlandweit einzigartig verbindet das innovative Schulfach Digitale Welt grundlegende Kompetenzen der Informatik mit der ökonomischen und ökologischen Bildung in zwei freiwilligen zusätzlichen Schulstunden je Woche. So greift das Fach Digitale Welt u. a. informatische Grundlagen wie das Programmieren oder die Funktionsweise von Algorithmen sowie wichtige Themen wie Datenschutz, Cyberkriminalität und eine verantwortungsbewusste Mediennutzung auf. Die Schulen vermitteln eine anschauliche informatische Grundbildung mit einem hohen Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler und machen sie fit für die digitale Welt, die sie umgibt.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	Es besteht die Möglichkeit, - unabhängig von Schulschließungen und Quarantäneanordnungen - den Präsenzunterricht an beruflichen Schulen, in der Sekundarstufe II sowie in besonderen Fällen auch in den Klassenstufen 8 bis 10 der allgemein bildenden Schulen, auf Basis von § 127c des Hessischen Schulgesetzes durch digital-gestützten Distanzunterricht zu ersetzen.	nein		Keine	Keine	Keine
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	Durch die Implementierung von Lernplattformen kann die methodische Nutzung digitaler Medien und digitaler Interaktion – im Sinne der Digitalisierungskompetenzen der KMK-Standards – verbessert und das berufliche Lehren und Lernen effizienter gestaltet werden. Dies beginnt im Präsenzunterricht, in welchem die traditionelle Unterrichtsinteraktion beibehalten wird und Teile der erforderlichen Inhalte über eine Lernplattform verfügbar gemacht werden. So lernen die Schülerinnen und Schüler, sich in digitalen Lernplattformen zu orientieren und deren Möglichkeiten für ein selbstreguliertes Lernen auszuschöpfen.	ja	BY	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	Die IT-Infrastruktur der Schulträger, Ausstattungsangebote und digitale Softwarelösungen des Landes müssen für einen effektiven Einsatz im Unterricht noch stärker aufeinander abgestimmt werden. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der inneren und äußeren Schulverwaltung soll gemeinsam mit den Schulträgern eine einheitliche Struktur für gute Lernumgebungen geschaffen werden. Dazu soll der Austausch zwischen Land, Schulträgern, Staatlichen Schulämtern und den kommunalen Medienzentren in Form eines ständigen Digitalisierungsdialogs intensiviert werden, um innovative Lösungen zu ermöglichen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
31	Intelligentes Tutorielles System	Das Land Sachsen hat die Federführung übernommen, um gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Saarland und Brandenburg ein länderübergreifendes Vorhaben im DigitalPakt zur Entwicklung eines Intelligenten Tutoriellen Systems (ITS) zu beantragen, um die Individualisierung von Lernprozessen nachhaltig zu befördern. ITS sind adaptive und flexible Lernsysteme, die Methoden der kognitiven Psychologie und der Künstlichen Intelligenz benutzen, um Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Dadurch, dass sich ITS für mannigfaltige Lerninhalte eignen, können die Lehrkräfte einem Teil ihrer Tätigkeiten entlasten, indem sie Schülerinnen und Schülern individuelle Ergänzungsangebote zum Unterricht anbieten können.	ja	SN, NW, MV, BB, TH, SL, RP, ST, HE	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	<p>Mit der Initiative „Roberta® – Lernen mit Robotern" hat das Fraunhofer IAIS im Jahr 2002 ein Bildungsprogramm geschaffen, das Kinder und Jugendliche bereits ab dem Grundschulalter für Naturwissenschaften und Technik begeistert. Lehrkräfte, die Roberta-Kurse durchführen möchten, erhalten nicht nur die nötigen Schulungen und Materialien, sondern werden auch im Anschluss bei der Durchführung der Kurse betreut: Die Open-Source-Plattform Open Roberta® Lab wird fortwährend um weitere nützliche Funktionen und unterschiedliche Hardware erweitert.</p> <p>RobertaRegioZentren und Open Roberta Coding Hubs bieten lokale Angebote für schulische und außerschulische Aktivitäten an. Die Roberta Initiative arbeitet regelmäßig an der Erstellung neuer fachübergreifender Materialien und stellt diese für Lehrkräfte als Download zur Verfügung.</p>	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	Die Beratungsstelle verstärkt die Medienkompetenzförderung von Schule und Elternhaus. Sie ist Anlaufstelle für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und unterstützt bei Fragen rund um die Themen Nutzung digitaler Medien und Jugendmedienschutz. Sie bündelt die landesweiten und regionalen Angebote unter Einbezug der Kooperationspartnerinnen und -partner.	nein		Keine	Keine	Keine
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	Die Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger soll den Austausch zwischen Land und Schulträgern in allen Fragen der Digitalisierung an Schulen fördern. Schulträger können sich bei Abstimmungsfragen zu landesweiten sowie regionalen IT-Lösungen für Schulen an die Stelle wenden.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	Alle allgemein bildenden Schulen können seit August 2021 im Rahmen des Antragsverfahrens zur Umwandlung in eine selbstständige Schule oder in eine pädagogisch selbstständige Schule Zentrum für digitale Unterrichtspraxis werden. Voraussetzung ist, dass sie über ein Konzept zum zielgerichteten Einsatz digitaler Lernumgebungen zur Gestaltung erfolgreicher Lernprozesse verfügen. Ziel ist, das Selbstverständnis für die Digitalisierung als Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess voranzutreiben. Die Schulen verpflichten sich zur kontinuierlichen Arbeit an der Umsetzung dieser Zielsetzung und unterstützen andere Schulen in digitalen Vorhaben durch Hospitationen, Unterstützungsangebote und Beratungen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
36	smartPAPER	<p>1. Erprobung des adaptiven Lernsystems smartPAPER im Jahr 2023/2024 an vier beruflichen Schulen in unterschiedlichen Fachrichtungen/ Schwerpunkten.</p> <p>2. Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für Lehrkräfte im Rahmen des Piloten, um die Nutzung im Unterricht sicherstellen zu können.</p> <p>3. Konzeptentwicklung zur Nutzung der Anwendung mit Öffnungsperspektive für weitere Fachrichtungen und Schwerpunkte bzw. zur Nutzung an allgemein bildenden Schulen.</p>	nein		Beratung	Keine	Durchführung des Ausschreibungsverfahrens

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	Um auch ein Angebot für die digitalisierte Arbeitswelt bereitzustellen, wurde im Jahr 2022 die Initiative „Deine Zukunft #REAL:DIGITAL“ gestartet. Bei Schülerinnen und Schülern wird mit diesem Angebot zur beruflichen Orientierung ein Verständnis entwickelt, dass digitale Anwendungen die Voraussetzung für wichtige Lösungen der Zukunft sind. Das Besondere an dieser Initiative ist, dass das mobile Angebot unmittelbar zu den Schülerinnen und Schülern ins Klassenzimmer kommt. In 90-minütigen Workshops lernen die Jugendlichen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 unterschiedliche digitale Werkzeuge und Schlüsseltechnologien kennen und wenden sie direkt an. Dabei kommen neben Virtual-Reality-Brillen unter anderem auch Künstliche Intelligenz, Sensoren sowie ein kollaborativer Roboter zum Einsatz. An den interaktiven Stationen zu Themen wie Mobilität, Gesundheit, Lernen oder Energie erkunden Schülerinnen und Schüler praxisnah, welche Rolle Technologien für viele Berufsbilder und insbesondere die duale Berufsausbildung spielen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
38	Umsetzung KMK-Strategie	Die Kultusministerinnen und -minister der Länder haben sich auf die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ verständigt. Sie sieht insbesondere den Aufbau von digitalen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern nach einem vereinbarten Kompetenzrahmen und die Qualifizierung der Lehrkräfte zur Vermittlung dieser Kompetenzen sowie zur Durchführung von digital gestütztem Unterricht vor. Die Landesregierung hat dafür das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte im Bereich von Präsenzangeboten und Online-Formaten zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht und zur Förderung digitaler Kompetenzen umfangreich ausgebaut. Insbesondere wurde ein „Wochenplan Fortbildung“ im Schulportal zur Verfügung gestellt, der wechselnde Themen bietet. Die Mittel werden überwiegend zur Finanzierung von abgeordneten Lehrkräften zur Konzeption und Durchführung der Angebote im Umfang von 20 Stellen eingesetzt.	ja	Alle	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
39	Portal für berufliche Bildung	In den einzelnen Ländern sind aktuell individuelle Portallösungen für den schulischen Bereich vorhanden. Spezifische länderübergreifende Bedarfe des beruflichen Bereichs (besonders in der Berufsschule) können damit oftmals nicht hinreichend bedient werden, da diese Portale ausschließlich landesintern genutzt werden können. Ein bundesweit nutzbares gemeinsames Portal im beruflichen Bereich zum Austausch oder für die gemeinsame Arbeit z. B. bei bundesweit geltenden Rahmenlehrplänen in der Berufsschule ist bis dato nicht vorhanden. Gerade aber mit den bundesweit geltenden Rahmenlehrplänen für den berufsbezogenen Unterricht in den Berufsschulen liegen verbindliche Standards bezüglich der zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen vor, die als Grundlage für eine länderübergreifende Erstellung und Nutzung didaktischer Materialien herangezogen werden können. Das geplante Portal für berufliche Bildung, welches sich seit Mitte 2021 im Aufbau befindet, schließt diese Lücke als länderübergreifend nutzbare Plattform. Ziel ist die Inbetriebnahme einer digitalen Infrastruktur als kostenfreies Informations-, Austausch, und Interaktionsangebot für alle Lehrkräfte beruflicher Schulen in Deutschland.	ja	Alle	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	Die im Zuge jeder Berufsnovellierung seit dem Schuljahr 2019/2020 erstellten Handreichungen sollen Lehrkräfte unter anderem vor dem Hintergrund des technologischen und wirtschaftlichen Wandels durch die Digitalisierung dabei unterstützen, neue Lerninhalte in ihren Unterricht zu integrieren und kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen zu entwickeln.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	Das Teilprojekt „berufliche Schulen - Fortbildung Digitalisierung“ als Bestandteil des Gesamtprojektes „Digitalisierung in der Beruflichen Bildung“ ist ein seit dem Schuljahr 2017/2018 laufendes Arbeitsvorhaben in der beruflichen Bildung, abgeleitet aus dem Strategiepapier der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“. Die beruflichen Schulen sind als Teil der dualen Ausbildung in besonderer Weise vom technologischen und wirtschaftlichen Wandel durch die Digitalisierung betroffen. Bestehende und neue Ausbildungsberufe erfahren durch die Digitalisierung eine Reorganisation der beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Projekt greift wesentliche Strukturfragen des Systems beruflicher Bildung auf und erörtert den Einfluss der Digitalisierung auf die duale Ausbildung und auf die Beschäftigungsfähigkeit zukünftiger Fachkräfte. Durch gezielte Fortbildungen und den gemeinsamen Austausch sollen Lehrkräfte an den technologischen Wandel und die Veränderungen im Arbeitsprozess herangeführt und befähigt werden, die veränderte, vernetzte Arbeitswelt adäquat in Unterrichtskontexte zu	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
41		transformieren. Die Fortbildungsreihe wurde nach einer Pilotphase in den Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik auf die Fachrichtungen Wirtschaft/Verwaltung, Drucktechnik, Bautechnik und Holztechnik, Biologietechnik, Chemietechnik und Physiktechnik, Gesundheit, Farb- und Raumgestaltung, Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft, Landwirtschaft sowie Textiltechnik und SmartHome ausgeweitet. Nach der Erprobung der Fortbildungsangebote werden diese in das Regelangebot der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung (HLfT) überführt.					

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.					Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens
Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)					
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®		Kompetenzgründe			0		01.10.2019	01.11.2022
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)		Kompetenzgründe		DigLu basiert auf der entwickelten Software DiLer.	0		01.01.2013	01.11.2020
3	Digitale Lernverlaufsdagnostik "quop"		Kompetenzgründe		quop wurde mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entwickelt.	0		01.05.2017	01.08.2017
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	Keine						20.04.2020	01.05.2020
5	Schulsport-Arena	per Vergabeverfahren noch zu gewinnen	Kompetenzgründe					01.04.2022	30.09.2025
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	Keine						01.03.2022	01.10.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
7	Projekt "Online: Im Dialog"	Kooperation zwischen dem HKM, den Religionspädagogischen Instituten der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sowie dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.11.2021	Laufende Maßnahme
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.11.2021	Laufende Maßnahme
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2020	Laufende Maßnahme
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Abstimmung über die verschiedenen Verwaltungsebenen (Land und Kommunen)	0			19.07.2019	Laufende Maßnahme
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2019	Laufende Maßnahme

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"		Kompetenzgründe			0			01.10.2020	20.12.2022
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Auswahl durch Vergabeverfahren	0			30.09.2022	Laufende Maßnahme
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Auswahl durch Vergabeverfahren	0			01.09.2022	31.08.2026
15	SODIX/Mundo		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	länder-übergreifendes Institut	0			01.04.2020	Laufende Maßnahme
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)		Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	länder-übergreifendes Institut	0			10.02.2020	31.12.2024
17	Technologiebasiertes Assessment		Kompetenzgründe	Kompetenzgründe		0			01.01.2020	31.12.2023
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)		Ressourcen-gründe	Kompetenzgründe		0			15.08.2022	15.08.2022
19	Prüfstelle für pädagogische Software	N.N.	Kompetenzgründe						01.01.2022	31.08.2026
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	Keine							01.04.2023	01.04.2024
21	E-Recruiting	Keine							01.07.2016	31.12.2022
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EfL)	Keine							01.08.2019	31.12.2021
23	Digi-Truck		Kompetenzgründe			0			01.11.2022	01.11.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
24	Digitales Zeugnis	nein, in Abhängigkeit der Bereitstellung des Minimum Viable Product (MVP) durch Sachsen-Anhalt offen							Maßnahme noch nicht begonnen	
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Beschaffung über Rahmenvertrag möglich	0			01.02.2021	31.12.2021
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	Keine							Maßnahme noch nicht begonnen	
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	Keine							01.09.2022	01.09.2023
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	Keine							01.09.2020	Laufende Maßnahme
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	Durchführende und federführende Institutionen sind die TU Darmstadt und die TU München	Kompetenzgründe			0			01.03.2019	Laufende Maßnahme
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	Keine							01.09.2020	Laufende Maßnahme
31	Intelligentes Tutorielles System	wird noch ausgeschrieben	Kompetenzgründe			0			01.01.2023	01.01.2026
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	Fraunhofer Institut	Kompetenzgründe			0			01.01.2023	01.01.2024
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	Keine							01.08.2022	Laufende Maßnahme

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	Keine							01.02.2022	Laufende Maßnahme
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	Keine							01.08.2021	Laufende Maßnahme
36	smartPAPER	noch per Vergabeverfahren zu gewinnen	Kompetenzgründe						01.01.2023	01.08.2023
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe		Auswahl durch Vergabeverfahren	0			02.05.2022	31.12.2023
38	Umsetzung KMK-Strategie	Keine							08.12.2016	Laufende Maßnahme
39	Portal für berufliche Bildung	██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe			0			11.08.2022	Laufende Maßnahme
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	Keine							01.08.2019	Laufende Maßnahme
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	Keine							01.08.2017	Laufende Maßnahme

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	nein				ja	- Definition Anforderungen, 2019, 0 € - Auswahl technische Lösung und Dienstleister, 2020, 0 € - Erwerb 110 Lizenzen, HJ 2021: 141.000 € - Wartung und Anpassungen für 2022, HJ 2021: 26.597,96 € - Schulung der Nutzer, ab 04/2022, HJ 2022: 8.746,50 € - Einführung und Betrieb ab 10/2022 - Jährliche Servicekosten Software ab HJ 2023 32.320 €
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	nein				ja	Vorphase: 2013 bis 2016, 0 € Konzeptphase 1: bis 2018, 0 € Vorbereitungsphase: bis 2020, 10.000 € Erprobungsphase (Konzeptphase 2): ab 2020 in Hessen, bis voraussichtlich 2023, aktuell 10.755 € Nachsteuerungsphase: im Anschluss
3	Digitale Lernverlaufsdiagnostik "quop"	nein				nein	Projekt ist bereits abgeschlossen.
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	nein				nein	Projekt ist bereits abgeschlossen.
5	Schulsport-Arena	nein				ja	Vorbereitungs- & Planungsphase Q2-Q4/2022 Entwicklungsphase Q2/2022 - Q3/2025 Test- und Optimierungsphase Q3/2022 - Q4/&2025
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	nein				ja	März bis Juli 2022: Entwicklungs- und Pilotphase August 2022: Auswertung Pilotphase September 2022: Vorbereitung Durchführungsphase Oktober 2022 bis März 2023: Durchführungsphase
7	Projekt "Online: Im Trialog"	nein				ja	1. Konzeptentwicklung (11/2021) 2. Übernahme in Betrieb (ab 10/2022, ca. 6.000,- € p.a.).

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	nein				ja	1. Konzeptentwicklung (11/2021) 2. Einführung (10-11/2022, von ca. 1.400,- €) 3. Übernahme in Betrieb (ab 10-11/2022, ca. 7.185,- € p.a.).
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	nein				nein	- Ergonomie - Barrierefreiheit - Zukunftssicherheit - Neue technische Standards - Statusbericht
10	Einwohnermelde- daten (EMD)	nein				ja	Teilschritt 1: Entwicklung Schnittstelle/Übernahme der Daten - produktiv seit 2021 (abgeschlossen) Teilschritt 2: Übernahme von Änderungsmitteilungen der ekom21/Tägliche Aktualisierung - produktiv seit 2022 (abgeschlossen) Teilschritt 3: Abbildung der Einschulungsverfahren in der LUSD (in Arbeit) Teilschritt 4: Anschluss der Gesundheitsämter per Schnittstelle (Arbeiten gestartet) Teilschritt 5: Webservice zur Prüfung der Daten zwischen Einwohnermeldedaten - LUSD (in Arbeit)
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	ja				nein	In einer vorgezogenen Analyse wurden die Geschäftsprozesse in umfangreicher Art und Weise prävisualisiert, um den fachlichen Abstimmungsprozess mit den fachlich verantwortlichen Instanzen zu gestalten und die Entwicklungsarbeit für die neue Anwendung vorzubereiten. Technische Voraussetzung für die Anwendung ist ein produktiver einheitlicher Schulzugang.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	nein				ja	<p>Abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung technische Infrastruktur - Erstellung eines Kommunikationskonzeptes einschließlich Image-Video - Fertigstellung Sicherheitskonzept - Freigabe des Verfahrens durch den Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit - Abschluss der Beteiligung des Hauptpersonalrates Schule - Finalisierung des Sicherheitskonzeptes - Beauftragung des Betriebs (HZD) - Beauftragung HZD Service-Desk (Support) - Anpassung der LUSD zur Anbindung an ESZ <p>Geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung Penetrations- und Lasttests - Produktivsetzung des Verfahrens - Rollout des Verfahrens (Zielgruppe: Schulpersonal) - Anbindung der LUSD - Betriebsübergabe - Projektabschluss
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	nein				nein	Bis Dezember 2022: Vorbereitung mehrerer Vergabeverfahren für neue technische Basis für SchulMoodle und Ausbau von Funktionsbereichen.
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	<p>19.08.2022: Abschluss Vergabeverfahren;</p> <p>bis 30.09.2022: technische Integration in SchulMoodle und Prüfung Datenschutzdokumente;</p> <p>ab 01.10.2022: schrittweise Bereitstellung für Schulen im Funktionsbereich SchulMoodle;</p> <p>ab 01.02.2023: Bereitstellung in den Funktionsbereichen SchulMoodle und Pädagogische Organisation für alle Schulen</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
15	SODIX/Mundo	nein				ja	Öffentliche Zugänglichmachung der Plattform ist 2021 erfolgt; Ausbau von weiteren Funktionen bis 2023.
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	nein				ja	Vorbereitungsphase 2020 bis 2021; Pilotphase 2022; Aufbau Regelbetrieb bis Ende 2023.
17	Technologiebasiertes Assessment	nein				ja	Die Plattform ist aufgebaut; ein Folgeprojekt ist in Planung.
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	Pilotbetrieb vom 01.08.2022- 31.07.2023, Kosten ca. 24.000€
19	Prüfstelle für pädagogische Software	ja	verzögerte externe Zuarbeit			nein	2022: Konzeptionelle Vorbereitung, Klärung datenschutzrechtlicher und technischer Fragestellungen
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	ja	verzögerte externe Zuarbeit			nein	2022: Konzeptionelle Vorbereitung 2023: Start des Projektes

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	E-Recruiting	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit	Die gesetzlichen Anforderungen an die Barrierefreiheit der SAP-Anwendung führten zu Anpassungsarbeiten, die erst im Zusammenhang mit Programm-Anpassungen des Software-Herstellers SAP Deutschland SE umgesetzt werden konnten.	ja	Nachdem die zusätzlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit erfüllt sind, müssen auf dem neuen Portal weitere Funktionalitäten geschaffen und Tests durchgeführt werden. Eine produktive Nutzung des neuen Portals ist für Ende 2022 angedacht.
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EFL)	nein				ja	Projekt ist bereits abgeschlossen.
23	Digi-Truck	nein				ja	Beschreibung der Inhalte, Ausschreibung, Tourplanung, Absprache mit den Trägern, Staatlichen Schulämtern und Schulen
24	Digitales Zeugnis	ja	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		nein	2023: Fachliche und technische Klärung im Rahmen länderübergreifender Abstimmungen.
25	Lehrkräfte-endgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	nein				ja	Das Leihgeräteprogramm im Rahmen des Annex III des DigitalPakts ist abgeschlossen. Die konzeptionellen Vorbereitungen für die Bereitstellung neuer Endgeräte laufen. Ab 2025 soll diese und die Fortsetzung eines Supportangebots erfolgen.
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen			nein	2023: Fachliche und technische Klärung im Rahmen länderübergreifender Abstimmungen und Anforderungsanalyse bzgl. LUSD-Anbindung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	nein				ja	Agiler Scrum Projektplan mit Kanban-Planung
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	nein				nein	Kein zentraler Projektplan, jeweils Prüfung von Einzelanträgen durch das Ministerium.
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	nein				nein	Kontinuierliche Entwicklung der fachlichen Anforderungen und Evaluation des Einsatzes
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	nein				nein	In den Digitalisierungsdialogen werden gemeinsame Ideen und Themen besprochen und in die Digitalisierungsvorhaben integriert.
31	Intelligentes Tutorielles System	nein				ja	Meilensteinplanung nach Ländervereinbarung
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	nein				ja	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme und Vorstellung des Roberta-Schulungsprojekts durch Fraunhofer IAIS im Rahmen einer Auftaktveranstaltung - Planung der Roberta-Basis-Schulungen - Planung und Durchführung der Roberta-Follow-ups - Planung Online-Sessions - Konzeption von Schulungsmaterialien (Roberta-Grundlagenband, Aufgabenblätter, etc.). - Evaluation der Schulungen
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	nein				nein	Die Stelle hat planmäßig ihre Arbeit zum Schuljahresbeginn 2022/23 aufgenommen.
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	nein				nein	Die Stelle hat planmäßig ihre Arbeit aufgenommen.
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	nein				nein	Kein zentraler Projektplan, jeweils Prüfung von Einzelanträgen durch das Ministerium.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Fragen 1g.			Fragen 1h.	
			Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
36	smartPAPER	nein				ja	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitungs- & Planungsphase: Q1-Q2/2023 - Produkt und Konzeptentwicklungsphase: Q3-Q4/2023 - Pilotphase: Q1-Q2/2024 - Auswertung der Pilotphase: Q3/2024 - Rückführung der Befunde der Auswertungsphase in Produkt- und Konzeptentwicklung: Q4/2024
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	nein				nein	Das mobile Angebot wird jeweils an 2 Schulen pro Woche eingesetzt.
38	Umsetzung KMK-Strategie	nein					Es handelt sich um Qualifizierungsangebote, die stetig ausgebaut und dauerhaft angeboten werden.
39	Portal für berufliche Bildung	nein				ja	<p>Die Gesamtkosten betragen rd. 4,9 Mio. €, der Anteil Hessens beträgt rund 362.000 €. Der Projektzeitraum von 36 Monaten gliedert sich in einen Meilensteinplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Bereitstellung Portal berufliche Bildung - App Entwicklung - Erweiterung des Angebots - Inbetriebnahme - Abnahme Portal berufliche Bildung
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	nein				nein	
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	0 €	0 €	167.597 €	25.000 €	35.000 €	0 €	0 €	167.597 €	0 €	0 €
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	5.000 €	5.000 €	5.000 €	0 €	0 €	10.000 €	3.277 €	7.478 €	0 €	0 €
3	Digitale Lernverlaufsdagnostik "quop"	385.560 €	385.560 €	397.448 €	409.336 €	409.336 €	417.690 €	380.700 €	363.337 €	307.002 €	0 €
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	0 €	0 €	210.000 €	350.000 €	350.000 €	0 €	0 €	110.000 €	320.000 €	0 €
5	Schulsport-Arena	0 €	0 €	0 €	237.987 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	0 €	0 €	0 €	699.680 €	157.500 €	0 €	0 €	0 €	333.580 €	0 €
7	Projekt "Online: Im Dialog"	0 €	0 €	0 €	6.000 €	6.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	0 €	0 €	0 €	12.170 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	0 €	607.000 €	1.960.000 €	3.116.600 €	3.807.000 €	0 €	262.500 €	865.714 €	746.746 €	0 €
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	220.000 €	220.000 €	220.000 €	220.000 €	220.000 €	0 €	0 €	102.332 €	66.172 €	0 €
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	350.000 €	350.000 €	350.000 €	350.000 €	350.000 €	0 €	0 €	0 €	22.982 €	0 €
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	0 €	350.000 €	1.000.000 €	4.150.000 €	4.500.000 €	0 €	34.814 €	770.621 €	377.171 €	0 €

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	860.000 €	1.912.000 €	3.700.000 €	4.500.000 €	5.050.000 €	230.318 €	792.006 €	2.857.338 €	1.404.357 €	5.050.000 €
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	0 €	4.891.200 €	3.300.000 €	7.000.000 €	7.000.000 €	0 €	452.086 €	911.159 €	350.878 €	455.000 €
15	SODIX/Mundo	0 €	104.286 €	104.286 €	104.287 €	0 €	0 €	0 €	55.049 €	55.660 €	202.150 €
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	0 €	83.499 €	83.499 €	83.499 €	83.500 €	0 €	0 €	10.925 €	0 €	83.500 €
17	Technologiebasiertes Assessment	0 €	49.089 €	49.089 €	49.089 €	49.090 €	0 €	0 €	0 €	66.545 €	49.090 €
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	0 €	0 €	0 €	10.000 €	200.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
19	Prüfstelle für pädagogische Software	0 €	0 €	0 €	500.000 €	500.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	0 €	0 €	0 €	0 €	100.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
21	E-Recruiting	1.010.800 €	1.069.600 €	1.337.300 €	500.000 €	0 €	1.871.845 €	1.604.991 €	1.330.920 €	446.360 €	0 €
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EFL)	0 €	4.115.000 €	3.700.000 €	3.937.700 €	3.690.000 €	476.251 €	3.662.823 €	1.462.057 €	1.001.020 €	0 €
23	Digi-Truck	0 €	0 €	0 €	0 €	757.149 €	0 €	0 €	252.875 €	354.025 €	0 €
24	Digitales Zeugnis	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -			50.000.000 €	11.800.000 €	11.800.000 €			50.000.000 €	11.800.000 €	11.800.000 €
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	0 €	0 €	0 €	102.415 €	1.402.520 €	0 €	0 €	0 €	80.458 €	0 €

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	0 €	21.792 €	13.000 €	0 €	0 €	0 €	21.792 €	13.000 €	0 €	0 €
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
31	Intelligentes Tutorielles System	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	0 €	0 €	0 €	0 €	50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	0 €	0 €	0 €	25.000 €	25.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
36	smartPAPER	0 €	0 €	0 €	0 €	200.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	0 €	0 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €	0 €	0 €	800.000 €	400.000 €	0 €
38	Umsetzung KMK-Strategie	1.360.000 €	1.360.000 €	1.360.000 €	1.360.000 €	1.360.000 €	1.063.000 €	954.302 €	625.000 €	1.360.000 €	0 €
39	Portal für berufliche Bildung	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	110.000 €	129.000 €	0 €	0 €	0 €	22.058 €	67.560 €	0 €	0 €	0 €

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	nein		nein			
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	ja	2.478 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
3	Digitale Lernverlaufsdiagnostik "quop"	ja	-4.860 €	nein			
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	nein		nein			
5	Schulsport-Arena	nein		nein			
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	nein		nein			
7	Projekt "Online: Im Dialog"	nein		nein			
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	nein		nein			
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	nein		nein			
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	nein		nein			
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	nein		nein			
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	ja ¹	-3.095.643 €	nein			
¹ Aufgrund von unvorhergesehenen Ereignissen, wie bspw. Lieferengpässen, Verzögerungen in Vergabeverfahren, usw. konnten nicht alle geplanten Mittel im Haushaltsjahr 2022 verausgabt werden.							
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	ja ²	-6.649.122 €	nein			
² Das Angebot des Unternehmens, das den Zuschlag im europaweiten Vergabeverfahren erhalten hat, lag deutlich unter den veranschlagten Mitteln.							
15	SODIX/Mundo	nein		nein			
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	nein		nein			
17	Technologiebasiertes Assessment	nein		ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	nein		nein			
19	Prüfstelle für pädagogische Software	nein		nein			
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	nein		nein			
21	E-Recruiting	ja	5.430.000 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	allgemeine Kostensteigerung	Durch Anforderungserweiterungen aus den einzelnen Ressorts und zusätzliche Anforderungen zur Barrierefreiheit haben sich die Laufzeit des Projektes verlängert und das Budget erhöht.
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EfL)	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
23	Digi-Truck	nein		nein			
24	Digitales Zeugnis	nein		nein			
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	nein		nein			
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	nein		nein			
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	nein		nein			
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	nein		nein			
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	nein		nein			
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	nein		nein			
31	Intelligentes Tutorielles System	nein		nein			
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	nein		nein			
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	nein		nein			
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	nein		nein			
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	nein		nein			
36	smartPAPER	nein		nein			
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
38	Umsetzung KMK-Strategie	nein		nein			
39	Portal für berufliche Bildung	nein		nein			
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	nein		nein			
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	Budgetkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Kostenkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Regelmäßiger Abgleich
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßige Meldung der Nutzerzahlen
3	Digitale Lernverlaufsdagnostik "quop"	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Wöchentliche Meldung der Nutzerzahlen
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßige Meldung der Nutzerzahlen
5	Schulsport-Arena	Um die finanzielle Größenordnung des Projekts benennen zu können, wurde im Vorfeld des Antrags eine Marktanalyse durch eine Arbeitsgruppe (Kommission Sport der KMK mit ihrer Ad hoc-AG Digitale Plattform (Baden-Württemberg, Berlin, Saarland), Kommission der Spitzenverbände des DOSB) durchgeführt. Es wurden 18 IT-Unternehmen mit verschiedenen Schwerpunkten (agile Softwareentwicklung, Content-Management-Systeme, Microsoft.NET) angesprochen, wovon zehn Unternehmen in Vorgesprächen und anhand der vorgefertigten Leistungsbeschreibung eine Kostenverteilung angeben konnten.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	Zahlung gemäß Kooperationsverträgen	Festlegung in Kooperationsverträgen	Rechenschaftslegung der Kooperationspartner
7	Projekt "Online: Im Dialog"	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßige Meldung der Nutzerzahlen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	- Perspektivisch erfolgt die Aufnahme der Digitalisierungsprojekte ins Management-Informationssystem (MIS), damit auch die Budgetdarstellung einem Monitoring unterliegt. - Das zu verausgabende Budget wird in Abstimmung der Projektverantwortlichen und der Budgetkoordination der Abteilung IV (Digitalisierung) sowie dem zuständigem Haushaltsreferat überwacht.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	- Statusberichte des HMinD erfassen den unterjährigen Budgetstand. - Perspektivisch erfolgt die Aufnahme der Digitalisierungsprojekte ins MIS, damit auch die Budgetdarstellung einem Monitoring unterliegt. - Das zu verausgabende Budget wird in Abstimmung der Projektverantwortlichen und der Budgetkoordination der Abteilung IV (Digitalisierung) sowie dem zuständigem Haushaltsreferat überwacht.	Haushaltsüberwachung	- Haushaltsreferat erstellt einen monatlichen Liquiditätsbericht für die jeweiligen Innenaufträge mithilfe von SAP-Auszügen. - zusätzlich: Budgetkoordinatoren der Abteilung IV benutzen eine Planungs- und Steuerungshilfe (Pivot-Tabelle mit aggregierten SAP-Daten).
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	- Perspektivisch erfolgt die Aufnahme der Digitalisierungsprojekte ins MIS, damit auch die Budgetdarstellung einem Monitoring unterliegt. - Das zu verausgabende Budget wird in Abstimmung der Projektverantwortlichen und der Budgetkoordination der Abteilung IV (Digitalisierung) sowie dem zuständigem Haushaltsreferat überwacht.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	- Statusberichte an das HMinD erfassen den unterjährigen Budgetstand. - Perspektivisch erfolgt die Aufnahme der Digitalisierungsprojekte ins MIS, damit auch die Budgetdarstellung einem Monitoring unterliegt.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßige Meldung der Nutzerzahlen
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßige Meldung der Nutzerzahlen
15	SODIX/Mundo	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Über länderübergreifende Steuergruppe
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Über länderübergreifende Steuergruppe
17	Technologiebasiertes Assessment	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Über länderübergreifende Steuergruppe
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	Besetzung einer Landeskoordination	Kontingentierung der Nutzerzahlen	Digitales Monitoring der Nutzung über den Hosting Dienstleister
19	Prüfstelle für pädagogische Software	Budgetkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Kostenkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Regelmäßiger Abgleich
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	Budgetkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Kostenkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Regelmäßiger Abgleich
21	E-Recruiting	- Statusberichte des HMinD erfassen den unterjährigen Budgetstand. - Im Rahmen der Gesamtprojektleitung bestehend aus den Häusern HKM, HMdF, HMdIS und StK werden budgetbezogene Maßnahmen besprochen, entschieden und dem HMinD mitgeteilt.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EfL)	Vergangene Statusberichte des HMinD haben den unterjährigen Budgetstand erfasst.	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
23	Digi-Truck	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
24	Digitales Zeugnis	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Durch Haushaltsabteilung
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
31	Intelligentes Tutorielles System	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	Es stehen zwei Planstellen zur Verfügung.	Kostenkontrolle auf Ebene Fachreferat	Kostenkontrolle durch Haushaltsabteilung
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
36	smartPAPER	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	Budgetkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Kostenkontrolle auf Ebene Fachreferat / Abteilung	Regelmäßiger Abgleich
38	Umsetzung KMK-Strategie	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
39	Portal für berufliche Bildung	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Über länderübergreifende Steuergruppe
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	Liquiditätsplanung	Haushaltsüberwachung	Regelmäßiger Abgleich

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	Einführung und Betrieb der Datenbanklösung SoPart®	- Geringe Datenqualität durch unzureichende Nutzung - Datenschutzbestimmungen	- Einführungserlass - Schulung aller Nutzerinnen und Nutzer - Zwei Umsetzungsbeauftragte aus den Reihen der Nutzerinnen und Nutzer pro Staatlichem Schulamt - Schriftliche und mündliche Instruktion zu den Pflichten beim Datenschutz bei Einführung und im Rahmen jährlicher Dienstbesprechungen - FAQ Liste	- Schulung der Nutzerinnen und Nutzer - Zwei Umsetzungsbeauftragte aus den Reihen der Nutzerinnen und Nutzer pro Staatlichem Schulamt - Schriftliche und mündliche Instruktion zu den Pflichten beim Datenschutz bei Einführung und im Rahmen jährlicher Dienstbesprechungen - FAQ Liste	- Bildung Arbeitsgruppe - Brainstorming Ziele und Nutzen - Definition Datenfelder, Datenkategorien und Funktionalität - Formulierung Anforderungsliste für technische Lösung
2	Ein digitales Lerntagebuch für reisende Schülerinnen und Schüler (Diglu)	KMK-Projekt: Durch die Einigung aller Bundesländer auf ein gemeinsames Format musste ein erheblicher Abstimmungsprozess in den Bereichen Pädagogik, Verwaltung, Recht / Datenschutz und Finanzierung vorgenommen werden.			Die Anforderungen wurden nicht durch Hessen erhoben.
3	Digitale Lernverlaufsdagnostik "quop"	Keine			
4	Digitales Förderangebot Ferdi / LONDI	Keine			
5	Schulsport-Arena	Keine			
6	Digitale Drehtür für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	Keine			
7	Projekt "Online: Im Dialog"	Keine			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
8	Projekt "RUFUSS" ("Religionsbezogener Unterricht. Infos für Unterrichtende, Studierende und Schülerinnen und Schüler")	Keine			
9	Überarbeitung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	- Technologieveränderungen für ein älteres Softwareprodukt sind aufwändig - Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit	Das Projektteam überwacht die Projektrisiken kontinuierlich und passt die Maßnahmen entsprechend fortlaufend an.	Fortwährende Information an die Schulen über die Release-Notes, Ergänzung von Einträgen im LUSD Forum	Aufgrund der Vielzahl erforderlicher Einzelprojekte wurde im Jahr 2018 mit Fraunhofer Fokus eine wissenschaftliche Machbarkeits-Studie zur Überarbeitung der LUSD erstellt, nach der der übergreifende Ansatz der Digitalisierung von Schulverwaltung und Bildungswesen kombiniert werden soll.
10	Einwohnermeldedaten (EMD)	Anpassung der XMeld - Änderung des Nachrichtentyps durch ekom21 - Anpassung der Schnittstelle ist erforderlich.	Das Projektteam überwacht die Projektrisiken kontinuierlich und passt die Maßnahmen entsprechend fortlaufend an. In diesem Prozess ist die Koordinierungsstelle für Digitalisierung im HKM eng eingebunden.	Fortwährende Information an die Schulen über die Release-Notes, Ergänzung von Einträgen im LUSD Forum	Die Anforderungsanalyse wurde unter Berücksichtigung des manuellen Erfassungsaufwandes von neu einzuschulenden Schülerinnen und Schülern durch das HKM unter Ermittlung des Nutzungswertes einer automatisierten Einwohnermelde-Datenverarbeitung durchgeführt.
11	Digitale Struktur und Abbildung von Förderung (diSAF)	Anwenderakzeptanz	Das Projekt überwacht die Projektrisiken kontinuierlich und passt die Maßnahmen entsprechend fortlaufend an.	Die im Förderprozess beteiligten Instanzen (Schulen, Beratungs- und Förderzentren und die Staatlichen Schulämter) werden fortlaufend über den Entwicklungsstand des Vorhabens informiert.	Die Anforderungserhebung wurde ausgehend von der schulrechtlichen Grundlage unter Einbeziehung der Praktikerinnen und Praktiker vor Ort erhoben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
12	Einheitlicher Schulzugang (ESZ) "Schul-ID Hessen"	Anwenderakzeptanz	Das Projekt überwacht die Projektrisiken im Management-Informationssystem kontinuierlich und passt die Maßnahmen entsprechend fortlaufend an.	Beauftragung der Hessen Agentur GmbH mit der Entwicklung einer Kommunikations-Kampagne	In einem Vorprojekt in der Zeit von Mai 2021 bis 30.11.2021 wurde für den Einheitlichen Schulzugang / Schul-ID Hessen eine Umgebung aufgebaut, die die technische Machbarkeit des Schulzugangs anhand des Verfahrens E-Mail-Adressen für Lehrkräfte belegt hat. Es wurde eine Benutzerverwaltung für schulisches Personal aufgebaut und die Konzeption für die Anbindung der Verfahren Lehrer- und Schülerdatenbank, E-Mail-Adressen für Lehrkräfte, das Schulportal Hessen und die Schulverwaltungspostfächer erarbeitet. Das Umsetzungsprojekt wurde im Januar 2022 gestartet.
13	Bereitstellung und Ausbau Schulportal Hessen	Technologieveränderungen der eingesetzten Software; Datenschutz- und Datensicherheitsfragen	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht und im Schulportal-Lenkungskreis thematisiert.	Die Schulen werden regelmäßig über Funktionsneuerungen informiert. Zu allen Funktionen gibt es ein Fortbildungsangebot der Hessischen Lehrkräfteakademie.	Die Funktionen und Funktionserweiterungen erfolgen im engen Austausch mit der Schulpraxis. Die Anforderungen werden durch die Schulpraxis definiert und an das Programmmanagement gemeldet.
14	Landesweites Videokonferenzsystem für Schulen	Technologieveränderungen der eingesetzten Software; Datenschutz- und Datensicherheitsfragen	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht und im Schulportal-Lenkungskreis thematisiert, da das VKS eine Teilfunktion des Schulportals ist.	Die Schulen werden über die Einführung des Videokonferenzsystems und das begleitende Fortbildungsangebot informiert.	Die Funktionen wurden im engen Austausch mit der Schulpraxis definiert und entsprechend ausgeschrieben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	SODIX/Mundo	Datenschutz- und Datensicherheitsfragen; Technologieveränderungen	Das KMK-Projekt wird durch eine Steuergruppe der Länder kontinuierlich begleitet.	Die Schulen werden über das Angebot und seine Weiterentwicklung über geeignete Wege aufmerksam gemacht.	Durch das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Medieninstitut der Länder, das das Projekt operativ umsetzt.
16	Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement an Schulen (VIDIS)	Datenschutz- und Datensicherheitsfragen; Technologieveränderungen	Das KMK-Projekt wird durch eine Steuergruppe der Länder kontinuierlich begleitet.	Das Projekt wird zunächst an Pilotschulen getestet.	Durch das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, Medieninstitut der Länder, das das Projekt operativ umsetzt.
17	Technologiebasiertes Assessment	Datenschutz- und Datensicherheitsfragen; Technologieveränderungen	Das KMK-Projekt wird durch eine Steuergruppe der Länder kontinuierlich begleitet.	Die teilnehmenden Schulen werden um Rückmeldung zum Angebot gebeten.	Durch das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), das das Projekt operativ umsetzt.
18	Berufswahlapp (BWP 4.0)	Keine		Fortbildungsveranstaltungen, Rollout-Workshops, Netzwerktreffen, Betreuung der Pilotschulen	Entwicklerteam in Zusammenarbeit mit wissenschaftlicher Begleitung im Entwicklungsprojekt
19	Prüfstelle für pädagogische Software	Datenschutzfragen sind zu klären.	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht.	Das Projekt wurde aufgrund vielfältiger Anregungen aus der Schulpraxis initiiert.	Die Anforderungserhebung erfolgt unter enger Beteiligung der Gremien, in denen die Nutzerinnen und Nutzer vertreten sind.
20	Digitale Bildungsmedien machen Schule	Personalressourcen	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht.	Nicht erforderlich	Enger Austausch und Projektgestaltung mit der Schulpraxis
21	E-Recruiting	Aufgrund der zusätzlichen Anforderungen sind weitere Projektmittel notwendig.	Das Projektteam überwacht die Projektrisiken kontinuierlich und passt die Maßnahmen entsprechend fortlaufend an, in diesem Prozess ist die Koordinierungsstelle Digitalisierung im HKM eng eingebunden.	Telefonischer und E-Mail-basierter Support; zusätzlich: Aufbau eines Share-Points mit Wissensdatenbank und FAQ	Bereits zu Beginn wurde für das Projekt eine aufwändige Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt, in der eine sehr hohe Ablösungsdringlichkeit für die bisherigen dezentral genutzten Bewerber-Verfahren ermittelt wurde.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
22	E-Mail-Adressen für Lehrkräfte (EfL)	Projekt abgeschlossen	Projekt abgeschlossen	First-Level bis Third-Level-Support eingerichtet, Wissensdatenbank	Die technische Umsetzung erfolgt auf Basis des im Land Hessen im Einsatz befindlichen Exchange-Konzeptes für E-Mails in der Landesverwaltung.
23	Digi-Truck	Keine			
24	Digitales Zeugnis	Datenschutz- und Datensicherheitsfragen; allgemeine rechtliche Fragen; rechtzeitige Bereitstellung eines Minimum Viable Product (MVP) durch das federführende Land Sachsen-Anhalt; u.U. mangelnde Personalressourcen			Teilnahme an Länderrunden durch HKM
25	Lehrkräfteendgeräte - Umsetzung über Epl. 17 -	Keine Risiken im Leihgeräteprogramm (Annex II, Digitalpakt), da das Projekt abgeschlossen ist. Für Ersatzbeschaffung nach 2025: Unklare Finanzkalkulation; rechtliche Fragestellungen; fehlende Informationen des Bundes zum Digitalpakt 2.0	Das Projekt wird durch das Fachreferat eng überwacht.	Nutzung der Leihgeräte ist freiwillig; regelmäßiger Austausch mit Fachgremien; Information der Schulträger und Staatlichen Schulämter zur Nutzung der Leihgeräte und über das bestehende Supportangebot	Für Langfristkonzept: Abfrage bei Schulen, Staatlichen Schulämtern, Fachgremien und den Schulträgern über Anforderungen an künftige Geräte und den Support
26	OZG - Einschulung/Schulwechsel	Anforderung zur eindeutigen Identifizierung von Schülerinnen und Schülern in der LUSD; Fehlende länderübergreifende Abstimmungen.	Das Vorhaben wird eng begleitet.		

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
27	Unterrichtsfach "Digitale Welt"	Keine			
28	Schulversuch "Digitaler Distanzunterricht"	Keine			
29	Hybride Lernlandschaften / Hybrid Learn	Keine			
30	Digitalisierungsdialoge mit Schulträgern	Keine			
31	Intelligentes Tutorielles System	Technologieveränderungen der eingesetzten Software; Datenschutz- und Datensicherheitsfragen	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht und in länderübergreifenden Arbeitsgruppen thematisiert sowie in einer länderübergreifenden Steuerungsgruppe reportet.	Wissenschaftliche Begleitung	Dem Vorhaben ging ein Pilot der Länder Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern voraus, die die Risiken-Nutzen-Perspektive betrachteten und den Einsatz bereits in den Schulen evaluierten.
32	Pilotprojekt "Open Roberta"	Keine			
33	Beratungsstelle Jugend und Medien	Keine			
34	Service- und Beratungsstelle Digitalisierung für Schulträger	Akzeptanzprobleme bei Schulträgern	Die Risiken werden kontinuierlich in das Risikomanagement der Koordinierungsstelle Digitalisierung übernommen.	Die Arbeit der Beratungsstelle wird regelmäßig vorgestellt.	Die Anforderung wurde im Rahmen der Task Force Digital Pakt Schule entwickelt.
35	Zentren für digitale Unterrichtspraxis	Keine			
36	smartPAPER	Datenschutz- und Datensicherheitsfragen; Technologieveränderungen	Die Projektrisiken werden kontinuierlich überwacht und Maßnahmen entsprechend fortlaufend angepasst.	Das Vorhaben wird zunächst an Pilotschulen getestet. Zudem erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung gem. Meilensteinplan.	Das Vorhaben knüpft an die Ergänzung der KMK zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 9.12.2021, an.
37	Initiative Deine Zukunft #REAL:DIGITAL	Keine			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
38	Umsetzung KMK-Strategie	Keine		Evaluation der Fortbildungsangebote durch Befragung der Teilnehmenden	
39	Portal für berufliche Bildung	Die Umsetzung des Werks erfolgt in Phasen und nach den Grundsätzen der „agilen Entwicklung“, da zwar der Kern des Werks und dessen Umsetzung, jedoch nicht alle Details zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Vertrages festgelegt werden konnten.	Die Überwachung der Umsetzung erfolgt über das federführende Land durch die Steuerungsgruppe.		
40	Entwicklung von Handreichungen für novellierte Rahmenlehrpläne in der Berufsschule	Keine			
41	Spezifische Fortbildungen für den Bereich der beruflichen Schulen	Keine			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	Schaffung eines bundeseinheitlichen Datenbankgrundbuchs.	ja (Federführung BY)	BY, BE, BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SL, SN, ST, TH	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	Gemeinsames Fachverfahren für die ordentliche Gerichtsbarkeit, die Staatsanwaltschaften und die Fachgerichtsbarkeiten.	ja (Federführung BY)	Alle	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
3	eJustice	Einführung der elektronischen Akte bei allen Gerichten und Staatsanwaltschaften.	ja ¹	HB, NI, NW, SL, ST	Beratung	Beschaffung	Programmierung und Projektleitung (Teilprojekte)
¹ Das hessische eJustice-Programm ist ein Projekt, das ausschließlich von Hessen finanziert wird. Hessen verwendet bei der Einführung der elektronischen Akte ein Produkt, das aus Komponenten besteht, die im e2-Verbund entwickelt werden.							
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	Erneuerung der EDV-Verkabelungen in den Dienststellen der Justiz.	nein		Beratung	Projektleitung	Die HZD führt die Erneuerung der EDV-Verkabelung an kleineren Dienststellen der Justiz zusammen mit ihrem Rahmenvertragspartner für Verkabelungsdienstleistungen selbst durch (Bauleitung/Bauabnahme). Bei großen Standorten werden die Maßnahmen über den LBIH umgesetzt. Hier ist die HZD lediglich beratend tätig.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	Verlagerung des von der IT-Stelle der hessischen Justiz betriebenen Rechenzentrums des Justizvollzugs in das Rechenzentrum der HZD in Hünfeld sowie die Verlegung des technischen Verfahrensbetriebs/-managements für die Fachanwendungen BASIS-Web, DOMEA, Nexus VeLiS zur HZD.	nein		Projektleitung	Beratung	Analyse, Konzeption, Planung, Beschaffung, Einrichtung/Installation, Konfiguration/Administration, Testung, Pilotierung, Betrieb, Support/Service (Pilotbetrieb/Incident-/Changemanagement, Problemmanagement, Austausch mit weiteren DL)
6	EU-Förderprojekte	Die Zusammenarbeit im Bereich der Justiz auf europäischer Ebene soll verbessert werden. Hier gibt es verschiedene Projekte, die durch die EU gefördert werden (bspw. E-Codex, eEvidence Plattform, Europäisches Mahnverfahren, Europäische Gerichtsdatenbank).	ja	Alle + Bund	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
7	AuRegis	Schaffung eines bundeseinheitlichen Verfahrens für Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregistersachen mit elektronischer Aktenführung.	ja	Alle	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
8	Online Terminvereinbarung	Online-Terminvereinbarung in der hessischen Justiz zur Reduzierung von Wartezeiten, Corona-Begegnungen sowie zur Terminbuchung auch außerhalb Geschäftszeiten und effizienteren Terminabwicklung.	nein ²		Beschaffung	Projektleitung	Derzeit keine

² Hessen hat über die HZD ein Produkt erworben, das in der Justiz in NW bereits seit längerer Zeit im Einsatz ist.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	Digitaler Zugang zu Verwaltungs- und einigen Justizleistungen als Teil des Programms "OZG Hessen", Anbindung der Kommunikationsinfrastruktur der Justiz an das Antragsystem des Verwaltungsportals (HessenDante), Weiterreichung von Antragsdaten in ausgewählte Fachverfahren der Justiz.	ja	Siehe Hinweis ³	Beratung	Programmierung	Die HZD soll das Verwaltungsportal Hessen, das Antragsystem (HessenDante) sowie diverse IT-Bausteine innerhalb der IT-Architektur Hessens sowie einen sicheren Übertragungsweg bis zum Eingangskanal der Justiz (EGVP) bereitstellen. Die Projektleitung, die Konzeption und Umsetzung obliegt der HZD.
³ Grundsätzlich werden die Leistungen nur für Hessen umgesetzt. Allerdings handelt es sich bei den Leistungen aus dem Bereich Juristenausbildung um ein Mehrländerprojekt mit dem Themenfeldführer Sachsen-Anhalt. Die Leistungen werden dort programmiert. Folgende Länder werden die Leistung erhalten: HB, HE, HH, MV, NI, NW, RP, SH, SN, SL, TH.							
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher	Einführung einer elektronischen Akte für die Gerichtsvollzieher, die vom eJustice-Programm nicht umfasst ist. Derzeit wird länderübergreifend ein Anforderungskatalog erarbeitet, um diesen mit den Anbietern der Gerichtsvollziehersoftware zu erörtern. <u>Daher handelt es sich noch um eine Vorbereitung/Vorstufe des Vorhabens, so dass weitere Fragen nicht beantwortet werden können.</u>	ja	Alle	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	Jedes Bundesland soll in die Lage versetzt werden, den elektronischen Datenaustausch zwischen Polizei und Justiz bis zur Einführung der eAkte technisch umzusetzen und im Vorfeld alle organisatorischen Maßnahmen ergreifen zu können, die für einen reibungslosen Betrieb der eAkte in Strafsachen notwendig sind.	ja	Alle + Bund (BKA)	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
12	Videodolmetschen	Implementierung von videogestützter Kommunikation mittels gesonderter Endgeräte zur schnellen, sicheren und flexiblen Verständigung mit Gefangenen bei Übersetzungsbedarfen in den Bereichen Medizin, Behandlung und Betreuung sowie Krisenintervention, ohne dass hierzu eine Dolmetscherin oder ein Dolmetscher in Präsenz erscheinen muss.	nein		Beschaffung	Derzeit keine	Bereitstellung Netzwerkanschlüsse und Videokonferenzsystem
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	Elektronische Anfertigung der Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamina.	nein		Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine
14	Elektronische Grundakte	Einführung einer elektronischen Grundakte, die vom eJustice-Programm nicht umfasst ist. <u>Derzeit handelt es sich noch um eine Vorbereitung/Vorstufe des Vorhabens, so dass weitere Fragen nicht beantwortet werden können.</u>	ja	HB, NI, NW, SL, ST	Derzeit keine	Derzeit keine	Derzeit keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	Die Auftragslage hat zum Ziel, die Voraussetzungen für den Einsatz von KI in der gerichtlichen und staatsanwaltlichen Praxis zu prüfen. Dies umfasst vor allem: Bedarfsanalyse, funktionale Anforderungen, Qualitätsanforderungen, IT-Sicherheit und Datenschutz sowie darauf basierende Marktrecherche, Vergabeverfahren und Wirtschaftlichkeit. Derzeitige "thematische Untergliederung": a) Frauke (Fluggastrechtereverfahren am Amtsgericht) b) Massenverfahren am Landgericht c) Workshops/PoC ("Use Cases")	nein		Vergabeverfahren durch HZD	Derzeit keine	Derzeit keine

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]	Kompetenzgründe			2	Leistungs- mangel	Erkrankung der Projektleitung	01.09.2005	Noch offen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		2	Leistungsmangel	Ablauf Vertragslaufzeit mit Dienstleister	08.12.2017	31.12.2027
3	eJustice	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		1	Vertragserfüllung	neuer Rahmenvertrag HZD	01.04.2014	31.12.2025
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0			01.01.2018	Fortlaufendes Projekt

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt ²	Keine							11.05.2015	31.12.2022
² Umsetzung erfolgt.										
6	EU-Förderprojekte	Keine							01.01.2018	31.12.2024
7	AuRegis	██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe			0			01.04.2016	2025
8	Online Terminvereinbarung	Keine							27.11.2020	Noch offen
9	Online-Zugangsgesetz (OZG) ³	Keine							05.12.2019	31.12.2022
³ Das Ziel der Umsetzung bis zum 31.12.2022 konnte nicht erreicht werden, da zu diesem Zeitpunkt noch die Zulieferung der EfA-Leistungen im Kontext der Juristenausbildung durch das federführende Land ausstand.										
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher									
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	██████████ ██████████ ██████	Ressourcen-gründe			0			01.04.2020	31.12.2025
12	Videodolmetschen ⁴	██████ ██████████ ██████	Kompetenzgründe		Vermittlung der Dolmetscher und online Zuschaltung	0			01.07.2016	01.01.2023
⁴ Das „Videodolmetschen“ steht den Justizvollzugsanstalten seit dem 01.03.2023 zur Verfügung.										
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	Noch auszuschreiben	Ressourcen-gründe						25.01.2021	Noch offen
14	Elektronische Grundakte									

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■	Ressourcen- gründe			0			02.11.2022	Noch in Planung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit	Planungs- und Leistungsmangel bei externem Dienstleister/ Auftragnehmer	ja	Die Projektplanung wurde mehrfach angepasst. Derzeit wird das Projekt neu aufgestellt.
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	ja	Minderleistung durch den bisherigen Entwicklungsdienstleister		Berücksichtigung zusätzlicher Anforderungen	ja	Programmleitung hat Zeitplanung vorgestellt.
3	eJustice	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Auf die Antwort zu der KA 20/8097 wird verwiesen: https://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/7/08097.pdf		ja	Auf das Protokoll zur 41. Sitzung des Rechtspolitischen Ausschusses vom 15.09.22 zu TOP 1 wird verwiesen.
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	nein				nein	Fortlaufendes Projekt

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	ja	interner Personalausfall	verzögerte externe Zuarbeit	fehlende Dokumentation, unvorhergesehene Anforderungen	ja	Migrationskonzepte (Ende Februar 2022), Umsetzungsfeinplanung (Mitte Mai 2022), Infrastruktur/Systemanwendungen getestet verfügbar (Mitte Juli 2022), Piloten im Serverhoming abgenommen (Mitte August 2022), Piloten in Betrieb (Ende August 2022), Betriebsorganisation für Piloten ist übergeben und das Verfahrensmanagement/-betrieb ist eingerichtet (Anfang Oktober 2022), Linienübergabe für Pilotbetrieb (Mitte Oktober 2022), Migration des RZ durchgeführt (Ende Oktober 2022), Betriebs-/Serviceorganisation der HZD und der IT-Stelle überantwortet (Ende Oktober 2022), Support neu geregelt (Ende Oktober 2022), Weitere Systemumgebungen mit neuestem Versionsstand aufgebaut (Ende 2022), Service, Support und Betrieb optimiert (Ende 2022), Überarbeitung von IT-Sicherheit und Datenschutz angestoßen (Ende 2022). Regelbetrieb (Juli 2023) ¹
¹ Umsetzung erfolgt.							
6	EU-Förderprojekte	nein				ja	Projekt EXEC II / 1.10.20-30.09.2022 / 27.466 €; Projekt CCDB / 1.2.21-31.7.22 / 7.032 €; Projekt ME-CODEX III / Nachfolgeprojekt von ME-Codex II / Laufzeit 2023-2024 / 25.286 €; E-Justice-Koordinierungsstelle Europa / Laufzeit ab 2023 / Kosten pro Jahr für Hessen 22.088 €; Projekt Rosanna / 1.3.2021-31.3.2023 / 7.000 €.
7	AuRegis	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit		ja	Test Ende 2022. Pilotierung und Echtbetrieb Anfang 2025.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	Online Terminvereinbarung	nein				nein	Pilotierung ab 1.8.2022; Erweiterung der Pilotierung ab 1.10.2022; ab 1.2.2023 Ausweitung auf weitere Gerichte zum 01.05.2023; Projektkosten nicht im EP 05; jährliche Betriebskosten voraussichtlich ca. 94.000 €.
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	ja			Abstimmungsprozesse mit der HZD; Umsetzungsschwierigkeiten des Themenfeldführers Sachsen-Anhalt	ja	Analyse des Anpassungsbedarfes (bis März 2022); Konzeption des Anpassungsbedarfes der Schnittstelle zum Fachverfahren (HMdJ/OLG/IT-Stelle/Externe Dienstleister/HZD) (bis März 2022); Entwicklung / Umsetzung des Anpassungsbedarfes der Fachverfahren an die OZG-Standards/Schnittstellen (Externe Dienstleister/HZD) (bis spätestens Ende 2022); Test der Anpassungen (IT-Stelle/Externe Dienstleister/HZD) (bis spätestens Ende 2022); Rollout und Betrieb (IT-Stelle/Externe Dienstleister/HZD) (bis spätestens Ende 2022). ²
² Das Ziel der Umsetzung bis zum 31.12.2022 konnte nicht erreicht werden, da zu diesem Zeitpunkt noch die Zulieferung der EfA-Leistungen im Kontext der Juristenausbildung durch das federführende Land ausstand.							
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher						

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	nein				ja	Initiierung Projekt/ Themenführerschaft BKA (August 2021); Projekt Kick off BKA (September 2022); Lastenheft und technisches Architekturdokument (März 2022); Technisches und semantisches Mapping (Juni 2022); EGVP Testumgebung beim ITZB aufgebaut; POC mit Justiz durchgeführt (September 2022); Leistungsfähigkeit und Geeignetheit des EGVP-E bewiesen (Dezember 2022); Pilotierungsreife Übermittlungslösung entwickelt und bereitgestellt (März 2023); Anbindung des Quellsystems EAS an die pilotierungsreife Übermittlungslösung (Juni 2023); Finale Übermittlungslösung bereitgestellt; Pilotierung und Roll-Out gemeinsam mit der Justiz (September 2023); an die finale Übermittlungslösung angeschlossen (Dezember 2023); die für den Wirkbetrieb vorgesehene Übermittlungslösung ist optimiert und bereitgestellt (März 2024); Integrations-, Last-, Performance-, Stress-, System-, Abnahmetest u. a. sind abgeschlossen (September 2024); Freigabe EGVP-E durch BSI erfolgt; Vereinbarung Pflege und Support (März 2025); Überführung in Regelbetrieb abgestimmt (Juni 2025); Wirkbetrieb der Übermittlungslösung aufgenommen (September 2025); Projekt abgeschlossen (Dezember 2025). ³
³ Die Polizeiseite hat im Koordinierungsgremium mitgeteilt, dass die dargestellte Meilensteinplanung neu definiert und aufgesetzt werden muss. Für das Aufsetzen einer neuen verbindlichen Meilensteinplanung hat die Polizeiseite einen Zeitrahmen innerhalb Q2 2023 angezeigt.							
12	Videodolmetschen	nein				nein	Beschaffung von Hardware (einmalig) sowie die öffentliche Ausschreibung der Dienstleistung. Das Vorhaben soll nach erfolgreicher Pilotierungsphase ab 2023 in den Regelbetrieb überführt werden. ⁴
⁴ Das „Videodolmetschen“ steht den Justizvollzugsanstalten seit dem 01.03.2023 zur Verfügung.							

		Fragen 1g.				Fragen 1h.	
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	nein				nein	
14	Elektronische Grundakte						
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	850.600 €	415.500 €	564.500 €	564.500 €	474.000 €	441.624 €	448.072 €	395.512 €	196 €	
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	1.290.000 €	1.580.000 €	1.700.000 €	1.700.000 €	1.700.000 €	666.700 €	602.299 €	780.758 €	621.783 €	
3	eJustice	5.589.826 €	22.279.586 €	20.056.657 €	32.799.900 €	41.209.500 €	7.024.376 €	13.792.244 €	21.095.991 €	15.729.737 €	
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	800.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €	243.316 €	607.577 €	135.585 €	132.571 €	
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	835.500 €	712.400 €	712.400 €	712.400 €	1.708.600 €	177.136 €	272.176 €	1.736.641 €	0 €	
6	EU-Förderprojekte ¹	60.000 €	60.000 €	60.000 €	45.000 €	36.100 €	0 €	55.053 €	180.739 €	0 €	
<i>¹ Durch das federführende Land NW wird in der Regel einmal jährlich eine Rechnung gestellt. Sofern die Summe von 0 € ausgewiesen ist, ist davon auszugehen, dass eine Rechnungsstellung noch nicht erfolgt ist.</i>											
7	AuRegis	102.100 €	75.000 €	200.000 €	885.800 €	885.800 €	225.748 €	289.516 €	123.622 €	8.811 €	
8	Online Terminvereinbarung ²	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	45.996 €	
<i>² Projektkosten nicht im Epl. 05</i>											
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	0 €	103.000 €	113.000 €	113.000 €	275.300 €	0 €	0 €	38.016 €	0 €	
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher										
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	0 €	0 €	0 €	108.000 €	114.000 €	0 €	0 €	0 €	13.419 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.					
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)					
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
12	Videodolmetschen ³				221.800 €	221.800 €	9.739 €	24.904 €	47.591 €	5.976 €		
<p>³ Das Pilotprojekt Videodolmetschen wurde in den Jahren 2019 bis 2021 nicht gesondert im Haushaltsplan ausgewiesen. Die verausgabten Haushaltsmittel wurden aus dem Kapitel 0505 Justizvollzug, Hauptgruppe 5, getragen und das Kostencontrolling erfolgte im Rahmen des Kontraktmanagements und der Budgetkontrolle im Geschäftsbereich. Insofern ist kein entsprechender Plankostenansatz im Sinne der Großen Anfrage zu Grunde zu legen. Die aufgeführten IST-Kosten setzen sich aus den Hardware- und Betriebskosten zusammen, welche im Zuge der Pilotierung entstanden sind. Der jährliche Anstieg der Gesamtkosten ist auf die Ausweitung des Pilotprojektes (Erprobung in weiteren Justizvollzugsanstalten mit entsprechender Zunahme der Übersetzungsleistungen) zurückzuführen.</p>												
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen				28.348 €	1.500.000 €				27.248 €		
14	Elektronische Grundakte											
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	FraUKe				0 €	150.000 €				0 €	
			Codify				0 €	100.000 €				0 €
				Workshops/PoC				0 €	50.000 €			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	ja	545.392 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	ja	2.520.244 €	ja	allgemeine Kostensteigerung		
3	eJustice	ja	6.013.459 €	ja	allgemeine Kostensteigerung	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	ja	-1.413.523 €	nein			
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	ja	74.347 €	ja	allgemeine Kostensteigerung	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	
6	EU-Förderprojekte	ja	-55.793 €	nein			
7	AuRegis	ja	-261.786 €	nein			
8	Online Terminvereinbarung	nein		nein			
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	ja	177.984 €	ja	Zeitverzug		
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher						
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	nein		nein			
12	Videodolmetschen	nein		nein			
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	nein		nein			
14	Elektronische Grundakte						

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognoseberichte (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	<ul style="list-style-type: none"> - Mitwirkung in den Lenkungsgremien bei Abstimmungen zur Budgetplanung mit allen Bundesländern und Synchronisierung mit den landesinternen Haushaltsplanungen - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertretung im länderübergreifenden Steuerungsgremium. Programmleitung berichtet über Leistungsziele und legt Budgetplanung vor. - Fest zugewiesenes Budget - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich zu erstellenden kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognoseberichte (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortlaufender Plan- und Ist-Kostenabgleich durch das Controlling - Statusberichte an HMinD jeweils zum Stichtag 30.04., 31.07. und 31.12. - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
3	eJustice	<ul style="list-style-type: none"> -Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens -Zuweisung des Budgets pro Vorhaben auf Basis der Bedarfsermittlung und zugestandenen Mitteln im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortlaufender Plan- und Ist-Kostenabgleich durch das Controlling - Monatliche Berichterstattungen: <ul style="list-style-type: none"> - Controllingbericht an HMdJ - e² Haushaltsbericht an HMdJ - Statusberichte an HMinD jeweils zum Stichtag 30.04., 31.07. und 31.12. - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse
6	EU-Förderprojekte	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
7	AuRegis	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse
8	Online Terminvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlich kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) an HMdJ 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens - Zuweisung des Budgets im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlichen kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter / Projektleiterin, die fortlaufend Plan- und Ist-Kosten abgleichen - Statusberichte an HMinD jeweils zum Stichtag 30.04., 31.07. und 31.12. im Rahmen des vom HMinD eingeführten Controlling (Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen) - Zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher			
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	Durch das bei der Entwicklung federführende BKA	Durch das bei der Entwicklung federführende BKA	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projektleiter BKA - Controlling bislang vom Projektleiter nicht festgelegt (VV steht noch aus)

		Fragen 3a.		Frage 3b.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
12	Videodolmetschen	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens durch IT-Stelle - Zuweisung des Budgets pro Vorhaben auf Basis der Bedarfsermittlung und der zugestandenen Mittel im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlichen kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. - Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) 	Seit Anfang 2022 Abgleich der fortlaufenden Plan- und Ist-Kosten durch Projektleitung sowie zusätzliches Controlling im Rahmen der Monatsabschlüsse.
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	Keine	Vertragsgebundene Kosten	Noch offen
14	Elektronische Grundakte			

		Fragen 3a.		Frage 3b.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens durch HMdJ - Zuweisung des Budgets pro Vorhaben auf Basis der zugestandenen Mittel im Rahmen der Haushaltsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fest zugewiesenes Budget, - Dezentrale Budgetverantwortung bei Innenauftrag-Verantwortlichen, die verpflichtet sind, das zugewiesene Budget nicht zu überschreiten bzw. im Fall eines absehbaren Mehrbedarfs der Haushaltsbeauftragten zu berichten, die soweit möglich einen Ausgleich aus anderen nicht abfließenden Haushaltsmitteln herbeiführt. - Auswertung der Ein- und Ausgaben mittels SAP (Recherchebericht), der zur Erstellung des monatlichen kameralen Ein- und Ausgabenberichts herangezogen wird. Ressort- und Budgetprognosebericht (kameral und doppisch) 	Noch offen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	Datenbankgrundbuch (dabag)	Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer wurde beendet.	Risiken werden analysiert und durch das federführende Verbundland Bayern den weiteren Bundesländern vorgetragen, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen.	Noch keine	Geschäftsprozessanalyse als Grundlage im Rahmen der Fachfeinkonzeption.
2	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa)	Dem Entwicklungsdienstleister wurde wegen Schlechtleistung gekündigt. Hierdurch könnte es zu einer Verschiebung der Einführungsplanung und einer Kostensteigerung kommen. Das federführende Verbundland Bayern hat die Programmplanung angepasst, um den Risiken entgegenzuwirken.	Risiken werden analysiert und durch das federführende Verbundland Bayern den weiteren Bundesländern vorgetragen, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen.	In allen Bundesländern können Anwender des Gerichts an Tests zur Nutzerfreundlichkeit teilnehmen. Es gibt bundesweit verteilte Testcenter, in denen die Nutzer anschließend befragt werden.	Anforderungen durch abzulösende Bestandsfachverfahren definiert, hierzu wurde umfassende Funktionalitätenerhebung durchgeführt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
3	eJustice	<p>Risiken sind in einer zentralen Risikoliste erfasst, die nach Projekt, Risikokategorie und Risikoklasse gegliedert ist. Aktuell bestehen 34 Risiken im Status „Neu“ und „Aktiv“. Davon sind 11 als „Hoch“, 22 als „Mittel“ und ein Risiko als „Niedrig“ eingestuft. Als hohe Risiken des Programms sind beispielsweise genannt: eingeschränkte Steuerungsmöglichkeit des e²Verbunds, teilweise nicht ausreichende Qualität der im Verbund entwickelten Produkte, Besetzung offener Stellen, fehlende elektronische Dokumente auf Seiten der Polizei.</p>	<p>Das Risikomanagement wird aktiv auf Programmebene (IT-Stelle) und auf Lieferantenebene (HZD) durchgeführt. Risiken werden laufend zentral erfasst, aktualisiert und überwacht. Risiken werden in monatlichen Workshops in der Risikoliste erfasst, mit Unterstützung des Risikomanagements klassifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Erfasste Risiken werden in einem monatlichen Workshop besprochen, bewertet, überwacht und angepasst. Zusätzlich finden monatlich Risikoworkshops mit der HZD statt. HZD-Risiken, die eine konkrete Maßnahme seitens der IT-Stelle der hessischen Justiz benötigen, werden in die Risikoliste des Programms übertragen und weiterbearbeitet.</p>	<p>Das Akzeptanzmanagement ist derzeit mit folgenden Maßnahmen befasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltung des eJustice-Webauftritts - Neugestaltung des Intranetauftritts - Konzeptionierung und Umsetzung des Akzeptanzmanagements, auch im Hinblick auf die Pilotierungen und der Rollouts - Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen 	<p>Zu Beginn im Verbund keine.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
4	Verkabelung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten	Umfang und Zeitpunkt des Mittelabflusses können nicht prognostiziert werden. Kostensteigerungen, die sich nach Beauftragung im Rahmen der mehrjährigen Umsetzungszeit gegenüber der ursprünglichen Berechnung ergeben, sind nicht auszuschließen. Die Nicht-Umsetzung der Maßnahmen birgt das Risiko, dass Dienststellen nicht mehr arbeitsfähig sind, wenn veraltete Verkabelung steigende Anforderungen nicht mehr erfüllen kann.	Steuerungsmöglichkeiten der IT-Stelle als Auftraggeber sind nur eingeschränkt gegeben. Notfalls werden im Wege von Abschlagszahlungen an LBIH und HZD Mittelabflüsse gewährleistet. Kostensteigerungen werden über Nachtrags-ES-Bauen abgebildet. Die HZD überprüft im Rahmen von turnusmäßigen Begehungen den Zustand der Verkabelungen und priorisiert bei Bedarf die zuerst umzusetzenden Standorte.	Keine	Die IT-Stelle der Justiz wurde mit der Ermittlung der Verkabelungsbedarfe betraut.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
5	Verlagerung Rechenzentrum Weiterstadt	Know-how Verlust durch Austritt von Mitarbeiter/innen, fehlende Ressourcen, unzureichende IT-Governance (IT-Management/ -Servicemanagement), Veraltete Software/Hardware / auslaufender Support, fehlende IT-Sicherheitskonzepte/ Datenschutzmanagement (und Erstellung dauert zu lange)	Risiken werden kontinuierlich betrachtet, Maßnahmen zur Risikominimierung werden erarbeitet, ebenso für den Eintritt der Risiken. Die Risiken sind gelistet und werden im Projekt durch die verantwortlichen Projektleitungen (sowohl auf Seiten der IT-Stelle als auch auf Seiten der HZD) laufend überprüft. Es wird proaktiv nach Lösungen/Work-arounds gesucht für den Fall eines Risikoeintritts. Es finden regelmäßig Termine mit allen Projektbeteiligten statt. Alle 4 Wochen (bei Bedarf alle 2 Wochen) findet eine projektbezogene Lenkungskreissitzung statt, an der für die IT-Stelle die zuständigen Abteilungsleitungen, die Projektleitung sowie die Fachverantwortlichen, auf Seiten der HZD die Abteilungsleitung J (Justiz), der Gesamtbetriebsleiter J (Justiz), die Projektleitung sowie die Fachverantwortlichen teilnehmen. Eine Abstimmung der Projektleitungen erfolgt im wöchentlichen Turnus, Sitzungen mit den Kernteams (Projektleitungen und Fachverantwortlichen) finden alle 2 Wochen statt. Das Projekt wird sowohl seitens der IT-Stelle als auch auf Seiten der HZD hochpriorisiert und von allen Beteiligten eng begleitet.	Keine	Ein Vorprojekt wurde initiiert. Zusätzlich wurden im Umsetzungsprojekt mittels der Bildung eines Kernteams Lösungsansätze geprüft und ausgearbeitet (Steckbriefe zur Migration). Diese wurden über den Lenkungskreis formal abgenommen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
6	EU-Förderprojekte	Hier liegen keine näheren Kenntnisse dazu vor. ¹	Werden durch die jeweiligen EU-Projekte betrieben. Hier liegen keine Kenntnisse dazu vor.	Werden durch die jeweiligen EU-Projekte betrieben. Hier liegen keine Kenntnisse dazu vor.	Keine bekannt. Federführung bei NW.
¹ Die Landesjustizverwaltung NW begleitet die EU-Projekte federführend für die anderen Länder und nimmt die Vertretung der Länder in der EU-Ratsarbeitsgruppe "E-Recht (Europäische E-Justice)" wahr.					
7	AuRegis	Bindung der AuRegis-Ressourcen zur kurzfristigen Umsetzung von gesetzlich begründeten Registerreformen noch im bestehenden Registerverfahren RegisSTAR. Noch stehen nicht alle Voraussetzungen für die Pilotierung in NW bereit.	Risiken werden analysiert und durch das federführende Verbundland NW den weiteren Bundesländern vorgetragen, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen.	Bei ersten Tests wurde die Praxis mit einbezogen.	Eine gesonderte Anforderungsanalyse war nicht erforderlich, da AuRegis die beiden bestehenden Registerverfahren RegisSTAR und AUREG mit gleichzeitiger Einführung der elektronischen Akte zusammenführen soll.
8	Online Terminvereinbarung	Mangelnde Akzeptanz bei den Anwenderinnen und Anwendern vor Ort.	Risiken werden von der IT-Stelle der hessischen Justiz und dem Oberlandesgericht bewertet und Gegenmaßnahmen eingeleitet.	Schulungsmaßnahmen; in der Pilotierung Vor-Ortbetreuung und unmittelbare Abstimmung zwischen Anwenderinnen bzw. Anwendern und IT-Stelle der hessischen Justiz; Unterstützung des zentralen User-Help-Desk sowie des Digitalen ServicePoint.	Es wurden sämtliche Gerichte schriftlich abgefragt und um Zulieferung gebeten. Das Oberlandesgericht sowie die IT-Stelle der hessischen Justiz haben diese bewertet und gemeinsam mit weiteren Ressorts konsolidiert.
9	Online-Zugangsgesetz (OZG)	Verzögert bereitgestellte bzw. fehlende OZG-Architekturbausteine; OZG-Leistungserstellung erfordert eine Ressortübergreifende Zusammenarbeit; Etablierung des Prozesses	Zu Beginn des Projektes: in der IT-Stelle der hessischen Justiz durch Erstellung einer Projektskizze. Während des Projekts: durch Statusberichte.	Akzeptanzmanagement durch die federführenden Ressorts (HMdIS, HMdF und HMinD).	Siehe Anlage I/7 (HMdIS)
10	Elektronische Akte für Gerichtsvollzieher				

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
11	Digitaler Austausch von Polizei und Justiz	- Verzögerung Zeit, Qualität und Umfang aufgrund Abhängigkeit vom Programm Polizei 2020 - eingeschränkte Nutzbarkeit der elektronischen Kommunikationswege - Verzögerung im Produktivbetrieb der Länder aufgrund unterschiedlicher Zeitpläne der Justiz bzw. Polizei in den Ländern	Risikomanagement durch externen Dienstleister	Keine (es handelt sich um eine technische Entwicklung, die der Nutzer zwar verwendet, aber die Verwendung nicht wahrnehmen wird)	Für das Projekt DAPJ (BKA) wurde ein Vorprojekt durchgeführt und gemäß gängiger Projektmanagementmethoden eine Analyse und Konzeptionsphase durchgeführt. Diese wurde mit Abnahme des Lastenheftes am 31.03.2022 abgeschlossen. ²
<p>² Im Programm Digitaler Austausch von Polizei und Justiz wird die Entwicklung der Übermittlungslösung durch das von der Polizei (BKA) gesondert aufgesetzte Projekt DAPJ (BKA) umgesetzt. Das Programm ist insoweit nicht unmittelbar mit der Entwicklung selbst befasst, sondern monitort lediglich die Einhaltung der im Projekt DAPJ (BKA) festgesetzten Meilensteine und unterstützt dieses in Bezug auf technische Aspekte, welche die Kommunikation auf Seiten der Justiz betreffen. Die Anforderungsanalyse ist demgemäß nicht unmittelbar im Programm selbst erstellt worden, sondern dort, wo die Entwicklungen der Softwareanwendung laufen, nämlich im Projekt DAPJ (BKA).</p>					
12	Videodolmetschen	Grundsätzlich werden keine Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder gesehen. Der voraussichtliche Abschluss des Ausschreibungsverfahrens wird jedoch erst im ersten Quartal 2023 erfolgen.	Entfällt, da das Projekt bereits in vier Justizvollzugsanstalten erfolgreich pilotiert wurde, um einen möglichst reibungslosen Regelbetrieb zu gewährleisten.	Das Videodolmetschen genießt in den Pilotanstalten eine gute Akzeptanz. Zudem erfolgt monatlich eine Auswertung des Nutzungsverhaltens.	Entfällt
13	Elektronische Anfertigung von Aufsichtsarbeiten in den juristischen Staatsexamen	Abhängigkeit von externen Dienstleistern	Kontrolle des externen Dienstleisters	Bei einem ersten Pilotdurchgang erfuhr die elektronische Anfertigung von Klausuren eine hohe Akzeptanz. Es erfolgte zudem eine anschließende Evaluation.	Informationen über die Anforderungen an die technischen Voraussetzungen wurden von Justizprüfungsämtern anderer Bundesländer, die bereits erste Erfahrungen mit dem E-Examen gesammelt haben, eingeholt.
14	Elektronische Grundakte				

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	Maßnahmenpaket zur Förderung der KI in der Justiz	Das Projekt steht vor der Herausforderung, dass verschiedenste Einsatzbereiche von KI in der juristischen Praxis beleuchtet werden sollen. Da nicht damit gerechnet werden kann, dass ein einziges Softwareprodukt das gesamte Spektrum abdecken können wird, sollen die Voraussetzungen für eine technisch unabhängige (agnostische) Lösung untersucht werden. Diese muss voraussichtlich aufgrund IT-Sicherheits- und Datenschutzanforderungen im Rahmen eines Cloud- oder Serverbetriebs bei der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (On-Premise) betrieben werden.	Die aktuelle Vorprojektphase dient u. a. der frühzeitigen Identifikation von Risiken, um sie in nachfolgenden Phasen managen zu können.	Entsprechend dem frühen Stand der Auftragslage aktuell keine	Teilweise

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022	Einführung und Weiterentwicklung einer E-Payment-Komponente. Für Verwaltungsleistungen mit Zahlungsverpflichtungen soll die E-Payment-Komponente als medienbruchfreie Online-Bezahlungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden und eine automatisierte Überleitung der Buchungen in das LRM RW soll erfolgen. Hierzu gehören die folgenden Umsetzungsbausteine: Anbindung einer Formular-Management-Komponente an die E-Payment-Komponente (indirekte Kommunikation mit dem Zahlungsdienstleister); Pay per Link (nachgelagerte Bezahlung); Rückabwicklung; Test-Tool-Box; Pilotierung EfA-Schnittstelle (Einer für alle - Schnittstelle).	ja	Pilotierung EfA-Schnittstelle (BW)	Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2	Das Projekt wird die notwendigen Maßnahmen durchführen, die eine Voraussetzung für die geplante Umstellung auf SAP S/4HANA bilden. Im Rahmen des Projektes wird das Datenobjekt "Geschäftspartner" eingeführt, die Umstellung der Budgetierung auf das SAP BCS-Modul umgelagert, das BW-System auf eine BW/4HANA-Lösung konvertiert und weitere Vorbereitungen und Anpassungen bezüglich der eigenentwickelten Lösungen durchgeführt. Für SAP HCM wird eine Lösung auf der zukünftigen S/4HANA-Umgebung konzeptioniert.	nein		Beratung	Beschaffung	Aufbau der SAP HANA - Systemlandschaft
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel	Implementierung einer Online-Antragsfunktion mit dem Ziel, die digitale Übermittlung von Fördermittelanträgen gemäß Onlinezugangsgesetz, auch inklusive Anbindung an Servicekonten (Reifegrad 3), zu gewährleisten. Dadurch wird ein einfacher digitaler und nutzerfreundlicher Weg zu Fördermittelleistungen geboten, sowie die Aufwände für die initiale Fördermittelbearbeitung in den bewirtschaftenden Dienststellen reduziert.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
4	Ausbau ALM - Phase IV	<p>Der SAP Solution Manager ist zentraler und für verschiedene Funktionen unverzichtbarer Bestandteil einer SAP-Systemlandschaft. Aufgabe des SAP Solution Managers ist es, im Zusammenspiel mit dem zugrundeliegenden Supportmodell die Betreuung von SAP-Lösungen entscheidend zu vereinfachen, die Betriebssicherheit zu erhöhen und dabei zu helfen, die Gesamtbetriebskosten zu senken. Im Rahmen dieses Projektes werden die drei folgenden Anwendungen auf dem SAP Solution Manager (weiter)entwickelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Optimierung der Anwendung Testautomation durch den Versionswechsel des Testautomations-Tools 2. Einführung der Anwendung "Prozessmanagement" 3. Ausbau der Anwendung "Testmanagement" durch Dezentralisierung von bis dato zentralen Funktionen und/oder Prozessschritten 	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
5	Einführung E-KRW Phase 5	Mit der Einführung des E-KRW wurde frühzeitig auf die seit 18. April 2020 geltende EU-Richtlinie 2014/55/EU zur Annahme der elektronischen Rechnung reagiert. In dieser Projektphase wird der Workflow weiterentwickelt und optimiert, beispielsweise durch die Weiterführung der Dauerbuchungsbelege, die Erstellung eines Konzepts für Peppol und ein Proof of Concept für die Anwendung Fiori. Das Projekt beteiligt sich an Sitzungen des IT-Planungsrates zur Standardisierung der E-Rechnung mit verschiedenen Bundesländern.	ja	Teilnahme an gemeinsamen Sitzungen zur E-Rechnung mit allen Bundesländern und dem Bund.	Beratung	Keine	Keine
6	Identity Management Phase 3a	Pilotierungserweiterung und Weiterentwicklung der Anwendung zur elektronischen Beantragung und Genehmigung von Berechtigungen im SAP-Umfeld sowie Schaffung von Grundlagen für einen landesweiten Rollout.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)	Aufgrund der Koalitionsvereinbarungen 2013 und 2018 war die Landeshaushaltsordnung (LHO) zu novellieren. Der Gesetzestext der LHO wurde novelliert und trat in 2022 in Kraft. Für die Planung des Haushaltes wurde ein integriertes Planungssystem eingeführt. Die Neuausrichtung der Planung erfordert die bestehenden CO Strukturen und CO Umlagen anzupassen, ebenso wird die Rechnungslegung an die Anforderungen der neuen LHO ausgerichtet.	nein		Beratung	Keine	Keine
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	Das Gesamtprojekt hat den Auftrag, das neue Landesreferenzmodell Fördermittel flächendeckend in den neun Fördermittelressorts einzuführen und somit ein zukunftssicheres, medienbruchfreies System zur Fördermittelbewirtschaftung zur Verfügung zu stellen. Dies dient auch zur Befüllung einer Zuwendungsdatenbank (Förderkataster) in der alle Zuwendungen des Landes erfasst werden sollen.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
9	Implementierung eines LMS	Als Ersatz für die eigenentwickelte Fortbildungsdatenbank soll ein modernes Learning Management System (LMS) für die Beschäftigten des Ressorts implementiert werden. Buchungen von internen Fortbildungsveranstaltungen sowie Learning on demand (Lernvideos und E-Learnings aus Eigenproduktion) werden damit ermöglicht.	nein		Beschaffung	Beratung	Da es sich um eine SaaS - Cloudlösung handelt, findet kein Hosting der HZD statt. Die Beratung bezieht sich lediglich auf die Zurverfügungstellung des Active Directory.
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)	Anpassung des bestehenden SAP Systems an die neuen steuerlichen Anforderungen und dem TCMS Land Hessen.	nein		Keine	Keine	Keine
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	Ein standardisierter, landesweiter IT-Betrieb benötigt ein standardisiertes IT-Servicemanagement (ITSM) mit automatisierten Tools. Das Vorhaben umfasst die Etablierung eines landesweiten Standard ITSM-Arbeitsplatzes auf Basis einer marktgängigen, konfigurierbaren und standardisierten ITSM-Software im Land Hessen zur Ablösung des bestehenden Verfahrens Remedy.	nein		Projektleitung	Beschaffung	Umsetzung, Rollout und Betrieb.
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	Vereinfachung der Verwaltung und des Betriebs des landeseigenen HessenNetz durch Netzwerkvirtualisierung. Steigerung der Flexibilität, der Sicherheit und der Performance im WAN.	nein		Projektleitung	Beschaffung	Umsetzung, Rollout und Betrieb.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
13	Programm Cloud Transformation	Organisatorische, prozessuale, technische Weiterentwicklung der HZD zum Cloud-Diensteanbieter der Landesverwaltung. Ziel ist die hochautomatisierte Entwicklung und Bereitstellung von Cloudlösungen, die Weiterentwicklung der HZD zum Cloudbroker sowie der Ausbau der Beratungsfelder mit Schwerpunkt Cloudlösungen. Das Programm dient der Umsetzung der Leistungsversprechen der Strategie Digitale Verwaltung Hessen und der unter Zustimmung Hessens (HMinD) vom IT-Planungsrat (IT-PLR) beschlossenen Deutschen VerwaltungscLOUD Strategie (DVS).	ja	alle Bundesländer und Bund im Rahmen der Umsetzung der vom IT-PLR beschlossenen Deutschen VerwaltungscLOUD Strategie (DVS)	Projektleitung	Beschaffung	Konzeption, Umsetzung, Beratung, Schulung, Betrieb.
14	HessenPC 4.0	Weiterentwicklung der IT Sicherheit auf dem Standardverwaltungsarbeitsplatz HessenPC durch die Integration weiterer Sicherheitsprodukte.	nein		Projektleitung	Beschaffung	Umsetzung, Beratung, Rollout und Betrieb.
15	HessenPC 5.0	Umstellung des HessenPC von Windows 10 auf HessenPC 5.0 mit Windows 11 und Einführung Office Versionnachfolger, zeitlich parallelisiert zu HessenPC 4.0.	nein		Projektleitung	Beschaffung	Umsetzung, Beratung, Rollout und Betrieb.
16	CAFM Einführung im LBIH	Unterstützung der Liegenschaftsverwaltung bzw. des Gebäudemanagements im Land durch den LBIH mittels geeigneter Software.	nein		Beratung	Beschaffung	Später technischer Betrieb und technische Administration der Fachanwendung.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Abwesenheits-DB "WIND", Hessische Einsatzplanung von Softwareprodukten "HEP", Mobilfunkdaten der Hessischen Steuerverwaltung "MoSt", Workflow für Beschaffungsanträge in der OFD "BeA".	nein		Keine	Keine	Datenbereitstellung, Serverbetrieb.
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Ablösung von papiergebundenen Prozessen für Regionalkassen bis KONSENS-Lösung bereit gestellt wird.	nein		Beratung	Beschaffung	Datenbereitstellung, Serverbetrieb.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.01.2022	31.03.2023
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2		Ressourcengründe	Kompetenzgründe		0			01.01.2022	31.03.2024
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel		Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Nutzung eines Frameworkes (aBPM) der SAP Consulting	0			01.03.2021	31.03.2023
4	Ausbau ALM - Phase IV		Kompetenzgründe			0			01.12.2020	31.10.2022
5	Einführung E-KRW Phase 5		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.04.2022	31.03.2023
6	Identity Management Phase 3a		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.03.2022	31.03.2023
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		2	Vertrags- erfüllung		01.04.2020	30.06.2024
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM		Ressourcengründe	Kompetenzgründe		1	Vertrags- erfüllung		01.07.2019	30.06.2023
9	Implementierung eines LMS		Ressourcengründe	Kompetenzgründe		0			29.03.2021	01.12.2022
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)		Ressourcengründe	Kompetenzgründe		0			01.01.2022	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.						Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)						
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	[REDACTED]			projektbedingter Mehrbedarf; Spezial Know-how	0			01.04.2019	31.12.2022
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	[REDACTED]			projektbedingter Mehrbedarf; Spezial Know-how	0			01.10.2019	31.12.2022
13	Programm Cloud Transformation	[REDACTED]			projektbedingter Mehrbedarf; Spezial Know-how	0			03.01.2022	31.12.2025

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.					Frage 1e.	Frage 1f.	
			Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
14	HessenPC 4.0	[REDACTED]			projektbedingter Mehrbedarf	0			01.10.2021	31.12.2023
15	HessenPC 5.0	[REDACTED]			Projektbedingter Mehrbedarf; Spezial Know-how	0			01.04.2022	31.12.2025
16	CAFM Einführung im LBIH	[REDACTED]	Ressourcen- gründe		nur für VB des Vergabe- verfahrens	0			01.04.2022	31.12.2025
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe ¹	Keine								
¹ Spalten "Start des Vorhabens" und "Umsetzungstermin": Da es sich um eine Sammlung von Kleinstvorhaben handelt, gibt es hierfür kein Start- und Enddatum.										
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	[REDACTED]	Ressourcen- gründe			0			15.07.2022	31.12.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022	ja	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall		ja	<p>1. Pay per Link:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption (01-07/2022, ca. 47.600 €) - Entwicklung (02-08/2022, ca. 230.000 €) - Testdurchführung (09/2022, ca. 36.000 €) - Produktivsetzung (Ende Q3 2022) <p>2. Rückabwicklung (Q4 2022, ca. 80.000 €)</p> <p>3. Test-Tool-Box (Q4 2022, ca. 85.000 €)</p> <p>4. Pilotierung EfA-Schnittstelle (Q1 2023, ca. 105.000 €)</p> <p>5. Anbindung Formular-Management-Komponente an die E-Payment-Komponente (indirekte Kommunikation mit dem Zahlungsdienstleister) (Ende Q4 2022, ca. 130.000 €)</p>
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2	nein				ja	<p>1. Konzepterstellung für Einführung der Geschäftspartnerumstellung (02/2022 - 07/2022, ca. 234.000 €)</p> <p>2. Einführung Geschäftspartner (08/2022 - 07/2023, ca. 913.000 €)</p> <p>3. Erstellung der Detailplanung und Durchführung der Migration auf einer Sandbox-Umgebung (02/2022 - 08/2022, ca. 1.108.000 €)</p> <p>4. Umstellung auf die SAP HANA Datenbank und Migration auf BW/4HANA (05/2022 - 09/2023, ca. 727.000 €)</p> <p>5. Konzepterstellung für die Einführung inklusive Aufbau der Sandbox für BCS (07/2022 - 12/2022, ca. 511.000 €)</p> <p>6. Einführung des SAP BCS-Moduls (01/2023 - 03/2024, ca. 1.198.000 €)</p> <p>7. Durchführung fachlicher Vorarbeiten für Simplification Items und Custom Code (01/2023 - 12/2023, ca. 365.000 €)</p> <p>8. Konzeptionierung der Vorgehensweise zur Erstellung des HCM-Sollkonzeptes (08/2022 - 03/2024, ca. 545.000 €)</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel	nein				ja	1. Aufstellung einer Staffelpassung zur Durchführung der landesweiten Rollout-Aktivitäten 2. Durchführung der landesweiten Rollout-Aktivitäten inkl. Entwicklung der Onlineantragsformulare von 04.2021-12.2022 (rund 2,3 Mio. €) 3. Weiterentwicklungen insbesondere der OZG-Abnahmekriterien von 04.2021 - 12.2022 (rund 400.000 €) 4. Systemkosten für den Betrieb der SAP PO und weitere Betriebskosten (z.B. Penetrationstest pro Jahr) (rund 400.000 €) 5. Anbindung an das MeinUnternehmenskonto und Umstellung auf das Nutzerkonto Bund bis zum Jahresende (rund 120.000 €) 6. Implementierung einer Betriebsstruktur produktiver Onlineanträge und Durchführung des technischen Betriebs seit 04.2021 bis zum Jahresende (rund 80.000 €)
4	Ausbau ALM - Phase IV	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen			ja	1. Abnahme Konzept 15.01.2022 211.900 € 2. Abnahme Prozessstruktur (Teilprojekt 1) 28.02.2022 195.600 € 3. Abnahme CBTA-Testskripte (Teilprojekt 2) 31.05.2022 152.400 € 4. Abnahme Implementierung der dezentralen Testkoordination (Teilprojekt 3) 31.07.2022 171.900 € 6. Abnahme des Transaktionsabgleichsmonitors (Erweiterung Teilprojekt 1) 30.09.2022 55.900 €

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
5	Einführung E-KRW Phase 5	nein				ja	1. Erstellung eines Proof Of Concepts für Fiori (04/22-08/22; ca. 175T€) 2. Erweiterung des E-KRW (Dauerbuchungsrechnung, inklusive Konzeption, Entwicklung, Umsetzung) (04/22 -12/22; ca. 285T€) 3. Erweiterung des E-KRW (mit den Anforderungen LBIH, Konzeption (5/22-12/22), danach Beginn der Entwicklung (ab 1/23) (Kosten Phase 5 ca. 175T€) 4. Konzept zur Peppol-Anbindung (07/22-12/22; ca. 30T€) 5. Weitere Optimierungen (04/22-03/23; ca. 145T€)
6	Identity Management Phase 3a	ja	interner Personalausfall			ja	1. Pilotierungserweiterung (03-04/2022, 41.144 €) 2. Optimierung der Anwendung in mehreren Entwicklungspaketen, jeweils Konzeption, Entwicklung und Einführung (03/2022-03/2023, 243.177 €) 3. Konzeption Anbindung weiterer Systeme (03-12/2022, 36.443 €) 4. Planung landesweiter Rollout (03-12/2022, 3.918 €)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)	nein				ja	<p><u>Jahr 2020:</u> IST Kosten 3.554.036,18 € TP Vollzug - Umsetzung Feld Funktionsbereich; TP Controlling - Fachkonzeption Controlling unter der novellierten LHO; TP Planung - Konzeption Planungs- und Drucktool für die Haushaltsaufstellung; TP Rechnungslegung - Konzeption Finanzierungskonzept;</p> <p><u>Jahr 2021:</u> IST Kosten 5.068.139 € TP Vollzug - Produktivsetzung des neuen Felds Funktionsbereich (Produkt) im SAP Rechnungswesen; Große fachliche Unterstützungsstaffel im TP Controlling durchgeführt; TP Planung - Umsetzung der neuen Anwendungen für die Haushaltsaufstellung;</p> <p><u>Jahr 2022:</u> Plan Kosten 5.764.011 € Meilenstein: Haushalt 23/24 mit den neuen Anwendungen aufstellen; Teilprojekt Planung (2.780.000 €); Teilprojekt Vollzug (876.000 €); Teilprojekt Controlling (1.689.205 €); Teilprojekt Rechnungslegung (79.000 €);</p> <p><u>Jahr 2023:</u> Haushaltsanmeldung ca. 5.800.000 € Meilenstein: neue Controllingstrukturen und Umlagensystematik im LRM Rechnungswesen produktiv setzen; TP Rechnungslegung - neue Muster in der Rechnungslegung im SAP umsetzen; TP Vollzug - Produktivsetzung des unterjährigen Rechnungswesen; TP Planung - Nachtragshaushalt, Finanzplanung und weitere Punkte in den Anwendungen Planungs- und Drucktool optimieren;</p> <p><u>Jahr 2024:</u> Haushaltsanmeldung ca. 3.200.000 € TP Rechnungslegung - Rechnungslegung im SAP produktiv setzen.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	nein				ja	<p>Meilensteine für Sollkonzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abnahme des Feinkonzeptes zur VIF-Box (31.07.19 – 31 T€) - Abnahme des Feinkonzeptes zur Abbildung des Pflegeberufereformgesetzes (30.06.20 – 266 T€) - Schnittstelle Fachverfahren (31.12.22 - 238 T€) - Archivieren & Löschen (31.12.22 - nur interne Kosten) - Gesetzliche & vertragliche Leistungen (30.09.22 - nur interne Kosten) <p>Meilensteine Rollout und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staffel 2019-1 (01.10.2019 – nur interne Kosten) - Staffel 2020-1 (01.01.2020 – 23 T€) - Staffel 2020-2 (01.07.2020 – 306 T€) - Staffel 2021-1 (01.01.2021 – 539 T€) - Staffel 2021-2 (01.07.2021 – 230 T€) - Staffel 2022-1 (01.01.2022 – 812 T€) - Staffel 2022-2 (01.07.2022 – 663 T€) - Staffel 2023-1 (01.01.2023 - 940 T€) - Staffel 2023-2 (01.07.2023 - 1040 T€) <p>Start Teilprojekt aBPM</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierung von 4 Fördermittelanträgen, Anbindung Bürgerkonto und Virens scanner (01.04.2020 - 350 T €) <p>Verlängerung Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung Phase I (31.12.2020 bis 28.02.2021 - 950 T€)</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
9	Implementierung eines LMS	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	Etablierung Projekt und Marktschau (März-April 2021, 33.891 €); Konzept Plattform und künftige Lernorganisation (Mai-Juni 2021, 57.949 €); Anforderungsanalyse für Ausschreibung (Juli 2021, 25.236 €); Start erstes Vergabeverfahren (August 2021, 30.044 €); Content Strategie (Sept-Okt 2021, 67.917 €); Vorbereitung zweites Vergabeverfahren nach Beendigung des ersten aufgrund formeller Fehler (Nov 21-März 2022, 134.446 €); Durchführung Vergabeverfahren (April-Jun 22, 137.623 €); Zuschlagserteilung (Juli 2022, 30.356 €); Umsetzungsplanung mit dem LMS-Anbieter (Juli 2022 - laufend); Kommunikationsstrategie (Aug 2022 - laufend); Liveschaltung des LMS (Dez 2022)
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)	nein				ja	Konzeption (2022 bis 2024); Customizing Entwicklung (2022 bis 2024); Modul-&Integrationstest (2022 bis 2024); Einführung IT bezogen (2022 bis 2024); Betriebsvorbereitung (2022 bis 2024); Betriebsunterstützung (2022 bis 2024); Kosten in Summe 1.016.299,60 €
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	hoher coronabedingter Krankheitsstand intern und extern	ja	M1: Vorbereitung Pilot OFD und HZD A 02.08.2021 M2: Einführung Pilot OFD und HZD A 28.04.2022 M3: Vorbereitung Landesrollout Incident Management 01.09.2021 M4: Landesrollout Incident Management 15.07.2022 M5: Vorbereitung Einführung Change Management HZD 16.07.2022 Wegen des krankheitsbedingten Personalausfalls findet aktuell eine Meilensteinüberarbeitung statt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	ja			weltweiter Lieferengpass von Halbleitern, mit Auswirkung auf Bereitstellung Providerleitung und Routerhardware	ja	M1: Netzdesign und Testplan für PoC 31.03.2020 M2: Abschluss PoC 30.06.2020 M3: Erstellung Feinkonzept 30.08.2021 M4: Abschluss Migration Pilotkunde 31.12.2020 M5: Abschluss Rollout 31.10.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
13	Programm Cloud Transformation	nein				ja	<p>M1: Prog. Cloud Transformation Start 03.01.2022</p> <p>M2: Programm Inkrement 1 Start 19.04.2022</p> <p>M3: Schulungsmodule im Einsatz 12.07.2022</p> <p>M4: Kommunikationsplan intern/extern angewandt 12.07.2022</p> <p>M5: Cloud-Referenzarchitektur für die Landesverwaltung initialisiert 12.07.2022</p> <p>M6: PoC DVS Infrastruktur aufgesetzt 12.07.2022</p> <p>M7: Pilot „Cloud Management Plattform“ erweitert 12.07.2022</p> <p>M8: Programm Inkrement 2 Start 12.07.2022</p> <p>M9: Veränderungsprogramm erstellt und erste Maßnahmen durchgeführt 25.10.2022</p> <p>M10: Erster Cloud-Beratungs-Service „Cloud Readiness Assesment“ initialisiert 25.10.2022</p> <p>M11: Referenzarchitektur Cloud für die Landesverwaltung weiterentwickelt 25.10.2022</p> <p>M12: Erster Cloud-Service entwickelt 25.10.2022</p> <p>M13: Beginn Aufbau Forschungslabor 25.10.2022</p> <p>M14: Programm Inkrement 3 Start 25.10.2022</p> <p>M15: Veränderungsprogramm ausgeweitet und Maßnahmen durchgeführt 20.12.2022</p> <p>M16: „Cloud Management Plattform Werkzeug“ eingeführt 20.12.2022</p> <p>M17: Cloud-Beratungs-Service „Cloud Readiness Assessment“ weiterentwickelt 20.12.2022</p> <p>M18: Cloud-Service weiterentwickelt 20.12.2022</p> <p>M19: Konzeption Cloud-Service VS-NfD abgeschlossen 20.12.2022</p>
14	HessenPC 4.0	nein				ja	<p>M1: Freigabe HP Sure Basis Konfiguration (31.10.2022)</p> <p>M2: Rolloutstart HPSure (01.01.2023)</p> <p>M3: Freigabe Produktion Erweiterung Virenschutz (31.12.2022)</p> <p>M4: Abschluss Rollout HP Sure (31.12.2023)</p> <p>M5: Abschluss Rollout HessenPortControl (31.12.2023)</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
15	HessenPC 5.0	nein				ja	M1: Erstellung initialer Rolloutplan - 31.12.2022 M2: Fertigstellung HessenPC 5.0 Standard Client - 31.03.2023 M3: Abschluss Pilot Migration - 31.07.2023 M4: Start der Kunden Migrationen - 14.08.2023 M5: Abschluss Migration pro Kunde M6: Betriebsübergabe pro Kunde M7: Abschluss Gesamtprojekt - 31.12.2025
16	CAFM Einführung im LBIH	ja	verzögerte externe Zuarbeit			nein	Bisher besteht nur der Zeitplan für das Vergabeverfahren, die weiteren Meilensteine müssen mit zukünftigem Produkthanbieter konkretisiert werden.
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe ¹	nein					
¹ Spalte "Besteht ein dezidierter Projektplan mit Meilensteinen?": Da es sich um eine Sammlung von Kleinstvorhaben handelt, gibt es hierfür keine separate Meilensteinplanung.							
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	nein				ja	1. Anforderungsanalyse (Q3 2022) 2. Prozessmodellierung (Q4 2022) 3. Konzeption Systemarchitektur und Entwicklung (Q1 2023, ca. 29.000 €) 4. Entwicklung/Integrationstests/Qualitätssicherung/Pilotierung/Abnahme (Q2 2023, 34.000 €) 5. Produktivsetzung (Q3 2023, 14.000 €)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022				1.159.580 €	144.860 €				487.755 €	
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2				3.112.542 €	2.609.449 €				760.202 €	
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel			1.767.300 €	2.019.013 €	696.338 €			1.557.241 €	651.465 €	
4	Ausbau ALM - Phase IV		13.566 €	484.654 €	155.500 €			13.324 €	522.110 €	167.257 €	
5	Einführung E-KRW Phase 5				844.278 €	305.259 €				416.713 €	
6	Identity Management Phase 3a				687.880 €	191.538 €				258.849 €	
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)		4.242.339 €	3.869.640 €	5.764.011 €	5.800.000 €		3.554.036 €	5.068.139 €	3.592.720 €	
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	1.507.524 €	3.670.368 €	3.775.370 €	5.016.556 €	2.527.597 €	1.136.598 €	3.749.424 €	4.163.576 €	2.498.900 €	
9	Implementierung eines LMS			280.419 €	580.000 €				280.419 €	237.048 €	
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)				567.022 €	386.902 €				125.620 €	
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	2.473.823 €	4.979.302 €	5.544.160 €	5.342.048 €		1.129.217 €	2.885.339 €	4.039.870 €	3.466.396 €	
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	1.386.665 €	1.217.250 €	533.490 €	533.490 €		299.564 €	1.160.529 €	934.729 €	779.285 €	
13	Programm Cloud Transformation				22.844.035 €	46.200.000 €				5.158.241 €	
14	HessenPC 4.0			1.235.000 €	12.500.000 €	0 €			910.674 €	1.283.268 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		<u>Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)</u>					<u>Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)</u>				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
15	HessenPC 5.0				1.236.600 €	4.841.000 €				178.862 €	
16	CAFM Einführung im LBIH					750.000 €					
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	0 €	15.000 €	15.000 €	30.000 €	30.000 €	0 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe				100.000 €	0 €				0 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022	ja	150.000 €	ja	Zeitverzug		Priorisierung der Arbeitspakete
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2	nein		nein			
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel	ja	-525.235 €	nein			
4	Ausbau ALM - Phase IV	ja	96.800 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
5	Einführung E-KRW Phase 5	nein		ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
6	Identity Management Phase 3a	nein		nein			
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)	ja	990.196 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	ja	-134.105 €	nein			
9	Implementierung eines LMS	nein		nein			
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)	nein		nein			
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	nein		ja	Zeitverzug	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	nein		nein			
13	Programm Cloud Transformation	nein		nein			
14	HessenPC 4.0	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
15	HessenPC 5.0	nein		nein			
16	CAFM Einführung im LBIH ¹	ja		ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		Projekt vorverlegt; Kosten sind entstanden, aber noch nicht abgerechnet.
¹ Spalte "Wenn ja, in welcher Höhe?": Wert noch nicht bekannt (siehe sonstige Gründe Frage 2d)							
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	nein		nein			
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	ja	-100.000 €	nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF; Freigabe der Projektmittel durch HMinD.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF; Quartalsweiser Statusbericht an HMinD.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF; Freigabe der Projektmittel durch HMinD.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF; Quartalsweiser Statusbericht an HMinD.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF; Freigabe der Projektmittel durch HMinD.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF; Quartalsweiser Statusbericht an HMinD.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
4	Ausbau ALM - Phase IV	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF; Freigabe der Projektmittel durch HMinD.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF; Quartalsweiser Statusbericht an HMinD.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
5	Einführung E-KRW Phase 5	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
6	Identity Management Phase 3a	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.
8	Einführung Förderkatalog inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Freigabe Projektauftrag durch Programmsteuerung im HMdF.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Monatlicher Statusbericht an HMdF.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Projekt-Controlling im HMdF.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
9	Implementierung eines LMS	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; Regelmäßige Berichte an den Lenkungsausschuss.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; Regelmäßige Berichte an den Lenkungsausschuss.	Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte; Berichtsvorlage an Lenkungsausschuss.
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte; HMdF Programmsteuerung für SAP-Projekte.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte.
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	Budgetbesprechungen finden im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte der HZD statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens wird auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte und Statusmeetings verfolgt.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling auf der Basis des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch automatisierte Budgetcontrollingprozesse und entsprechendes Reporting.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	Budgetbesprechungen finden im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte der HZD statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens wird auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte und Statusmeetings verfolgt.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling auf der Basis des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch automatisierte Budgetcontrollingprozesse und entsprechendes Reporting.
13	Programm Cloud Transformation	Budgetbesprechungen finden im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte der HZD statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens wird auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte und Statusmeetings verfolgt.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling auf der Basis des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch automatisierte Budgetcontrollingprozesse und entsprechendes Reporting.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
14	HessenPC 4.0	Budgetgesprächen finden im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte der HZD statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens wird auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte und Statusmeetings verfolgt.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling auf der Basis des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch automatisierte Budgetcontrollingprozesse und entsprechendes Reporting.
15	HessenPC 5.0	Budgetbesprechungen finden im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte der HZD statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens wird auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte und Statusmeetings verfolgt.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling auf der Basis des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch automatisierte Budgetcontrollingprozesse und entsprechendes Reporting.
16	CAFM Einführung im LBIH	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte.	Regelmäßige Statusberichte und Statusmeetings; aufsichtsrechtliche Begleitung durch das HMdF.	Grundsätzlich erfolgt das Controlling anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Prüfung monatlicher oder quartalsweiser Statusberichte.

		Fragen 3a.		Frage 3b.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte.	Sorgfältige Planung aufgrund von Erfahrungswerten; regelmäßiger Abgleich und Anpassung von Plan- und Ist-Werten.	Hochrechnung des benötigten Mittelbedarfs dreimal jährlich.
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Budgetbesprechungen im Rahmen der jährlichen oder unterjährigen Haushaltsplanung auf der Grundlage der Projektplanung und aktueller Berichte.	Pauschalpreis vertraglich vereinbart.	Teilzahlungen auf Basis festgelegter Meilensteine gemäß Vertrag.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	E-Payment im LRM RW im Jahr 2022	Abhängigkeiten in den Entwicklungsarbeiten bei externen Dienstleistern (SAP, HZD). Dadurch Verzögerung bei den Weiterentwicklungen. Notwendige Priorisierung der Arbeitspakete aufgrund zeitlicher Verzögerungen und bestehender Ressourcenverfügbarkeit.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Gesetzliche Anforderung (Onlinezugangsgesetz - OZG) Leistungen elektronisch und medienbruchfrei zur Verfügung zu stellen. Steigerung der Akzeptanz, da mehrere marktgängige Online-Zahlmethoden angeboten werden.	Gesetzliche Anforderung ergibt sich aus der Umsetzung des OZG. Die Anforderungen wurden vom HMdIS spezifiziert. Das HMdF hat die entsprechende Umsetzung beauftragt.
2	SAP S/4HANA Umstellung Phase 2	Durch die Qualitätssicherung der Konzepte durch SAP SE verzögert sich die Abnahme der Konzeptdokumente durch das HMdF und HMdIS. Diese Verzögerung kann potentielle Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Fertigstellung haben.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Anwenderschulungen werden für die Bereiche geplant, wo eine Notwendigkeit auf die Schulung identifiziert wurde. Über die geplanten Änderungen wird in Abstimmung mit HMdF informiert.	Die Anforderung auf eine Umstellung auf SAP S/4HANA ergibt sich aus dem Wartungsende durch den Hersteller SAP SE, das für das Jahr 2027 angekündigt worden ist. Die jetzigen Systeme erfüllen dadurch die Verwaltungsvorschriften nur bis Ende 2027. Diese Systeme müssen dringend umgestellt werden, um gesetzliche Anforderungen beispielsweise aus der Landeshaushaltsordnung oder gesetzliche Verpflichtungen zu Meldungen an die Finanzverwaltung erfüllen zu können und um mögliche Sicherheitslücken zu vermeiden.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
3	Online-Antragsmanagement im LRM Fördermittel	Das MeinUnternehmenskonto kann mit der aktuellen Systemarchitektur nicht an die SAP PO (aBPM) angebunden werden.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Grundsätzlich Gesetzesanforderung, aber Vorstellung der Onlineanträge in den Dienststellen und Hervorhebung der Vorteile.	Das OZG gibt entsprechende grundlegende Vorgaben, darüber hinaus in Abstimmung mit den bewirtschaftenden Dienststellen.
4	Ausbau ALM - Phase IV	Differenzen zwischen LRM-Sollprozessen und Ist-Daten/-Prozessen.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Vorstellung der Anwendung in diversen Gremien, Workshops und Schulungen.	Konkretisierung der Anforderungen im Rahmen der Konzeption in Zusammenarbeit mit den Beratern.
5	Einführung E-KRW Phase 5	Spezifisches Know How nötig, deshalb hoher Aufwand zur Einarbeitung bei Mitarbeiterwechsel.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Die Anwendung wurde im Rahmen des Rollouts regelmäßig vorgestellt. Bei Anpassungen und Optimierungen Kommunikation mit den Anwendern über Infomails sowie Bereitstellung der aktualisierten Anwenderhandbücher.	Zu Beginn der Einführung wurden Pilotierungen vorgenommen. Bei Neuentwicklungen werden die Buchungskreise aktiv eingebunden.
6	Identity Management Phase 3a	Internes Personal steht nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Vorstellung der Anwendung in diversen Gremien, Workshops und Schulungen.	Anwendung wurde in repräsentativen Dienststellen der Landesverwaltung pilotiert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
7	LRM Haushaltswesen (Novellierung LHO)	Schlüsselpersonen fallen aus und die intensive Produktivunterstützung bei der Einführung der neuen Planungsanwendungen führt budgetseitig zu Mehrbedarfen.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Schulungen für die neuen Anwendungen, fortlaufende Kommunikation über InfoMails, sowie Bereitstellung von einem Anwendungshandbuch. First Level Support, direkte Ansprechpartner fachlich wie technisch stehen den dezentralen Anwendern zur Verfügung.	Das bis 2022 im Einsatz befindliche Haushaltsaufstellungsverfahren (HAV) war nicht an das vom Land Hessen eingesetzte Rechnungswesen System (SAP) angebunden. Aufgrund des Koalitionsvertrags war eine neue technische Lösung erforderlich. Eine Anforderungsanalyse wurde im Rahmen eines Vorprojektes in 2016 durchgeführt.
8	Einführung Förderkataster inkl. Fördermittelbearbeitung + TP aBPM	- interne Ressourcen-Problematik durch Personalabgang - Parallelprojekte (OAM /FNO), die auf dieselben Projektmitarbeiter zugreifen - Anbindung neuer Systeme (Kofax)	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	- frühzeitige Einbindung der betroffenen Dienststellenmitarbeiter/innen bei der Einführung - Umfangreiche Anwenderschulungen - Anwenderhandbücher - Produktivunterstützung durch das Projektteam für die ersten drei Monate nach Produktivsetzung - zentrale Anwendungsbetreuung, die die Anwender nach der Produktivunterstützung weiterhin unterstützen - fortlaufendes Schulungsangebot	- Anforderungen des Hessischen Rechnungshofes u. a. einheitliche Zuwendungsdatenbank - Workshops mit den Fördermittelverantwortlichen der Ressorts zwecks Konkretisierung der Anforderungen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
9	Implementierung eines LMS	Erstmalige Nutzung einer SaaS-Cloud-Lösung; technische Umsetzung gewährleisten.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; regelmäßige agile Meetings; regelmäßige Berichte über potenzielle Risiken und deren Bewertung an Projektleitung und Lenkungsausschuss.	Umfassende Stakeholdergespräche, Schulungen für alle Mitarbeiter/innen und Führungskräfte, Kommunikation über Mitarbeiterportal und Zeitschriften, Aufrufe zum Einbringen von Ideen und Anmerkungen an alle Mitarbeitenden.	Durchführung von umfassenden Stakeholdergesprächen zu Bedarfen und Wünschen, Bedarfsfeststellungen unter Beteiligung aller betroffenen Dienststellen und Arbeitsbereiche in der Projektgruppe, umfassende Marktschau der Systeme, Erstellung einer umfassenden Liste mit allen technischen und nicht-technischen Kriterien; Begleitung durch PD-Beratung (insbesondere Spezialisten für Learning & Development).
10	Steuersubjekt Land Hessen 2.0 - digitale Umsetzung des Tax Compliance Management Systems (TCMS)	Keine	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen.	Wissenstransfer, Kommunikationsmaßnahmen, Akzeptanz durch Arbeitserleichterung.	Risikoanalyse im Rahmen der Aufstellung des TCMS Land Hessen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
11	ITSM Arbeitsplatz Hessen	Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit; Migrationstermin gefährdet durch Ausfall Keyplayer; Terminverzug aufgrund umfangreicher Abstimmungskommunikation mit den Ressorts.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch Risikomanagementprozesse und entsprechendes Reporting. Über das System können qualitative und quantitative Risikoanalysen vorgenommen werden, Risikomaßnahmenkosten angesetzt sowie Risikoterminüberwachung durchgeführt werden.	Regeltermin mit Kunden; Bereitstellung Demo-Umgebung; Lenkungsausschuss in der HZD mit Beteiligung Direktion und Leiter Fachabteilungen.	Strukturiert im Rahmen agilen Anforderungsmanagements mit Kundeneinbindung (u. a. AK Standard).

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
12	Software Defined WideAreaNetwork (WAN)	Rechtzeitige Bereitstellung der SD-WAN Hardware aufgrund von Lieferengpässen; Enterprise Agreement für Lizenzen nicht abschließbar; Verzögerung bei der Provider Leitungsmigration.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch Risikomanagementprozesse und entsprechendes Reporting. Über das System können qualitative und quantitative Risikoanalysen vorgenommen werden, Risikomaßnahmenkosten angesetzt sowie Risikoterminüberwachung durchgeführt werden.	Kundenbedarfsgespräche im Vorfeld des Projektes; Infoveranstaltungen mit Vorortbetreuern; enge Kundenkommunikation während des Rollouts; Artikel im inform - Magazin der HZD.	Interviews mit Landesdienststellen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
13	Programm Cloud Transformation	Längere Lieferzeiten oder Nicht-Verfügbarkeiten von Einsatzmitteln im Kontext weltweiter Lieferengpässe; Potentielle Personalengpässe aufgrund des weiteren Pandemiegeschehens.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch Risikomanagementprozesse und entsprechendes Reporting. Über das System können qualitative und quantitative Risikoanalysen vorgenommen werden, Risikomaßnahmenkosten angesetzt sowie Risikoterminüberwachung durchgeführt werden.	Etablierung des Teams Kommunikation und Akzeptanz auf der Programmebene. Information an Mitarbeiter/innen gem. Kommunikationsplan auf den Distributionskanälen: - Mitarbeiterportal - inform - Magazin der HZD - Newsletter - Dienstversammlung	Im Rahmen des Vorprojekts Cloud Transformation wurde gemeinsam mit dem HMinD die Cloud-Strategie abgestimmt und eine Roadmap verabschiedet. Ressorts werden im CIO-Rat und in einer Reference Group (Kundenforum) eingebunden.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
14	HessenPC 4.0	Fehler in den Softwareprodukten; Kordinierung des komplexen Rollouts bei den Buchungskreisen; Personalkapazitäten.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch Risikomanagementprozesse und entsprechendes Reporting. Über das System können qualitative und quantitative Risikoanalysen vorgenommen werden, Risikomaßnahmenkosten angesetzt sowie Risikoterminüberwachung durchgeführt werden.	Vorstellung der Lösungen in den Landesgremien, Kundenmeetings, AK Standard bis zu CIO-Rat. Ressortbasierte Konfigurationen der Standardprodukte, wo erforderlich.	Die Anforderungen ergeben sich zum einen aus dem BSI Katalog sowie BSI-Empfehlungen und den Angriffsmustern aktueller Cyberangriffe auf die Infrastrukturen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	HessenPC 5.0	<ul style="list-style-type: none"> - unzureichende Windows 11 Kompatibilität von Anwendungen - Personalkapazitäten - Lieferengpass für Hardware 	<p>Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen. Hierzu wird in der HZD das eigens entwickelte Projektmanagement-Portfolio-Portal MIS (Management-Informationssystem) eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem auch Risikomanagementprozesse und entsprechendes Reporting. Über das System können qualitative und quantitative Risikoanalysen vorgenommen werden, Risikomaßnahmenkosten angesetzt sowie Risikoterminüberwachung durchgeführt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regeltermine mit Kunden - Anforderungsanalyse - Kundenworkshops - Kundentests - Genehmigung und Freigabe durch AK Standards und EGOV-VR 	<ul style="list-style-type: none"> - Kundenworkshops - Auswertung von Fragebögen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
16	CAFM Einführung im LBIH	Anbindung der Fachanwendung an die Landesreferenzmodelle (SAP-Systeme) des Landes.	Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich anhand des Projektmanagement-Handbuchs zur Planung, Durchführung und Steuerung von IT-Projekten des Landes Hessen; Einbindung der aufsichtrechtlichen Begleitung zur Koordination.	Wunsch / Bedarf ergibt sich aus übergeordnetem Projekt, in dem die Mitarbeitenden/Beschäftigten des LBIH in einer breiten Masse teilgenommen haben; Informations- und Kommunikationskonzept geplant.	Der Entscheidung ist in 2019 bereits ein mehrmonatiges internes Vorprojekt mit einer Vielzahl von Beteiligten der verschiedenen möglichen Nutzergruppen zur Erhebung von Bedarfen und Optimierungsmöglichkeiten vorausgegangen; im übergeordneten Projekt wurden weitere Aspekte und der dringende Bedarf noch einmal herausgearbeitet und aktualisiert.
17	Web-Oberflächen und Datenbanken zur Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Keine		Schulung und Information des Nutzerkreises.	Die Notwendigkeit einer entsprechenden Anwendung wurde durch den zuständigen Fachbereich in Zusammenarbeit mit Anwenderanforderungen aus den Finanzämtern erstellt.
18	Digitalisierung interner Arbeitsabläufe	Zeitlicher Verzug bei der Entwicklung.	Termincontrolling	Einbindung der Endanwender in das Projekt, Pilotierung der Anwendung.	Die Notwendigkeit einer entsprechenden Anwendung wurde durch den zuständigen Fachbereich in Zusammenarbeit mit Anwenderanforderungen aus den Finanzämtern erstellt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	OZG/DMB	Übergreifende Position zur Abbildung der Plan- und Ist-Kosten zur Umsetzung der digitalen Strategie und Entwicklung des Landes Hessen im HMWEVW (Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren, OZG-Leistung Wohngeld, OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment", OZG-Leistung Pilotenlizenz, Dig. Führerscheinantrag OZG - Durchstarterbonus - Werbekampagne, XStandard (OZG), usw.)					
1.1	Umsetzung des Digitalen Führerscheinantrages; ab 2021: OZG-(EfA)-Leistungsbündel „Führerschein“	Sämtliche vom OZG-(EfA)-Leistungsbündel "Führerschein" (OZG-ID 10169) erfassten Geschäftsvorfälle, die in Absprache mit dem Bund (BMDV) als umsetzungsrelevant erachtet wurden. Ziel des Vorhabens ist die bundesweite Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des OZG, nach Maßgabe des EfA- ("Einer-für-Alle") Prinzips.	nein		Keine	Keine	- Erstellung von FIM-Daten - FIM-Analyse
1.2	Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren	Hessenweite Umsetzung von OZG-Leistungen aus dem Bereich des Bauvorbescheids und der Baugenehmigung.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1.3	OZG-Leistung Wohngeld	Nachnutzung der EfA-Leistung "Wohngeld" (OZG-ID 10092) des Themenfeldfederführers Schleswig-Holstein.	ja	Nachnutzung der Leistung von SH	Programmierung	Beratung	HZD entwickelt und betreut Fachverfahren für vier Bundesländer im Rahmen einer Länderkooperation zwischen Hessen, Brandenburg, Thüringen und Rheinland-Pfalz. Überdies Koordination der Nachnutzung.
1.4	OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation	Hessenweite Umsetzung von OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der HVBG aus dem Bereich der Immobilienwertermittlung und Vermessungsleistungen.	nein		Programmierung	Beratung	- FIM-Analyse und Erstellung von FIM-Daten - Entwicklung von Online-Formularen - Entwicklung der Sachbearbeiterkomponente (FISBOX)
1.5	Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment"	Durchführung eines Wettbewerbs mit bundesweiten Start-ups; Prämierung der innovativsten Ideen; Prüfung und anschließende Umsetzung der Ideen.	nein		Keine	Keine	Keine
1.6	OZG-Leistung Pilotenlizenz	Sämtliche vom OZG-Leistungsbündel "Privatpilotenlizenz" (OZG-ID 10691) erfassten Geschäftsvorfälle, die in Absprache mit dem Bund (BMDV) als umsetzungsrelevant erachtet wurden. Ziel des Vorhabens ist die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des OZG, nach Maßgabe der FIM-basierten Eigenentwicklung.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1.7	OZG-Leistung Mess- und Eichwesen (Vollzug durch die Hessische Eichdirektion) im Rahmen der Nachnutzung	Nachnutzung der EfA-Leistung "Mess- und Eichwesen" (OZG-ID 10293) des Themenfeldfederführers Nordrhein-Westfalen.	nein		Keine	Keine	Keine
1.8	OZG-Projekt des HMWEVW, FuE-Projekt "Einsatz der Fernerkundung bei der Überwachung ökologischer Kompensationsmaßnahmen im Planungsvollzug" (Kurzbezeichnung "Fernerkundung mit digitalen Satellitendaten")	Einsatz der Fernerkundung zur Erleichterung der Vollzugskontrolle ökologischer Kompensationsmaßnahmen im Straßenbau und zur Erleichterung des Monitorings in einer Flächenkulisse, die der gebündelten Umsetzung von Artenhilfs- und Kompensationsmaßnahmen im Windenergie-Ausbau dienen soll.	nein		Keine	Keine	Keine
2	Registermodernisierung	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes des Bundes. Ziele: Nutzerfreundlichkeit von Antragsverfahren erhöhen, Verwaltungsprozesse für Mitarbeiter vereinfachen.	nein		Programmierung	Beratung	Keine
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	Untersuchung neuer Bereitstellungsmöglichkeiten und Anwendungspotenziale von multidimensionalen Geodaten mit Raum-Zeit-Eigenschaften.	nein		Beratung	Keine	Bereitstellung der Verfahrensplattform (VCH)
4	Hessischer Radroutenplaner	Kooperationsprojekt www.radroutenplaner.de	nein		Keine	Keine	Keine
5	Hessisches Radwegweiskataster	Hessen Mobil hat für das Land Hessen eine einheitliche und strukturierte Katasterdatenbank für die Radwegweisung aufgebaut und wird das Angebot fortsetzen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus	<p>1. Content-Management-Konzept: Erstellung einer einheitlichen Datenbankstruktur mit qualitätvollen touristischen Inhalten. Betrieben von regionalen und landesweiten Partnern. Informationen sind nur einmal einzupflegen und einheitlich zu benennen, so dass die (potenziellen) Gäste alle Informationen gebündelt dargestellt bekommen.</p> <p>2. Knowledge Graphs: Hiermit können touristisch relevante Informationen in die digitale Sprache übersetzt und verknüpft werden. Dienste wie Google, Alexa oder Siri können so Fragen rund um den touristischen Aufenthalt innerhalb kurzer Zeit beantworten.</p> <p>3. Marktanalyse und Trendscouting: Erforderlich ist eine Identifizierung der „digitalen Touchpoints“ (Website, Blog, Newsletter, Gewinnspiele, Social Media, Google u. ä.) für Inspirationen und Buchung.</p> <p>4. Digitale Personas: Mit dieser Entwicklung soll die Grundlage für intelligente digitale Marketingkampagnen, für Markenführung und Identitätsmanagement, Content-Kuration sowie Innovationen für Marketingideen und Produkte geschaffen werden.</p>	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	Umsetzung der Maßnahme GS-05 ("Stadt-Umland-Entwicklung im Klimawandel stärken") im Handlungsfeld Gebäude & Stadt des Klimaplanes Hessen; Ziel ist, die Klimaanpassung stärker im Verwaltungshandeln und insbesondere in der räumlichen Gesamtplanung (Landes-, Regional- und kommunale Planung) zu verankern.	nein		Keine	Keine	Keine
8	Digitales Potenzialflächenkataster	Bereitstellung eines landeseinheitlichen Tools für Kommunen zur Erfassung und Digitalisierung von Innenentwicklungsflächen.	nein		Keine	Keine	Keine
9	Solarkataster Hessen	Unterstützung der solaren Energienutzung. Erreichen der energiepolitischen Zielsetzungen. Kostenfreie Beratungsdienstleistung für alle potenziellen Vorhabenträger.	nein		Keine	Keine	Keine
10	DIGI-Zuschuss	Mit dem Förderprogramm DIGI-Zuschuss fördert das Land Hessen KMU der gewerblichen Wirtschaft und freie Berufe bei der konkreten Einführung neuer digitaler Systeme sowie der Verbesserung der IT-Sicherheit.	nein		Keine	Keine	Keine
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	Gegenstand der Förderung sind Innovationsprojekte im Sinne der Strategie Digitales Hessen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
12	Digitalisierungsberatungen	Spezifische und intensive Digitalisierungsberatung für hessische KMU über das RKW Hessen; beispielhafte Schwerpunkte der Beratung: Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen, Datensicherheit etc.; die Schwerpunkte werden dabei ganz individuell auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt.	nein		Keine	Keine	Keine
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk	Speziell auf das Handwerk abgestimmte kostenfreie Digitalisierungsberatungen für Handwerksunternehmern und Existenzgründende im Handwerk; im Rahmen der Beratungen werden Informationen und Unterstützung zu Themen wie Entwicklung einer eigenen Digitalisierungsstrategie, Erschließung neuer Geschäftsfelder und Implementierung von digitalen Serviceangeboten etc. durch die hessischen Handwerkskammern angeboten.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
14	handel.digital	Ziele des Projekts: Langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Etablierung eines zentralen Branchen- und Wissenshubs mit Lotsenfunktion, Identifizierung optimale Lösungsansätze, Unterstützung bei der Implementierung und Nutzung digitaler Instrumente; Zielgruppe KMU und Gründerinnen und Gründer aus dem Handel; Projekthalte: Schulungen, Workshops und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der digitalen Transformation im Handel, intensive Betreuung mittelständischer Handelsunternehmen digital.coachings, die eine unmittelbare Ansprechpersonen bieten.	nein		Keine	Keine	Keine
15	Digi Guides	Ziele des Projekts: Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU, Steigerung der digitalen Transformation – mit Schwerpunkt Handwerk, Wissens- und Technologietransfer in hessischen Handwerksbetrieben; Im Rahmen des Projektes werden handwerksnahe, gewerkekundige Personen zu Digi Guides ausgebildet, die hessische Handwerksunternehmen bei der Digitalisierung ihrer Unternehmen unterstützen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand	Ziel des Projekts: KMU in Hessen für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren, informieren und Hemmnisse bei der digitalen Transformation des Mittelstandes abzubauen; Vorhaben bietet niedrigschwellige Angebote bis hin zu Fachvorträgen; Es werden verschiedene Veranstaltungsformate mit unterschiedlichen Kooperationspartnern aus dem Mittelstand wie zum Beispiel Vorträge, Tagungen oder Workshopreihen in ganz Hessen durchgeführt; sehr breite, branchenübergreifende Zielgruppe, die sich vom gewerblichen Unternehmen über das Handwerk bis hin zu den Freien Berufen, Dienstleistungsunternehmen oder dem Handel erstreckt; Themenschwerpunkte z. B. Digitale Gründungen, Sichtbarkeit im Netz, Cybersicherheit, Datenschutz sowie Strategie und Planung.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner	Projekt zur Steigerung des Digitalisierungsgrades hessischer Architektinnen und Architekten sowie der digitalen Innovation zur Effizienzsteigerung und Innovationsfähigkeit entlang der „Wertschöpfungskette Bau“; durch die praxisnahe Anwendung digitaler Werkzeuge und Methoden sollen mögliche Vorbehalte abgebaut und die Prozessinnovation verbunden mit einer höheren Planungs- und Kostensicherheit in kleinen Architektur- und Stadtplanungsbüros gesteigert werden; Einrichtung eines DIGIZentrums für Architektinnen und Architekten sowie Stadtplanerinnen und -planer in Hessen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung	<p>Modellprojekte mit dem Ziel, die Digitalisierung in Inhalten und Formaten der beruflichen Qualifizierung voranzutreiben, um in hessischen Unternehmen den Kompetenzaufbau für digitalisiertes Wirtschaften inkl. Umgang mit neuen Technologien und Prozessen und Nutzung digitaler Medien zu unterstützen.</p> <p>Berücksichtigte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitalazubi inkl. Fortsetzung sowie Digitalazubi plus (BWHW; Projekte der beruflichen Bildung - Projekte in besonderem Landesinteresse) - Servicestelle Digitale Berufsbildung Mittelhessen (ZAUG; Projekte der beruflichen Bildung - Projekte in besonderem Landesinteresse) - Zukunftswerkstatt / Digitale Didaktik (Handwerkskammer FrankfurtRheinMain, Überbetriebliche Bildungsstätten). 	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur	Maßnahmen zur Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstrukturen und -Aktivitäten, insb. 1.) Studie: Erstellung eines Struktur- und Aufgabenkonzeptes für ein Gründungs- und Transferzentrum Hessen 2.) Förderung des Betriebs eines Innovationsclusters 3.) Förderungen von Maßnahmen/ Programmen zur Stärkung von Gründungen und Transfer.	nein		Keine	Keine	Keine
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen	Studie mit Programm- und Evaluationsteil. Ziel: Konzeptionierung, Durchführung und Evaluation verschiedener Trainingsprogramme; Fragestellung u. a.: Welche Trainingsmaßnahmen, insbesondere in Zusammenarbeit mit Start-ups, erhöhen die Bereitschaft junger Menschen, unternehmerisch tätig zu werden.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	Beschleunigung der Aktualisierung von wesentlichen Landschaftsobjekten für das ATKIS Basis-DLM durch Automation von deren Erfassung. Realisierung von automatischen Erkennungsprozessen, unterstützt durch objektbasierte Geodatenanalyse (Change Detection) sowie Künstliche Intelligenz. Integration großer Datenmengen in die Systemstruktur der HVBG und deren performante Verarbeitung.	nein		Beratung	Keine	Keine
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	Optimierung der Betriebs- und Bereitstellungsprozesse auf Grundlage der bis dahin gemachten Erfahrungen und bekannt gewordenen Nutzeranforderungen zu Open Data, Ausbau der Bereitstellungsprozesse auf die Anforderungen einer rein digitalen Direktentnahme sowie eine möglichst engmaschige automatisierte Aktualisierung (Tagesaktualität) der bereitgestellten Datenbestände aus den Produktionsdatenbeständen, Erhöhung der Betriebssicherheit durch weitere Separierung von Bezug und Produktion.	nein		Beratung	Beschaffung	Betrieb der Plattform, Installations- und Konfigurationsarbeiten, ggf. Entwicklungstätigkeiten

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.						Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	OZG/DMB									
1.1	Umsetzung des Digitalen Führerscheinantrages; ab 2021: OZG-(EfA)-Leistungsbündel „Führerschein“	██████████ ████			Einkauf von Projektressourcen, die nicht dauerhaft benötigt werden. Zu ekom21: IT-Dienstleister der kommunalen Ebene mit der technischen Umsetzung in Hessen beauftragt.	0			01.05.2019	31.12.2022
1.2	Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren	██████████			IT-Dienstleister der kommunalen Ebene mit der technischen Umsetzung in Hessen beauftragt.	0			01.01.2021	31.12.2022 ¹
¹ Der vollständige Abschluss des Digitalisierungsprojektes erfolgt am 31.12.2023.										
1.3	OZG-Leistung Wohngeld	██████████			IT-Dienstleister der Landesebene mit der technischen Umsetzung in Hessen beauftragt.	0			01.01.2020	31.12.2022
1.4	OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation	██████████			IT-Dienstleister der Landesebene mit der technischen Umsetzung in Hessen beauftragt.	0			01.01.2021	31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1.5	Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment"	■			Einkauf von Projektressourcen, die nicht dauerhaft benötigt werden.	0			01.10.2021	31.05.2022
1.6	OZG-Leistung Pilotenlizenz	■			IT-Dienstleister mit der technischen Umsetzung in Hessen beauftragt.	0			31.03.2021	31.12.2022 ²
² Der vollständige Abschluss des Digitalisierungsprojektes erfolgt in 2023.										
1.7	OZG-Leistung Mess- und Eichwesen (Vollzug durch die Hessische Eichdirektion) im Rahmen der Nachnutzung	Keine							17.02.2022 ³	
³ Interessensbekundung für die Nachnutzung ist erfolgt. Noch kein konkretes Datum für einen Projektstart in Hessen bekannt. Noch keine vertragliche Verpflichtung mit dem Federführer.										
1.8	OZG-Projekt des HMWEVW: "Fernerkundung mit digitalen Satellitendaten"	N. N. (Beauftragungsverfahren laufend)	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	FuE-Vorhaben	0			30.11.2022	01.12.2024
2	Registermodernisierung	■			Einkauf von Projektressourcen, die nicht dauerhaft benötigt werden.	0			2023	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	[REDACTED]	Ressourcen-gründe	Kompetenz-gründe	Externe DL zur Untersuchung der neuartigen Data-Cube-Technologie und entsprechender Fachadministration auf der HZD-Cloud-Umgebung	0			01.06.2022	31.12.2023
4	Hessischer Radroutenplaner	[REDACTED]	Ressourcen-gründe	Kompetenz-gründe		0			01.01.2010	Fortlaufend
5	Hessisches Radwegweisungskataster	[REDACTED]	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe		0			21.06.2021	Fortlaufend
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus	[REDACTED]				0			27.05.2021	31.12.2024
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	[REDACTED] <i>verfahren laufend)</i>	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe	FuE-Vorhaben	0			30.09.2022	01.10.2024
8	Digitales Potenzialflächenkataster	[REDACTED]	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe		0			21.04.2021	31.03.2023
9	Solarkataster Hessen	[REDACTED]	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe		0			23.09.2016	Fortlaufend
10	DIGI-Zuschuss	Keine							01.05.2018	Fortlaufend

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	Ob und welche externen Dienstleister beauftragt werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt.	Kompetenzgründe			0			01.08.2022	31.12.2024
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	■■■■■ ■■■■■■■ ■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■ ■■■■■	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Basis ist die von der HZD betriebene Plattform "Geodaten online"	0			01.01.2023	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	OZG/DMB						
1.1	Umsetzung des Digitalen Führerscheinantrages; ab 2021: OZG-(EfA)-Leistungsbündel „Führerschein“	ja ¹	verzögerte externe Zuarbeit			ja MS1 (Konzeptionsphase, 30.01.2022) MS2 (30.09.2022) MS3 (31.12.2022) Die konkrete Ausgestaltung kann der Einzelvereinbarung zwischen HMWEVW und dem Bund sowie den dazugehörigen Projektanträgen entnommen werden.	
¹ Projekt betreffend Umsetzungsfrist 31.12.2022 aktuell im Plan.							
1.2	Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren	ja ²	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		ja Vereinbarte Go-Live-Termine, die sich an Antragsarten orientieren; erster Go-Live: 01.12.2022; Zum 01.12.2022 (Plandatum) wird die Leistung (Bauantrag und Antragsassistent) seitens ekom21 zur Nutzung angeboten. Zum 01.12.2022 (Plandatum) findet Go-live Werbeanlagen bei Bauaufsicht Frankfurt (Bauantrag und Antragsassistent) statt	
² Projekt betreffend Umsetzungsfrist 31.12.2022 aktuell im Plan.							
1.3	OZG-Leistung Wohngeld	ja ³	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Abstimmungsnotwendigkeit hinsichtlich Nachnutzungsmodell.	ja Zeitplan zu den Antragsarten gemäß Planung des Leistungsverantwortlichen (SH). MS1: Mietzuschuss-Erstantrag/Lastzuschuss-Erstantrag bis Ende 2022 MS2: Restliche sechs Onlineanträge ab 2023	
³ Projekt betreffend Umsetzungsfrist 31.12.2022 aktuell im Plan.							
1.4	OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation	ja ⁴	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		ja Siehe Anlage I/3 (HMdIS)	
⁴ Projekt betreffend Umsetzungsfrist 31.12.2022 aktuell im Plan.							

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1.5	Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment"	nein				ja	Umsetzungsschritte 1 und 2 bereits abgeschlossen (zwischen 01.10.2021 und 31.05.2022). Separater Zeitplan zur Umsetzung des Umsetzungsschritts 3 befindet sich aktuell in Bearbeitung.
1.6	OZG-Leistung Pilotenlizenz	ja ⁵	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen			ja	Siehe Anlage I/3 (HMdIS)
⁵ Projekt betreffend Umsetzungsfrist 31.12.2022 aktuell im Plan.							
1.7	OZG-Leistung Mess- und Eichwesen (Vollzug durch die Hessische Eichdirektion) im Rahmen der Nachnutzung	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		zusätzlicher Abstimmungsaufwand zwischen den Bundesländern bzw. Eichdirektionen		
1.8	OZG-Projekt des HMWEVW: "Fernerkundung mit digitalen Satellitendaten"	nein				ja	Abstimmung der Meilensteine laufend.
2	Registermodernisierung	nein					Projekt startet erst in 2023, konkrete Planung wird erarbeitet.
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	ja	verzögerte externe Zuarbeit			ja	Es existiert eine Projektskizze mit folgenden Projektphasen: 1. Vorlaufphase (6 Monate) 2. Pilotierung (9 Monate) 3. Nachlaufphase (3 Monate)
4	Hessischer Radroutenplaner	nein				ja	Fortlaufende Weiterentwicklung mit jährlicher Definition von Zielen und Anforderungen.
5	Hessisches Radwegweisungskataster	nein				ja	Fortlaufende Weiterentwicklung mit jährlicher Definition von Zielen und Anforderungen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus (die Mittel stehen für den Zeitraum von 27.05.2021 bis 31.12.2024 zur Verfügung)	nein				nein	
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	nein				ja	MS A (ca. 4 Monate - 03/2023): Vorstudie MS B (16 Monate - 02/2024): Projektphase - Leitfaden zu den zur Verwendung vorgesehenen Fachdaten und automatisierten Methoden sowie Bereitstellung aufbereiteter Geodaten - Leitfaden zur automatisierten Ermittlung der Räume mit besonderem Handlungsbedarf sowie Bereitstellung der digitalen Daten MS C (22 Monate - 09/2024): Ergebnisberichte - Vorschläge über Umweltziele/sonstige landesplanerische Steuerungsparameter für die Klimaanpassung - Synergien mit den Zielen des Klimaschutzes - Zusammenfassender Ergebnisbericht zur Bewertung der Praktikabilität und Wirtschaftlichkeit der Methodik
8	Digitales Potenzialflächenkataster	nein				ja	Alle Umsetzungsschritte erfolgreich abgeschlossen.
9	Solarkataster Hessen	nein				nein	
10	DIGI-Zuschuss	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	nein				ja	Spezifisch je Innovationsprojekt mit Meilenstein- und Projektplanung, Meilensteine / Meilensteinplan im Projektantrag enthalten.
12	Digitalisierungsberatungen	nein				nein	
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk	nein				nein	
14	handel.digital	nein				nein	
15	Digi Guides	ja			verzögerte Durchführung der Veranstaltungen in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie	nein	
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand	nein				nein	
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner	nein				nein	
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung	ja			pandemiebedingte Umstellungen in Teilnehmendengewinnung und Veranstaltungsdurchführung	ja	Spezifisch je Modellprojekt (Anzahl geschulter Personen, beratener Unternehmen, durchgeführter betrieblicher Projekte u.ä. zum Halbjahres- o. Jahresende), Meilensteine / Meilensteinplan im Projektantrag enthalten.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur	ja	verzögerte externe Zuarbeit		Wegfall der für das Projekt vorgesehenen Mittel aus dem GZSG (Sondervermögen); Verzögerte Förderantragsstellung		Da die Förderung des Innovationsclusters (ab 2022) sowie die Förderungen der weiteren Maßnahmen ab 2023 noch nicht beschieden sind, stehen die Meilensteine noch nicht fest. Meilensteine zur Innovationsclusterförderung und zu den Förderungen von Maßnahmen/Programmen zur Stärkung von Gründungen und Transfer werden im jeweiligen Förderantrag/Förderbescheid festgelegt.
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen“	ja	verzögerte externe Zuarbeit		Wegfall der für das Projekt vorgesehenen Mittel aus dem GZSG (Sondervermögen)	ja	<p>Ende Mai 2022 Evaluationsteil: Mitarbeiter/innen eingestellt, Literatur aufgearbeitet, Design und Erhebungstermine festgelegt, Instrumente verfügbar Programmteil: Programmteam zusammengestellt, erste Kampagne gelauncht, Bewerbungsformular online, Lernplattform verfügbar, Trainingsprogramm für 1. Edition festgelegt</p> <p>Ende Mai 2023 Evaluationsteil: 1. und 2. Kohorte sind erhoben, Instrumente sind - sofern nötig - adaptiert Programmteil: 500 Bewerbungen pro Edition, 100 Teilnehmer und 25 Startup-Projektpartner (Frühjahrsedition), 200 Teilnehmer (50 Teams)</p> <p>Ende 2023 Evaluationsteil: Trainings durchgeführt, Daten ausgewertet, internationale Publikation in Vorbereitung, Überlegungen zur Weiterführung des Projekts Programmteil: - Kohorte an Bewerbern gemessen an Erfahrung, relevanten Fähigkeiten und Motivation verbessert, Folgeprojekte aufgesetzt zur weiteren Förderung der Ideen, 50 Projekte / Startups werden fortgeführt.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	nein				ja	1. Detailplanung (08/2022 - 12/2022), 2. Vorbereitung der Ausschreibung (01/2023 - 02/2023), 3. Beschaffungsprozess (03/2023 - 07/2023), 4. Aufbau der Systemhardware und Systemsoftware (07/2023 - 08/2023), 5. Installation der Fachsoftware und Inbetriebnahme (08/2023 - 01/2024) 6. Migration bestehender Anwendungen (10/2023 - 11/2023), 7. Verfahrensentwicklung (ab 10/2023)
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	nein				ja	Im Rahmen des Change- und Releasemanagement mit HZD und GIS Consult werden Anforderungen inhaltlich und zeitlich definiert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	OZG/DMB: Die hier genannten Zahlen umfassen auch die lfd. Nr. 1.1 bis 1.8 (siehe Anlage V/1)	0 €	3.050.000 €	2.950.000 €	2.950.000 €	2.950.000 €	0 €	872.346 €	1.883.803 €	Maßnahme nicht abgeschlossen	
2	Registermodernisierung					506.500 €					
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"				214.000 €	220.000 €				0 €	
4	Hessischer Radroutenplaner	119.198 €	241.000 €	269.000 €	159.500 €	200.000 €	119.198 €	241.000 €	269.000 €	127.600 €	
5	Hessisches Radwegweisungskataster			91.161 €	91.161 €	200.000 €			91.161 €	91.161 €	
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus			2.850.000 €	3.250.000 €	2.650.000 €			2.250.000 €	742.190 €	
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung" ¹										
¹ Derzeit finden zunächst Bietergespräche statt. Ein Vertrag wurde noch nicht geschlossen und somit keine Beauftragung vorgenommen. Daher kann noch keine abschließende Klärung der Kosten über den Projektzeitraum vorgenommen werden.											
8	Digitales Potenzialflächenkataster			500.000 €	500.000 €	300.000 €			41.353 €	0 €	
9	Solkataster Hessen	40.000 €	23.000 €	20.000 €	20.009 €	150.000 €	40.000 €	23.000 €	20.000 €	20.009 €	
10	DIGI-Zuschuss	6.312.000 €	7.185.000 €	7.346.000 €	3.653.000 €	950.000 €	5.106.000 €	2.695.000 €	4.963.000 €	4.421.000 €	
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	504.000 €	1.555.000 €	162.000 €	0 €	0 €	451.000 €	1.434.000 €	162.000 €	0 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
12	Digitalisierungsberatungen	1.100.000 €	1.100.000 €	1.300.000 €	1.300.000 €	0 €	392.168 €	956.608 €	1.630.282 €	489.492 €	
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk			175.461 €	175.461 €	0 €			98.254 €		
14	handel.digital			219.800 €	475.580 €	475.580 €			219.800 €		
15	Digi Guides	500.000 €	350.000 €	350.000 €	350.000 €	350.000 €	103.060 €	129.734 €	195.349 €		
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand			232.374 €	712.191 €	175.283 €			232.374 €		
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner		60.000 €	80.000 €	85.000 €	0 €		60.000 €	80.000 €		
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung ²	460.000 €	470.000 €	800.000 €	130.000 €		570.000 €	580.000 €	400.000 €	270.000 €	
<p>² Ein Teil der hier berücksichtigten Einzelprojekte ist noch nicht fertig abgerechnet. Ein Teil der hier berücksichtigten Einzelprojekte hat zudem bereits vor 2019 begonnen, sodass gegenüber den Plankosten erhöhte IST-Kosten in hier abgebildeten Jahren mit gegenüber den Plankosten verminderten IST-Kosten in früheren, hier nicht abgebildeten, Jahren der Bewilligung korrespondieren können (zeitliche Verschiebungen einzelner Projektaktivitäten innerhalb des Bewilligungszeitraums). Ein Teil der hier berücksichtigten Einzelprojekte ist kostenneutral verlängert worden, so dass sich Mittelansätze, die ursprünglich in der Planung für ein Jahr vorgesehen waren, im Nachgang in der tatsächlichen Abrechnung auf zwei Jahre verteilen können. Insgesamt stellen die hier dargestellten IST-Kosten also eine Momentaufnahme dar und sind nur bedingt aussagekräftig.</p>											
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur			59.498 €	400.000 €	2.300.000 €			53.550 €		
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen				424.000 €	478.617 €				424.000 € ³	
<p>³ Mittel sind an WIBank zugewiesen.</p>											

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		<u>Plankosten</u> nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte <u>IST-Kosten</u> (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)					530.000 €					0 €
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)					350.000 €					0 €

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	OZG/DMB: Die hier genannten Zahlen umfassen auch die lfd. Nr. 1.1 bis 1.8 (siehe Anlage V/1)	ja	-3.243.851 € (Kostenreduktion)	nein			Die Kosten für die EfA-Projekte des HMWEVW (Führerschein, Fahrtenschreiber, Personbeförderungsgenehmigung) wurden in 2021 und 2022 mit den genehmigten KP-Mitteln des Bundes anstelle der ursprünglich angedachten OZG/DMB Mittel beglichen. Das HMWEVW hat in 2021 KP-Mittel des Bundes für den Führerschein i. H. v. 4.844.469 € erhalten.
2	Registermodernisierung	nein		nein			
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	nein		nein			
4	Hessischer Radroutenplaner	nein		nein			
5	Hessisches Radwegweisungskataster	nein		nein			
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus	nein		nein			
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
8	Digitales Potenzialflächenkataster	nein		nein			
9	Solarkataster Hessen	nein		nein			
10	DIGI-Zuschuss	nein		nein			
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	nein		nein			
12	Digitalisierungsberatungen	nein		nein			
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk	nein		nein			
14	handel.digital	nein		nein			
15	Digi Guides	nein		nein			
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand	nein		nein			
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner	nein		nein			
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung	nein		nein			
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur	ja	-5.948 €	nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen	nein		nein			
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	nein		nein			
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	OZG/DMB			
1.1	Umsetzung des Digitalen Führerscheinantrages; ab 2021: OZG-(EfA)-Leistungsbündel „Führerschein“	<ul style="list-style-type: none"> - Konjunkturpaketmittel bereitgestellt durch Bund; Abruf nach Erfüllung von vom Bund vorgegebenen Meilensteinen und damit verbundenen Erfüllungskriterien - Teilnahme bzw. Vorbereitung von Koordinierungsgremien, u. a. IT-Planungsrat, CIO-Rat, EGov-VR - Regelmäßiges Controlling gegenüber extern eingesetzten Dienstleistern 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Reportings an HMinD - Regelmäßige Budgetberichte des Auftragnehmers an HMWEVW - Regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen aller vom Projekt betroffenen Stellen und Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßiger Abgleich zwischen KP-Mitteln und Aufwänden - Regelmäßiger Abgleich tatsächliche Aufwände mit geschätzten Aufwänden - monatliches bzw. quartalsweises Finanzcontrolling - Anforderungsmanagement zur Validierung der Erfüllungsquote
1.2	Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Statusberichte an HMinD - Teilnahme bzw. Vorbereitung von Koordinierungsgremien - Regelmäßiges Controlling gegenüber extern eingesetzten Dienstleistern 	<ul style="list-style-type: none"> - Monatliche Budgetberichte des Auftragnehmers an HMWEVW, - Regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen der betroffenen Referate untereinander bzw. mit dem Auftragnehmer sowie weiteren relevanten Stellen, - Installation eines Lenkungsausschusses 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßiger Abgleich tatsächliche Aufwände mit geschätzten Aufwänden - Monatliches bzw. quartalsweises Finanzcontrolling - Anforderungsmanagement zur Validierung der Erfüllungsquote
1.3	OZG-Leistung Wohngeld	Abstimmung Projektbeteiligte (inklusive Federführer Schleswig-Holstein)	Regelmäßiger Austausch mit HZD, um auf Kostenveränderungen reagieren zu können.	Abgleich Soll-Ist-Zahlen
1.4	OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation	OZG-Projekt Teil des Projekts OZG Land, daher Budgetbereitstellung und Budgetkoordination durch HMdIS	Siehe Anlage I/6 (HMdIS)	Siehe Anlage I/6 (HMdIS)
1.5	Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment"	Nicht erforderlich	Regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen der betroffenen Referate untereinander sowie aller vom Projekt betroffenen Stellen und Akteure	Regelmäßiger Abgleich der tatsächlichen mit den geschätzten Aufwendungen
1.6	OZG-Leistung Pilotenlizenz	DMB stellt Projektleiter und verantwortet Monitoring und Controlling innerhalb des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Reportings an HMinD - Regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen aller vom Projekt betroffenen Stellen und Akteure 	Regelmäßiger Abgleich der tatsächlichen mit den geschätzten Aufwendungen durch Digitale Modellbehörde (DMB)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1.7	OZG-Leistung Mess- und Eichwesen (Vollzug durch die Hessische Eichdirektion) im Rahmen der Nachnutzung	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
1.8	OZG-Projekt des HMWEVW: "Fernerkundung mit digitalen Satellitendaten"	Nicht betroffen	Nicht betroffen	Nicht betroffen
2	Registermodernisierung	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	Entfällt	Entfällt	Entfällt
4	Hessischer Radroutenplaner	Nicht erforderlich	Quartalsmäßige Berichte	Die Kosten und entsprechenden Leistungen wurden vorher vertraglich festgeschrieben. Eine Auszahlung erfolgt gemäß Vertrag. Die Umsetzung der Leistungen zur Erweiterung des Radroutenplaner werden anhand der Nutzung des Onlineangebots des Radroutenplaners kontrolliert.
5	Hessisches Radwegweisungskataster	Nicht erforderlich	Quartalsmäßige Berichte	Quartalsmäßige Berichte
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus	Nicht betroffen	Nicht betroffen	Nicht betroffen
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	Nicht betroffen	Nicht betroffen	Nicht betroffen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
8	Digitales Potenzialflächenkataster	Freigabe und Controlling der Digitalisierungsmittel durch HMinD, Kostencontrolling durch Ressort	Regelmäßige Budget- und Kostenüberwachung	Regelmäßige Budget- und Kostenüberwachung
9	Solarkataster Hessen	Leistungen wurden ausgeschrieben.	Nicht betroffen	Nicht betroffen
10	DIGI-Zuschuss	Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen: - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.	Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.	Überwachung der Erreichung des Zweckzwecks nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen: - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.
12	Digitalisierungsberatungen	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.
14	handel.digital	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zum 15.05. mit Stand 30.04., zum 15.08 mit Stand 31.07. und 15.01. mit Stand 31.12. werden dem HMinD Controllingberichte vorgelegt. - Controllingberichte enthalten neben den Budgetkennzahlen auch die Leistungskennzahlen (Key-Performance-Indikatoren - KPI). - Die KPI sind dabei spezifisch und orientieren sich an bestimmten Zielen. Sie werden maßnahmenbezogen in Abstimmung mit dem Bereich der HMinD ausgeprägt und machen den Fortschritt über reine Finanzinformationen hinaus messbar und repräsentieren wesentliche Einfluss- und/oder Zielgrößen.

		Fragen 3a.		Frage 3b.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
15	Digi Guides	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zum 15.05. mit Stand 30.04, zum 15.08 mit Stand 31.07. und 15.01. mit Stand 31.12. werden dem HMinD Controllingberichte vorgelegt. - Controllingberichte enthalten neben den Budgetkennzahlen auch die Leistungskennzahlen (Key-Performance-Indikatoren - KPI). - Die KPI sind dabei spezifisch und orientieren sich an bestimmten Zielen. Sie werden maßnahmenbezogen in Abstimmung mit dem Bereich der HMinD ausgeprägt und machen den Fortschritt über reine Finanzinformationen hinaus messbar und repräsentieren wesentliche Einfluss- und/oder Zielgrößen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung	<p>Ergibt sich nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Förderung liegt ein Projekt- und Ausgabenplan zugrunde. - Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, jährlich einen Zwischenverwendungsnachweis und im Rahmen des Abschlusses der Maßnahme einen abschließenden Verwendungsnachweis samt Sachbericht vorzulegen. - Zudem sind die Zuwendungsempfänger verpflichtet, bei Abweichungen vom Projektplan hierüber entsprechend zu berichten. <p>Dies ermöglicht einen Abgleich der Plan- und IST-Werte.</p>	<p>Kostensteigerung nicht möglich, da bei Zuwendung max. der bewilligte Betrag ausgezahlt werden kann. Eine Auszahlung über das Budget hinaus ist nicht möglich.</p>	<p>Überwachung der Erreichung des Zweckes nach § 44 LHO, den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und den Allgemeinen Nebenbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich der Plan- und IST-Werte - In jedem Vorhaben werden zudem Indikatoren festgelegt, die die Erreichung der Ziele des Vorhabens messbar machen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur	Nicht betroffen	2021: Einholung von Fixpreisangeboten zur Erstellung der Studie. Ausgaben 2022-2024 sind reine Zuwendungen. Begrenzung des Kostenrahmens durch maximale Zuwendungssumme.	1.) Studie: Prüfung des Arbeitsfortschrittes und Zahlung des Restbetrages nach Fertigstellung. 2.) Innovationsclusterförderung wird operativ durch WIBank abgewickelt und controlled. 3.) Förderung von Maßnahmen ab 2023 unterliegen dem strategischen Digitalisierungscontrolling sowie dem Controlling des Zuwendungsgebers entsprechend des Förderbescheides.
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen	Nicht betroffen	Begrenzung des Kostenrahmens durch maximale Zuwendungssumme	Operative Abwicklung und Controlling durch WIBank (Mittelabrufe, Verwendungsnachweisprüfung, etc.)
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	Entfällt	Entfällt	Entfällt
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	Entfällt	Entfällt	Entfällt

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	OZG/DMB				
1.1	Umsetzung des Digitalen Führerscheinantrages; ab 2021: OZG-(EfA)-Leistungsbündel „Führerschein“	<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung der Online-Anträge an die Fachverfahren der Vollzugsbehörden zur Ende-zu-Ende-Digitalisierung in hohem Maße abhängig von Mitwirkungsbereitschaft der Fachverfahrenshersteller - Moderate Resonanz bei der Nutzung der Online-Dienste in den Kommunen auf Grund von eingeschränkten Personalressourcen in den Kommunen bei gleichzeitig notwendiger Anbindung aller in den Kommunen erforderlichen OZG-Leistungen - Vertragliche Ausgestaltung zur Nachnutzung von Leistungen aus anderen Bundesländern befindet sich noch in der organisatorischen Ausgestaltung (z. B. FIT Store erst seit Mitte 2022 verfügbar) - Verausgabung der KP-Mittel nach aktuellem Stand nur bis Ende 2022 möglich. Auf Grund der oben aufgeführten Problemfelder ist eine Verausgabung der KP-Mittel in den Folgejahren ab 2023 erforderlich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige referatsweite oder ressortübergreifende Abstimmungs- und Berichtstermine - Regelmäßige Abstimmungstermine zur Identifizierung von Projektrisiken - bei negativen Tendenzen: Eskalationsstufen / Eskalationsgremien - regelmäßige Pflege von Risikolisten - Pflege einer Risikoliste mit monatlicher Bewertung der Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung eines nutzerzentrierten, fachlich einwandfreien, bedarfsgerechten und barrierefreien Online-Antrags - Große Marketingaktivitäten für alle EfA-Projekte seitens HMWEVW - Große Marketingaktivitäten des Bundes, insbesondere für die Authentifizierungsmethoden eID und Unternehmenskonto auf ELSTER-Basis - Durchführung von Nutzertests und Nutzerbefragungen - Umfassende Informationsveranstaltung auf kommunaler Ebene in Hessen und länderübergreifende Veranstaltungen - Regelmäßiger Newsletter zu EfA-Leistungen des Hauses für alle Länder 	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungsanalyse in Bezug auf Bürgerinnen und Bürger (sog. "Nutzerreise") sowie in Bezug auf die Sachbearbeitenden der Behörden durchgeführt - Durchführung einer "Ist-Analyse" und Erstellung eines "Soll-Prozesses" - Durchführung von diversen Analyse-Veranstaltungen (Workshops, Labore und Vorbesprechungen) im Vorfeld der Entwicklung der konkreten bundesweiten Online-Anträge

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1.2	Hessenweites Digitalisierungsprojekt Digitales Baugenehmigungsverfahren	Komplexes Verfahren ohne Vorbild, viele Beteiligte, Zuarbeit von Behörden notwendig (teilweise freiwillige Unterstützung), viele Tests notwendig, unvorhergesehene Personalwechsel bei Auftraggeber und Auftragnehmer, notwendige Standards (X-Bau) werden laufend fortentwickelt, Koordination mit Fachverfahrensherstellern nötig	Lenkungsausschuss, regelmäßige und anlassbezogene Besprechungen mit diversen Akteuren	Digitale Sprechstunde mit potenziellen Anwendern und sonstigen Beteiligten, Newsletter, Infoveranstaltungen, sonstige Besprechungen z. B. mit Ing-Kammer	Die Änderungen der HBO Mitte 2018 haben die Einführung des elektronischen Baugenehmigungsverfahrens ermöglicht. Zudem verpflichten verschiedene Rechtsnormen (insb. OZG) die Bauaufsichtsbehörden dazu, digitale Antragsverfahren bis 2023 zur Verfügung zu stellen. 2019 wurden mit den unteren und oberen Bauaufsichtsbehörden und den kommunalen Spitzenverbänden Fachgespräche geführt, um deren konkreten Bedarf für Hilfestellung bei der Digitalisierung abzufragen. Außerdem wurde ebenfalls 2019 mit der ekom21 eine Projektskizze bzw. ein Angebot zur Erbringung der Programmierungsleistungen für eine Landeslösung für ein digitales Baugenehmigungsverfahren abgestimmt.
1.3	OZG-Leistung Wohngeld	Abstimmungsnotwendigkeit mit Leistungsverantwortlichem (SH) und weiteren beteiligten Bundesländern (Wohngeld-Allianz) ist zeitaufwändig.	Austausch in der Wohngeld-Allianz, Besprechungen zwischen IT-Dienstleistern.	Bei Ausgestaltung des Online-Antrages wird auf Nutzerorientierung geachtet.	Grundsätzliche Anforderungen aus Papieranträgen für Wohngeld sowie FIM-Datensätzen bekannt.
1.4	OZG-Leistungen im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation	- Nutzung der technischen Plattform FISBOX (SBK), da in Teilen neu - Einbindung/Mitwirken der externen Stellen	- Ansprache mit den Beteiligten in den regelmäßigen Jour Fixen	- Regelmäßige Informationsschreiben an die externen Stellen - Intern: Information in Führungsrunden	Diverse Vorbesprechungen und Festlegung von Zielsetzungen und umsetzungsrelevanten Leistungen in Abstimmung mit HVBG, HZD und HMdIS

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1.5	Ideenwettbewerb "Hybrides eGovernment"	Derzeit keine Problemfelder bekannt	- Regelmäßige Abstimmungs- und Berichtstermine - Regelmäßige Abstimmungstermine zur Identifizierung von Projektrisiken - bei negativen Tendenzen: Eskalationsstufen / Eskalationsgremien	Hier nicht zutreffend	- Im Rahmen der Projektaufstellung wurden die Anforderungen an challengebasierte Wettbewerbe analysiert und die Nutzendengruppen einbezogen.
1.6	OZG-Leistung Pilotenlizenz	Derzeit keine Problemfelder bekannt	- Regelmäßige Abstimmungs- und Berichtstermine - Regelmäßige Abstimmungstermine zur Identifizierung von Projektrisiken - bei negativen Tendenzen: Eskalationsstufen / Eskalationsgremien	Bei Ausgestaltung des Online-Antrages wird auf Nutzerorientierung geachtet.	- Anforderungsanalyse in Bezug auf Bürgerinnen und Bürger (sog. "Nutzerreise") sowie in Bezug auf die Sachbearbeitenden der Behörden durchgeführt - Durchführung einer "Ist-Analyse" und Erstellung eines "Soll-Prozesses"
1.7	OZG-Leistung Mess- und Eichwesen (Vollzug durch die Hessische Eichdirektion) im Rahmen der Nachnutzung	Keine	Keine	Nicht betroffen	Nicht betroffen
1.8	OZG-Projekt des HMWEVW: "Fernerkundung mit digitalen Satellitendaten"	Keine	Qualitätssicherung als Projektbestandteil vorgesehen	Nicht betroffen	Nicht betroffen
2	Registermodernisierung	Keine	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
3	Machbarkeitsstudie "GEO-HUB"	- Verzögerte Beschaffungsvorgänge. - Unzureichende Expertise beim externen Dienstleister. - Technische Probleme der Bereitstellungsplattform oder Anwendungssoftware	Regelmäßiges Berichtswesen	Es liegt eine Freigabe des HMinD vor. Es wurde kein erweitertes Akzeptanzmanagement durchgeführt, da es sich um eine Machbarkeitsstudie handelt.	Im Rahmen der Projektaufstellung wurden die Anforderungen zur Nutzung von multitemporalen Geodaten der Satellitenfernerkundung untersucht und Use-Cases erstellt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
4	Hessischer Radroutenplaner	Der Radroutenplaner ist auf die Zuarbeit und enge Kooperation mit den Kommunen angewiesen. Diese kann durch externe Einflüsse, z. B. Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten während der Corona-Krise, zur Bewältigung der Gasmangellage oder anderer nicht vorhersehbarer und steuerbarer Ereignisse beeinträchtigt werden.	Laufender Austausch im Projekt	Nutzende können Verbesserungsvorschläge an die ivm GmbH und das HMWEVW richten, welche bei der Weiterentwicklung des Radroutenplaners berücksichtigt werden.	Hier wurden die Vorerfahrungen in NW genutzt. Diese wurden um hessische Spezifika wie die Hessischen Radfernwege ergänzt.
5	Hessisches Radwegweisungskataster	Das Hessische Radwegweisungskataster ist auf die Zuarbeit und enge Kooperation mit den Kommunen angewiesen. Diese kann durch externe Einflüsse, z. B. Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten während der Corona-Krise, zur Bewältigung der Gasmangellage oder anderer nicht vorhersehbarer und steuerbarer Ereignisse beeinträchtigt werden.	Quartalsmäßige Berichte	Nutzende können Vorschläge zur Verbesserung an Hessen Mobil und das HMWEVW richten, welche bei der Weiterentwicklung des Radwegweisungskataster berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der Akademie Nahmobilität bzw. durch den Newsletter der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität potenziell Nutzende angesprochen.	Hier wurden die Vorerfahrungen von Hessen Mobil im Zusammenhang mit den Hessischen Radfernwegen genutzt. Diese wurden um kommunale Spezifika ergänzt.
6	Digitalisierungsmaßnahmen im Hessen Tourismus	Keine	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
7	FuE-Projekt "Entwicklung von Planungshilfen für Klimaanpassung in der räumlichen Gesamtplanung unter Bereitstellung von digitalen Themenkarten und Geofachdaten mittels Fernerkundung"	Keine	Qualitätssicherung als Projektbestandteil vorgesehen	Nicht betroffen	Nicht betroffen
8	Digitales Potenzialflächenkataster	Keine wesentlichen Risiken	Regelmäßige Entwicklungstreffen	Regelmäßige Workshops mit Modellkommunen	Best-Practice, Workshops mit Modellkommunen, Erarbeitung eines professionellen Fachkonzeptes
9	Solkataster Hessen	Kein Risiko	Nicht betroffen	Sehr hohe Akzeptanz, über 700.000 Nutzungen bisher	Es wurde ein Pilotversuch ab 2011 durchgeführt.
10	DIGI-Zuschuss	Regelmäßig führen Lieferschwierigkeiten und andere externe Einflüsse zu Verzögerungen in einzelnen geförderten Vorhaben. Dies führt zu Verzögerungen beim Mittelabfluss.	Überwachung der Vorhaben erfolgt durch die WIBank.	Hier nicht zutreffend	Förderung erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Ziele der Strategie Digitales Hessen.
11	Innovationsprojekte Digitales Hessen	Derzeit keine Problemfelder bekannt	Überwachung der Vorhaben erfolgt durch die WIBank.	Hier nicht zutreffend	Förderung erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Ziele der Strategie Digitales Hessen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
12	Digitalisierungsberatungen	Derzeit keine Problemfelder bekannt	- Überwachung der Vorhaben erfolgt durch die WIBank, dabei erfolgt ein Abgleich der Plan- und IST-Werte auch durch das Fachreferat. - Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Indikatoren ist eine frühzeitige Risikoerkennung und Analyse möglich.	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.).
13	Digitalisierungsberatungen im Handwerk	Derzeit keine Problemfelder bekannt	- Überwachung der Vorhaben erfolgt durch die WIBank, dabei erfolgt ein Abgleich der Plan- und IST-Werte auch durch das Fachreferat. - Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Indikatoren ist eine frühzeitige Risikoerkennung und Analyse möglich.	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.).

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
14	handel.digital	Derzeit keine Problemfelder bekannt	<p>- Durch die gebündelten Informationen in der Plattform des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen wird ermöglicht, eine Status- und Risikobetrachtung vorzunehmen und basierend darauf Strukturen anzupassen, Entwicklungen zu beobachten, Risiken einzuschätzen und an den Zielen orientierte Steuerungsmaßnahmen abzuleiten.</p> <p>- Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Leistungskennzahlen (KPI) und der strategischen Einordnung der Maßnahme ist eine Einstufung der Maßnahmen in eine Risiko- und Entwicklungsübersicht (Risikomatrix) möglich.</p>	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.). Kriterienbasierte Nutzwertanalyse; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	Digi Guides	Derzeit keine Problemfelder bekannt	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Vorhaben erfolgt durch die WIBank, dabei erfolgt ein Abgleich der Plan- und IST-Werte auch durch das Fachreferat. - Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Indikatoren ist eine frühzeitige Risikoerkennung und Analyse möglich. 	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittstandsförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.). Kriterienbasierte Nutzwertanalyse; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
16	Digitalisierungskampagne Mittelstand	Derzeit keine Problemfelder bekannt	<p>- Durch die gebündelten Informationen in der Plattform des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen wird ermöglicht, eine Status- und Risikobetrachtung vorzunehmen und basierend darauf Strukturen anzupassen, Entwicklungen zu beobachten, Risiken einzuschätzen und an den Zielen orientierte Steuerungsmaßnahmen abzuleiten.</p> <p>- Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Leistungskennzahlen (KPI) und der strategischen Einordnung der Maßnahme ist eine Einstufung der Maßnahmen in eine Risiko- und Entwicklungsübersicht (Risikomatrix) möglich.</p>	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelstandsförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.). Kriterienbasierte Nutzwertanalyse; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
17	Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros der Architekten- und Stadtplaner	Derzeit keine Problemfelder bekannt	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die gebündelten Informationen in der Plattform des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen wird ermöglicht, eine Status- und Risikobetrachtung vorzunehmen und basierend darauf Strukturen anzupassen, Entwicklungen zu beobachten, Risiken einzuschätzen und an den Zielen orientierte Steuerungsmaßnahmen abzuleiten - Durch die Gegenüberstellung von Plan- und Ist-Werten des Ressourceneinsatzes in Verbindung mit spezifischen Leistungskennzahlen (KPI) und der strategischen Einordnung der Maßnahme ist eine Einstufung der Maßnahmen in eine Risiko- und Entwicklungsübersicht (Risikomatrix) möglich 	Hier nicht zutreffend	Hier nicht zutreffend, da die Förderung auf Grundlage der Richtlinie des Landes Hessen zur Gründungs- und Mittelstandsförderung erfolgt. Seitens der WIBank erfolgt dabei die Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit der Vorhaben bzw. beantragten Ausgaben und Kosten (inklusive Zuwendungshöhe) etc.).
18	Digitalisierungsbezogene Modellprojekte in der beruflichen Bildung	Risiko geringerer Teilnehmendenzahlen.	Regelmäßige Abstimmung zwischen Projektträgern und Fachreferat, ggf. strategische Anpassungen.	Keine grundlegende Akzeptanzproblematik.	Unternehmensbefragungen, statistische Erhebungen, Interviews mit Zielgruppen, Austausch in Fachgremien.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
19	Stärkung der hessischen Gründungs- und Transferstruktur	Keine	Nicht betroffen	Einrichtung einer Task Force unter Einbeziehung von HMWEVW, HMWK, HMinD sowie Vertretern hessischer Innovationszentren und hessian.AI zur Abstimmung der Maßnahmen; Bericht über Maßnahmen zusätzlich im Rahmen der IMAG-KI	Studie: Erstellung eines Struktur- und Aufgabenkonzeptes für ein Gründungs- und Transferzentrum Hessen
20	Förderung der Studie: Talente in der Künstlichen Intelligenz: Entwicklung, Evaluation und Ausweitung von Trainingsprogrammen	Keine	Nicht betroffen	Bericht über Maßnahme im Rahmen der IMAG-KI (HMWEVW, HMWK, HMinD)	Keine
21	Automation im Bereich der Geodatenanalyse hochaktueller Satellitendaten (Stufe 1)	Verzögerungen im Beschaffungsprozess, Kostensteigerungen bei Soft- und Hardware bzw. Beratung, Personalfuktuation	Überwachung als Linientätigkeit im Rahmen des Haushaltsvollzugs	Nutzerinnen und Nutzer der Prozesse werden bei Entwicklung des Produktportfolio eingebunden, Produktvorstellungen	Anforderungsanalyse auf Basis von Bedarfen im aktuellen Produktionsprozess in Verbindung mit bundeseinheitlichen Vorgaben
22	Kosten- und Lizenzfreie Bereitstellung der Geobasisdaten - (Stufe 2)	Kostensteigerungen, die die Finanzierbarkeit gefährden, Personalausfälle	Die Überwachung erfolgt als Linientätigkeit im Rahmen des Haushaltsvollzugs.	Es werden Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen des Releasemanagements durchgeführt, die die Anforderungserfüllung absichern.	Die Anforderungsanalyse erfolgt auf Basis der mit Einführung von Open Data zum 01.02.2022 gemachten Betriebserfahrungen und bekannt gewordenen Nutzeranforderungen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer	Ermöglichen einer elektronischen Registrierung für Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer für das ab 2023 neu eingeführte Registrierungsverfahren; Schaffen einer Plattform zum effizienten Informationsaustausch zwischen den örtlichen Betreuungsbehörden zur Umsetzung der ab 2023 zu erfüllenden Aufgaben in diesem Zusammenhang.	nein		Keine	Keine	Keine
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	Entwicklung eines digitalisierten Förderverfahrens auf der Basis der FISBOX® zur Abwicklung eines Massenförderverfahrens mit u. a. folgenden Anforderungen: - Onlineantragsverfahren - Einbindung von eKiföG zum Datenabgleich - Automatisierte Eingangsbestätigung - Übernahme der Antragsdaten und Anlagen in das FISBOX®-Fachinformationssystem LAFE - Versand von Emails über LAFE - Anbindung an HeDok-Schnittstelle zur Ablage von Anträgen und Dokumenten	nein		Projektleitung	Programmierung	- Beratung bzgl. der Funktionalität von LAFE - Prüfung der Anforderungen auf Umsetzbarkeit

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen	Älteren Menschen soll der Zugang durch geschulte ehrenamtliche Lotsinnen und Lotsen zur digitalen Welt nähergebracht werden. Durch das Nutzen der digitalen Chancen soll den Seniorinnen und Senioren ein möglichst langes, eigenständiges, erfülltes und selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht werden.	nein		Keine	Keine	Keine
4	Senioren im Netz (SiN)	Älteren Menschen soll der Zugang durch die quartiernahe Unterstützung der Seniorenbeiräte zur digitalen Welt nähergebracht werden. Durch das Nutzen der digitalen Chancen soll den Seniorinnen und Senioren ein möglichst langes, eigenständiges, erfülltes und selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht werden.	nein		Keine	Keine	Keine
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt	Wohnberaterinnen und Wohnberater werden befähigt, aufsuchende Angebote zu machen. Hierzu dient der mit viel Technik ausgestattete Koffer. Das Projekt wird die Beratung im häuslichen Umfeld erleichtern und somit dazu führen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)	Digitalisierung Antragsverfahren und Trägerkommunikation im Rahmen des HBUG (Veranstaltungen/Stammdaten Träger) 2022; Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und Anpassungen des Fachverfahrens 2022-2024; Digitalisierung der Anfragen (Chatbot) 2022/2023.	nein		Projektleitung	Programmierung	Keine
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	Öffentliche Transparenzdatenbank für Organisationen der freien Wohlfahrtspflege.	nein		Projektleitung	Programmierung	Keine
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	Bundeseinheitliche Durchführung des Gesetzes SGB XIV - Fachanwendung zur Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen der Sozialen Entschädigung nach komplett neu entstehendem SGB XIV, Erstellung einer Rechtsprechungsdatenbank.	ja	BW, BY, BE, BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH	Beratung	Keine	Betrieb der Fachanwendung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	Ein Gesundheitsdatenpool als innovatives Instrument für datengestützte Analysen und Planungen im Gesundheitsbereich; fragmentierte, bereits vorliegende Daten zusammenfassen, um sie als Planungsgrundlage auf Landes- und kommunaler Ebene zur Verfügung zu stellen; Zusammenführung der Daten in einem Gesundheitsdatenpool; visuell ansprechende Präsentation über ein Onlineportal auf Basis eines Geoinformationssystems mit interaktiven Analysemöglichkeiten.	nein		Projektleitung	Programmierung	technische Umsetzung des Modellvorhabens
10	ifsg-online.de	Schaffung eines Antrags- und Abrechnungssystems für Ansprüche nach §§ 56 f. IfSG (Verdienstausfallentschädigung)	ja	BB, BW, HB, MV, NI, NW, RP, SH, SL, ST, TH	Keine	Keine	Keine
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Förderung der fachlichen Qualifikation als auch der technischen Ausstattung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen hinsichtlich der Nutzung digitaler Beratungsformate, Konkretisierung in Abstimmung mit den freien Trägern.	nein		Keine	Keine	Keine
12	Beschaffung Luca-App	Umsetzung MPK-Beschluss vom 03. März 2021: Auswahl eines Verfahrens zur elektronischen Kontaktdatenerfassung.	ja	HH, HB, NI, SA, SL, RLP, BB, BW, SH	Keine	Keine	Unterstützung bei der Beschaffung (Teil der "Task Force Kontaktdatenerfassung")

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	Projektförderung - Unterstützung von Versorgungsformen, die mit Hilfe von digitalen Medien eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung nach dem fünften Sozialgesetzbuch zum Ziel haben.	nein		Keine	Keine	Keine
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)	Projektförderung - Unterstützung von Versorgungsformen, die mit Hilfe von digitalen Medien eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung nach dem fünften Sozialgesetzbuch zum Ziel haben.	nein		Keine	Keine	Keine
15	TeleCOVID Hessen	Telemedizinische Vernetzung der an der Notfallversorgung mitwirkenden Krankenhäuser in Hessen, vor allem zur Bewältigung der COVID Pandemie. Derzeit wird an der Überführung in die Regelstruktur gearbeitet.	nein		Keine	Keine	Keine
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung	Festbetragsförderung - Unterstützung der an der ambulanten Versorgung nach dem SGB V und SGB XI Beteiligten, zur Nutzung digitaler, telemedizinischer Anwendungen und zur Verbesserung der IT-Sicherheit.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren	Entwicklung einheitlicher Prozess und Software Schuleingangsuntersuchung. Das Vorhaben wurde aufgrund der unerwarteten Möglichkeit einer Bundesförderung neu zugeschnitten. Die folgende Darstellung bezieht sich auf den neuen Projektzuschnitt.	nein		Keine	Keine	Keine
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte	Niedrigschwellige IT-Trainings, die unabhängige digitale Mündigkeit von Frauen mit Migrationsgeschichte stärken.	nein		Keine	Keine	Keine
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen	Durch die besondere pandemiebedingte Herausforderung sollte kurzfristig eine Lösung zur Vermeidung von Einsamkeit der Bewohnerinnen und Bewohner herbeigeführt werden. Außerdem sollte bei dem Projekt das Thema der Nachhaltigkeit eine Rolle spielen. Zunächst sollte im Jahr 2020 die Möglichkeit von Videotelefonie und Nutzung der Tablets z.B. für das Abspielen von Hörbüchern genutzt werden.	nein		Keine	Keine	Keine
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien	Förderung eines Projektes des St. Elisabeth-Vereins zur Implementierung eines Online-Programms zur Information, Beratung und Fortbildung für hessische Pflegefamilien.	nein		keine	Keine	Keine
21	Digitalpakt Schule	Förderung der digitalen Infrastruktur an Hessischen Pflegeschulen.	ja	Alle	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	Aufgrund des erhöhten Informationsbedarfs der Bevölkerung zu Coronathemen, der mit den vorhandenen Personalressourcen nicht bewältigt werden konnte, soll der Chatbot 24 Std./7 Tage die Woche das Personal entlasten.	nein		Keine	Keine	Integration in die HMSI Homepage
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	Digitaler Anschluss des ambulanten Sektors an das Krebsregister für eine flächendeckende, sektorenübergreifende klinisch-epidemiologische Krebsregistrierung; Stärkung der Versorgungsforschung durch validere Daten und damit Verbesserung der onkologischen Versorgung in Hessen.	nein		Keine	Keine	Keine
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	Bestimmung erforderlicher Parameter für eine ÖGD-Schnittstelle.	ja	BW, BY, BE, BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH	keine	Keine	Keine
25	Hessischer Lohnatlas	Digitalisierung von Daten	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	Aufgabe der GBE ist es, regelmäßig über die gesundheitliche Situation der Bevölkerung zu berichten. Das Themenspektrum ist vielfältig und reicht von Krankheiten und Beschwerden über das Gesundheitsverhalten und Risikofaktoren bis hin zur medizinischen und pflegerischen Versorgung und der damit verbundenen Kosten. Ziel des Vorhabens ist die Digitalisierung der GBE. Diese soll fragmentierte, bereits vorliegende Daten über versorgungsrelevante Strukturen und zentrale Indikatoren zusammenfassen, um Transparenz über vorliegende Datenquellen herzustellen und verschiedene Indikatoren zur interaktiven Gesamtbetrachtung einer Situation verwenden zu können.	nein		Keine	Keine	ggf. technische Umsetzung als IT-Dienstleister
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	Förderung der digitalen Infrastruktur der hessischen Plankrankenhäuser.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer	Keine								
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	█	Kompetenzgründe		Es war eine zeitnahe Umsetzung erforderlich; das Fachinformationssystem LAFE zur Abwicklung des Förderverfahrens wurde auf Basis der FISBOX®, einem Landesprodukt der HZD, weiterentwickelt.	0			15.04.2020	15.06.2020
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen	█ █ █ █	Kompetenzgründe			0			01.07.2021	31.12.2023
4	Senioren im Netz (SiN)	Keine							01.06.2022	31.12.2024
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt	Keine							01.07.2022	31.12.2024
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)	█ █ █ █	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			13.09.2021	31.12.2023
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	Keine							01.09.2021	31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	██████████ ██████████ ██████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Bundes-einheitliche Durchführung des Gesetzes SGB XIV	0			01.03.2021	31.12.2023
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	Keine							01.06.2019	31.12.2019
10	ifsg-online.de	██████████			Beteiligung am von Bund und NW lancierten Verfahren	0			01.04.2020	01.06.2020
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Keine							01.12.2022	31.12.2024
12	Beschaffung Luca-App	██████████	Ressourcengründe			0			18.03.2021	26.03.2021
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	Keine							22.11.2017	30.06.2022
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)	Keine							01.07.2021	30.09.2024
15	TeleCOVID Hessen	██████████ ██████████	Kompetenzgründe			0			01.01.2021	30.06.2023
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung	██████████	Ressourcengründe	Kompetenzgründe		0			01.07.2021	30.06.2024
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren	Keine							01.10.2022	31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte	Keine							01.01.2022	31.12.2024
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen	██████	Kompetenzgründe			0			01.07.2020	31.12.2020
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien	Keine								
21	Digitalpakt Schule	██████	Ressourcen-gründe	Kompetenz-gründe		0			20.05.2020	31.12.2024
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	████████ ██████	Kompetenz-gründe			0			01.11.2020	01.02.2023
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	████████ ██████			Sicherstellung der juristischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung	0			15.08.2022	01.01.2023
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	██████	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe					01.10.2022	30.09.2024
25	Hessischer Lohnatlas	████████	Kompetenz-gründe	Ressourcen-gründe		0			17.10.2022	31.12.2024
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	Keine							noch nicht absehbar	
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	██████	Ressourcen-gründe			0			29.10.2020	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer						
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	nein			nein	KW20 bis KW21, 2020: Abstimmung Formulare, Test Import Antragsdaten; KW20, 2020: Anpassung Datenmodell; KW20 bis KW24, 2020: Erstellung Bescheide; Weitere Leistungen sind jeweils in den Auftragsvereinbarungen mit Angabe der Gesamtkosten enthalten.	
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen	nein			ja	Pilotphase 2021, zwei Bewerbungsaufrufe im Jahr 2022, zwei Bewerbungsaufrufe im Jahr 2023, Schulungseinheiten	
4	Senioren im Netz (SiN)	nein			ja	Ausschreibungszeitraum, Prüfverfahren zur Konzeption, max. Fördersumme, max. Anzahl von Förderungen, Umsetzungsfenster, Verwendungsprüfung	
5	Wohnberatung - Demo-Koffer-Projekt	nein			ja	Anschaffung von Schulungskoffern, Schulung von Wohnberaterinnen und Wohnberatern, Erstellung von Infomaterial und Demo-Wänden, Bestückung eines Musterkoffers. Zuteilung je Landkreis und kreisfreier Stadt.	
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG	nein			nein		
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	nein			nein		

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	nein				nein	Detailplanung erfolgt ab 01.01.23
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		Depriorisierung durch HZD aufgrund einer Anforderung der Staatskanzlei zu Aufgaben im Rahmen des Glücksspielstaatsvertrages	ja	Anforderungsanalysen (durch Workshops HZD mit HMSI und Fachexperten aus dem Gesundheitswesen) - 2 Monate; Daten- und Toolanalysen/ Prototyping (durch HZD mit HMSI) - 2 Monate; Prototyping finalisieren sowie Projektplan für mögl. Hauptprojekt - 2 Monate
10	ifsg-online.de	nein				nein	
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	nein				nein	Meilensteine können noch nicht benannt werden. Es finden gerade die abschließenden Vorbereitungsschritte statt.
12	Beschaffung Luca-App	nein				nein	
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021 - 2024)	nein				nein	
15	TeleCOVID Hessen	nein				nein	
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung	nein				nein	
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren	nein				nein	
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderten-einrichtungen	nein				ja	Beschaffung und Auslieferung der Tablets bis Ende 2020
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien	nein					
21	Digitalpakt Schule	nein				nein	
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	nein				nein	
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	nein				ja	15.08.2022: Projektbeginn; 08-11/2022: Juristisches Gutachten zum Vergabeverfahren; 1. Halbjahr 2023: Stufe 1 „Entwicklung der Schnittstellen durch die Hersteller“ (Mittelbedarf max. 270.000 €); 2. Halbjahr 2023 Stufe 2 – Beginn „Umsetzung Schnittstellen bei der Ärzteschaft“; Ende 2023: Mittelbedarf max. 625.000 €; Mitte 2024: Mittelbedarf max. 400.000 €; Ende 2024: Mittelbedarf max. 150.000 €; Mitte 2025: Mittelbedarf max. 75.000 €; Mitte 2025: Stufe 2 – Abschluss „Umsetzung Schnittstellen bei der Ärzteschaft“; Ende 2025: Evaluationsbericht zum Fördervorhaben.
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	nein				nein	Noch in Abstimmung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
25	Hessischer Lohnatlas	nein				nein	
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	nein				nein	Konkrete Meilensteinplanung ausstehend
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	nein				nein	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer					150.000 €					
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)		140.220 €	60.000 €				140.222 €	89.900 €		
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen			0 €	48.205 €	100.000 €			41.600 €	19.282 €	
4	Senioren im Netz (SiN)				160.000 €	160.000 €				17.706 €	
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt				66.145 €	100.000 €				0 €	
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)			39.910 €	7.500 €	55.000 €			39.910 €	0 €	
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)			280.000 €					280.000 €		
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV			250.000 €	250.000 €	250.000 €			80.000 €	300.000 €	
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	135.000 €					135.000 €				
10	ifsg-online.de				325.000 €	325.000 €				0 €	
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung				53.000 €	212.000 €				53.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
12	Beschaffung Luca-App			2.173.130 €				2.173.130 €			
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	1.073.424 €	1.182.855 €	538.168 €	57.044 €		754.613 €	744.623 €	189.467 €	51.500 €	
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)			36.491 €	162.720 €	134.577 €			36.491 €	126.566 €	
15	TeleCOVID Hessen			543.525 €	591.180 €	63.897 €			510.428 €	529.407 €	
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung				1.100.000 €	2.200.000 €				0 €	
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren				212.000 €						
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte				140.000 €	140.000 €				61.500 €	
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen		1.366.712 €					1.366.712 €			
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien			164.256 €	257.197 €	260.000 €			134.220 €	257.197 €	
21	Digitalpakt Schule	0 €	0 €	212.500 €	212.500 €	212.500 €	0 €	0 €	135.447 €	162.909 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI		10.440 €	31.556 €	27.846 €	4.641 €		10.440 €	31.556 €	23.205 €	
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	0 €	0 €	0 €	0 €	895.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	0 €	0 €	0 €							
25	Hessischer Lohnatlas				50.000 €					41.424 €	
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	0 €	0 €	0 €	0 €	1.334.200 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhaus-zukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -				20.000.000 €	20.000.000 €				286.440 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer						
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	ja	29.900 €	ja	allgemeine Kostensteigerung		Die geplanten Anforderungen konnten im Rahmen des ursprünglich vereinbarten Budgets nicht umgesetzt werden.
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen ¹	nein		nein			
4	Senioren im Netz (SiN) ¹	nein		nein			
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt ¹	nein		nein			
<i>¹ Die Plankosten wurden im Rahmen der HH-Anmeldungen geschätzt. Im Zuge des HH-Jahres konnten diese präzisiert werden und der Bedarf jeweils nach unten korrigiert werden.</i>							
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)	nein					
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	nein					
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	nein		nein			
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	nein		nein			
10	ifsg-online.de	nein		ja			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	nein					
12	Beschaffung Luca-App	nein		nein			
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	ja	-1.111.288 €	nein			
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)	ja	-170.731 €	nein			
15	TeleCOVID Hessen	ja	-167.695 €	nein			
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung	ja	-3.300.000 €	nein			
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren	ja	-212.000 €	nein			
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte	ja	-78.500 €	nein			
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen	nein		nein			
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien	ja	-30.036 €	nein			
21	Digitalpakt Schule	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	nein		nein			
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	nein		nein			
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	nein		nein			
25	Hessischer Lohnatlas	nein		nein			
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	nein		nein			
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
4	Senioren im Netz (SiN)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
10	ifsg-online.de	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
12	Beschaffung Luca-App	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
15	TeleCOVID Hessen	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
21	Digitalpakt Schule	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es handelt sich um ein Förderprogramm, der Mittelabfluss ist durch die Landesregierung nicht steuerbar, sondern nur durch die beantragenden Träger der Pflegeschulen. Es gelten die Vorgaben der Bundes- und Landeshaushaltsordnung für Projektförderung (Verwendungsnachweis, Controlling- und Sachberichte).
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
25	Hessischer Lohnatlas	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben. Bei dieser Maßnahme greift auch das strategische Digitalisierungscontrolling.
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.	Es bestehen keine gesonderten Regularien für die Abwicklung von Digitalmaßnahmen. Es gelten auch hier die für alle Maßnahmen des Landeshaushalts bestehenden Vorgaben.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	Aufbau eines elektronischen Registers für berufliche Betreuerinnen und Betreuer				
2	LAFE (Landesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher)	Aufgrund der kurzfristigen Umsetzung des Landesprogramms "Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher" und dem Massenförderverfahren prozessorientiertes Vorgehen: Minimal-Anforderungen an ein digitalisiertes Förderverfahren wurden 2020 seitens des Fachreferates formuliert; in Abstimmung mit dem RP Kassel, der Bewilligungsbehörde, wurden weitere Anpassungen in 2020, 2021, 2022 vorgenommen, um Auszahlung der Fördermittel, Veraktung etc. an Anforderungen eines Massenförderverfahrens weiter heranzuführen.	Mit der FISBOX® konnte eine Lösung als Fachanwendung zur Verfügung gestellt werden, die aus einem Standard heraus zum erforderlichen Verfahren weiterentwickelt wurde; da bereits auf die bestehende Landesanwendung FISBOX® zurückgegriffen werden konnte, konnte auf weitere Maßnahmen des Risikomanagements verzichtet werden.	Prüfen der Bedienungsflächen auf Benutzerfreundlichkeit; Anpassung der Bedienungsfläche nach Rückmeldung durch Benutzerinnen und Benutzer und RP Kassel zu häufigen Fehlern im Antragsformular; Erstellen von Merkblättern zur Erläuterung des Online-Antragsverfahrens; telefonische Beratungsmöglichkeit bei Problemen im Antragsverfahren	Erhebung der Anforderungen durch das Fachreferat in Abstimmung mit dem RP Kassel (Bewilligungsbehörde) und Prüfung auf Umsetzung durch HZD; Ordnen und Abstimmung der Anforderungen nach Priorität in Abstimmung mit dem RP Kassel und der HZD
3	Digital im Alter-Di@-Lotsen	Keine	Keine Risiken im Hinblick auf die Durchführung. Mittelabruf erfolgt entsprechend der durchzuführenden Schulungen. Erfahrung aus der Pilotphase.	Verweis auf den Achten Altersbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend 2020	Siehe Antwort zu Frage 3d.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
4	Senioren im Netz (SiN)	Keine	Keine Risiken erkennbar	Einbindung der LSVH e.V. als Dachorganisation der Seniorenbeiräte in Hessen, Einbindung der kommunalen Altenhilfeplaner.	Verweis auf den Achten Altersbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend 2020
5	Wohnberatung -Demo-Koffer-Projekt	Keine	Keine Risiken erkennbar	Einbindung der Wohnberaterinnen und Wohnberater	Bedarfsentwicklung bezüglich des technikunterstützten Wohnens nach LK und kreisfreien Städten
6	Onlinezugang und Prozessdigitalisierung HBUG (Hessisches Bildungsurlaubsgesetz)	Streichung der Schriftformerfordernis im Rahmen der derzeitigen Gesetzesnovellierung	Regelmäßige Abstimmungstermine	Regelmäßige Abstimmungstermine und Testversionlieferung der HZD	Analyse auf Basis der bisherigen Verwaltungsprozesse, Anträge und Anforderungskatalog des Fachreferats
7	Transparenzdatenbank für Organisationen im 3. Sektor (Freie Wohlfahrtspflege)	Begrenzte Kapazitäten in der Entwicklung beim IT-Dienstleister	Regelmäßige Abstimmungstermine mit Projektberichten	Regelmäßige Abstimmungstermine mit Projektberichten und Vorführungen mit Nutzern	Analyse auf Basis der Anforderungen des Fachreferats und ähnlichen Produkten anderer Bundesländer

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
8	"SERiD SGB XIV" IT-Programm für die Durchführung des ab 01.01.2024 geltenden SGB XIV	Abstimmung im Länderverbund	Kooperationsvertrag, länderübergreifende Projektorganisation mit Steuerungsgremien	Einbindung Fachseite über kompletten Projektzeitraum; Beauftragung von externen Ressourcen zur Kompensation – über ein entsprechendes bereitzustellendes Budget; Repriorisierung, d.h. Streichung / Verschiebung von Soll- und Kann-Anforderungen; Aufstocken des Budgets für den Entwicklungspartner MV(DVZ), Nachbeauftragung; Je nach Ursache für die mangelnde Kommunikation (z. B. Ressourcenbereitstellung in den jeweiligen Ländern) sollte individuell nachgesteuert werden, falls der Gesamtprojektfortschritt gefährdet ist. Andere Verzögerungen bei der Rückmeldung an das Project Management Office gehen ggf. zu Lasten des jeweiligen Kooperationslandes. Nachsteuerung von weiteren internen Ressourcen in das Projektkernteam; Beauftragung von externen Ressourcen zur Kompensation – über ein entsprechendes bereitzustellendes Budget.	In einem Vorprojekt mit Länderbeteiligung; Lastenheft wurde mit dem Ziel erstellt, sicherzustellen, dass die Anforderungen der Kooperationsländer zum einheitlichen IT-Fachverfahren SER SGB XIV, welche in der Unterarbeitsgruppe Anforderungsanalyse (UAG AFA) erarbeitet wurden, dokumentiert und an den zukünftigen Auftragnehmer kommuniziert werden, um ihm als Vorgaben für die Realisierung zu dienen. Das Lastenheft umfasst einerseits die ermittelten und dokumentierten Anforderungen auf Basis vorliegender bisheriger Erarbeitungen der einzelnen Bundesländer und andererseits die in der UAG AFA, den Interviews und aus den Abfragen gewonnenen, konsolidierten Informationen. Die Spezifikation der Anforderungen erfolgt innerhalb des geplanten IT-Projekts ab Juli 2021, in dem zu diesem Zweck ein Teilprojekt vorgesehen ist.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
9	Modellvorhaben zur Gesundheitsberichterstattung: Gesundheitsdatenpool	Das Vorhaben selbst zielte darauf ab, im Rahmen der Modellentwicklung Risiken für ein mögliches Hauptprojekt zu analysieren.	Siehe Spalte "Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben?"	Grundlage zur Umsetzung eines Gesundheitsdatenpools war der Gesundheitspakt und die verschriftlichte Vereinbarung der wichtigsten Akteure des Gesundheitswesens. Im Projekt wurden diese Akteure auf Fachebene in Workshops in die Entwicklung und Ausgestaltung des Vorhabens einbezogen.	Das Vorhaben selbst zielte darauf ab, eine Anforderungsanalyse durchzuführen und war deshalb als Vorprojekt im Rahmen von 6 Monaten ausgelegt.
10	ifsg-online.de	Häufige Änderungen der Rechtslage durch Bundesgesetzgeber und pandemische Entwicklung	Entfällt	Entfällt	Durch NW
11	Digitalisierung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Vorhaben ist noch in der Planung.	Entfällt	Entfällt	Entfällt
12	Beschaffung Luca-App				
13	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2017-2022)				
14	Förderprogramm - Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health (Förderzeitraum 2021-2024)				
15	TeleCOVID Hessen	Die Überführung eines innovativen Landesprojektes gestaltet sich aufgrund des bunderechtlichen Rahmens komplex.	Der Prozess der Überführung in die Regelstruktur wurde mit einem großen zeitlichen Vorlauf in die Wege geleitet.		

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
16	Förderprogramm - Förderung der Digitalisierung in der ambulanten medizinischen und pflegerischen Versorgung				
17	Maßnahme zur Abwehr von Gesundheitsgefahren			Bereits vor Ausschreibung der Projektdurchführung werden die Gesundheitsämter intensiv informiert und in die Entwicklung eingebunden.	Erstellung Leistungsverzeichnis
18	Förderung der digitalen Kompetenz für Frauen mit Migrationsgeschichte				Bestandsaufnahme anhand einer explorativen Studie
19	Digitaler Begleiter Tabletprojekt Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen		Entfällt	Entfällt	Erhebung Bedarfszahlen
20	E-Learning Projekt für Pflegefamilien			Einbindung der Jugendämter durch Teilnahme zweier Fachkräfte in der Steuerungsgruppe / Pflegefamilie in der Steuerungsgruppe / Evaluation des Programms durch die Universität Marburg	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
21	Digitalpakt Schule	Aufgrund von Corona und der parallel laufenden Implementierung der neuen Pflegeausbildung sind die Ressourcen der Pflegeschulen sehr strapaziert, so dass im Jahr 2019 noch keine Anträge gestellt wurden, die Kontingente konnten aber bis zum 31.12.2021 gebunden werden und die Mittel werden dann - je nach Fortgang der bewilligten einzelnen Maßnahmen - sukzessive durch Mittelabrufe der Schulen abgerufen.	Um die Ausschöpfung der Fördermittel sicherzustellen, wurden alle zum 31.12.2021 nicht beantragten/nicht gebundenen Kontingente innerhalb des DigitalPakts umverteilt (an die Schulen im Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums), damit möglichst kein Bundesgeld ungenutzt bleibt.	Die Pflegeschulen werden sowohl von der WIBank als auch vom HMSI beraten und unterstützt. Bei häufig auftretenden Schwierigkeiten werden die Pflegeschulen zu Workshops eingeladen.	Es handelt sich um ein Förderprogramm und nicht um ein digitales Vorhaben der Landesregierung. Die förderfähigen Maßnahmen bestimmen sich aus der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung, die beantragenden Schulen müssen im Rahmen der Beantragung eine Bedarfserhebung anzuschaffender Technik durchführen.
22	Chatbot zu Corona, implementiert auf der Homepage des HMSI	Keine	Keine Risiken erkennbar	Entfällt	Erhöhter Informationsbedarf der Bevölkerung zu Coronathemen, der mit den vorhandenen Personalressourcen nicht bewältigt werden konnte.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
23	Schnittstellenentwicklung zur Anbindung des ambulanten Sektors an das Krebsregister	<p><u>Problemfeld A:</u> Die Hersteller müssen zu den vorgegebenen Konditionen bereit sein, die Stufe 1 „Entwicklung“ zu übernehmen.</p> <p>Risiko: Ziel wird bei zu geringer Beteiligung der Hersteller nicht erreicht.</p> <p><u>Problemfeld B:</u> Entstehen Ansprüche auf eine Mittelausschüttung ohne Leistung?</p> <p>Risiko: Nein.</p> <p><u>Problemfeld C:</u> Es werden nur Hersteller gefördert, die zusammen 95% der installierten Systeme abdecken. Risiko: Es bleiben aus betriebswirtschaftlichen Gründen 5% der installierten Systeme unberücksichtigt.</p>	<p><u>Problemfeld A:</u> Bei ausbleibender Beteiligung einzelner Hersteller, erfolgt in deren Systemen keine Umsetzung. Es entstehen dann aber auch keine Kosten im Verlauf des Fördervorhabens bei den Herstellern.</p> <p><u>Problemfeld B:</u> Da die Gelder aus Stufe 1 und Stufe 2 an verbindliche Meilensteine geknüpft sind, erfolgt die Mittelausschüttung auch nur nach Umsetzung dieser Meilensteine (Risikominimierung).</p> <p><u>Problemfeld C:</u> Es entsteht durch diese Vorauswahl kein statistischer Mangel und aufgrund eines eingeholten juristischen Gutachtens für die Durchführung des Projektes eine gesicherte rechtliche Grundlage. Regelmäßige Abstimmungstermine mit Projektberichten.</p>	<p>Vorabinformation per E-Mail an alle potenziellen Hersteller; Messestand zur Information auf dem eHealth-Kongress Rhein-Main am 05.10.2022; gezielte Ansprache der Hersteller in der Vorbereitungsphase; das Hessische Krebsregister übernimmt eine aktive Begleitung durch das Vorhaben im gesamten Projektverlauf; Erstellung eines Lastenheftes für die Hersteller.</p>	<p>Eine Marktrecherche wurde in einem vorherigen Vorhaben (K7-Fördervorhaben) durchgeführt. In dem dortigen Abschlussbericht wurde der Bedarf ermittelt. Der direkte Austausch mit den Herstellern wurde gesucht, um die Rahmenbedingungen zu evaluieren.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
24	Interoperabilitätsanforderungen verschiedener Fachverfahren und Plattformlösungen	Verspätete Zuschusszusage des Bundes sowie relativ kurzer Durchführungszeitraum erschweren die Umsetzung; enge Kooperation mit einer auf Bundesebene geplanten "Task Force Interoperabilität" erforderlich, Planungen des Bundes jedoch bislang unpräzise.		Regelmäßige Abstimmung im Steuerungskreis mit beteiligten Ländern	Notwendigkeit einer übergreifenden Maßnahme zu Interoperabilität wurde von Bund-Länder-Arbeitsgruppe identifiziert und in einen entsprechenden Förderantrag über das Förderprogramm des BMG (Digitalisierung des ÖGD - ÖGD-Pakt) übertragen.
25	Hessischer Lohnatlas	Keine	Entfällt	Entfällt	Entfällt
26	Digitalisierung der Gesundheitsberichterstattung (GBE)	<u>Verknüpfung HLFfGP:</u> Vorhaben sollte mit den zukünftigen Strukturen und Ressourcen des neu errichteten HLFfGP verknüpft werden, deren Ausgestaltung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. <u>Stellenbesetzung</u> <u>Projektleitung:</u> Komplexes Fachthema (Querschnittsthema) erfordert qualifizierte Fachperson mit technischen und fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, die es vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels zu finden gilt.	Eine konkrete Projektplanung wird durch die einzustellende Fachperson erstellt werden. Darin soll auch das Risikomanagement berücksichtigt werden.	Wird im Rahmen der Projektplanung und -ausgestaltung berücksichtigt. Auswahl der Projektpartner (IT-Dienstleister) und Einbindung der Akteure des Gesundheitswesens vorgesehen.	Eine konkrete Projektplanung soll dies berücksichtigen.

		Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
27	Förderung gem. § 14a Krankenhausgesetz (Krankenhauszukunftsfonds) - Abwicklung über Epl. 17 -	Keine	Keine Risiken	Alle Krankenhäuser müssen bis Ende 2024 die Maßnahmen umsetzen, da sie ansonsten mit Sanktionen rechnen müssen. Alle Plankrankenhäuser in Hessen haben Anträge gestellt. Insgesamt wurden 494 Anträge gestellt.	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	Betrieb eines Fachinformationssystems für Fach-, Vollzugs- und Überwachungsaufgaben sowie Berichtspflichten mit Schwerpunkt auf immissionsschutzrechtlich relevante Anlagen.	ja	12 BL: BE, BB, HH, HE, MV, NI, RP, SL, SN, ST, SH, TH	Keine	Keine	Nutzung des HZD-Zugangs zum Bund-Länder-Kommunen-Verbindungsnetz (NdB-VN)
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	Mit dem Projekt DiFö soll ein IT-Fachverfahren (Kunden/-innenportal) bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) entwickelt und eingeführt werden, das den Antragstellenden die Möglichkeit eröffnet, erstmals Förderanträge investiver Programme online im "Agrarportal" zu stellen und die Vorhaben auch in der Bewilligungs- und Finanzierungsphase digital abzuwickeln.	nein		Keine	Keine	Keine
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	Zugang zu digitalen Lösungen in der Landwirtschaft erleichtern, mit dem Fokus auf: eine nachhaltige Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz, Biodiversität, Kommunikation zwischen Erzeugern und Verbrauchern, die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Nachverfolgbarkeit von Produkten, Tierschutz, Tierwohl, Bildung und Beratung.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	Länderkooperation zur gemeinsamen Koordination und Finanzierung des Betriebs und der Pflege der GeoBox-Infrastruktur (Programme, Datenbanken, mobile Anwendungen usw.), der Weiterentwicklung und der Entwicklung neuer Teilkomponenten (Neuentwicklungen) zur Bereitstellung von georeferenzierten Basis- und Fachdaten sowie Fachinformationen für die Landwirtschaft.	ja	BB, NW RP, SL, SH	Keine	Keine	Keine
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	Integration des agrarmeteorologischen Messnetzes in die GeoBox Infrastruktur durch Digitalisierung der Wetterstationen und Erweiterung des Messnetzes und der Sensoren je nach Standort, GeoBox-Messenger.	ja	BB, NW RP, SL, SH	Programmierung	Beschaffung	GeoBox Messenger auf Dienst-Smartphones
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	Optimierung des gärtnerischen und pflanzenbaulichen Versuchswesens sowie des Energie- und Wärmemanagements und Digitalisierung Tierhaltung am Landwirtschaftszentrum (LWZ) durch Verknüpfung von Versuchstechnik und externen Informationen über Versuchsfeldmanagementsysteme (georeferenziert).	nein		Beschaffung	Beratung	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten	Aufbereitung bundesweiter Daten zur Höhenvermessung für die Nutzung auf Landesebene in den Bereichen ingenieurgeologische Landesaufnahme, Geogefahrenbearbeitung und Hochwasserschutz.	nein		Keine	Keine	Keine
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	Interoperable und konfektionierte Bereitstellung von geologischen Fachdaten in 2D und 3D zur Verfügbarkeit dieser in kommunalen Produktionsumgebungen wie 3D-Stadtmodellen und Geo-Portalen mit dem Ziel, die nachhaltige Entwicklung des urbanen Raumes zu unterstützen.	nein		Keine	Keine	Keine
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	Digitalisierung und teilweise Auswertung und Interpretation "unüblicher Informationsträger" wie geologischer Bohrkerne, Gesteinsproben und Fossilien zur browsergestützten Bereitstellung dieser mit dem Ziel der allgemeinen Zugänglichkeit sowie der Unterstützung aktueller Fragestellungen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)	Nutzung der Copernicus-Daten (aktuell Sentinel-2) zur Verwendung in der naturschutzfachlichen Arbeit im Bereich der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Lebensraumkartierung von Buchenwäldern im Rahmen der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK). Die FFH-Richtlinie der Europäischen Union erfordert alle sechs Jahre die Lieferung von umfänglichen Daten zum Zustand der Natur in Hessen. Dies ist ein Vorhaben, behördliche Aufgaben nach dem Stand der Technik im Bereich der Fernerkundung umzusetzen. Die skizzierte Maßnahme dient der Erfassung und Zurverfügungstellung von Suchraumkulissen und weiteren Informationen zu FFH-Buchenwaldlebensräumen in Hessen für interne Arbeitsabläufe im Rahmen der gesetzlichen Aufgabe der Durchführung der HLBK, in der Landesverwaltung wie auch zur öffentlichen Bereitstellung für externe (Planer, Öffentlichkeit, Universitäten, etc.) Nutzer.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Sichtbarkeit und Relevanz im Umfeld digitaler Informationsquellen (Suchmaschinen, Social-Media) • Durchsetzungsstark gegenüber dem Wettbewerb der interessengetriebenen Informationsanbieter (Vergleichsportale, Suchmaschinen, Online-Shops) sein • Eine souveräne Meinungsbildung und Kaufentscheidung der Verbraucher/innen unterstützen • Nachhaltigkeitsaspekte in der Verbraucherinformation verstärken • Digital Nudging als Methode der kommunikativen Handlungsempfehlung einsetzen • Transparenz und Unabhängigkeit in digitalen Umfeldern ausbauen • Die Interessen und Ziele der hessischen Landesregierung im Verbraucherschutz in digitalen Umfeldern konzeptionell und operativ umsetzen 	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	Mit der Maßnahme wurden bestehende Zugangshemmnisse für hessische Verbraucher bei Inanspruchnahme der Beratungsleistungen gemindert. Hierdurch wurde zu einer Verbesserung der Barrierefreiheit beigetragen und neue - zusätzliche - Wege zu den bestehenden Informations- und Beratungsangeboten der Verbraucherberatungsstellen eröffnet.	nein		Keine	Keine	Keine
13	DMB - BALVI Futtermittel	Eine Schnittstelle zwischen dem Laborinformationssystem des Hessischen Landeslabors und dem BALVI Futtermittelmodul, das im RP Gießen eingesetzt wird, um Befunddaten digital zu übermitteln.	nein		Keine	Keine	Vorhalten der IT-Infrastruktur, Machbarkeitsprüfung.
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	Die Verordnung (EU) Nr. 2017/625 regelt u. a. die Anforderungen an die Durchführung der amtlichen Kontrollen im Bereich des Pflanzenschutzes und der Pflanzengesundheit. Zur Gewährleistung der Effektivität und Qualität der durch die zuständigen Länderbehörden durchzuführenden Verordnung wurde der Aufbau eines bundeseinheitlichen IT-Systems als „Fachrechtskontrolle Pflanze“ beschlossen.	ja	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SH, SL, SN, ST, TH	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
15	DMB – BALVI Rohmilch	Eine Schnittstelle zwischen dem Laborinformationssystem des Hessischen Landeslabors und dem BALVI Futtermittelmodul, das im RP Gießen eingesetzt wird, um Befunddaten digital zu übermitteln.	nein		Keine	Keine	Vorhalten der IT-Infrastruktur, Machbarkeitsprüfung, Administration HessenDrive.
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	FISBOX Modul für den Röntgenstrahlenschutz (SKAT-R) - Datenbankmodell, das sowohl über Kataster-Funktion verfügt, als auch der Sachbearbeitung in den Regierungspräsidien Rechnung trägt.	nein		Beratung	Programmierung	Projektleitung und -koordination innerhalb der HZD; Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit der Fachabteilung im Ministerium; Direkter Ansprechpartner für die FAB während der Realisierung.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Frage 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	<p>Weiterentwicklung des Fachinformationssystems Grundwasser / Wasserversorgung (FISGW)</p> <p>Ziele: Umgestaltung und Überarbeitung der Wasserbilanz zur Vereinfachung, Verbesserung und Beschleunigung der digitalen Erstellung von Wasserbilanzen in den Regierungspräsidien;</p> <p>Umgestaltung des Eingabefelds für den Staatsanzeiger, um im online für die Öffentlichkeit zugänglichen "Gruschu-Viewer" zukünftig direkt mittels Hyperlink auf der Seite des Online-Staatsanzeigers (bspw. im Zusammenhang mit Wasserschutzgebietsverordnungen) die entsprechende Seite öffnen zu können;</p> <p>Erleichterung der Datenbankpflege mittels neuer Funktionalitäten in FISGW;</p> <p>Erweiterung von Eingabepflichtfeldern, um hessenweit die Dateneingabe weiter zu vereinheitlichen und Datenlücken zu vermeiden.</p>	nein		Beratung	Programmierung	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen	OZG Umsetzung von Leistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich des HMUKLV bei den RPen. Nutzung von Kooperationslösungen soweit verfügbar und fachlich geeignet.	ja	Siehe Auflistung EfA-Projekte in der ressort-spezifischen Vorbemerkung	Beratung	Programmierung	Bereitstellung technischer Infrastruktur und Anbindung
19	NATUREG 1.8	Neuprogrammierung des Naturschutzregisters Hessen (§ 4 HAGBNatSchG).	nein		Programmierung	Keine	FisBox-Verfahren - Betrieb nach Produktivsetzung
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	Ausbau des Systems in Hessen um weitere Module: Papierlose Probenanlieferung, Tierarzneimittelmodul, Lebensmittel-Verstoßerefassungsassistent, Hygieneproben, Geoschutz.	nein		Keine	Keine	Vorhalten der IT-Infrastruktur, Machbarkeitsprüfung.
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland	Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland, um die Arbeitsprozesse der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung zu optimieren. Ableitung von wertvollem Grünland anhand der Detektion von Mahdereignissen und Mahdzeitpunkten aus Copernicusdaten.	ja	SN, RP bei der Weiterentwicklung der Software FELM	Keine	Keine	Keine
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring	Softwareentwicklung zur mobilen, digitalen Felddatenerfassung bei der Probenahme im Bereich Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1a.	Fragen 1b.		Frage 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	Bereitstellung mobiler iOS GIS-Anwendungen und Synchronisation der mobil erfassten Daten mit dem Betrieblichen GIS. Betriebliches Ziel war die Unterstützung des forstlichen Außendienstes beim Waldschutz (Borkenkäfermonitoring).	nein		Beschaffung	Keine	Keine
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	Bereitstellung einer iOS basierten Holzerfassung, inkl. Geräte rollout (iPad).	nein		Keine	Keine	iOS2RZ ist ein externes Projektprodukt für die Holzerfassung2iOS.
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	Portierung der forstlichen Fachverfahren von Gupta in eine zukunftsfähige Technologie.	nein		Beschaffung	Keine	Durchführung eines Vergabeverfahrens
26	Nationalpark Informationssystem	Digitale Erfassung, Verwaltung und Auswertung von Forschungsdaten sowie der Daten des operativen Geschäftsbetriebs im Nationalpark Kellerwald-Edersee.	nein	zum Teil in Zusammenarbeit mit Nationalparks in TH, NW, RP, etc.	Beratung	Beschaffung	Beschaffung = Beschaffung über Rahmenverträge

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe			0			16.01.2019	31.12.2024
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der WIBank	0			01.03.2018	31.12.2024
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der WIBank	0			13.08.2020	31.12.2024
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastrukturr (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Vertraglich geregelt durch Länderkooperation	0			19.05.2019	Fortlaufend
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Ländervereinbarung	0			19.05.2019	31.12.2027
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	Keine							01.01.2021	31.12.2027

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten		Kompetenzgründe	Ressourcengründe	wissenschaftliche Kooperation	0			01.01.2022	31.12.2028
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	TU Darmstadt	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	wissenschaftliche Kooperation	0			01.01.2022	31.12.2028
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	TU Darmstadt, Hochschule Bochum	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	wissenschaftliche Kooperation	0			01.01.2022	31.12.2028
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)	N.N. / noch nicht ausgeschrieben	Kompetenzgründe	Ressourcengründe					01.01.2023	31.12.2024
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	N.N.	Ressourcengründe	Kompetenzgründe		0			01.04.2022	31.12.2023
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	Keine							01.04.2021	01.06.2021
13	DMB - BALVI Futtermittel				Fachverfahrenshersteller	0			30.03.2020	07.06.2021

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Bei der ZEPP werden seit Jahrzehnten auch andere EDV-Anwendungen für den Bereich Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit koordiniert.	0			01.11.2019	31.12.2023
15	DMB – BALVI Rohmilch	[REDACTED]			Fachverfahrenshersteller	0			31.03.2021	Fortlaufend
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	Keine							01.03.2021	31.12.2022
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	Keine							18.07.2022	31.12.2022
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen	Nicht in Beauftragung von Hessen				0			01.01.2020	31.12.2022
19	NATUREG 1.8	[REDACTED]	Kompetenzgründe		GIS-Dienstleister	0			01.04.2018	30.09.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL	Grund 1	Grund 2		ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Start des Vorhabens
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0			01.06.2019	Fortlaufend
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland	[REDACTED]	Kompetenzgründe		Eigentümer des Quellcodes der Software. Wie unter 1b (Anlage VII/1) beschrieben wurde in dem Projekt die eingesetzte Software weiterentwickelt.	0			01.08.2020	31.07.2022
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring	Ausschreibung in Vorbereitung							01.10.2021	01.01.2023
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Produkt der Fa. Intend auf ESRI Basistechnologie	0			01.08.2018	31.07.2019
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Produkt der Fa. Intend auf ESRI Basistechnologie	0			01.08.2021	30.06.2024
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2023	31.12.2024

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
26	Nationalpark Informationssystem	██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	teils Einsatz von Standardsoftware	6	Vertragserfüllung	siehe Spalte "Unterstützende externe Dienstleister?"	01.01.2017	31.12.2027

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	DS - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Corona Personalausfall Lücken im Pflichtenheft	ja	Kickoff - 16.01.2019 Pflichtenheftphase -12.02.2021 BSI-Vorgaben/Bedarfsf./Konzept - 08.05.2022 Prototypphase - 04.05.2021 Pflichtenheftprüfung - 19.03.2021 Pflichtenheftüberarbeitung 23.04.2021 Implementierungsphase - 24.02.2022 1. Testphase - 10.06.2022 2. Testphase - 21.07.2022 3. Testphase - 19.08.2022 Erklärung der Abnahmebereitschaft - 29.09.2022 Installation - Schulungen - 02.11.2022 Endabnahme - 22.11.2022 Gesamtkosten des Projektes: 1.607.511,84 € (nur Softwareentwicklung, ohne Betrieb und Hosting)
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	ja	verzögerte externe Zuarbeit				
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen			ja	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		Abstimmungsbedarf bei Abschluss der Länderkooperation	ja	Die Länderkooperation ist nicht befristet und ist in fortlaufender Entwicklung.
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Ländervereinbarung wurde von Beschaffungsseite nicht anerkannt.	ja	Ertüchtigung des Netzes musste um 18 Monate verschoben werden, ca. 205.000 € Übertragung. Nächste Schritte Einrichtung Prognosemodelle.
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	interner Personalausfall		ja	1. Vernetzung 2. Prozesssteuerung 3. digitale Werkzeuge

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Fragen 1g.			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Fragen 1h. Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Wenn Zeitverzug, warum?				
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten	nein				ja	<p>1: Teilprojekte sind initialisiert, Probetrieb, erste Datenbereitstellung - 31.12.2022 - 101.400 €;</p> <p>2: Ausweitung auf hessenweite Bearbeitung innerhalb der Teilprojekte und Implementierung in innerbehördliche Arbeitsprozesse - 31.12.2023 - 101.400 €;</p> <p>3: Öffentliche Bereitstellung über Geologie Viewer und Einbindung in Geo-Daten-Portale Dritter - 31.12.2024 - 101.400 €</p>
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	nein				ja	<p>1: Erarbeitung geologischer 3D-Inhalte für die Städte Darmstadt und Kassel und Bereitstellung der Themen "Radonpotenziale", "Kf-Durchlässigkeiten" und "Versickerungspotenziale" für Darmstadt und tw. Kassel "Kf-Durchlässigkeiten" zur Einbindung als 2D-Sichten in das städtische 3D-Modell - 31.12.2022 - 150.000 €;</p> <p>2: Erarbeitung geologischer 3D-Inhalte für die Stadt Kassel, Bereitstellung der Themen "Radonpotenziale" und "Versickerungspotenziale" für Kassel zur Einbindung als 2D-Sichten in das städtische 3D-Modell, Zusammenführung aller Informationen zum Grundwasser für den Raum Kassel, Abgleich aller verfügbaren Bohrungen für die Stadt Frankfurt - 31.12.2023 - 150.000 €;</p> <p>3: Erarbeitung geologischer 3D-Inhalte für die Stadt Frankfurt und Bereitstellung der Themen "Radonpotenziale", "Kf-Durchlässigkeiten" und "Versickerungspotenziale" zur Einbindung als 2D-Sichten in das städtische 3D-Modell, Zusammenführung aller Informationen zum Grundwasser für den Raum Frankfurt, Verfügbarkeit eines nutzbaren interoperablen Formats zur Einbindung von geologischen 3D-Informationen in 3D-Stadtmodelle, Bereitstellung aller erarbeiteten Inhalte auch als 3D-Datensatz in den jeweiligen kommunalen Produktionsumgebungen - 31.12.2024 - 150.000 €.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	nein				ja	<p>1: Erarbeitung hochwertiger geologischer 3D-Objekte (Bohrkerne, Fossilien, Handstücke) als Grundlage für die Visualisierung dieser in dem Demonstrator, Erstellung von weiterführenden deskriptiven Inhalten zu den erarbeiteten geologischen 3D-Objekten; Erstellung einer ersten Version des Demonstrators - 31.12.2022 - 100.000 €;</p> <p>2: Beginn der systematischen Erstellung von geologischen 3D-Objekten, Realisierung des Konzeptes zur Erstellung einer Webvisualisierungsumgebung, Implementierung der Ablagestruktur für geologische 3D-Objekte in die GDI des Landes Hessen - 31.12.2023 - 100.000 €;</p> <p>3: Implementierung der Hessen-IT-konformen Webvisualisierungsumgebung in die GDI bzw. IT-Infrastruktur des Landes Hessen, Verzahnung der Ablagestruktur mit der Webvisualisierungsumgebung und ebenso Verzahnung der Webvisualisierungsumgebung mit dem bereits produktiven Geologie Viewer des HLNUG, Produktivsetzung des Systems nach Testbetrieb - 31.12.2024 - 100.000 €.</p>
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)						
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	ja	verzögerte externe Zuarbeit	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		ja	<p>Ausschreibung/Auswahl und Einrichtung Software-Tools, Start der Team-Schulungen im Redaktionssystem/Community-Management-System;</p> <p>Content-Planung, Themenmanagement, Mediaplanung;</p> <p>Content-Produktion Textformate, Bewegtbild, Visuals.</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	nein				ja	Beschaffungsplanung - Angebotsplanung - Zuweisung - Angebotseinholung - Lieferantenauswahl - Vertragsabwicklung - Vertragsbeendigung
13	DMB - BALVI Futtermittel	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	Mittelfreigabe verzögert	ja	Angebotsplanung - Angebotseinholung - Vertragsabwicklung
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Ländervereinbarung)	ja			Verzögerung bei der Erstellung des Lastenheftes durch die Ausgliederung von insgesamt 19 OZG-relevanten Leistungen, die statt im FaReKos-System federführend vom Land NW umgesetzt und den anderen BL zur Verfügung gestellt werden.	ja	Q1/2020: Erarbeitung des länderübergreifenden Arbeitsplans und der Pflichtenhefte zur Ausschreibung; Q1-Q2/2020: Ausschreibung; Q3-Q4/2020: Wertung der Angebote, Auftragsvergabe, Erstellung eines IT-Feinkonzeptes; 2021: Programmierung; Q1/2022: Praxistest; Q2-Q3/2022: Produktivschaltung; einmalige Kosten für HE: 3.300 € für Ausschreibung (Erstellung des Lastenheftes durch Fremdfirma), 93.000 € für Programmierung; Daneben laufende Kosten für die ZEPP. Aufgrund des Zeitverzugs ist der Meilensteinplan nicht mehr aktuell.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
15	DMB – BALVI Rohmilch	ja			Kleinere Verzögerungen im Projektablauf, die zu einer Verspätung des Projektabschlusses um ein Quartal führen.	ja	Angebotsplanung - Angebotseinholung - Vertragsabwicklung
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	nein				ja	Zunächst Unterteilung in zwei Module: Das Basis Modul 1 konnte bereits vollständig beendet werden. Ziel: Sicherstellung einer Verwaltung der ca. 14.000 Röntgeneinrichtungen in Hessen und Unterstützung der Grundfunktionen zur Sachbearbeitung. Modul 2: Weitergehende Unterstützung der Sachbearbeitung, Erstellen von Statistiken für übergeordnete Behörden, Verbessern der Oberflächen für eine intuitivere Bedienbarkeit.
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	nein				ja	Abnahme der Umsetzung der Teilmaßnahmen in der Testversion zum 31.08.2022; Umsetzung der Teilmaßnahmen in der Produktivversion durch die HZD zum 30.09.2022; Abnahme der Umsetzung der Teilmaßnahmen in der Produktivversion durch Fachanwendungsbetreuer FISGW zum 31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen	ja	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall		nein	<i>Hinweis: Die Meilensteinplanung erfolgt in den durch andere Bundesländer federführend durchgeführten Umsetzungsprojekten. Hessenintern sind aktuell keine Umsetzungsprojekte beauftragt.</i>
19	NATUREG 1.8	ja	interner Personalausfall		hohe Komplexität der Neuprogrammierung	ja	Agile Softwareentwicklung eines modulbasierten FIS auf Basis des FISBOX-Standards mit angeschlossener GIS-Komponente; Altsystem als Vorlage; Gestaffelte Auslieferung von Prototypen durch die HZD mit anschließender Prüfung durch die Fachseite; Planung der Produktivsetzung der zehn Module: Fünf Module bis Q3/2022, vier Module bis Q1/2023, ein Modul bis Q3/2023.
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich - BALVI iP	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Die Systematik der Daten in der Anwendung musste zunächst geschaffen werden, damit der Datenübertrag erfolgreich durchgeführt werden kann.	ja	BALVI integriert die gesetzlich definierten Überwachungsbereiche der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung in Form einzelner Programmmodule, die alle auf denselben standardisierten Daten arbeiten.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland	nein				ja	Es wurde zu Beginn des Projekts ein Konzept inklusive Zeitplanung erstellt. Siehe auch Anlage VII/7, Antwort 3e.
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring	nein				ja	Angebotsplanung - Angebotseinholung - Vertragsabwicklung
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	nein				ja	Konzeption und Beschaffung: 80.000 € Pilotierung: 21.000 € Umsetzung und Rollout: 36.000 €
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	nein				ja	Ist-Analyse bis 31.03.2022, Plankosten 20.000 €; Konzeptionsphase bis 31.10.2022, Plankosten 78.000 €; Entwicklung & Test bis 31.03.2023, Plankosten 300.000 €; Aufbau & Pilotphase bis 31.05.2023 Plankosten 54.000 €; Bugfixing nach Pilot bis 30.07.2023 Plankosten 12.000 €; Beschaffung Hardware und Rollout bis 30.08.2023, Plankosten 860.000 €; Schulung & Produktivsetzung bis 30.04.2024, Plankosten 36.000 €; Nacharbeiten 16.000 €; Projektabschluss bis 30.06.2024.
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	nein				ja	Projektplan wird derzeit erarbeitet.

		Fragen 1g.				Fragen 1h.	
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
26	Nationalpark Informationssystem	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit	Abhängigkeit von HessenForst und HZD, begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen	ja	Grundlage der Arbeiten am Fachinformationssystem ist das "IT-Entwicklungsprogramm für den Nationalpark Kellerwald-Edersee", in dem die verschiedenen Teilprojekte thematisch und in der Abfolge abgegrenzt, aber nicht terminlich fixiert werden. Deren Umsetzung wird jeweils einzeln im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel und der verfügbaren Arbeitskapazität geplant.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	125.000 €	75.091 €	70.100 €	69.901 €		55.100 €	55.100 €	55.100 €	55.100 €	
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)				155.000 €	1.045.000 €				0 €	
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft			1.500.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €			83.000 €	111.000 €	
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))		40.000 €	40.000 €	40.000 €	60.000 €	0 €	0 €	0 €	40.000 €	
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren			190.000 €	70.000 €	70.000 €	0 €	0 €	0 €	1.793 €	
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung			160.000 €	440.000 €	370.000 €			88.452 €	31.145 €	
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten				100.000 €	140.000 €				59.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme				150.000 €	150.000 €				75.000 €	
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte				100.000 €	100.000 €				50.000 €	
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)					110.000 €					
11	DS - Social Media Verbraucherschutz				250.000 €					0 €	
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment			50.000 €					50.000 €		
13	DMB - BALVI Futtermittel		0 €	47.974 €	53.971 €	53.971 €		0 €	47.974 €	53.971 €	
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	289 €	10.726 €	100.000 €	43.717 €	35.000 €	289 €	10.726 €	91.283 €	0 €	
15	DMB – BALVI Rohmilch			119.000 €	119.000 €	23.800 €			0 €	0 €	
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R			213.000 €	245.000 €	45.000 €			204.790 €	0 €	
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz				60.000 €	0 €				0 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen		1.890.000 €	1.650.000 €	2.750.000 €	2.992.229 €		0 €	14.950 €	0 €	
19	NATUREG 1.8	770.609 €	757.402 €	315.700 €	795.638 €	100.000 €	482.150 €	430.451 €	798.966 €	82.464 €	
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	56.452 €	57.890 €	19.348 €	45.657 €	26.657 €	56.452 €	57.890 €	19.348 €	0 €	
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland		45.833 €	110.000 €	64.166 €			45.833 €	110.000 €	64.166 €	
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring					50.000 €					
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	137.000 €					271.000 €				
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS				248.000 €	1.076.000 €				129.000 €	
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV					310.000 €				0 €	
26	Nationalpark Informationssystem		214.000 €	94.300 €	200.000 €	262.000 €	147.600 €	106.300 €	93.700 €	35.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	nein		nein			
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	nein		nein			
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	nein		nein			
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	nein		nein			
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	nein		nein			
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	ja	105.000 €	ja	allgemeine Kostensteigerung	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	neue technische Lösungen
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	nein		nein			
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	nein		nein			
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)	nein		nein			
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	nein		nein			
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	nein		nein			
13	DMB - BALVI Futtermittel	nein		nein			
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	nein		nein			
15	DMB – BALVI Rohmilch	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	ja		ja			Im Zuge der vorangestellten Business Analyse wurde herausgearbeitet, dass anders als im Vorfeld angenommen die Unterstützung der Sachbearbeitung essentiell ist. Daraus folgte eine massive Erweiterung der genutzten Funktion der Fisbox.
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	nein		nein			
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen	ja		nein			Minderausgaben durch Corona-Konjunkturpaket und Verzögerung der Bereitstellung von nachnutzbaren Lösungen aus den EfA-Projekten
19	NATUREG 1.8	nein		nein			
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	nein		nein			
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland	nein		nein			
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	ja	134.000 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		technische Schwierigkeiten durch technische Übergangslösung (Azure) und Übertragungen ins RZ, Lizenzbedarfe durch geänderte Lizenzbedingungen.
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	nein		nein			
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	nein		nein			
26	Nationalpark Informationssystem	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	Umsetzung des Projektes DiFö im HMUKLV mit anwendungsbezogenen Austauschen der Projektlenkungsgruppe	Umsetzung des Projektes DiFö im HMUKLV mit anwendungsbezogenen Austauschen der Projektlenkungsgruppe	Internes IT-Controlling in Zusammenarbeit mit der ELER-VB
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	Abstimmung mit den Haushalts- und IT-Beauftragten des HMUKLV sowie Abstimmung mit dem HMinD im Rahmen von Statusgesprächen	Abstimmung mit den Haushalts- und IT-Beauftragten des HMUKLV sowie Abstimmung mit dem HMinD im Rahmen von Statusgesprächen	Regelmäßige Abstimmung aller Beteiligten (Bewilligungsbehörde, WIBank, LLH, Fachreferat im HMUKLV)
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Regelmäßige Treffen und Abstimmung der Kooperationsländer. Turnusgemäße Statusberichte
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Regelmäßige Statusberichte
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Regelmäßige Statusberichte
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Dem Strategischen Digitalisierungscontrolling folgend wird eine regelmäßige Nutzwertanalyse durchgeführt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Dem Strategischen Digitalisierungscontrolling folgend wird eine regelmäßige Nutzwertanalyse durchgeführt.
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Dem Strategischen Digitalisierungscontrolling folgend wird eine regelmäßige Nutzwertanalyse durchgeführt.
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Dem Strategischen Digitalisierungscontrolling folgend wird eine regelmäßige Nutzwertanalyse durchgeführt.
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Controlling orientierte Ausschreibungsinhalte, Nachvollziehbarkeit der Wirtschaftlichkeit der Ausgabe, strikte Ausgabenkontrolle. Konkrete Begrenzung der möglichen Ausgabenhöhe.
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen / Finanzierung im Rahmen einer der beiden hessischen Verbraucherschutzverbände	Weitere Ressortmaßnahmen zur Einhaltung des Kostenrahmens waren nicht nötig.	Verwendungsnachweisprüfung
13	DMB - BALVI Futtermittel	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Über Koordinierungs- und Arbeitsgruppen (BL und die ZEPP). Das Land Rheinland-Pfalz erstellt jährlich einen Bericht über die durchgeführten Maßnahmen, sowie über die Verwendung der Mittel. Die ordnungsgemäße Projektdurchführung wird von der Koordinierungsgruppe überprüft.
15	DMB – BALVI Rohmilch	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Projektplanung und Controlling durch die interdisziplinäre Projektgruppe (HZD, IT, Fachreferat)	Mittels MS Project wird der Arbeitsstand ermittelt und damit einhergehend Mittel verausgabt.
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Strategisches Digitalisierungscontrolling Hessen	Enge Projektbegleitung und Zusammenarbeit mit HZD als Auftragnehmerin; Fachanwendungsbetreuer/innen aus Regierungspräsidien stehen in ständigem Kontakt mit Auftragnehmerin und berichten an HMUKLV.
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen		Hessen-interne Umsetzungsprojekte werden Vorprojekte zur belastbaren Kostenschätzung und Bewertung der technischen Machbarkeit vorangestellt; bei EfA-Projekten durch Federführer.	EfA-Projekte: Meilensteinreporting des Bundes; Hessen-interne Umsetzungsprojekte: Zentrale Reportingstrukturen des HMdIS; Das durch das Budget erfasste Rahmenprojekt unterliegt dem Reporting des Strategischen Digitalisierungscontrollings.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
19	NATUREG 1.8	Auf Basis des Entwicklungs-, Betriebs- und Betreuungs-Konzepts im HMUKLV (EBB-Konzept)	Auf Basis des Entwicklungs-, Betriebs- und Betreuungs-Konzepts im HMUKLV (EBB-Konzept)	Agiler und kontinuierlicher Austausch mit allen Beteiligten (wöchentliche Projektbesprechungen mit HZD und Fachseite; Zugang zur Testumgebung mit der Möglichkeit, neue Softwareupdates zu testen; Rückmeldung von Fehlern und Anforderungen an die HZD per E-Mail und in regelmäßigen Meetings).
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	Auf Basis des Entwicklungs-, Betriebs- und Betreuungs-Konzepts im HMUKLV (EBB-Konzept)	Auf Basis des Entwicklungs-, Betriebs- und Betreuungs-Konzepts im HMUKLV (EBB-Konzept)	Auf Basis des Entwicklungs-, Betriebs- und Betreuungs-Konzepts im HMUKLV (EBB-Konzept)
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland			Die beauftragten Dienstleistungen der einzelnen Teilprojekte werden gemäß Leistungsbeschreibungen kontrolliert.
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring			Die beauftragten Dienstleistungen der einzelnen Teilprojekte werden gemäß Leistungsbeschreibungen kontrolliert.
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	Im Buchungskreis PHAV gem. Landeskonzeption, Koordination im Projekt durch Projektleitung in Zusammenarbeit mit Budgetverantwortung für IT-Budget, Budgets der CO-IA im Bereich "IT" sind gegenseitig deckungsfähig, sodass Mehrkosten durch Einsparungen an anderer Stelle kompensiert werden.	Priorisierung von zusätzlichen Anforderungen (z.B. MoSCoW-Methode)	Projekt wurde durch den Projektleiter nach Grundsätzen PRINCE2 und IT-Projektcontrolling gemanagt. Das Projekt wurde durch das IT-Lenkungsgremium gesteuert (Ressourcen, Priorisierung). Durch die Sachbereichsleitung erfolgte die Kommunikation relevanter Themen und Entscheidungsbedarfe in das erweiterte Leitungsgremium von HessenForst.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	Im Buchungskreis PHAV gem. Landeskonzeption, Koordination im Projekt durch Projektleitung in Zusammenarbeit mit Budgetverantwortung für IT-Budget.	Es wird der aktuelle Status Quo abgebildet, zusätzliche Anforderungen werden in den Produkt Backlog genommen und priorisiert (z. B nach MoSCoW).	Management des Projekts durch den Projektleiter nach Grundsätzen PRINCE2 und IT-Projektcontrolling, monatliche Projektstatusberichte an Steuerungsgremium (IT-Lenkungsgremium), dieses steuert übergeordnet (Ressourcen, Priorisierung).
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	Im Buchungskreis PHAV gem. Landeskonzeption, Koordination im Projekt durch Projektleitung in Zusammenarbeit mit Budgetverantwortung für IT-Budget.	In der Projektplanung wird die Ausschreibung mit einem Festpreis geprüft, ansonsten Priorisierung zusätzlicher Anforderungen (z. B. nach MoSCoW).	Projekt wird nach Grundsätzen PRINCE2 und IT-Projektcontrolling gemanagt werden. Die Steuerung wird durch das IT-Lenkungsgremium erfolgen.
26	Nationalpark Informationssystem		Begleitung der Arbeit durch Lenkungsausschuss auf Ressortebene	Kostenkontrolle auf Ebenen der Teilprojekte

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	Digitale Strategie (DS) - Neuentwicklung Länderinformationssystem Anlagen (LIS-A web)	Das Projekt im Kooperationsverbund hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden bei regelmäßigen Treffen der Kooperationsländer erörtert.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden bei regelmäßigen Treffen der Kooperationsländer erörtert.	Workshops und intensiver Austausch der Kooperationsländer
2	DS - Digitale Förderbeantragung und bearbeitung (DiFö)	Zeitrisiko; finales Kostenvolumen unklar.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden im gemeinsamen Austausch mit der Projektlenkungsgruppe behandelt.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden im gemeinsamen Austausch mit der Projektlenkungsgruppe behandelt.	Nutzwertanalyse aus der die Anforderungsnotwendigkeit ersichtlich wird.
3	DS - Innovationsfonds Digitalisierung in der Landwirtschaft	Begleitende Krisen hemmen Investitionsmöglichkeiten. Technische Probleme haben die Antragstellung im ersten Jahr der Umsetzung erschwert.	Regelmäßiger Austausch mit allen an der Umsetzung der Förderung Beteiligten.	Begleitende Beratung durch den LLH, u. a. im Rahmen des Projekts "DigiNetz: Vernetzende Beratung von digitalen Anwendern in Landwirtschaft und Gartenbau"; hinzu kommt die geförderte Digitalisierungsberatung durch das RKW Hessen	Online-Fragebogen zum Skizzieren von Bedarfen, Workshop mit der Praxis und der Beratung zur Sammlung von Ideen; Vergleich mit ähnlichen Fördergegenständen in anderen Ländern
4	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster I - GeoBox Infrastruktur (ursprünglich Kompetenznetzwerk Landwirtschaft (K-West))	Das Projekt im Kooperationsverbund hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden bei regelmäßigen Treffen der Kooperationsländer erörtert.	Risiken und dazugehörige Lösungsansätze werden bei regelmäßigen Treffen der Kooperationsländer erörtert.	Workshops und intensiver Austausch der Kooperationsländer

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
5	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster II - GeoBox Bausteine / Fachverfahren	Allg. technische Risiken, Beschaffungsproblem wurde gelöst; der GeoBox-Messenger ist noch nicht auf den dienstlichen Smartphones installiert (Aufgabe HZD).	Intensivierung der Kommunikationsdichte, warten auf die HZD	Vorträge, Dienstbesprechungen, Video-Konferenzen.	Video-Konferenzen, Workshops
6	DS - Digitale Transformation der Landwirtschaft sowie Landwirtschaft 4.0 - Cluster III - Digitaler Bauernhof / Digitale Bildung	Allg. technische Risiken, schnelle Marktentwicklung, manche Produkte sind nach Freigabe durch IT/HZD nicht mehr verfügbar. Teilweise werden Produkte erst nach Bestellung fertig entwickelt.	Flexibilität in der Beschaffung, intensive Kommunikation	Vorträge, Dienstbesprechungen, Video-Konferenzen.	Video-Konferenzen, Workshops
7	DS - Umwelt 4.0 - Cluster I - Nutzung digitaler Geländemodelle und Copernicus Daten	Verzögerte Mittelfreigabe, Fachkräftemangel	Regelmäßige Statusgespräche mit den Kooperationspartnern, vertragliche Übereinkunft, sich ändernde Rahmenbedingungen frühestmöglich zu kommunizieren.	Regelmäßige Gespräche mit Kooperationspartnern und Gremien	Erhebung mit Kooperationspartnern und Gremien

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
8	DS - Umwelt 4.0 - Cluster II - Erstellung digitaler 3D Informationssysteme	Verspätete Mittelfreigabe, Fachkräftemangel, Abhängigkeit von zur Verfügung zu stellenden Daten	Regelmäßige Statusgespräche mit den Kooperationspartnern, vertragliche Übereinkunft, sich ändernde Rahmenbedingungen frühestmöglich zu kommunizieren.	Regelmäßige Gespräche mit Kooperationspartnern und Gremien	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit Kollegen/-innen der geologischen Landesaufnahme zu Anforderungen an die Qualität der zu verwendenden Informationen, insb. Bohrschichtverzeichnisse sowie zur Art und Weise der Qualitätskontrolle/-sicherung, inkl. Dokumentation - Abstimmung mit kommunalen Kooperationspartnern zu funktionalen Anforderungen an die Arbeits-/ Visualisierungs-umgebungen sowie zu inhaltlichen Anforderungen an die zu erarbeitenden geologischen 2D- und 3D-Informationen - Abstimmung mit Anbietern von Visualisierungsplattformen für 3D-Stadtmodelle zu Anforderungen an bereitzustellende geologische 2D-/3D-Informationen hinsichtlich unterstützten Dateiformaten zur Erlangung einer uneingeschränkten Interoperabilität - Abstimmung mit dem Arbeitskreis 3D der Staatlichen Geologischen Dienste hinsichtlich der Definition gemeinsamer Anforderungen (länderübergreifend) an Inhalte und interoperable Dateiformate

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
9	DS - Umwelt 4.0 - Cluster III - Digitalisierung geologischer 3D Objekte	Verzögerte Mittelfreigabe, Fachkräftemangel, Abhängigkeit von zur Verfügung zu stellenden Daten	Regelmäßige Statusgespräche mit den Kooperationspartnern, vertragliche Übereinkunft, sich ändernde Rahmenbedingungen frühestmöglich zu kommunizieren.		<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit Kollegen/-innen der geologischen Landesaufnahme zu Anforderungen an die visuelle Auflösung der zu erarbeitenden geologischen 3D-Objekte und zu Anforderungen an die fachliche/inhaltliche Beschreibung der zu erarbeitenden geologischen 3D-Objekte - Austausch mit Experten/innen an der Hochschule Bochum bezüglich bereits existierender Lösungen und technischen Anforderungen an eine Visualisierungsumgebung - Austausch mit der Hochschule Bochum und der TU Darmstadt zu funktionalen Anforderungen an die Visualisierungsumgebung und zu präferierenden Dateiformaten
10	DS - Umwelt 4.0 - Cluster IV - Nutzung von Copernicus-Daten im Naturschutz (Hinweis: Neuer Teilcluster in 2023/2024)	Risiko, dass bei der zukünftigen Ausschreibung kein passender Bewerber gefunden wird	Im Aufbau	Im Aufbau	Gesetzliche Aufgabe der Durchführung der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK), in der Landesverwaltung wie auch zur öffentlichen Bereitstellung für Externe (Planer, Öffentlichkeit, Universitäten, etc.) Nutzer

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
11	DS - Social Media Verbraucherschutz	Formale Ausschreibungs- und Beschaffungsprobleme. Zuarbeit durch Dritte.	Möglichen Risiken der Beschaffung wird durch eine enge Abstimmung mit den Fachabteilungen im Landesbetrieb sowie den Dienststellen der HZD und HCC begegnet.	Die Akzeptanz der geplanten Content-Produkte wird durch Feedbackmöglichkeiten im Content-Management-System geprüft. Auch werden -soweit vorhanden- Nutzungsinformationen aus den von der HZD bereitgestellten Trackingsystemen in die Akzeptanzmessung einbezogen.	Ja. Basis Marktbeobachtung, Expertenbefragung, Desk Research.
12	DS - Ausstattung der Verbraucherberatungsstellen mit Videochat-Systemen - DigEquipment	Das Projekt hatte bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.		Das Angebot einer Verbraucherberatung per Videochat ist unbestreitbar notwendig. Es stimmt mit den Kundenbedürfnissen und -wünschen überein.	Mittels Analyse zur Ablösedringlichkeit des Altverfahrens und der Nutzwerte der Lösungsansätze
13	DMB - BALVI Futtermittel	Fachliche Abstimmungen, deren zeitlicher Bedarf nicht abschätzbar ist; Unklarheiten beim Hersteller zur Kontierung der Beauftragung.	Monitoring der fachlichen Abstimmungen vor dem Hintergrund des zeitlichen Engpasses; enge Abstimmung mit dem Hersteller zu vertraglichen Vereinbarungen.	Das Verfahren wird nach dem Bottom-Up Prinzip bearbeitet, wodurch die Akzeptanz in den dezentralen Arbeitsbereichen bereits von Beginn an gegeben ist. Die Akzeptanz auf den Entscheidungsebenen wurde durch klare Kommunikation der Bedarfe erreicht.	Standardisiertes Verfahren für die Implementierung eines Projekts inklusive Bedarfsermittlung und -meldung
14	DMB – Fachrechtskontrolle Pflanze - FAREKOS (Länder-Vereinbarung)	Das Projekt hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.		Keine. Maßnahme wird von allen Beteiligten gewünscht, um Unionsvorschriften bundeseinheitlich und mit der nötigen Vernetzung umsetzen zu können.	Durch Koordinierungsgruppe. Den Mitgliedern sind die fachlichen Anforderungen aufgrund ihrer Funktion in den Pflanzenschutzdiensten und Fachabteilungen der Ministerien der beteiligten Länder bekannt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	DMB – BALVI Rohmilch	Beteiligung mehrerer IT-Systeme, deren Zusammenwirken ausgiebig getestet werden muss.	Enge Abstimmung zwischen den für die beteiligten IT-Systeme verantwortlichen Personen.	Das Verfahren wird nach dem Bottom-Up Prinzip bearbeitet, wodurch die Akzeptanz in den dezentralen Arbeitsbereichen bereits von Beginn an gegeben ist. Die Akzeptanz auf den Entscheidungsebenen wurde durch klare Kommunikation der Bedarfe erreicht.	Standardisiertes Verfahren für die Implementierung eines Projekts inklusive Bedarfsermittlung und -meldung
16	DMB – FisBox Röntgen – Skat-R	Hohes Risiko bei der Übernahme der Altdaten aus dem System des Arbeitsschutzes. Sehr geringes Zeitfenster für die Umsetzung Modul 1. Risiken in Modul 2 insbesondere Personal-/ Ressourcenknappheit in den RPen und in der HZD. Enges Zeitfenster. Datenmodell durch die Altdatenübernahme noch kompromissbehaftet.	Nutzen eines Projektplans und Verfolgung der Meilensteine. Wöchentlicher Jour Fix.	Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Nutzenden; Nutzen des EBB Konzepts.	Über eine Initiale Business Analyse
17	DMB – FIS GW – Wasserbilanz	Das Projekt hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.		Ergebnis der landesweiten Abfragen, Gespräche und Abstimmungen im Rahmen des "DMB Round Table" 2019 - weitere Präzisierung der Anforderungen durch Arbeitsgruppe der Fachanwendungsbetreuer/innen des Fachinformationssystems Grundwasser / Wasserversorgung (FAB AG FISGW).	Ergebnis der landesweiten Abfragen, Gespräche und Abstimmungen im Rahmen des "DMB Round Table" 2019 - weitere Präzisierung der Anforderungen durch Arbeitsgruppe der Fachanwendungsbetreuer/innen des Fachinformationssystems Grundwasser / Wasserversorgung (FAB AG FISGW).

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
18	OZG Umsetzung von Verwaltungsleistungen im Geschäftsbereich des HMUKLV und im fachaufsichtlichen Bereich bei den RPen	<ul style="list-style-type: none"> - Verzögerungen durch externe Faktoren (Verzögerung EfA-Projekte, Verzögerungen technische Bausteine) - Fehlende Personalkapazitäten bei IT-DL - Komplexe Verwaltungsleistungen schwierig bis gar nicht abbildbar mit Standardlösungen der OZG Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Alternativen zu EfA-Projekten wurden im Einzelfall aus finanzieller, fachlicher und strategischer Perspektive ggü. potentiellen Verzögerungen abgewogen - Die Komplexität der Verwaltungsleistungen und die daraus resultierende Notwendigkeit von über den Standard hinausgehenden Lösungen ist ein Faktor für die Präferenz von Kooperationslösungen, um eine angemessene Lösung darstellbar zu machen. - Risikomanagement in den EfA-Einzelprojekten obliegt dem jeweiligen umsetzenden Bundesland 	<ul style="list-style-type: none"> - Die betroffenen Fachbereiche in den Vollzugstellen sind im Regelfall direkt (Mitarbeit im Projekt) oder indirekt über die Beteiligung durch mitarbeitende Fachreferate des Ministeriums in die Ausgestaltung der einzelnen Onlinelösungen involviert. - Für die OZG-Umsetzung in die daraus resultierenden Änderungsprozesse wird auf die zentral verantwortlichen Ressorts für das Gesamtakzeptanzmanagement verwiesen. - Weiteres Akzeptanzmanagement im Kontext der Einzelumsetzungen kommt im Rahmen der noch anstehenden Rolloutphasen in Betracht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsprojekte (EfA-Projekte): Vorgehen nach OZG-Leitfaden durch Federführer - Für hessen-interne Umsetzungsprojekte: interne Vorbesprechungen der Anforderungen; Konkretisierung und Bewertung technische Umsetzbarkeit in Vorprojekt zur Kostenschätzung mit HZD
19	NATUREG 1.8	Technische Probleme; Zeitplanverschiebungen; Inflation von Anforderungen.	Kontinuierlicher Austausch mit Fach- und IT-Seite, offene Tests vor Produktivsetzung; Parallelisierung von Aufgaben (Tests, Schulungen und Fehlermanagement); Priorisierung der Produktivsetzung beim Anforderungsmanagement.	Kontinuierliche Einbeziehung der Fachseite (wöchentliche Meetings mit RPen, Austausch mit einzelnen Nutzer/innen), Offene Tests für alle interessierten Nutzer/innen.	Fachliche Orientierung am aktuellen Produktivsystem, Workshops, Lastenheft

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
20	BALVI iP - Ausbau Modulares Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich	Das Projekt hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.	Monitoring der fachlichen Abstimmungen; enge Abstimmung mit dem Hersteller zu vertraglichen Vereinbarungen.	Das Verfahren wird nach dem Bottom-Up Prinzip bearbeitet wodurch die Akzeptanz in den dezentralen Arbeitsbereichen bereits von Beginn an gegeben ist. Die Akzeptanz auf den Entscheidungsebenen wurde durch klare Kommunikation der Bedarfe erreicht.	Die Anforderungen wurden dokumentiert und potentielle Umsetzungsoptionen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit geprüft.
21	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung - Erstellung einer Suchraumkulisse Grünland	Das Projekt hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.			
22	Mobiles Feldprotokoll - Oberflächenwasser und Grundwassermonitoring	Das Projekt hat bezogen auf den Projektgegenstand eine Kritikalität, die kein über das normale Maß hinausgehendes Risikomanagement notwendig macht.			
23	HessenForst - mobile Komponente des betrieblichen GIS	Keine direkte Anbindung und bidirektionale Synchronisation von mobil erfassten Daten an das Rechenzentrum	Risikoregister und Risikomanagementansatz nach PRINCE2, regelmäßige Bearbeitung und Aktualisierung des Risikoregisters; Konkret: Risikominimierung durch Schaffung einer technischen Übergangslösungen.	Schaffung einer Übergangslösung bis Landeslösung bereitsteht	In einem Vorprojekt in 2018

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
24	HessenForst - Holzerfassung2iOS	Ressourcenverfügbarkeit internes Personal, Verfügbarkeit Dienstleister (Fachkräftemangel), externe Projektprodukte (PoC iOS2RZ,) nicht erfolgreich oder stehen nicht rechtzeitig zur Verfügung.	Risikoregister und Risikomanagementansatz nach PRINCE2, regelmäßige Bearbeitung und Aktualisierung des Risikoregisters	Kommunikationsmanagementansatz nach PRINCE2, Beteiligung aller Stakeholder (Auftraggeber, Benutzervertreter, Lieferantenvertreter, Interessenvertretungen), Nutzung von Informationsplattformen wie z. B. Mitarbeiterzeitung, Einbindung von Key-Usern als Multiplikatoren, Erstellung eines Schulungskonzepts als Projektbestandteil	U. a. wirtschaftliche sowie technische Anforderungen (Verfügbarkeiten Rugged Win Tablets, Risiken von Vergabeverfahren und Nutzung vorhandener Landesstandards HessenPC und HessenSmartphone)
25	HessenForst - Modernisierung Gupta-FFV	Ressourcenverfügbarkeit internes Personal, Verfügbarkeit Dienstleister (Fachkräftemangel), Vergabeverfahren wird nicht zeitgerecht abgeschlossen.	Projekt ist noch in Planung, Risiken werden analysiert und im Projekt gem. PRINCE 2 gemanagt.	Werden innerhalb der Projektplanung erarbeitet, Kommunikationsmanagementansatz nach PRINCE2 wird berücksichtigt.	Vor allem technische Anforderungen und Anforderungen nach Weiterentwicklungen (mobile Apps) und Verfügbarkeiten von Dienstleistern im Gupta Umfeld
26	Nationalpark Informationssystem	Unzureichende Personalkapazität in den Teilprojekten, teilweise infolge des demographischen Wandels			Im Rahmen eines Vorprojekts 2013/2014 wurden alle Geschäftsprozesse durchleuchtet und der Entwicklungsbedarf benannt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	In 14 Teilprojekten werden diverse Bereiche im Sinne der Digitalisierung auf den aktuellen Stand der Technik fortentwickelt.	nein		Keine	Keine	Keine
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	Erweiterung der Lehr-Lern-Szenarien durch Augmented und Virtual Reality, exemplarische Entwicklung von Serious Games sowie Sondermittel zur Unterstützung hybrider Lehr-/Lernszenarien in den Jahren 2021 und 2022.	nein		Keine	Keine	Keine
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	Das im Rahmen des Aktionsplans Ukraine aufgelegte "Brückenprogramm Hessen-Ukraine" soll (digital gestützte) Lehrangebote fördern, die sich an ukrainische Studierende in Deutschland oder an Studierende in ihrem Heimatland richten. Diese von Fachlehrenden entwickelten Angebote ermöglichen den ukrainischen Studierenden die Teilnahme an wissenschaftlicher Lehre – sei es in deutscher, englischer oder ukrainischer Sprache, sei es im Remote- oder Präsenzmodus vor Ort in Hessen.	nein		Keine	Keine	Keine
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	Umstellung des Lehrbetriebs auf digitale und digital unterstützte Formate, Übernahme der Mehrkosten.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	Hessisches Kompetenzzentrum für Hochleistungsrechnen (HKHLR), Nationales Hochleistungsrechnen (NHR), Forschungsdateninfrastrukturen inkl. elektr. Laborbüchern, Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Deutsches Netzwerk für Bioinformatik (de.NBI), DFKI-Labor in Darmstadt, Open Science Portale (HeOSP).	ja	NFDI und NHR: Bund, alle Länder, de.NBI: NW, BE, NI, HB, SN, ST, BW, HH, BY, SL, MV, SH, TH	Keine	Keine	Keine
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	Kompetenzen für die digitale Transformation und Begleitung durch Entwicklungsmaßnahmen, CIO/PMO-Strukturen an den Hochschulen, Data Warehouse/Business Intelligence.	nein		Keine	Keine	Keine
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	Hochverfügbarkeit, IT-Sicherheit, föderiertes Identity-Management, Cloud-basierter und virtueller Arbeitsplatz, Langzeitverfügbarkeit (LaVaH), Migration des hebis-Verbunds nach FOLIO.	ja	LaVaH: BY; NW	Keine	Keine	Keine
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	Förderung der digitalen und digital gestützten Lehre (HessenHub), Digitale Praxis (Sound), KI in der Hochschulbildung, Videokonferenzsysteme on premise.	ja	HessenHub: RP, NW, HH, SN, BW im Rahmen eines Kompetenznetzwerks; KI in der Hochschulbildung: Bund, alle Länder	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	Einführung Dokumentenmanagementsystem (DMS), Aufbau eines Extended Relationship Modells (HeXRM), Umsetzung des OZG, Digitalpakt-Kollaborationsplattform.	ja	DMS: NW, BB im Rahmen eines Kompetenznetzwerks sowie NW, BB, SH, MV, ST, NI, BY im Rahmen eines technischen Netzwerks	Programmierung	Keine	(für OZG)
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt	Einführung Cockpit/Anbindung Rettungsdienst, Terminportal/Entlassmanagement, Einführung ePA AC Pflege, Aufbau Leitstelle/KIS-Schnittstelle zu Heartbeat, Digitale Pathologie.	nein		Keine	Keine	Keine
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen	Infrastruktur der ZNA, Einführung Patientenportal, Endoskopienetzwerk, elektr. Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, Navigationsnetzwerk, Befundung in Pathologie und Neuropathologie, Errichtung von Pandemieziimmern.	nein		Keine	Keine	Keine
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg	Infrastruktur der ZNA, Patientenportal, elektr. Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, klinisches Entscheidungsunterstützungssystem, digitales Medikationsmanagement, robotikbasierte Systeme und telemedizinische Netzwerke.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	Teilweise erste Förderphase der Digitalpaktprojekte: Föderiertes Identity-Management, Sync-and-Share-Tool (Hessenbox), Kompetenzzentrum für Hochleistungsrechnen, Forschungsinformationssysteme und Forschungsdateninfrastruktur, Langzeitverfügbarkeit, Entwicklung einer Studierenden-App.	nein		Keine	Keine	Keine
14	hessian.AI	Aufbau und Betrieb des KI-Kompetenzzentrums; Bündelung von Expertise; Weiterentwicklung KI-Ökosystem.	nein		Keine	Keine	Keine
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	In Analogie zum Ziel der hessischen Digitalstrategie ist es Ziel des ZAQC, sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten von Quantencomputing zu identifizieren, zu bewerten, zu priorisieren und für das Gemeinwesen – hier Industrie und Wirtschaft – mit möglichst hoher Umsetzungsgeschwindigkeit nutzbar zu machen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	ATHENE unterstützt die Digitalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat durch anwendungsorientierte Spitzenforschung und Entwicklung in Cybersicherheit und Privatsphärenschutz. ATHENE beschäftigt sich mit drängenden Fragen der Cybersicherheit. Wirtschaft, öffentliche Hand und Gesellschaft profitieren unmittelbar von den Entwicklungen, Ergebnissen und Kompetenzen von ATHENE.	ja	Nationales Zentrum mit vielfältigen Kooperationen	Keine	Keine	Keine
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	Anbindung der Hochschulen an das DoSV mit allen zulassungsbeschränkten Studiengängen zum bundesweiten Abgleich von Mehrfachbewerbungen.	ja	Alle	Keine	Keine	Keine
18	SAP S4/HANA	Migration auf S/4HANA, Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, Benutzerfreundlichkeit/Usability wird verbessert, Optimierung der SAP-Prozesse, Einführung Neues Hauptbuch/Geschäftspartner/ Einführung BCS, Konsolidierung von Hochschulsystemen und RZ-Betrieb.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Campus-Management-System; OZG-Umsetzung; Einführung Kassenlösung; Aufbau interdisziplinäres Zentrum für digitale Geistes- und Sozialwissenschaften (MCDCl); gesicherte Plattform zur Verarbeitung von Psychotherapie-Sitzungen; Schnittstellenerweiterung HISinOne; Relaunch Web- und Datenbank-Hosting-Dienst; Virtualisierungsplattform (Kubernetes); Virtualisierung der Telefonanlage und Unified Communication; Umstellung WPA-3 und WiFi-6; Medientechnik in Unterrichtsräumen; IT-Arbeitsplätze für Studierende und Lehrende in Poolräumen; Infrastruktur für digitalisierte Objektsammlungen; Bereitstellung von Windows- und Linux-Arbeitsplätzen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Digitalisierung und virtuelle Rekonstruktion des mittelalterlichen Buchhandschriftenbestandes der Bibliothek des Klosters Corvey; Digitalisierung historischer (Leit-)Zeitungen des deutschen Sprachgebiets; Core Facility zur Unterstützung von Forschungsprojekten in den digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften; Open Access Policy zur öffentlichen Zurverfügungstellung von Digitalisaten des kulturellen Erbes für Kulturerbe-Einrichtungen; Datenplattform mit entsprechendem Speicherplatz und Hochleistungs-Rechenkapazitäten und einem Open Science-Interface; Bereitstellung einer Lernplattform; Durchführung von E-Klausuren.	ja	Kloster Corvey: NW	Keine	Keine	Keine
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Einführung von HISinOne-EXA; Einführung Team-Chat (RocketChat); Veranstaltungsmanagement (CampusEvents); Repositorium für eLearning-Plattform; funktionaler Ausbau des Identitätsmanagements und der Multifunktionskarte; eCampus/HISinOne; Implementierung einer IT-gestützten Drittmitteladministration; Digital International / Erasmus without paper.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Umsetzung des Portfolios Medienkompetenz im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Einrichtung einer Graduiertenschule für den künstlerischen Nachwuchs an der Kunsthochschule Kassel.	nein		Keine	Keine	Keine
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Ataport (Ablösung der vorhandenen Chip-Karte durch ein umfassendes App- und Portal-Konzept); Einführung eines zentralen ESM Systems; Einführung einer UC-Plattform; Erhöhung von Transparenz; Wirtschaftlich und Compliance für die Software; flächendeckendes WLAN; SharePoint für die zentrale Verwaltung; SharePoint für den Campus; Fachinformationsdienst Bau digital; ComeTUDa (Stellenausschreibung- und Bewerbungsmanagement); Einführung Prozessmanagement; iTESO – Intelligent In-Tank Emergency Shut Off (smarte Ventile für Flüssiggastanks); agile Requirements Management with Mobile Devices; Entwicklung eines autonomen Transportsystems; digitaler Studierendenausweis; Einführung von E-Payment; Einführung Online Immatrikulationsassistent.	ja	Bau digital: NI, BW; e-Payment: ST Online-Immatrikulationsassistent: RP, HH, NW	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Aufbau der NFDI-Strukturen; Aufbau eines Portals für den "deutschen" Brief im 18. Jahrhundert; (makro)-fotografische Objekt-Digitalisierung von Insekten und den daraus mittels Photogrammetrie (Disc3D); Workflow digitale Medien in der Bibliothek; Aufbau zentrales Videostudio; Aufbau zentrales Portal für außercurriculare Qualifizierungsangebote; digitale Konzepte und paradigmatische Anwendungen für Museen und Kultureinrichtungen (DiKoMuK); Forschungsneubau "Center for Reliability Analytics"; Neubau "AMC - Additive Manufacturing Center"; Storage-Lösung und Computingumgebung für Forschungsdaten; Ressourceneffiziente innovative Formwerkzeuge für Kunststoffbearbeitung durch additive Fertigung und Digitalisierung (RIFOKADD); Trajectory Optimization Considering Energy Consumption and Service Life Towards Efficient Robotic Systems (2018-2021; Dissertation); Robust Robot Learning (2021-2025; Dissertation); Digitales Lernzentrum; Lecture Studio.	ja	deutscher Brief: BE, BB, ST; Disc3D: BE, HH, HB, SH, MV, NW, BY	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Ablösung Campusmanagementsystem, Zahlen und Berichte, Einführung elektronisches Bewerberportal, Einführung einer CampusApp (UniNow), IT-Lizenzmanagement, Einführung von Kollaborationswerkzeugen, Umsetzung OZG.	ja	OZG: bundesweit	Keine	Keine	Keine
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Projekt StudiumPlus, Aufbau von digitalen Lehr- und Lernangeboten, digitale Hörsaalausstattung.	nein		Keine	Keine	Keine
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Barrierearme Webseite, CamMS Einführung (academy5), Bibliothekssoftware, digitales Archiv.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	Datenintegrationszentrum (DIZ) in MIRACUM: Arbeitsraum für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um Forschungsprojekte strukturiert vorzubereiten, Forschungsprojekte zu verwalten und die Datenanfrage nach Kriterien des Datenschutzes, der Ethik-Kommission, des UAC und letztlich des Broad Consent zu regeln und zu überwachen. Datenbereitstellung über eine lokale Konsolidierungsplattform, welche die Daten interoperabel (gemäß Standards FHIR und SNOMED) gestaltet und gemäß der Anfrage anonymisiert zur Verfügung stellt. Ebenso gehört zum DIZ die Thematik der standortinternen und standortexternen ETL-Strecken.	ja	BW, RP, ST, MV	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Identity- und Access-Management-System, HISinOne-Einführung, OZG-Umsetzung, EVER Elektronische Verarbeitung von Eingangsrechnungen, CAFM (Digitalisierung Immobilienbewirtschaftungsprozess), Digitales Leitsystem Mapongo, European Student Card Initiative, Digitalisierung Verwaltungsabläufe im Prüfungsamt FB Wirtschaftswissenschaften, Ticketsystem im Dekanat und Prüfungsamt des FB Wirtschaftswissenschaften.	ja	OZG: ST, Student Card: Alle	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Datenintegrationszentrum am UKGM (DIZ), Aufzeichnungsservice, Medienausstattung in Unterrichtsräumen, Digitalisierung und Erschließung der wissenschaftlichen Korrespondenz Karl Ernst von Baers (1792-1876), Digitalisierung, erweiterte Kurzkatalogisierung und Web-Präsentation mit Strukturdatenvergabe der Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach, 3D-Drucker, Projekt 'Einstieg mit Erfolg', IMBild (Fachdidaktisches Projekt in Mathematik, Chemie, Biologie und Romanistik zur Erweiterung der Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in der Vermittlung von Fähigkeiten zum Einsatz digitaler Medien im Schulunterricht), "Digitalkompetent im Lehramt" (DigiLkomp), Te@m III (Teacher Education and Media), Forschungsgroß- und Spezialgerätekartierung, Virtual International Programme (VIP), Virtueller Masterstudiengang "Sustainable Transition", Vollständig digitaler, internationaler Masterstudiengang "Digital Campus".	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	Datenintegrationszentrum (DIZ) in MIRACUM: Arbeitsraum für Wissenschaftler, um Forschungsprojekte strukturiert vorzubereiten, Forschungsprojekte zu verwalten und die Datenanfrage nach Kriterien des Datenschutzes, der Ethik-Kommission, des UAC und letztlich des Broad Consent zu regeln und zu überwachen. Datenbereitstellung über eine lokale Konsolidierungsplattform, welche die Daten interoperabel (FHIR und Snomed) gestaltet und gemäß der Anfrage anonymisiert zur Verfügung stellt. Ebenso gehört zum DIZ die Thematik der standortinternen und standortexternen ETL-Strecken.	ja	BW, RP, ST, MV	Keine	Keine	Keine
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	EVER - Digitaler Rechnungseingang, Upgrade Interflex (ESS Zeiterfassung), Einführung CMS, Projekt Digitale Kunsthochschule, Nextcloud, E-Mail für Alle, Digitalisierung Hochschulmitschnitte, Teilnahme am Lizenzexemplarprogramm bei hebis, Recruiting Software, Web Relaunch.	nein		Keine	Keine	Keine
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Erprobung von digitalen Medien und E-Learning in künstlerischer und wissenschaftlicher Lehre, Aufbau und Modernisierung des Tonstudios zu einem professionellen Audio- und Videostudio.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Campus-Chat, Online Bewerbungsverfahren, kollaborative Dokumente teilen und Bearbeitung von der Plattform.	nein		Keine	Keine	Keine
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Aufbau und Integration einer lokal verwalteten DSGVO-Konformen VKS-Lösung in bestehende Hochschulsysteme und Anforderungen.	nein		Keine	Keine	Keine
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Ausbau IT-Infrastruktur, Ausbau Anwenderservices, Einführung HISinOne, Einführung DMS/Workflowmanagement, Aufbau einer Digitalakademie, Einführung Bewerbertool, Einführung CAFM-Software.	nein		Keine	Keine	Keine
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Konzeption von E-Learning Konzepten, Ausgestaltung Online-Lehre und digitale Lernumgebungen, Produktion multimedialer digitaler Lernmedien.	nein		Keine	Keine	Keine
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Entwicklung und Umsetzung eines dualen Studienangebots Verwaltungsinformatik für Dual-Studierende des Landes Hessen, Forschungsmonitoring RheinMain (FoRMIS): Aufbau eines Forschungsmonitoring zur strategischen Steuerung und Visualisierung von Forschung, Transfer und der Entwicklung des wiss. Nachwuchses.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Einführung HISinOne, Einführung VoIP-Anlage, bargeldlose Bezahlungsmöglichkeiten, S4/HANA-Roadmapprojekt, EVER - elektronische Rechnungsverarbeitung.	nein		Keine	Keine	Keine
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Aufbau eines international ausgerichteten betriebswirtschaftlichen Studiums in ländlichen Lehr-/Lernumgebungen.	nein		Keine	Keine	Keine
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	SAP für Materialwirtschaft, ATOSS für Personalzeitmanagement, Schnittstelle CMS zu Moodle, Mobile Geräte am FB Medizin, LOGS (Datensicherung und Archivierung am FB Biochemie, Chemie und Pharmazie), einheitliche Lizenzverwaltung, SAP-Organisationsmanagement, HELF (elektr. Bestell- und Rechnungswesen), CAFM, Berufungsportal.	ja	Mobile Geräte: BW; LOGS: TH	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ePA, digitales Lernlabor Zahnärztliche Prothetik, Multimedia-Behandlungszimmer, Digitalisierung Zahnärztliches Röntgen, digitale Ausstattung Phantomkursräume, elektronische Prüfungen, Fragendatenbank im Medizinbereich, Portal für das Praktische Jahr, Integration Klinisches Wahlfach in das CMS, virtuelle Makroskopie, Datenbank zur Erfassung von Lehr- und Forschungsdaten des FB Wirtschaftswissenschaften, hoch informatives und kompetenzorientiertes Feedback für das digitale Lernen.	ja	elektr. Prüfungen und Fragendatenbank: BW; PJ-Portal: NW, BE	Keine	Keine	Keine
43	COMTRAC HIV (UKF)	Entwicklung einer App für HIV-Infizierte. Erleichterte Kommunikation mit dem Behandlungszentrum. Symptomtracking zur Therapieunterstützung und Intervention.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Haufe Zeugnismanager, Haufe Bewerbungsmanager, POLYAS Online-Wahlen, Einführung HISinOne, Cobra CRM PRO (Kontaktmanagement), Studentisches Meldeverfahren Dakota, DMS/Archivierung (Dakota), Stundenplanung (MOSES), zentrales Logging/Monitoring, Ticketsystem und Projektmanagement mit Jira, Einführung Verteilerlistenmanagement, Resource Space Bilddatenbank, Nutzungsstatistik für Webseiten, Systemerfassung/IT-Dokumentation, VoIP, SIP Trunk, Richtfunk, Perimeter Firewall, Zentrale Firewall, FollowMe Printserver, Mailgateway, Citrix, Arbeitsplatzbuchungstool, Arbeitszeittabelle, Shibboleth, Storageerneuerung, Redundantes Rechenzentrum, Kollaborationsplattform, Sync-and-Share-Dienst, Slack (Testphase), Zentraler VPN, EVER - elektronische Rechnungsverarbeitung, Rapidmail, BAFöG Digital, AFBG Digital.	ja	BAFöG und AFBG: Bund und alle Länder	Keine	Keine	Keine
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	memoQ Übersetzungssoftware, Simulationscluster LeM für Computational Fluid Dynamics, WISEflow Prüfungsplattform, KulturBau Digital.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	Digitalisierung von Dictabelts aus der Sammlung "Staatsanwaltschaft beim Landgericht Frankfurt am Main", Digitalisierung von Kompaktkassetten für die Zeitzeugeninterviewsammlung, Digitalisierung von Personalakten.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	Chronotopos Romantik (Art mentor foundation lucerne - Datenbank zu Aunfenthalten Schriftsteller*innen und Künstler*innen); Provenienzforschung (Deutsches Zentrum Kulturgutverluste); Zeichnen im Zeitalter Goethes (Art mentor foundation lucerne); Fotosammlung Hofmannsthal (Hofmannsthal-Stiftung); Hofmannsthal digital (Wissenswandel?); Eine virtuelle Zeitreise in E.T.A.Hoffmanns Frankfurt (Museum 4.0); Jahrbuch des Freien deutschen Hochstifts digital (mit WallsteinVerlag und BMBF); Retrodigitalisierung Jahrbuch des FDH; Hofmannsthal-Jahrbücher; Gemäldesammlung digital (museum digital); Digitalisierung Handschriften Bestand Friedrich von Hardenberg; Digitalisierung Handschriften und Briefwechsel Friedrich Schlegel / Friedrich von Hardenberg; Souvenirs aus Rom. Das Album der Maxe von Arnim (Kooperation mit AsKI); Propyläen: Digitale Plattform zu Goethes Biographischen Schriften (Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar); Robert Schumanns Poetische Welt (Kooperation mit Uni Würzburg; Uni Heidelberg).	ja	Propyläen: TH; Robert Schumanns poetische Welt: BY, BW	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
48	Maßnahmen der Archivschule	Aufbruch in die digitale Archivschule: Unterrichts-, Prüfungs- und Fortbildungsbetrieb in der Pandemie sicherstellen. Campusmanagementsoftware.	nein		Beschaffung	Keine	Keine
49	Film- und Medienförderung	Rhizom (digitales Dokumentationsprojekt zur Filmgeschichte); Filmportal.de (Aktualisierung); Einführung Sammlungssoftware Axiell als Cloudlösung inkl. Backup; digitale Erweiterung der zentralen Filmografie Datenbank; Anpassung digitaler Netzwerktechnik; Einführung IP-Telefonsystem; digitale Anbindung des Filmarchivs für externe Zusammenarbeit; Einführung digitales Ticketsystem; Einführung pCloud Lifetime inklusive Crypto; modernisierter Webseitenrelaunch der Vereinshauptseite; Filmdigitalisierung "Rote Ohren fetzen durch Asche" im Festivalrahmen "Remake. Frankfurter Frauen Filmtage"; Umstellung und Erweiterungen - Digitalisierung der Verwaltungsorganisation; Cinemalovers; Fiona Festivalsoftware; Digitalisierung des nationalen Filmerbes.	ja	Alle	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	CAS-Maenas Software für Stiftungsmanagement, Begleitprogramm "Kraftwerk Block Beuys" Landesmuseum Darmstadt, Ausstellung "DelightfulGardenVR. Der Garten der Lüste - Eine VR-Experience nach Hieronymus Bosch", "Open Space", Kultur einer Digitalstadt*Salons in Zeiten von Corona, Digitalisierung Forschungsergebnisse Kommission für die Geschichte der Juden, Modernisierung der Webseite und Aufbau Webshop.	nein		Keine	Keine	Keine
51	Maßnahmen am Herder-Institut	Aufbau nachhaltiger Kapazitäten im Bereich der akademischen Softwareentwicklung für Geschichte und Kunstgeschichte inkl. Forschungs- und Karrierewerkstatt; Prozessdigitalisierung und Vereinheitlichung des Workflows für Leistungsberichte.	nein		Keine	Keine	Keine
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	Einführung eines DMS, Förderangebot für Schulkinder, Unterweisungssoftware, Einführung Bewerbungsmanagement, Leseflüssigkeitsstudie, Entwicklung Lernplaner-App, qualitätsgesichertes Verfahren der föderierten Archivierung und Bereitstellung bildungsrelevanter Forschungsdaten in Deutschland.	ja	Leseflüssigkeitsstudie: NW, BE	Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	Digitalisierung Personalakten, elektr. Rechnungsworkflow, Einführung Vertragsmanagementsystem, Einführung eines DMS, elektr. Raumbuchungen, Microsoft 365, Konvertierung und Migration Altkatalog der Bibliothek, Digitalisierung und Open-Access-Veröffentlichung älterer Publikationen.	nein		Keine	Keine	Keine
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	Online-Portal für Dienstreisen, Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.	ja	HE, TH, SN, NI, BW, HH, BB	Keine	Keine	Keine
55	Hessische Bibliotheken digital	Onleihe für Hessen, Anschaffung von eMedien, Digitalförderung öffentliche Bibliotheken: Qualifizierung von Mitarbeitern, Unterstützung Strategie, Unterstützung WLAN Öffentliche Bibliotheken.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
56	Hessische Denkmäler digital	Monitoring und Ergänzung der digitalen Denkmalbestandserfassung im Bereich Archäologie; Bau- und Kunstdenkmalpflege und Neuaufnahme Kulturlandschaft; Innovative Vorhaben in den archäologischen Landesmuseen anstoßen; Nutzungsmöglichkeit von Denk-X (Denkmalinventarisierung) durch Untere Denkmalschutzbehörden; Internetanbindung von Depot herstellen; digitale Inventarisierung in die Fundstellen- und Funddatenbanken inklusive der Digitalisierung analoger Unterlagen.	nein		Keine	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
57	Hessische Landesgeschichte digital	<p>Verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen der einzelnen Dienststellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anschaffungen u. technische Ausstattung, mobile Arbeitsplätze, Video-Konferenzsystem - Arcinsys: Migrationsprojekt, Einrichtung Responsive Design und Barrierefreiheit, Erweiterung der Verwendung von Arcinsys - DIMAG Ingestprozessmodul u. Schnittstellen-Entwicklung - MdL Hessen Online - Aufbau von HLGL Maps - Digitalisierung von Urkatasterkarten hessischer Städte u. historischer Atlasse - Verbesserte Sicherstellung der Vollständigkeit, Authentizität, Integrität und Lesbarkeit digitaler Archivalien - LAGIS: Anreicherung und grafische Neugestaltung u. Erweiterung von Modulen, Einrichtung LAGIS in der Schule - Digitalisierung der Belegzettel-Kartei des HNWB - Kompetenzzentrum Schriftgutverwaltung / E-Government - Einrichtung zentrale Digitalisatspeicher- und -verwaltungsinfrastruktur, Ausbau der übergreifenden Steuerung der Digitalisatherstellung /-verwaltung - Steigerung der Nachweisrate der Archivalien im Archivinformationssystem u. Herstellung von Archivgutdigitalisaten - OpenData- und OpenAccess-Policies (OpenGLAM). 	ja	BW, BY, NI, HB, ST, MV, HH, HB, SH	Beratung	Beschaffung	<p>Programmierung, Projektleitung, Informationssicherheitsprodukte, E-Abwesenheit, E-Dienstantrag, IT-Infrastruktur, IT-Serverbetrieb, Systemmigration</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
58	Hessische Museen digital	<p>Verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen der einzelnen Dienststellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Sammlungsdatenbank und Datenmigration, Online Sammlungsverwaltung und Digitale Erfassung von Sammlungsobjekten, Aufbau Gemeinsamer Datenraum für den Mandanten Historisches Erbe; Digitalisierung historischer Aktenbestände, Aufbau einer Bilderkennungs-Software (Tamaro) - 3D-Scans, 3D-Photogrammetrie, 3D-Digitalisierung und 3D-Rekonstruktionen - Anschaffungen u. technische Ausstattung, WLAN-Verfügbarkeit, Erweiterung der Serverinfrastruktur - Neugestaltung Internetauftritt u. App-Angebote, Museumsübergreifender Medienguide; - digitale Vermittlungsangebote u. Einsatz Augmented Reality, VR-Touren, Online-Veranstaltungen - KulturBauDigital zur Konzeptionierung eines Geoinformationssystems; Einrichtungen Digitalmanager-Stellen. 	ja	BE, HH, HB, SH, MV, BY, NW, NI	Beratung	Beschaffung	Bereitstellung der Plattform

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
59	Hessische Theater digital	IT-Infrastruktur; digitale Werkzeuge und Funktionserweiterungen für Inhouse- und Kunden-Service; Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltungsabläufe; Homepage; digitale Elemente im Schauspiel; Streaming- und Bildbearbeitungs-Equipment; Digitale Führungsanlage; Digitalisierung Arbeitsprozesse Haustechnik; digitale Theatervermittlungsarbeit; Theatertickets zu Hause ausdrucken; Neustrukturierung Serverinfrastruktur, Citrix, IT-Sicherheit etc.; Mittel Digitalmanager; Konzept-Entwicklung Verwaltung, Bühnentechnik, Kunst, Marketing, Ticketing; WLAN; Future Demand; Ermöglichung Homeoffice.	nein		Beratung	Keine	Keine

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 1a.	Fragen 1b.		Fragen 1c.		
		Was soll umgesetzt werden? Ziele des Vorhabens? (stichwortartig)	Mit anderen Bundesländern?	Wenn ja, mit welchen? (Länderkürzel)	Aufgaben der HZD beim Vorhaben		
					Aufgabe 1	Aufgabe 2	ggf. sonstige Aufgaben (stichwortartig)
60	Museumsverband Hessen	<p>Verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen der einzelnen Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neustrukturierung der Sammlungserfassung und –verwaltung, digitale Inventarisierung und digitale Erfassung, Digitalisierung von Bildquellen, Onlinepublikation von Gemälden und Zeichnungen, Druckgrafiken, Druckwerken, Skizzenbüchern und Fotopositiven und kunsthandwerklichen Objekten, digitale Sammlungsaufnahme mit digiCult, Erfassung der Sammlung und Dauerleihgaben sowie Wissenschaftliche Inventarisierung - Erstellung eines virtuellen Museumsrundgangs - Online-Datenbank-Erweiterung/Verbindung mit Mediaguidesystem - Erweiterung Website um digitale Angebote - Angebote Schulungen u. Webinar, Digitaler Lernraum - Einrichtung Personalstelle Wiss. MA Digitalisierung/Sammlungserschließung. 	nein		Keine	Keine	Keine

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0			16.11.2018	31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.07.2021	31.12.2025
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	Keine							01.10.2022	31.12.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	[REDACTED]	Ressourcen- gründe			0			01.04.2020	31.03.2021
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			01.07.2020	31.12.2024
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			01.01.2020	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	[REDACTED]	Ressourcen-gründe	Kompetenz-gründe	Unterstützung beim Aufbau der techn. Infrastruktur	1	Leistungsmangel	01.01.2020	31.12.2024	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Keine eigene Software, Lehrende im Lehrprojekt ohne Beschäftigungsverhältnis, keine eigenen Referenten im Themenfeld, Expertise nicht vorhanden.	0			01.01.2021	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.01.2020	31.12.2024
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt	[REDACTED]	Kompetenzgründe		Aufgrund notwendiger Ausschreibungen noch offen	0			01.10.2021	31.12.2024
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen	[REDACTED]	Kompetenzgründe		Aufgrund notwendiger Ausschreibungen noch offen	0			01.07.2022	31.12.2024
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg	steht noch nicht fest				0			01.10.2022	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2016	31.03.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
14	hessian.AI		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.10.2020	31.12.2024
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	Keine							05.05.2022	31.12.2025
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	Keine							01.01.2019	Fortlaufend
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	Keine							01.04.2014	31.12.2019
18	SAP S4/HANA		Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			Vorprojektphase begonnen	31.12.2027
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance		Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Hardware-Lieferung	0			09.05.2018	31.01.2024
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre		Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Hardware-Lieferung	0			15.03.2019	31.12.2025

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Spezialisierte Software, Software as a Service (SaaS)	0			01.01.2016	31.03.2026
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine							01.06.2019	31.03.2022
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2012	31.12.2024
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.10.2018	28.02.2026
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0			01.06.2016	30.06.2026
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0				

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe			0			01.01.2022	31.12.2025
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	[REDACTED]	Kompetenzgründe		Dienstleister sind jene Firmen, die Lieferanten der Primärsysteme sind und folglich können auch nur diese Unternehmen die von MIRACUM geforderten neuen Funktionalitäten mit den vorhandenen Kompetenzen der Primärsysteme erfüllen, da es sich um eine Systemerweiterung handelt.	0			01.01.2018	31.12.2026

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			13.08.2015	31.12.2027
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2016	31.07.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL	Grund 1	Grund 2		ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Start des Vorhabens
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	██████████ ██████████	Kompetenzgründe		Dienstleister sind jene Firmen, die Lieferanten der Primärsysteme sind und folglich können auch nur diese Unternehmen die von MIRACUM geforderten neuen Funktionalitäten mit den vorhandenen Kompetenzen der Primärsysteme erfüllen, da es sich um eine Systemerweiterung handelt.	0			01.01.2018	31.12.2026
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.01.2016	30.06.2023
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine							01.10.2018	30.09.2021
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	████	Kompetenzgründe			0			01.05.2020	01.07.2022

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Ressourcen- gründe			0			01.05.2020	01.05.2022
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenz- gründe			0			01.01.2019	31.12.2025
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine							01.04.2019	30.04.2021
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe	Komponenten (Module) werden exklusiv durch DL entwickelt und angeboten.	0			01.10.2020	31.12.2024
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		1		InterCard ist selbst Anbieter von Bezahlssystemen.	01.10.2017	31.12.2025
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine							01.03.2019	15.10.2019
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			07.02.2012	31.12.2024

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL	Grund 1	Grund 2		ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)	Start des Vorhabens
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.10.2016	31.12.2024
43	COMTRAC HIV (UKF)	Keine							16.05.2022	15.05.2024
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Im Rahmen der OZG-Umsetzungen Nachnutzung, Federführung durch Land ST	0			01.05.2017	01.07.2023
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine							01.01.2019	01.10.2022
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			25.09.2020	31.01.2023
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	Keine Angaben								
48	Maßnahmen der Archivschule	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Komplexe Software	0			01.07.2020	30.06.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Fragen 1d.						Frage 1e.	Frage 1f.
			Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
49	Film- und Medienförderung	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe		0			01.01.2019	31.12.2028
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Bereitstellung der Infrastruktur	0			01.01.2020	31.01.2022
51	Maßnahmen am Herder-Institut	[REDACTED]	Ressourcen-gründe	Kompetenz-gründe		0			01.01.2021	31.12.2026

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	[REDACTED]	Ressourcen- gründe	Kompetenz- gründe		0			01.07.2020	31.07.2024
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	[REDACTED]	Kompetenz- gründe			0			01.01.2020	31.12.2030
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	[REDACTED]	Kompetenz- gründe	Ressourcen- gründe		0			01.04.2021	31.12.2023
55	Hessische Bibliotheken digital	[REDACTED]	Kompetenz- gründe			0			01.04.2020	31.12.2022
56	Hessische Denkmäler digital	[REDACTED]	Kompetenz- gründe			0			01.04.2018	31.12.2031

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
57	Hessische Landesgeschichte digital	[Redacted]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Wirtschaftlichkeit, Ausschreibung, Referenzen, gute Erfahrungen, regional, Alleinstellungsmerkmal	0			01.01.2018	01.12.2026

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
		Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
58	Hessische Museen digital	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcen-gründe	Projektpartner im Drittmittelantrag	1	Leistungs-mangel	Hersteller war nicht in der Lage, System zu installieren und einzurichten.	01.07.2018	31.03.2025

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
59	Hessische Theater digital	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe	Intendantenwechsel	2	Leistungs-mangel		01.01.2020	31.12.2024

		Fragen 1d.							Frage 1e.	Frage 1f.
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Unterstützende externe Dienstleister?	Gründe für Unterstützung durch DL			Wie oft wurde DL gewechselt?	Gründe für DL-Wechsel		Start des Vorhabens	Umsetzungstermin
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		Grund 1	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
60	Museumsverband Hessen	[REDACTED]	Kompetenzgründe	Ressourcengründe		0			01.01.2019	31.12.2023

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	ja	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	<p>1. Covid-19-Pandemie mit: - Bindung interner Ressourcen - Re-Strukturierung KH zu Versorgungssicherung - fehlende Verfügbarkeit externer Ressourcen DL</p> <p>2. Fachkräftemangel IT-Sektor</p> <p>3. fehlende Verfügbarkeit/ lange Lieferzeiten von Hardware</p>	ja	<p>14 Teilprojekte mit Laufzeit bis Ende 2022 (Verlängert bis Ende 2023) mit je eigenen MS:</p> <p><u>1.</u> Medizinische Behandlungspfade 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.984.106,- €;</p> <p><u>2.</u> Sektorenübergreifende Zuweiserkommunikation 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.087.671,- €;</p> <p><u>3.</u> Digitale Unterstützung Patientenmanagement 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.276.465,- €;</p> <p><u>4.</u> Patienten Empowerment 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 941.400,- €;</p> <p><u>5.</u> Mobile Computing 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.204.349,- €;</p> <p><u>6.</u> IT Arbeitsplatzmanagement 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 2.109.415,- €;</p> <p><u>7.</u> Elektronische Unterstützung in der Logistik 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.658.706,- €;</p> <p><u>8.</u> Geschlossener Medikationsprozess 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.472.959,- €;</p> <p><u>9.</u> Indoornavigation und Objektlokalisierung 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 850.869,- €;</p> <p><u>10.</u> eHealth-Plattform 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.452.384,- €;</p> <p><u>11.</u> Datenintegration für Forschung, Lehre und Krankenversorgung 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.998.424,- €;</p> <p><u>12.</u> Herstellerneutrales Archiv zur digitalen Datenablage mittels IHE-Infrastruktur 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 1.563.606,- €;</p> <p><u>13.</u> Steuern mit Kennzahlen 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 527.272,- €;</p> <p><u>14.</u> Aufbau Infrastruktur Digitales Universitätsklinikum Frankfurt 11/2018-12/2022 (jetzt 12/2023), 3.146.324,- €</p>

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		An einem Teil der Hochschulen keine Zeitversetzung, bei einem anderen Teil der Hochschulen Zeitversetzung u.a. wegen Kapazitätsengpässen (intern / extern), Beschaffungsschwierigkeiten, Preiserhöhungen.	nein	Im Rahmen der Sondermittel wurden hochschulindividuelle Planungen durchgeführt. Im Rahmen der Förderprojekte bestehen individuelle Projektanträge inkl. Meilensteinplanungen.
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	nein				nein	Im Rahmen des Programms werden einzelne Förderanträge mit Projektplan vorgelegt.
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	nein				ja	Projekt bereits erfolgreich abgeschlossen
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	sehr schwierige Personalgewinnung	ja	Dezidierte Projektpläne, Anforderungsanalyse im Vorfeld, Anlauf- und Erprobungsphase definiert. Im Übrigen siehe ressortbezogene Vorbemerkung
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	ja			Stellen konnten nicht besetzt werden.	ja	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	interner Personalausfall	Stellen konnten nicht besetzt werden.	ja	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	nein				ja	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit		ja	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
10	Krankenhaus-zukunftsfonds - Standort Frankfurt	ja	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall		ja	Wurde nach Antragstellung beim zuständigen Bundesamt erstellt bzw. ist in der Phase der Erstellung.
11	Krankenhaus-zukunftsfonds - Standort Gießen	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		Komplexe Systemumgebung und mehrere Systembausteine, was Ausschreibungsverfahren erschwert und Projekt zeitlich verzögert. Abhängigkeiten der einzelnen Fördertatbestände untereinander.	nein	Konkrete Projektpläne sind derzeit in der Erstellphase.
12	Krankenhaus-zukunftsfonds - Standort Marburg	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit	Verzögerte Bereitstellung der Genehmigung und Bereitstellung der Fördermittel durch das zuständige Bundesamt	ja	Der Projektplan wurde mit der Beantragung der Fördertatbestände erarbeitet und nach Bereitstellung der Mittel konkretisiert. Aktuell sind die Projekte in der Umsetzungsphase.

		Fragen 1g.				Fragen 1h.	
Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	interner Personalausfall	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten, Stellenbesetzungen	ja	Projektpläne wurden im Rahmen der Antragstellung vorgelegt, teilweise extern begutachtet. Teilweise wurden die Projekte agil ohne Meilensteinplanung durchgeführt.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
14	hessian.AI	ja			Im Hinblick auf einzelne Arbeitspakete und Ziele ist ein Zeitverzug eingetreten (insb. Besetzung der Professuren aufgrund von Verzögerungen von vertraglichen Voraussetzungen). Da an anderer Stelle (z.B. Transferangebote, Infrastruktur) durch zusätzliche Projekte und Mittel eingeworben werden konnten, ergibt sich im Hinblick auf das Gesamtziel kein Zeitverzug.	nein	Im Antrag ist ein Finanzplan abgebildet, welcher einzelnen Arbeitsbereichen bzw. Zielen Mittel hinterlegt. Angesichts der Dynamik des Themenfelds KI wurde jedoch kein konventioneller Projektplan erstellt, sondern das Projektmanagement entsprechend agiler Prinzipien mit Zielen konzipiert.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	ja			Administrative Abstimmung beim Zuwendungsgeber (HMWK & HMinD)	ja	<p><u>MS1</u>: Erfassung des Stands der Technik, Aufbau von Beratungskompetenzen im Quantencomputing, interne Übersicht über Stand der Technik, erste Benchmark-Methoden und -Ergebnisse sowie initiales Schulungsmaterial. Diese Ergebnisse werden im weiteren Verlauf fortlaufend und bedarfsgerecht aktualisiert. (Projektmonat 15, 895.000 €);</p> <p><u>MS2</u>: Überprüfung der Ergebnisse der Workshops und der Bildung einer User Group sowie des Stands der Einreichung und Akquisition von Anträgen bzw. Projekten. Kennzahlen und Benchmarks sind fortgeschrieben, Cloud-QC sind untersucht. Zwischenergebnisse zur Analyse von industrierelevanten Algorithmen liegen vor. (Projektmonat 30, 1.063.000 €);</p> <p><u>MS3</u>: Entwicklung einer Bibliothek von algorithmischen „Building Blocks“; Maßnahmen zur Verstetigung des ZAQC durch die Gründung einer User-Group, Durchführung von Dienstleistungen für die Industrie (Workshops, Beratung, ...) und die Akquisition von Projekten mit der Industrie sowie öffentlichen Projekten. (Projektmonat 48, 1.193.000 €)</p>
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	nein				ja	Gliederung des Gesamtvorhabens in Missionen, die in Projekte gegliedert sind (aktuell ca. 80 Projekte mit spezifischen Laufzeiten, in der Regel 1-4 Jahre); Möglichkeit der Einführung von agilen Vorhaben bei entsprechendem Lagebild, Ereignissen und Erkenntnissen. Vorhaben werden durch ATHENE-Zuwendung finanziert.
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	nein				nein	Ziel: Anbindung mit sämtlichen zulassungsbeschränkten Ein-Fach-Studiengängen zum WS 2020/2021

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
18	SAP S4/HANA	nein				nein	Wird im Rahmen des Projektes noch definiert.
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit, interner Personalausfall, pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit	Warten auf Abschluss von Vorgängerprojekt, Stellenbesetzung	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja			Stellenbesetzung, pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit, interner Personalausfall, pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Stellenbesetzung	nein	I.d.R. agile Projektumsetzung, teilweise bestehen Meilensteinpläne.
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein				ja	Meilensteinplanung aus Projektantrag
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			ja	Meilensteinplanungen aus Projektanträgen
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg						
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	interner Personalausfall	verzögerte externe Zuarbeit, IT-Sicherheitsvorfall Ende 2019	ja	Es liegen i.d.R. interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein			in Einzelfällen Stellenbesetzungen	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, sonst agile Projektumsetzung.
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen						
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	nein	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	betreffend Infrastrukturprojekte (z.B. CMD, nextcloud)	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, sonst agile Projektumsetzung.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	interner Personalausfall			ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	nein				ja	Agile Projektumsetzung
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein				ja	Agile Projektumsetzung
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	nein				ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, sonst agile Projektumsetzung.
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja			Stellenbesetzung	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein				ja	Projektantrag, interner Projektplan.
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	ja	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	verzögerte externe Zuarbeit, pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor oder die Projekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		pandemiebedingte Verzögerungen	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	nein	interner Personalausfall	verzögerte externe Zuarbeit	betreffend lediglich einzelne Projekte		Es liegen teilweise interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, teilweise agile oder föderiertes Vorgehen.
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein	verzögerte externe Zuarbeit	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	betreffend lediglich einzelne Projekte		Es liegen teilweise interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, teilweise agile oder föderiertes Vorgehen.
43	COMTRAC HIV (UKF)						
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/ Governance	nein	interner Personalausfall	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	betreffend lediglich einzelne Projekte	ja	Es liegen interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, sonst agile Projektumsetzung.
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein	interner Personalausfall		betreffend lediglich ein Projekt (Simulations-cluster)		Es liegen teilweise interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor, teilweise agile oder föderiertes Vorgehen.
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	ja	interner Personalausfall		pandemiebedingte Verzögerungen		Es liegen teilweise interne Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift						

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
48	Maßnahmen der Archivschule	nein				ja	Meilensteine sind die Einzelmaßnahmen: Beschaffung von Rechnern für Studierende und Dozenten; Beschaffung von Videokonferenztechnik für Onlinelehre; Einführung eines Videokonferenzsystems; Erstellen von Lernvideos unterstützend für Lerneinheiten; Einführung eines Cloudservers ergänzend zu Ilias; Anschaffung eines Aufsichtscanners zur Unterstützung der Unterrichtsvorbereitung. Wird im anderen Projekt gerade erarbeitet.
49	Film- und Medienförderung	ja	verzögerte externe Zuarbeit		betrifft jeweils nur einige Projekte	ja	Zieldefinition, Planung (mit Dienstleister), technische Umsetzung, Anpassung, Schulung, Selbstverwaltung
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	interner Personalausfall	Coronapandemie; betrifft jeweils nur einige Projekte	ja	Es liegen interne, umfangreiche Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
51	Maßnahmen am Herder-Institut	nein				nein	Keine dezidierten Meilensteine, da es sich regelmäßig um zu kleine MS handeln würde bzw. eine einstufige Übernahme von Software erfolgt.
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten			Teilweise konkrete Meilensteinplanungen, jedoch ohne Kostenschätzungen.
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	ja	verzögerte externe Zuarbeit	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen			Teilweise konkrete Meilensteinplanungen inkl. Kostenschätzungen; teilweise ist eine Schätzung von MS-Kosten nicht sinnvoll durchführbar.
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	ja	verzögerte externe Zuarbeit			ja	Implementierungsplan vorhanden und ISO-Zertifizierung geplant

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
55	Hessische Bibliotheken digital	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten		Keine Lizenzen verfügbar Vergabeverfahren für Dienstleistungen Medienkompetenz; nur ein Projekt betroffen	ja	Einarbeitung, Analyse von Bedarfen, Mitgestaltung eines DigitalKonzeptes; Corona-Aktion Onleihe für Hessen, Einführung DudenBasisWissen, Einführung eLearning (Onleihe), Einführung eKidz; Reduzierung der Wartezeit auf eMedien, Erhöhung der Verfügbaren Titel, Erhöhung von Zeitungen und Zeitschriften; Digitale Lizenzverwaltung, digitale Inhalte für Schülerinnen und Schüler, digitale Inhalte für Aus- und Weiterbildung; Finanzierung Grundversorgung Onleihe, Gründung Konsortium Gaming, Erhöhung Medienkompetenz von Bibliotheksmitarbeiterinnen und Bibliotheksmitarbeitern.
56	Hessische Denkmäler digital	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	interner Personalausfall	Coronaproblematik, Fachkräftemangel, Lieferengpass Arbeitsmaterial, keine Glasfaseranbieter, Museum Plus eingestellt worden, eigene Programmierung durch Fa. RJM Manke	ja	Es liegen interne, umfangreiche Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
57	Hessische Landesgeschichte digital	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall, unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen, Corona	ja	Es liegen interne, umfangreiche Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 1g.				Fragen 1h.	
		Zeitverzug seit Anfangsplanung?	Wenn Zeitverzug, warum?			Besteht ein dedizierter Projektplan mit Meilensteinen?	Welche Meilensteine sind definiert worden?
			Grund 1	Grund 2	ggf. sonstige Gründe (stichwortartig)		
58	Hessische Museen digital	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	verzögerte externe Zuarbeit	interner Personalausfall, unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen, langes Haushaltsaufstellungsverfahren, Corona, fehlerhaftes Vergabeverfahren	ja	Es liegen interne, umfangreiche Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
59	Hessische Theater digital	ja	Vergabe-/ Beschaffungsschwierigkeiten	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Hardware Lieferschwierigkeiten, interner Personalausfall, verzögerte externe Zuarbeit	ja	Es liegen interne, umfangreiche Projektpläne mit Meilensteinplanungen vor.
60	Museumsverband Hessen	nein				nein	Keine, teilweise intern.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	6.117.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €	4.245.741 €		2.209.975 €	2.755.732 €	3.616.236 €	2.001.126 €	
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	0 €	0 €	6.001.718 €	4.141.898 €	1.605.989 €	0 €	0 €	3.614.057 €	4.735.048 €	
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine				600.000 €					0 €	
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel		3.030.562 €	0 €				1.116.895 €	1.888.471 €		
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung			10.103.054 €	20.064.629 €	17.271.282 €			9.205.300 €	2.244.915 €	
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance		399.967 €	2.664.163 €	2.921.968 €	4.868.918 €		284.192 €	1.251.655 €	1.308.781 €	
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur		3.518.358 €	3.387.494 €	5.823.725 €	8.326.701 €		1.811.605 €	3.239.490 €	2.282.359 €	
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre			3.409.759 €	4.067.873 €	4.822.332 €			2.062.358 €	1.967.708 €	
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung		446.350 €	1.653.264 €	2.317.566 €	3.534.484 €		190.544 €	608.298 €	596.037 €	
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt				14.785.085 €	1.881.960 €				0 €	
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen				8.001.018 €	1.408.782 €				0 €	
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg				7.998.330 €	1.411.470 €				0 €	
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	10.107.079 €	4.815.633 €	0 €			7.028.579 €	9.608.187 €	5.103.450 €		

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
14	hessian.AI		2.000.000 €	4.000.000 €	8.000.000 €	12.000.000 €		5.242 €	727.891 €	388.467 €	
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)				684.000 €	844.000 €				269.553 €	
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	10.920.900 €	14.004.000 €	17.164.000 €	20.295.000 €	23.506.032 €	10.558.138 €	12.396.934 €	13.054.297 €	12.005.845 €	
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	500.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	184.154 €	0 €	0 €	0 €	
18	SAP S4/HANA										
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	2.855.210 €	2.794.806 €	3.216.784 €	2.233.087 €	2.447.935 €	2.674.895 €	2.646.292 €	2.711.076 €	2.622.595 €	
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	342.123 €	467.961 €	845.351 €	427.123 €	427.123 €	342.123 €	417.050 €	620.301 €	404.228 €	
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	254.000 €	129.000 €	72.000 €	293.200 €	306.000 €	231.246 €	173.119 €	215.786 €	117.130 €	
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	122.657 €	122.657 €	32.250 €			30.914 €	78.018 €	69.162 €	64.562 €	
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	428.133 €	682.103 €	1.166.090 €	1.074.525 €	1.690.690 €	315.989 €	635.427 €	774.207 €	923.813 €	
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	266.703 €	2.528.201 €	14.068.772 €	9.804.943 €	10.231.013 €	320.278 €	1.981.660 €	6.243.099 €	2.550.246 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	1.024.900 €	1.143.100 €	1.194.340 €	1.271.800 €	1.321.400 €	655.900 €	837.900 €	876.340 €	730.550 €	
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	186.984 €	147.934 €				186.984 €	147.934 €			
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance				115.000 €	130.000 €				26.000 €	
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	866.642 €	759.356 €	525.758 €	799.888 €	469.473 €	421.031 €	1.014.666 €	717.924 €	626.185 €	
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	641.510 €	367.810 €	375.230 €	482.987 €	574.854 €	420.276 €	1.435.270 €	323.681 €	319.473 €	
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	465.699 €	652.239 €	476.424 €	429.077 €	63.613 €	417.088 €	558.991 €	183.811 €	67.306 €	
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	703.240 €	703.240 €	1.223.913 €	655.447 €	648.834 €	833.633 €	792.116 €	1.013.401 €	529.027 €	
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	272.606 €	471.610 €	207.757 €	95.451 €	35.500 €	229.125 €	264.339 €	629.147 €	63.565 €	
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	392.370 €	97.630 €	57.800 €			32.416 €	375.097 €	96.642 €		
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance		17.500 €	17.500 €	5.500 €			17.500 €	17.500 €	5.500 €	
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre		20.000 €	6.000 €	6.000 €			20.000 €	6.000 €	6.000 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	500.500 €	538.000 €	788.000 €	503.000 €	1.083.000 €	500.500 €	538.000 €	828.000 €	295.000 €	
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	95.274 €	122.344 €				46.357 €	115.326 €	24.914 €		
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	185.520 €	331.260 €	263.420 €	94.340 €	94.340 €	145.318 €	239.936 €	274.098 €	34.632 €	
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	391.408 €	469.100 €	567.280 €	391.252 €	235.000 €	342.601 €	484.834 €	333.002 €	178.379 €	
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	169.050 €	170.704 €	84.370 €	131.557 €	0 €	43.507 €	189.469 €	146.376 €	176.329 €	
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	43.550 €	44.400 €	298.950 €	596.630 €	505.000 €	54.500 €	45.550 €	182.383 €	396.533 €	
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	51.000 €	75.000 €	346.218 €	1.176.863 €	1.687.843 €	50.893 €	217.890 €	193.670 €	165.221 €	
43	COMTRAC HIV (UKF)				280.233 €	454.257 €				0 €	
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	451.502 €	857.756 €	845.820 €	1.128.003 €	1.186.497 €	451.502 €	857.056 €	881.064 €	1.044.982 €	
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	237.250 €	93.750 €	21.300 €	4.055 €	4.320 €	164.908 €	63.058 €	113.858 €	13.807 €	
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut			6.292 €	5.266 €					4.070 €	
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	178.000 €	144.000 €	365.000 €	303.300 €	250.000 €	178.000 €	144.000 €	365.000 €	0 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Frage 2a.					Frage 2b.				
		Plankosten nach aktueller Planung (nach Haushaltsjahren)					Bisher verausgabte IST-Kosten (nach Haushaltsjahren)				
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
48	Maßnahmen der Archivschule		192.000 €			100.000 €		151.800 €	40.200 €		
49	Film- und Medienförderung	276.150 €	358.600 €	400.616 €	257.796 €	252.500 €	271.350 €	356.840 €	395.767 €	131.624 €	
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	0 €	635.375 €	598.515 €	0 €	0 €	0 €	646.498 €	571.207 €	16.402 €	
51	Maßnahmen am Herder-Institut			845.000 €	1.110.000 €	1.110.000 €			845.000 €	513.600 €	
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)		33.300 €	165.100 €	3.494.000 €	3.748.200 €		32.650 €	177.800 €	224.400 €	
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)		2.915 €	5.080 €	28.900 €	22.900 €		2.915 €	5.080 €	15.900 €	
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung				21.500 €	11.500 €			0 €	12.150 €	
55	Hessische Bibliotheken digital		450.000 €	400.000 €	491.500 €	250.000 €		450.000 €	400.000 €	21.900 €	
56	Hessische Denkmäler digital	350.000 €	802.300 €	992.700 €	1.022.300 €	982.300 €	352.697 €	792.300 €	997.700 €	834.118 €	
57	Hessische Landesgeschichte digital	446.442 €	933.368 €	1.228.000 €	1.457.750 €	475.000 €	446.442 €	825.778 €	1.281.819 €	572.327 €	
58	Hessische Museen digital	2.070.867 €	1.666.149 €	1.495.109 €	1.482.549 €	1.000.000 €	1.478.417 €	1.423.007 €	1.452.046 €	707.011 €	
59	Hessische Theater digital		30.000 €	1.108.100 €	976.604 €	504.500 €	769 €	41.779 €	1.007.369 €	515.717 €	
60	Museumsverband Hessen	78.314 €	164.577 €	145.787 €	184.782 €	78.000 €	75.801 €	182.111 €	146.434 €	27.602 €	

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	ja	-7.200.000 €	nein			Es handelt sich um noch nicht verausgabte Mittel.
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	nein		nein			
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	nein		nein			
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	ja	-65.473 €	nein			Es handelt sich um nicht verausgabte Restmittel.
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	nein		nein			Im Bereich des Nationalen Hochleistungsrechnens durch steigende Stromkosten.
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	nein		nein			
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	nein		nein			
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	nein		nein			
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	nein		nein			
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt	nein		nein			
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen	nein		nein			
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg	nein		nein			
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	ja	-444.474 €	nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
14	hessian.AI	ja	-5.266.868 €	nein			Es handelt sich um noch nicht verausgabte Mittel ggü. Projektplan zum Stichtag 31.12.2021.
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	ja	192.354 €	ja			Steigerung bei den FhG-Personalkostensätzen, welche im ursprünglichen Projekt- und Kostenplan noch nicht berücksichtigt werden konnten
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	ja	-6.079.531 €	nein			Zeitliche Verschiebung bei Beschaffung durch Lieferkettenproblematik, wird nachgeholt
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	ja	-315.846 €	nein			
18	SAP S4/HANA	nein		nein			
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	81.367 €	nein	allgemeine Kostensteigerung		lediglich bei einem Projekt
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	77.000 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug	pandemiebedingt
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	64.311 €	nein	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug	lediglich bei zwei Projekten
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	14.307 €	nein	allgemeine Kostensteigerung	Zeitverzug	lediglich bei zwei Projekten
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	105.000 €	nein	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		lediglich bei einem Projekt

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		nein			
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	nein		nein			Die Plankosten haben sich nicht verändert. Allerdings gibt es Nachjustierungen in der Mittelverfügbarkeit des Bundes. Die Rahmendaten der Bundesmittel stehen fest, allerdings sind im Schnittfeld MII und NUM noch Diskussionen über zusätzliche Mittel im Gange.
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	748.561 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug	
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	28.774 €	nein	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		lediglich bei einem Projekt
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	nein		nein			Die Plankosten haben sich nicht verändert. Allerdings gibt es Nachjustierungen in der Mittelverfügbarkeit des Bundes. Die Rahmendaten der Bundesmittel stehen fest, allerdings sind im Schnittfeld MII und NUM noch Diskussionen über zusätzliche Mittel im Gange.
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		nein	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug	lediglich bei drei Projekten
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		nein			
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		nein			
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	-31.021 €	nein			
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	ja	27.548 €	ja	allgemeine Kostensteigerung	Zeitverzug	
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		nein			
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	nein		ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug	
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
43	COMTRAC HIV (UKF)	nein		nein			
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	ja	16.000 €	nein	allgemeine Kostensteigerung		in Einzelfällen
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	nein		nein			
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	nein					(keine Angaben)
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	nein					(keine Angaben)
48	Maßnahmen der Archivschule	nein		nein			
49	Film- und Medienförderung	ja	-11.364 €	nein			

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 2c.		Fragen 2d.			
		Besteht Abweichung zu Plankosten?	Wenn ja, in welcher Höhe?	Gab es bisher Plankostensteigerung?	Wenn ja, warum?		
					Grund 1	Grund 2	sonstige Gründe (stichwortartig)
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	ja	217 €	nein			Die Differenz wurde vom Zuwendungsempfänger getragen.
51	Maßnahmen am Herder-Institut	nein		nein			
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	nein		nein			
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	nein		nein			
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	nein		nein			
55	Hessische Bibliotheken digital	nein		nein			
56	Hessische Denkmäler digital	ja	30.000 €	ja	allgemeine Kostensteigerung		
57	Hessische Landesgeschichte digital	ja	431 €	nein			
58	Hessische Museen digital	ja	-467.376 €	nein	allgemeine Kostensteigerung	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Zeitverzug, Corona, Personalkostensteigerungen, fehlerhaftes Vergabeverfahren
59	Hessische Theater digital	ja	56.433 €	ja	Zeitverzug	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen	Leistungsmängel; betrifft nur eine Maßnahme.
60	Museumsverband Hessen	ja	13.450 €	ja	unvorhersehbare zusätzliche Anforderungen		betrifft nur eine Maßnahme

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	Benennung von Projektleitungen mit Fortschrittskontrolle im Bereich Umsetzung und Finanzen; Teilprojektbezogene Meilenstein- und Finanzpläne (jahreskontiert); Teilprojektbezogene Projektbudgets als Anlage in SAP für alle 14 Teilprojekte mittels Innenaufträgen; Zentrale Gesamtbudgetplanung durch die Stabsstelle Med. Informationssysteme und Digitalisierung; 14tägiges IT-Projektboard zw. der Stabsstelle Med. Informationssysteme und Digitalisierung und dem DICT.	Quartalsweise Meetings mit allen Projektleitungen und der zentralen Projektkoordination der Stabsstelle Med. Informationssysteme und Digitalisierung; Freigabeprozess für alle Bestellungen und Personalressourcen durch die zentrale Projektkoordination der Stabsstelle Med. Informationssysteme und Digitalisierung; 2x wöchentliche Abstimmung projektbezogener Anliegen zwischen dem CMIO und dem Programmmanagement Dig. Universitätsklinikum (inkl. Risiken und Projektreadjustierung); quartalsweiser Bericht der Projektfinanzen ggü. dem CMIO; Monatlicher Bericht zentraler Projektthemen des CMIO ggü. dem Vorstand.	Erstellung eines jährlichen Mittelverwendungsnachweises für das HMWK inkl. Zwischenbericht über alle Projekte; dreimal im Jahr Erstellung eines Statusbericht gemäß § 5 Abs. 3 HG ggü. dem HMWK und HMinD.
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Hochschulen reichen Finanzierungspläne ein, die Bewilligung orientiert sich an den Finanzierungsplänen.	Sach- und Finanzbericht einmal pro Jahr
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	Förderprogramm noch nicht gestartet	Förderprogramm noch nicht gestartet	Förderprogramm noch nicht gestartet
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt	Benennung von Projektleitung und Programmleitung für KHZF als verantwortlich für Budgetkontrolle, Anlage von Projekt-Innenaufträgen mit Budgetzuweisung im Finanzsystem SAP	Freigabeprozess für alle Bestellungen durch die Projekt- und Programmleitung, Rechtzeitige Darstellungen der Budget-Risiken bei Projektzielanpassungen	Erstellung eines jährlichen Mittelverwendungsnachweises, innerjährliches regelmäßiges Projekt-Reporting für Vorstand
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen	Entfällt	Entfällt	Erstellung eines jährlichen Mittelverwendungsnachweises, agiles Projektmanagement
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg	Entfällt	Entfällt	Erstellung eines jährlichen Mittelverwendungsnachweises, agiles Projektmanagement
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	Projekte abgeschlossen, Budgetplanung durch LHEP-Steuerungskreis, Koordination der beteiligten Hochschulen durch federführende Hochschule, Projektplan bei Antragstellung	Projekte abgeschlossen, Koordination innerhalb der Projekte und durch LHEP-Steuerungskreis, Übernahme von Mehrkosten durch beteiligte Hochschulen aus deren Budget	Controlling durch Lenkungskreis/Geschäftsstelle, Verwendungsnachweise sowie laufende Berichte, Abgleich Anforderungen mit Projektplan

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
14	hessian.AI	Anwendung des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen	Anwendung des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen	Das Controlling erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen: Fortlaufendes Controlling durch die hessian.AI-Geschäftsstelle (finanziell, Zielerreichungsgrad im Hinblick auf unterschiedliche Parameter, etc.) in enger Abstimmung mit den Sprechern von hessian.AI; Fortlaufende Abstimmung mit den beteiligten Ministerien, 3x pro Jahr Statusberichte, es existieren unterschiedliche Risiken, welche durch aktive Maßnahmen gemanagt werden sollen. Hierzu zählt insbesondere das Risiko, dass Stellen (Professuren, Geschäftsstelle) nicht oder nicht adäquat besetzt werden können, da im Wettbewerb um Spitzenkräfte keine attraktiven und wettbewerbsfähigen Angebote gemacht werden können. Die Beschaffung von KI-Infrastruktur ist aufgrund von Lieferengpässen derzeit lediglich zeitlich verzögert möglich.
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	Anwendung des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen	Anwendung des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen	Anwendung des Strategischen Digitalisierungscontrollings Hessen
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	Jährliche Abstimmung zur Mittelbedarfs- und Mittelabrufplanung mit der Fraunhofer-Zentralverwaltung; Anfertigung eines jährlichen Monitoring-Berichts durch das Fachreferat	Prüfung der FhG-Wirtschaftspläne (inkl. MFP und Soll-/Ist-Abgleich)	Anfertigung eines Verwendungsnachweises durch die FhG (jährlich); Anfertigung eines "Länderpapier Hessen" durch die FhG
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	Keine (abgeschlossen)	Keine (abgeschlossen)	Projektantragstellung, Verwendungsnachweise

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
18	SAP S4/HANA	Zentrales Projekt im CCHH (wird im Rahmen des Projektes noch definiert)	(wird im Rahmen des Projekts noch definiert)	Projektcontrolling zentral im CCHH (wird im Rahmen des Projektes noch definiert)
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Koordinierung durch Projektleitung, kurze Review-Zyklen	Ausgabenkontrolle durch Projektleitung, kurze Review-Zyklen	Regelmäßige Treffen im Rahmen des Projektmanagements, Product Owner gibt Prioritäten vor und entscheidet über Ressourcen, durch feste Projektstruktur, über Verwendungsnachweise/Berichte.
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Koordinierte Rechnungsstellung über hebis VZ, Koordinierung durch Projektleitung	Ausgabenkontrolle durch Projektleitung, Monitoring Mittelabfluss	Durch feste Projektstruktur, Verwendungsnachweise/Berichte, Projektlenkungskreise
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Untersuchung des Bedarfs und Erarbeitung von Projektkonzept, Kostenplan und Projektplan; Abstimmung mit der Hochschulleitung und den Bereichsleitungen multilateral und in Gremien; Beauftragung des Projekts per Präsidiumsbeschluss inkl. Regelung der Finanzierung; vermehrt agile Planung mit Themen/Epics ohne festgelegte Meilensteine	Überwachung der Ausgaben über das Finanzcontrolling der Universitätsverwaltung; Regelmäßige Befassung mit Statusberichten inkl. Aussagen zur Ausgabenlage im Rahmen der Governance-Strukturen.	Verbuchung über ein Projektkonto; Behandlung regelmäßiger Projektberichte im CIO-Gremium der Uni Kassel
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Untersuchung des Bedarfs und Erarbeitung von Projektkonzept, Kostenplan und Projektplan; Abstimmung mit der Hochschulleitung und den Bereichsleitungen multilateral und in Gremien; Beauftragung des Projekts per Präsidiumsbeschluss inkl. Regelung der Finanzierung; vermehrt agile Planung mit Themen/Epics ohne festgelegte Meilensteine	Überwachung der Ausgaben über das Finanzcontrolling der Universitätsverwaltung; Regelmäßige Befassung mit Statusberichten inkl. Aussagen zur Ausgabenlage im Rahmen der Governance-Strukturen	Bereichsinternes Controlling gemäß der betrieblichen Strukturen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Projektinternes Controlling, Erstellung Kostenplan bei Antragstellung	Regelmäßiger Plan-Ist-Vergleich, Statusberichte, Kostenberichte und -besprechungen im Projektteam	Regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Bericht der Projektleitung, Steuerung über den Lenkungskreis, internes Controlling (laufend/monatlicher Bericht)
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Kostenplanerstellung zu Projektanfang, laufendes Controlling, Verträge, Stichproben	Freigabe der Bestellungen/Investitionen, regelmäßige Plan/Ist-Vergleiche, Statusberichte	Im Rahmen der Systemakkreditierung, durch die Projektleitung/den Lenkungskreis/die Geschäftsstelle, Qualitätssicherung im Rahmen der Promotionsverfahren
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Lenkungsausschuss	Bericht an das Präsidium	SAP-Kostenstellen
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Lenkungsausschuss, zentrale Projektsteuerung	Bericht an das Präsidium	SAP-Kostenstellen
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Agile Planung für Digitalprojekte, Budgets i.d.R. fix, Steuerung über Umfang / definierte MVPs.	Regelmäßiger Einbezug von Präsidium und Buchhaltung, ggf. Umverteilung von Budgets	Projektleitung prüft Ausgaben, regelmäßige Koordination mit Buchhaltung.
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	Entfällt	Entfällt	Im MIRACUM-Konsortium wird transparent über Confluence dokumentiert. Regelmäßige DIZ-Leiter-Meetings und Steering Board Meetings des Konsortiums behandeln den Projektstand, prüfen die Zielerreichung und unterfüttern ggf. mit Maßnahmen. Auch müssen regelmäßig Rechenschaftsberichte an DLR erstellt werden.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Budgetcontrolling durch Projektleitung, Abstimmung mit Projektleitung/Lenkungsgruppe	Monitoring der Ausgaben, regelmäßige Ausgabenberichte, durch Projektleitung auf Basis laufender Statusberichte	SAP-Projektplanung inkl. periodische Überwachung; (frühzeitige) Dokumentation finanzieller Auswirkungen von Planungs-, Entscheidungs- und Vollzugsprozessen und Erarbeitung von Steuerungsmaßnahmen für die Lenkungsgruppe, Verwendungsnachweise
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Quartalsweise interne Budgetkoordination, Abstimmung mit Stakeholdern, ggf. nach Vorgaben des Mittelgebers bei anteilig finanzierten Projekten	Monatliche bis quartalsweise Ausgabenberichte an Projektleitung	SAP-Kontoauszug, Plan/Ist-Vergleiche, Verwendungsnachweise
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	Entfällt	Entfällt	Im MIRACUM-Konsortium wird transparent über Confluence dokumentiert. Regelmäßige DIZ-Leiter-Meetings und Steering Board Meetings des Konsortiums behandeln den Projektstand, prüfen die Zielerreichung und unterfüttern ggf. mit Maßnahmen. Auch müssen regelmäßig Rechenschaftsberichte an DLR erstellt werden.
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Internes Monitoring/operative Planung	Abgleich mit Budgetrahmen, Finanzabteilung	Über Finanzabteilung in monatlichen Reports an Fachabteilung, ständige Abstimmung mit Hochschulleitung
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Internes Monitoring/operative Planung	Abgleich mit Budgetrahmen, Finanzabteilung	Über Finanzabteilung in monatlichen Reports an Fachabteilung, ständige Abstimmung mit Hochschulleitung
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Agile Vorgehensweise mit Timeboxing-Methode: Zeit und Kosten sind fix, Planung über Umfang (mit definierten MVP)	Regelmäßiger Einbezug von Präsidium und Buchhaltung	Projektleitung prüft Ausgaben, regelmäßige Koordination mit Buchhaltung.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Agile Vorgehensweise mit Timeboxing-Methode: Zeit und Kosten sind fix, Planung über Umfang (mit definierten MVP)	Regelmäßiger Einbezug von Präsidium und Buchhaltung	Projektleitung prüft Ausgaben, regelmäßige Koordination mit Buchhaltung.
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Jährliche Budgetplanung	Laufendes Controlling	Soll-Ist-Vergleiche zu Stichtagen
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Jährliche Budgetplanung	Laufendes Controlling	Soll-Ist-Vergleiche zu Stichtagen
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Kostenmonitoring durch internen Budgetcontrollingprozess	Innerhalb des internen Budgetcontrollingprozess	Regelmäßiger Ist/Soll Vergleich & innerhalb des jährlichen Budgetierungsprozess durch Haushalts- und Finanzcontrolling
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Projektleitung übernimmt Projektcontrolling; Bei Abweichungen ggf. Feinsteuerung im Projekt, wenn das nicht möglich ist, Eskalation an den zuständigen Vizepräsidenten.	War bislang nicht nötig, Kostenrahmen wurden eingehalten; Wenn Abweichung, dann Minderung des Funktionsumfanges oder der Projektlaufzeit, evtl. Nachsteuerung von Finanzmitteln.	Regelmäßige Berichterstattung mit Gegenüberstellung Soll/Ist-Kosten
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Die Budgetkoordinierung findet anhand des genehmigten Finanzierungsplans statt.	Die Einhaltung des Kostenrahmens erfolgt durch die gemeinsame Steuerung des Projekts durch die mit dem Projektmanagement beauftragte Mitarbeiterin und die Projektleitung.	Grundlegendes Instrument: SAP
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Budgetkontrolle durch Finanzabteilung	Fest zugeordnetes Budget nach Plan, keine Überschreitung möglich	Durch Geschäfts-/Projektleitung, Lenkungsgremium, bei Bedarf Präsidium
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Budgetkontrolle durch Finanzabteilung	Fest zugeordnetes Budget nach Plan, keine Überschreitung möglich, Markterkundung und Einholung von Vergleichsangeboten, regelmäßiges Reporting	Durch Geschäfts-/Projektleitung, Lenkungsgremium, bei Bedarf Präsidium

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
43	COMTRAC HIV (UKF)	Zentrales Personal- und Finanzcontrolling bei der Stabsstelle für Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung	Zentrales Personal- und Finanzcontrolling bei der Stabsstelle für Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung	Maßnahme umfasst nur Personalkosten. Fortlaufende Personalkostenüberwachung (monatlich). Monatliche Projektsitzungen aller beteiligten Institutionen für Transparenz im Projektfortschritt und der Projektfinanzen
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Internes und ggf. externes Budgetcontrolling, zentrale Budgetüberwachung,	Internes und ggf. externes Budgetcontrolling, Beteiligung am Lenkungsreis (im Fall übergreifender Projekte)	Einführung über Aufträge, Betrieb über jährliches Budget, Quartalsberichte zur Einhaltung, Begleitung durch Einkaufsmanagement
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Internes Budgetcontrolling	Internes Budgetcontrolling	Regelmäßige Treffen von Projekt- und Steuerungsgruppe zur inhaltlichen Kontrolle, Dokumentation der Arbeitsschritte, Verwendungsnachweise, umfassender Abschlussbericht
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)
48	Maßnahmen der Archivschule	Berichtswesen	Berichte	Regelmäßige Berichte zwischen Projektumsetzung und Dienststellenleitung mit Bericht des Kosten, Zielerreichung und Problemen/Herausforderungen
49	Film- und Medienförderung	Anforderung Fachabteilung, Planung IT, Verwaltungsabsprache zur Projektfinanzierung, Freigabe durch die Hausspitze; Prüfung & Bewilligung eines verbindlichen Kosten- und Finanzierungsplans	Verbindlicher Fördervertrag mit Förderempfänger; Meldepflicht für Änderungen und die Risikoverantwortung liegen beim Förderempfänger; Verwendungsnachweise, Ratenzahlung abhängig von Ergebnissen; Kostencontrolling intern	Planungsrunde und Ist-Abgleich mit der Buchhaltung; Verwendungsnachweis; Kassenprüfung; ggf. anteilige Rückforderung der Förderung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	Prüfung & Bewilligung eines verbindlichen Kosten-, Arbeits- und Finanzierungsplans; Abstimmung zwischen Geschäftsführung und mittlerem Management; regelmäßige Berichterstattung; Wirtschaftsplan, Verwaltungsvereinbarung	Vorlage von jährlichen Abschlussberichten und dem Verwendungsnachweis bei Projektabschluss; verbindlicher Fördervertrag mit Förderempfänger; Meldepflicht für Änderungen und die Risikoverantwortung liegen beim Förderempfänger; Verpflichtung zum Abruf der Mittel, Statusberichte; Kostenüberwachung durch kaufmännische Leitung in Abstimmung mit der Geschäftsführung	Kostenüberwachung durch kaufmännische Leitung in Abstimmung mit der Geschäftsführung; Verwendungsnachweisprüfung und ggf. anteilige Rückforderung der Förderung; Regelmäßige Berichterstattung der Zuwendungsempfänger (Statusberichte), Verwendungsnachweis
51	Maßnahmen am Herder-Institut	(keine Angabe)	(keine Angabe)	Veranschlagung im Programmbudget, Überwachung durch Kuratorium und Beirat
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	Regelmäßige Absprachen zwischen DIPF und - sofern vorhanden - externen Dienstleistern, Implementierung eines koordinierten internen Abrechnungsprozesses	Regelmäßige Kosten- bzw. Rechnungskontrolle, Budgetplanaktualisierung und Verwendungsnachweise	Fortlaufende Controllingmaßnahmen zur Kostenüberwachung und Meilensteinerreichung durch Projektgruppe
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	(keine Angabe)	(keine Angabe)	Erfolgt durch die Projektleitung
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	Festlegung des Budgets im Rahmen des genehmigten Programmbudgets; Herunterbrechen des Budgets auf einzelne Kostenstellen; Monitoring-Berichte aus SAP	Laufende Budgetkontrolle, Bericht an Kostenstellenverantwortliche über Budget	Monatliche SAP-Auswertungen, Plan/ Ist - Kosten Vergleich
55	Hessische Bibliotheken digital	Bedarfsanalyse, Verhandlungen mit Lizenzgebern bei nicht preisgebundenen Medien, interne Haushaltslisten	Haushaltsüberwachungsliste, Ausgabenplan, Statusberichte, Besprechungen	Quartalsweise Berichte an das HMWK

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
56	Hessische Denkmäler digital	Planung, Durchführung und Budgetcontrolling liegen in einer Hand bei der Projektleitung, die auch die Abteilungsleitung ist und somit auch über die Budgetverwaltung Hoheit hat. Somit ist die Lenkung von Beschaffungszeitpunkten, der Beurteilung von Notwendigkeiten und deren Genehmigung in einer Hand. Da Fixkosten zur Finanzierung der Zugänge zu Denk-X-2018 für die 36 Unteren Denkmalschutzbehörden eindeutig definiert waren, entfielen Maßnahmen zur Budgetkoordinierung.	Hausinternes Haushaltscontrolling durch die Projekt- und Abteilungsleitung und Controllingberichte an das HMWK; Der Kostenrahmen war bei einem Projekt von Planbeginn an klar definiert und vertraglich festgelegt, sodass sich keine weiteren Kosten ergeben konnten.	Permanente Überwachung durch stellv. Abteilungsleitung, quartalsmäßige Anfertigung von Statusberichten und Key-Performance-Indikatoren; Verwendungsnachweis, Überwachung der Einhaltung der Kosten
57	Hessische Landesgeschichte digital	Finanzcontrolling über SAP-Module, Mittelreservierungen, Haushaltsüberwachungsliste, Antrag mit Kosten- und Finanzierungs- sowie eines Zeitplanes, Mittelabruf	Finanzcontrolling über SAP-Module, Mittelreservierungen, Haushaltsüberwachungsliste, regelmäßige interne Arbeitstreffen zur Präsentation des Projektfortschrittes, Präsentation innerhalb des HMWK und mit externen Partnern, Mengenrecherchen im Vorfeld, Vergleichsangebote, Ausschreibung, Genehmigung von Abweichungen durch HMWK	Fachliches Controlling über Quartalsberichte zu Zielvereinbarungen. Finanzcontrolling über SAP-Module, Zwischenberichte, Abschlussbericht an das HMWK, Dienstleistungsverträge
58	Hessische Museen digital	Regelmäßige Abstimmungen innerhalb des Projektes; soweit relevant regelmäßige Abstimmung zwischen Direktion, Verwaltungsleitung, Fachabteilung, Digitalisierungsabteilung, HMWK, Berichterstattung an Steuerungsgruppe, Statusbericht	Regelmäßige Abstimmungen zwischen Direktion, Verwaltungsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik, Digitalisierungsabteilung, HMWK, IT-Abteilung; generelle Kostendeckelung, Ausschreibungsverfahren, Maßnahmenpriorisierung bei Kostensteigerungen; Verwendungsnachweise, Statusberichte	Dienststellenintern kostenmäßig integriert in allgemeine Budgetkontrolle / Terminkontrolle durch regelmäßigen Austausch zwischen Betreuung und Steuerung; Ministerien: Zwischenberichte und Abschlussberichte, Statusberichte, mittels SAP CO Kontierung, über SAP Innenaufträge, Lieferleistung - Prüfung der Lieferung gemäß Anforderungsprofil.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3a.		Frage 3b.
		Welche Ressortmaßnahmen zur Budgetkoordinierung werden ergriffen? (stichwortartig)	Welche Ressortmaßnahmen zur Einhaltung der Kostenrahmen werden ergriffen? (stichwortartig)	Wie funktioniert das Controlling im jeweiligen Verfahren? (stichwortartig)
59	Hessische Theater digital	Regelmäßige Jour Fixe mit relevanten Stakeholdern, regelmäßige Evaluation der Mittelabflüsse; Nach Bedarfsanalyse Übernahme durch die jeweilige operative Projektleitung in Absprache (und regelmäßiger Austausch) mit der Leitung Haushalt, Finanzen & Controlling, Technik, Presse, Künstlerisches Betriebsbüro, Evaluation der Mittelabflüsse, Einholung von Angeboten, Abgleich mit verfügbarem Budget, Ausformulierung von Anträgen	Operative-strategische Budgetierung bzw. Finanzplanung, Koordination der Verantwortlichen durch/mit Zielen und Planwerten, Leistungs- und Kontrollfunktion, Verhaltenssteuerung, Budgetkontrolle durch IT und Verwaltung, Statusberichte, Abschlussberichte, Besprechungen, Regelmäßiger Soll/Ist-Abgleich im Dialog mit den jeweiligen Projektverantwortlichen, Künstlerische Produktionen werden vorab fest budgetiert. Zu den Infrastrukturmaßnahmen werden die Summen für das jeweilige Jahr (bei Stufenplan) vorab festgelegt und ständig intern geprüft, Kostenmanagement durch Controlling mit SAP	Regelmäßige Berichterstattung bzw. Abweichungsanalyse, Statusberichte, Kostenmanagement durch digitales Controlling, Prüfung der Angebote bei Ankauf. Test der Geräte durch die Abteilungen. Feedback von Künstlern im Einsatz. Digitale Archivierung der angekauften Hard- und Software, Direkte Abstimmung zwischen betroffener Abteilung, EDV und geschäftsführender Direktion, Berichte an das Ministerium, Implementierung Projektmanagement Digitalisierung, Start des Controllings anhand von KPIs
60	Museumsverband Hessen	Fachliche Begleitung durch regional zuständige Museumsberaterin und Mitarbeiterin für Fortbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit, als auch "Verbundausstellung" und "Digitalisierung"; regelmäßige Berichterstattung der Zuwendungsempfänger, regelmäßiger Austausch mit Geschäftsführerin über Projektstand, Statusberichte, iterative Erarbeitung mit Geschäftsstelle HMV	Der Kostenrahmen war über die Antragstellung beim HMV mit Kosten- und Maßnahmenplan sowie den darauf basierenden Förderbescheid festgelegt, Zwischenberichte, Abstimmungsgespräche, Abnahme von Zwischenschritten über Testung, Bedarfsanalyse, Finanzcontrolling über Buchhaltung und Steuerbüro, Mittelreservierungen, Haushaltsüberwachungsliste, Leistungsverzeichnis, fester Budgetrahmen, Freihändige Vergabe nach Aufforderung zur Angebotsabgabe an mindestens 5 Bieter/innen	Abrechnung über Verwendungsnachweis und Sachbericht, Überwachung der Einhaltung der Kosten, Gesamtverwendungsnachweis aller Förderprojekte privatrechtlicher Museen, regelmäßige Treffen der Projektgruppe zur inhaltlichen Begleitung und Kontrolle.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
1	Digitales Universitätsklinikum Frankfurt am Main	<ul style="list-style-type: none"> - SARS-CoV-2-Pandemie mit internen infrastrukturellen und personellen Restrukturierungen zur Aufrechterhaltung der Patientenversorgung - Fachkräftemangel IT-Sektor erschwert Stellenbesetzungen und Dienstleistungsbeauftragungen - Übernahme Firma Agfa durch Dedalus mit z. T. über Monate fehlender Responsivität - Verzögerte Verfügbarkeit bzw. Reifegradentwicklung von Modul- und Softwarelösungen - Engpässe auf dem Chip- und Halbleitermarkt - Readjustierung des Projekts anhand technologischer Fortschritte seit 2018 	<ul style="list-style-type: none"> - Risiken werden in quartalsweisen Projektleitungsmeetings und bilateral mit der zentralen Projektkoordination besprochen, Gegenmaßnahmen eingeleitet - 14tägiges IT-Projektboard zw. der Stabsstelle Med. Informationssysteme und Digitalisierung (CMIO+Programmmanger) und dem DICT (Dezernent + IT-Projektmanagement). Darlegung Projektfortschritt/-Probleme - 2x wöchentliche Abstimmung projektbezogener Anliegen zwischen dem CMIO und dem Programmmanagement Dig. Universitätsklinikum (inkl. Risiken und Projektreadjustierung) - Monatlicher Bericht zentraler Projektthemen des CMIO ggü. dem Vorstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Rekrutierung von Projektleitungen, Einbeziehung von Personal betroffener Bereiche in die Projektteams - Aktive Rückkopplung involvierten Personals zu den Projektfortschritten und Bedürfnissen - Pilotierung von projektbezogenen Neuerungen/Veränderungen mit Adjustierung, bevor ein weiterer Roll-Out vorgenommen wird 	<p>Im Rahmen der Antragstellung zum Dig. UKF wurde in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und der IT eine Anforderungsanalyse durchgeführt.</p>
2	Förderprogramm "Qualität im Studium" (QuiS)	Verzögerungen bei Bestell- und Liefervorgängen sowie bei Installation und Inbetriebnahme technischer Anschaffungen	Keine, ggf. individuell an den Hochschulen	Keine, ggf. individuell an den Hochschulen	Abfrage der Hochschulen und Antragsverfahren sowie Analyse bestehender Digitalvorhaben und Kooperationen / Erfahrungen aus Vorgängerprojekten
3	Brückenprogramm Hessen-Ukraine	Förderprogramm noch nicht gestartet	Förderprogramm noch nicht gestartet	Förderprogramm noch nicht gestartet	Förderprogramm noch nicht gestartet
4	Digitalpakt - Corona-Sondermittel	Projekte erfolgreich abgeschlossen	Projekte erfolgreich abgeschlossen	Projekte erfolgreich abgeschlossen	Projekte erfolgreich abgeschlossen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
5	Digitalpakt - Handlungsfeld Forschung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Informations- und Schulungsveranstaltungen, Frühzeitige Einbeziehung der beteiligten Organisationseinheiten, Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, Regelmäßige Treffen der Projektbeteiligten zum gegenseitigen Informationsaustausch, Regelmäßiger Dialog von Lenkungsteams aus/ mit den beteiligten Stakeholdern, Supportstrukturen/ Beratungsdienstleistungen, Aufbau einer Website zur Projektkommunikation	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
6	Digitalpakt - Handlungsfeld Governance	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Unterstützung des Berichtswesen der formalen Projektabwicklung der Projektkoordinatoren, Frühzeitige Einbeziehung der Fachbereiche, Direkter Austausch mit den Digitalpaktprojekten, Vorbereitung der Webseite, Verfassen und Veröffentlichen eines DTO-Charter und Vorstellungen in den involvierten Abteilungen, Schulung über Projektmanagement	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
7	Digitalpakt - Handlungsfeld Infrastruktur	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Exemplarisch: Austausch über Anforderungen und Akzeptanzkriterien der späteren Nutzenden in der Community der beteiligten Hochschulen; Design des Hybrid Cloud Dienstes mit größtmöglicher Flexibilität zur Adressierung aller möglichen Bedarfe. In den späteren Projektphasen werden weitere Maßnahmen ergänzt.	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
8	Digitalpakt - Handlungsfeld Lehre	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche, digitale Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Werkstattberichte wie die Digitale Kaffeerunde, WiP-Videos, "Forum ProLehre Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen" oder die Blitzlichter Digitaler Lehre - Die Teilnahme am Digitaltag und ähnlichen Formaten - Die Vergabe von Preisen zu OER (Open Educational Resources) oder Lehr- und Lernvideos - Das Einholen von Feedback von Expertinnen und Experten, User-Feedback - Pflege des und Veröffentlichungen auf dem Webportal hessenhub.de und hochschulindividuellen Online-Angeboten, wie bspw. Portal gute Lehre - Angebote der jeweiligen Hochschulen und Servicestellen und Bereitstellung von Online-Informationsmaterialien der einzelnen Hochschulen - Programme und die damit verbundenen Werkstatt- und Projektberichte 	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
9	Digitalpakt - Handlungsfeld Verwaltung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung	Intensiver Einbezug von Nutzenden (Prozessgruppen) und Stakeholdern (Resonanzgruppen); Projekt- oder Scrumteams mit Mitgliedern aller beteiligten Bereiche; Kommunikationsmaßnahmen wie Webseite, Newsletter, Präsentationen, Helpdesk	Siehe ressortbezogene Vorbemerkung
10	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Frankfurt	Gefährdung des Projektzeitplans aufgrund von Ressourcenengpass der externen Dienstleister sowie Personalengpass	Risiken werden innerhalb des Projektes benannt, kommuniziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.		Im Rahmen der Antragstellung wurde auf Basis der Förderrichtlinien in Zusammenarbeit der Fachabteilungen und der IT die Anforderungsanalyse durchgeführt.
11	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Gießen	Lieferfähigkeit der Komponenten; Ressourcenengpass beim Lieferanten für Installation, Schulung und Inbetriebnahme; Abweichung von Plankosten durch Explosion der Marktpreise und zuletzt Energiekrise mit allen Nebenerscheinungen	Definition und Planung von temporären Ersatzprozessen (Geräte und Patientensteuerung) für die Patientenversorgung in der Notaufnahme, falls sich die neue Prozessgestaltung verzögert; Tests der Fachanwender; regelmäßige Treffen der Fachabteilungen	Die Beschaffung wurde nach Maßgabe erforderlicher Prozesse geplant. Ärzteschaft und Technik haben das Vorhaben abgestimmt und konnten die erwartete Prozessoptimierung für Patientenversorgung und Personalbelastung nachvollziehbar darstellen.	Interdisziplinärer Workshop mit allen Prozessbeteiligten, Analyse der Prozesse unter Einbezug von Bedarfsanmeldungen, Erstellung eines Big Picture

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
12	Krankenhauszukunftsfonds - Standort Marburg	Nichtverfügbarkeit Komponenten und Dienstleistungen zum benötigten Zeitpunkt, Kostenüberschreitung im Zuge allgemeiner Preissteigerungen, Ressourcenverfügbarkeit der externen Auftragnehmer, Nichtverfügbarkeit personeller Ressourcen aufgrund allg. Personalknappheit im Krankenhausumfeld	Ergänzung finanzieller Ressourcen durch Eigenmittel; Ersatz von internen durch externe Ressourcen bzw. umgekehrt; engmaschige Überwachung von Verfügbarkeiten, Zeit- und Kostenplänen; interne Priorisierung der Projekte	Internes Veränderungsmanagement, Anpassung interner Prozesse an neue Anforderungen mit digitalen Verfahren	Durch Krankenhausleitung in Abstimmung mit beteiligten Fachanwendern
13	Maßnahmen Landeshochschulentwicklungsplanung (LHEP) bzw. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (IB)	Projekte erfolgreich abgeschlossen	Projekte erfolgreich abgeschlossen	Exemplarisch: Vorträge, Veröffentlichungen, Aufbau von Schulungsmaßnahmen, ausgeweitete Projektorganisation und -kommunikation zur Integration der aktuell projektbeteiligten Einrichtungen; Nutzerumfragen; Informations- und Schulungsmaßnahmen	Exemplarisch: Aufbauend auf Marktanalyse, Erfahrungen anderer Hochschulen und Bundesländer sowie Bedarfsartikulationen in Umfragen und Beratungsfällen wurden Anforderungen für eine Repositorienlösung definiert, ausgewertet und publiziert; Durch hochschulübergreifende Abstimmungsprozesse im Rahmen der Antragstellung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
14	hessian.AI	<p>Es existieren unterschiedliche Risiken, welche durch aktive Maßnahmen gemanagt werden sollen. Hierzu zählen insbesondere das Risiko, dass -Stellen (Professuren, Geschäftsstelle) nicht oder nicht adäquat besetzt werden können, da im Wettbewerb um Spitzenkräfte keine attraktiven und wettbewerbsfähigen Angebote gemacht werden können.</p> <p>-Die Beschaffung von KI-Infrastruktur aufgrund von Lieferengpässen zeitlich verzögert möglich ist.</p>	Siehe Anlage VII/6	Keine Aussage möglich	Im Rahmen der Antragstellung wurde durch die Antragsteller eine Analyse des Status quo vorgenommen (regional, national und international).

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
15	Zentrum für angewandtes Quantencomputing (ZAQC)	Rekrutierung von Personal aufgrund der hohen Nachfrage durch viele Projekte im Bereich Quantentechnologie, verzögerte Verfügbarkeit von leistungsfähiger QC-Hardware, Quantenvorteil in geplanter Projektlaufzeit für große, praxisrelevante Problemstellungen nicht darstellbar	Rekrutierung über verschiedene Kanäle und Netzwerke; bislang haben die Hersteller von QC-Hardware ihre Prognosen erfüllt, was die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos senkt, darüber hinaus widmet sich das ZAQC auch alternativen Ansätzen wie dem quantum-inspired Computing und Simulation auf klassischen heterogenen Rechnern.	Quantencomputing ist eine recht neue, vielversprechende Technologie. Wo überall Quantencomputing Problemfelder erschließt, die heute nicht wirtschaftlich zu berechnen sind, ist heute noch nicht klar. Das zu klären ist eine der Aufgaben des ZAQC. Akzeptiert - oder besser: zum Vorteil von Industrie und Wirtschaft eingesetzt - wird QC nur dann werden, wenn es gelingt, relevante Probleme schneller oder überhaupt und zuverlässig zu lösen sowie die Programmierung von QC einfacher zu gestalten. Genau das ist Inhalt der Arbeiten am ZAQC, zu denen auch die Durchführung von Workshops und der Aufbau einer User Group gehört, was das Akzeptanzmanagement ebenfalls umfasst.	Die vertiefende Erarbeitung des Standes der Technik und die Identifikation von Anwendungsmöglichkeiten von QC läuft seit Beginn des Vorhabens. Dabei werden in für Hessen wichtigen Branchen, wie z.B. Chemie, Kontakte zu entsprechenden Lehrstühlen aufgebaut und genutzt, um Herausforderungen beim Computing kennenzulernen, Potenziale für QC zu identifizieren und der Industrie und Wirtschaft Einsatzmöglichkeiten aufzeigen zu können. Zur Antragstellung wurden existierende Programme und Vorhaben betrachtet, die mit ZAQC Synergien bilden können.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
16	Nationales Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE	Keine außergewöhnlichen Risiken; es handelt sich vielmehr um die typischen Risiken, die man allgemein bei Forschung hat, z.B. eignet sich der gewählte Ansatz, um das Problem zu lösen, Personalgewinnung.	Steuerung durch ATHENE Board, Beratung durch ATHENE Advisory Board mit international renommierten Persönlichkeiten ausgewiesen für Cybersicherheit aus Wissenschaft und Anwendung (z.B. Industrie), Auswahl von Projekten im Rahmen des ATHENE-Qualitätssicherungsprozesses, KPI-orientiertes Berichtswesen	Akzeptanz durch starke Transferorientierung. Konkrete Maßnahmen des Transfers hängen von der Zielgruppe ab: 1. in Richtung Gesellschaft: Bürgerdialoge, Einordnungen, Hinweise und Ratschläge in überregionalen Medien; 2. in Richtung öffentliche Hand: Unterstützung in Gremien mit engem Bezug zur Cybersicherheit (im Bund Beirat zum Nationalen Cybersicherheitsrat der Bundesregierung, in Hessen Cybersicherheitsrat); 3. in Richtung Wirtschaft: Auftragsforschungsprojekte und Industriezirkel	Alle F&E-Arbeiten orientieren sich an Anforderungen. Die konkrete Ausgestaltung der Analyse hängt von dem Projekttyp ab. 1. F&E in Zuwendungsprojekten: Behandlung der Anforderungen ist Teil des regulären Qualitätssicherungsprozesses von ATHENE (Einbeziehung von externen Experten aus der Anwendung in die Begutachtung des Forschungsplans für ATHENE). 2. Auftragsforschung: Bei Projekten der reinen Auftragsforschung werden Anforderungen stets von Auftraggebern vorgegeben.
17	Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV) bei der Stiftung für Hochschulzulassung	Keine	(entfällt)	Keine	(entfällt)
18	SAP S4/HANA	Dienstleister finden, Kosten für das Projekt, Zeitverzug aufgrund der Komplexität, Abstimmung und Koordination über alle Hochschulen, Lizenzkosten	Wird im Rahmen des Projektes noch definiert.	Wird im Rahmen des Projektes noch definiert.	S/4HANA Roadmap Projekt aller Hess. Hochschulen mit der IBM. 01.12.21-31.10.22

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
19	UMR - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Personalgewinnung, Personalausfall, Preissteigerungen,	Exemplarisch: Plan-Do-Check-Act, regelmäßiger Abgleich von Kennzahlen, fortlaufendes Monitoring	Exemplarisch: Einbeziehung von Stakeholdern, Tests durch Nutzende, Workshops, Informations- und Schulungsveranstaltungen, Moderationsgespräche	Exemplarisch: Vorprojekte, hessenweite Abstimmung des Anforderungskatalogs, Erfahrungen aus Vorgängerprojekten, Anforderungsbeschreibung durch die Wissenschaftler/innen, Stakeholder-Analyse, Workshop
20	UMR - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Personalgewinnung, Personalausfall, Preissteigerungen,	Exemplarisch: Plan-Do-Check-Act, regelmäßiger Abgleich von Kennzahlen, fortlaufendes Monitoring	Exemplarisch: Einbeziehung von Stakeholdern, Tests durch Nutzende, Workshops, Informations- und Schulungsveranstaltungen, Moderationsgespräche	Exemplarisch: Vorprojekte, hessenweite Abstimmung des Anforderungskatalogs, Erfahrungen aus Vorgängerprojekten, Anforderungsbeschreibung durch die Wissenschaftler/innen, Stakeholder-Analyse, Workshop
21	UKS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Verzögerungen bei Lieferungen und Stellenbesetzungen, Verfügbarkeit externer Dienstleister, Zielkonflikte	Exemplarisch: Monitoring durch Steuerungsgremien, Nutzung agiler Ansätze, Risikoregister, Testreihen	Exemplarisch: Einbindung Resonanzgruppe, Informationsveranstaltungen, Treffen der Nutzenden,	Exemplarisch: Erstellung Anforderungskataloge, Vorprojekte, Analyse der bestehenden Prozesse und Sammlung von Optimierungspotenzial
22	UKS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Dauerhafte Etablierung der geschaffenen Strukturen	Überwachung durch Projektleitung; Projekte sind abgeschlossen	Beteiligung von Stakeholdern, Umsetzung von HKM-Erlass	Aufgreifen von Potenzialen
23	TUD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Hohe Anforderungen und Abstimmungsprozesse, Entwicklungsrisiko, Verfügbarkeit von Dienstleistern und Qualität deren Ergebnisse	Exemplarisch: Agiles Projektmanagement, Begleitung durch Lenkungskreis, enger Kontakt zu Nutzenden	Exemplarisch: Information, Austausch mit und Schulung von Beteiligten, Rücksprache mit wiss. Beirat, Beteiligung von Personal- und Organisationsentwicklung, Feedback-Team	Exemplarisch: Online-Umfrage, Experten/innen-Interviews, Analyse des Bedarfs, Entwicklung von Projektsteckbriefen

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
24	TUD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Komplexität des Themas und der Organisation	Kommunikation der Risiken in der Steuerungsgruppe und dem Lenkungskreis; Vorschlag möglicher Maßnahmen; Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen	Es gibt eine eigene Task Area zur Einbindung der Communities	Das Vorhaben ist community-driven; Es gab Ab- und Umfragen im Vorfeld; Ergebnisse können bei Bedarf aber auch agil angepasst werden, entsprechend dem Feedback aus den Communities.
25	THM - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Akzeptanzrisiko, Personalengpässe, Verfügbarkeit von Software	Liste der Risiken werden vom Projektmanager mit dem zuständigen VP besprochen.	Beteiligung bei der Gestaltung der Prozesse, Informationsveranstaltungen und Bericht in Gremien, Training on the Job, Pilotierung	Exemplarisch: Ist-Erhebungen, Referenzmodelle, Erstellung Lastenhefte, Abstimmung mit beteiligten Hochschulen
26	THM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Akzeptanz der Studierenden	Liste der Risiken werden im Lenkungskreis und Projektmanagement besprochen	Information/Schulungen für alle Nutzergruppen	Ist-Erhebung, Bedarfsanalyse
27	STÄ - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Software-Risiken, Kapazitätsrisiken, Budget Risiken, rechtliche Risiken, Risiko zu niedriger Priorisierung	Risikoanalyse. Risikobewertung und Risikominimierung durch: Monitoring von Fortschritt und Kosten, regelmäßiges Reporting. Einbezug definierter Stakeholder. Definierte Kommunikation und Abnahmen.	Rapid Prototyping, Einbezug der User in Konzeption und Umsetzung.	Anforderungsanalyse durch Interviews mit zukünftigen Usern und Verantwortlichen, Design-Thinking Workshops, Vorprojekte

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
28	UMR/UKGM: MIRACUM Marburg	MIRACUM ist ein Konsortialprojekt mit 11 universitären Standorten. Einige definierte Ziele/Meilensteine sind nur im Verbund erreichbar. Lokale technische und inhaltliche Bereitstellung kann mit verzögerter Bereitstellung an anderen Standorten im Konflikt stehen und die Zielerreichung des Konsortiums verzögern. Dieses Restrisiko versucht man in den Konsortial-Gremien zu minimieren.	Klare lokale Arbeits- und Organisationsstrukturen regeln und steuern das Geschehen am Standort. Rechenschaftspflichten im Verbund regeln die Kooperation. Die gemeinsame Confluence-Dokumentation, die Board-Treffen und die Rechenschaftsberichte machen das Risiko transparent und minimierbar.	Lokale Präsentationen der neuen DIZ- Arbeitsumgebung für Forscher. Präsentation der Vorteile zur Projektdefinition und Projektsteuerung. Werkzeugbereitstellung für die Abarbeitung und Dokumentation aller formalen arbeitsaufwendigen Notwendigkeiten (Datenschutz, Ethik-Kommission, Broad Consent, UAC, etc.). Das DIZ wird sich als Dienstleister für Forscher anbieten und des Weiteren das Datengesicht der lokalen Konsolidierungsplattform für Anfragen aktuell halten.	Die Mitglieder des Konsortiums haben in einer Projekt-Vorphase das grundsätzliche Vorhaben beschrieben. In der eigentlichen Antragsphase haben die Konsortialteilnehmer einen sehr detaillierten Projektplan erarbeitet: Ziele, Meilensteine, Arbeitspakete pro Standort, Ressourcen, Prozess-Sichten, etc.
29	JLU - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Durch Ausfall von Altsystemen (unter anderem Cyber-Angriff) sehr kurzfristige und nicht vorhersehbare Umsetzungsbedarfe, vorher unbekannte Anforderungen, zeitgerechte Bereitstellung, Verfügbarkeit externer Dienstleister, Akzeptanzrisiken	SWOT-Analyse, Monitoring der Prozesse, stetiger Austausch mit allen Prozessbeteiligten, stetige Weiterentwicklung und Verbesserung; Einrichtungsinternes Risikomanagement; gemäß Prince 2	Dokumentation, Anwenderschulungen, universitätsweite Kommunikation, zeitgerechte Einbindung und Schulungen der Anwender/innen, Ticketsystem, Erstellung begleitender Dokumente, Support und Sprechstunden, Austausch mit Stakeholdern	Vorprojekte, Anforderungsanalysen im Kreis der Nutzenden, Aufstellung der Projektpläne in Abstimmung mit internem fachlich zuständigen Personal
30	JLU - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Risiken It. Risikomanagementplan der JLU.	Einrichtungsinternes Risikomanagement	Exemplarisch: interne Kommunikation, Ergebnispräsentation in der Fachcommunity, über Kommunikationsstrategie, Ticketsystem, Evaluation	Im Rahmen der Antragstellung, Abstimmung mit bestehenden Vorhaben und dem zugehörigen Fachpersonal, Machbarkeitsstudie, Task Force

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
31	JLU/UKGM - MIRACUM Gießen	MIRACUM ist ein Konsortialprojekt mit 11 universitären Standorten. Einige definierte Ziele/Meilensteine sind nur im Verbund erreichbar. Lokale technische und inhaltliche Bereitstellung kann mit verzögerter Bereitstellung an anderen Standorten im Konflikt stehen und die Zielerreichung des Konsortiums verzögern. Dieses Restrisiko versucht man in den Konsortial-Gremien zu minimieren.	Klare lokale Arbeits- und Organisationsstrukturen (auch formal mit Beschlüssen FB Medizin und Universität unterlegt) regeln und steuern das Geschehen am Standort. Rechenschaftspflichten im Verbund regeln die Kooperation. Die gemeinsame Confluence-Dokumentation, die Board-Treffen und die Rechenschaftsberichte machen das Risiko transparent und minimierbar.	Lokale Präsentationen der neuen DIZ- Arbeitsumgebung für Forscher. Präsentation der Vorteile zur Projektdefinition und Projektsteuerung. Werkzeugbereitstellung für die Abarbeitung und Dokumentation aller formalen arbeitsaufwendigen Notwendigkeiten (Datenschutz, Ethik-Kommission, Broad Consent, UAC, etc.). Das DIZ wird sich als Dienstleister für Forscher anbieten und des Weiteren das Datengesicht der lokalen Konsolidierungsplattform für Anfragen aktuell halten.	Die Mitglieder des Konsortiums haben in einer Projekt-Vorphase das grundsätzliche Vorhaben beschrieben. In der eigentlichen Antragsphase haben die Konsortialteilnehmer einen sehr detaillierten Projektplan erarbeitet: Ziele, Meilensteine, Arbeitspakete pro Standort, Ressourcen, Prozess-Sichten, etc.
32	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Technologie (Funktionen), Systemarchitektur/Einsatz von neuartigen Entwicklungsmethoden, Zeitplan, Ressourcenproblem, Kosten, Stakeholder/neue Anforderungen	Austausch mit FHHRZ (Fachhochschulen-Hessen-Rechenzentrum), Backups, Testen von Pilotierungen, Unterstützung durch Dienstleister, Personalentwicklung	Einbeziehung von Stakeholdern, Schulungsangebote, Nutzung 'Key-User-Konzept', Workshops, engmaschige Begleitung durch Lenkungsreis, FAQ-Seiten	Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen, Stakeholder-Workshops, Interviews, Bedarfsabfragen
33	HfMDK - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Technologie (Funktionen), Systemarchitektur/Einsatz von neuartigen Entwicklungsmethoden, Zeitplan, Ressourcenproblem, Kosten, Stakeholder/neue Anforderungen	Frühzeitiges Testen, Personalentwicklung betreiben, in die IT-Landschaft integrieren	Einbeziehung aller Hochschulangehöriger, Organisation von Workshops für Key-User	Stakeholder requirements (Workshops, Interviews, Brainstorming)

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
34	HGO - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Software-Risiken, Akzeptanzrisiken, Kapazitätsrisiken, Budget Risiken, Rechtliche Risiken	Risikoanalyse; Risikobewertung und Risikominimierung durch: Monitoring (Fortschritt, Kosten), Reporting; Einbezug eines Lenkungsausschusses und definierten Stakeholdern; Definierte Kommunikation und Abnahmen.	Einbezug der User in Konzeption und Umsetzung	Anforderungsanalyse durch Interviews mit zukünftigen Usern und Verantwortlichen
35	HGO - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Software-Risiken, Akzeptanzrisiken, Kapazitätsrisiken, Budgetrisiken, Rechtliche Risiken	Risikoanalyse; Risikobewertung und Risikominimierung durch: Monitoring (Fortschritt, Kosten), Reporting; Einbezug eines Lenkungsausschusses und definierten Stakeholdern; Definierte Kommunikation und Abnahmen.	Einbezug der User in Konzeption und Umsetzung	Anforderungsanalyse durch Interviews mit zukünftigen Usern und Verantwortlichen
36	HFD - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Ressourcenengpässe (intern/extern)	Risikomanagement über die Projektleitung	Dokumentation und Schulungsmaßnahmen, ausgeprägte Projektkommunikation unter Einbeziehung aller Fachbereiche, hochschulweite Kommunikation	Exemplarisch: Analysegespräche mit 16 verschiedenen Abteilungen wurden geführt und ausgewertet, Orientierung am europäischen Referenzrahmen für Digitalkompetenz
37	HFD - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Personalressourcen, Coronaauflagen	Risikomanagement über Projektleitung	Einbeziehung der beteiligten Fachbereiche bei Antragstellung	Das Projekt baut auf Ergebnissen von früheren Bedarfsanalysen auf
38	HSRM - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Gewinnung fachlicher Projektbeteiligter, Gewinnung von Studierenden	Personalgewinnung über Netzwerkkontakte und Austauschplattformen	Regelmäßige Informationen zum Entwicklungsstand und Besprechung der Anforderungen mit den Gremien der Hochschule, Austausch mit Stakeholdern	Durch Verbundantrag und Beitrittserklärung, Entwicklung von Studienschwerpunkten nach Bedarfsanalyse und Akkreditierung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
39	HDA - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Personalausfall, Koppelung mit Organisationsentwicklung	Projektlenkungskreis und Projektteam lokal	Regelmäßige Erörterung des Projektstands mit Stakeholdern, Einrichtung Beirat, Schulungen, Nutzung von Key-Usern	Analyse des Status Quo, Aufwandsabschätzung, Workshops, Vorprojekt, Sammlung von Anforderungen
40	HDA - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Prioritätenverschiebung potenzieller Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Unternehmen in Bezug auf die Notwendigkeit von Weiterbildungsmaßnahmen aufgrund sich verschlechterter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen	Projektlenkungskreis und Projektteam lokal	Regelmäßige Besprechungen aller Beteiligten; Einrichtung eines Beirats mit Vertretern der Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Schulleitung, Mitgliedern der HS	Intensive Recherche vor Abgabe des Förderantrags zu Nutzen und Notwendigkeit des Projekts unter Miteinbeziehung externer und interner Stakeholder (regionale Wirtschaftsverbände, Landkreisvertreter, Schulleitung)
41	GUF - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Weiterentwicklung durch zwischenzeitlichen Erkenntnisgewinn, Einbindung von Stakeholdern, hohe Komplexität und Heterogenität der Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren	I.d.R. durch Projektkoordination, ggf. durch Lenkungskreis	Schulungen, Einbindung von Stakeholdern in Gremien, externer Beirat, verstärkte Kommunikation	Markterkundung, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Prozessanalyse, Sammlung von Anforderungen
42	GUF - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Keine	Kein spezielles Risikomanagement	Nicht notwendig	Workshops mit allen Beteiligten
43	COMTRAC HIV (UKF)	Personalakquise	Maßnahme umfasst nur Personalkosten. Fortlaufende Personalkostenüberwachung (monatlich). Monatliche Projektsitzungen aller beteiligten Institutionen für Transparenz im Projektfortschritt und der Projektfinanzen	Stakeholderanalyse (Befragung) und UCD-Prozess der Zielgruppen projektbegleitend	Aktuell laufend: Stakeholder-Befragung

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
44	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Verwaltung/Governance	Systemausfälle, fehlende Motivation, Preissteigerungen, Personalmangel, Erfüllung gesetzlicher Anforderungen (z.B. Datenschutz)	Zusammentragen der Use Cases, Strategieentwicklung, Entwicklung Maßnahmen zur Risikoabwehr, Technisch-organisatorische Maßnahmen, Support, Überwachung von Systemen im Live-Betrieb, Berücksichtigung von Erkenntnissen aus Vorprojekt	Produktvorstellungen, Online-Hilfe, Pilotprojekte, Schulungskonzepte und Schulungen, Einbindung von Stakeholdern, FAQs, transparentes Berichtswesen, Projektgruppen und Lenkungskreise, Kommunikation mit Nutzenden	Anforderungsanalysen basierend auf bestehenden Prozessen (mit Kriterien, Ausgangslage, Vision, Stakeholdern etc.), Markterkundung, Vorprojekte, Erhebungsbögen und Umfragen, Peer-Gespräche, Einrichtung Projektteam, Testphasen und Pilotierungen
45	FRAUAS - Maßnahmen im Bereich Forschung und Lehre	Systemausfall, Personalmangel	Nur teilweise erforderlich: Backups und Redundanz, bei Förderprojekten Abstimmung mit Geldgeber	Einbindung aller Stakeholder, Kommunikation, Transparenz. Schulungen, FAQs	Hochschulweite Umfrage, Funktionsvergleich, Sammlung von Anforderungen der Stakeholder
46	Maßnahmen am Fritz-Bauer-Institut	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)
47	Maßnahmen am Freien Deutschen Hochstift	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)	(keine Angabe)
48	Maßnahmen der Archivschule	Umsetzung aller Details, Genaue Erstellung des Pflichtenheftes	Kontinuierliche Bestimmung von Unsicherheiten und Abklärung im direkten Gespräch	Rückmeldungen / Einbeziehung aller Nutzer	Bedarfsanalyse für Vorhaben anhand von Recherche und interner Systemanalyse, Experteninterviews

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
49	Film- und Medienförderung	Verschwiegenheitsverpflichtung	Verschwiegenheitsvereinbarung; Fördervertrag mit Förderempfänger; Ratenzahlung nach Projektfortschritt	Auswertung von Nutzerbefragungen mit Feedbackformularen und aktiver Austausch mit Nutzern und im Team; unabhängiges Juryverfahren zur Fördervergabe; Beratung potentieller Antragssteller/innen; regelmäßige Statistiken; jährliche Berichtspflichten; Öffentlichkeitsarbeit mit Förderlabel; Evaluierung des Förderprogramms	Strategieplanung mit Beteiligung der hessischen Film- und Medienbranche zur Ausgestaltung einer Förderrichtlinie; Anforderungsabstimmung zwischen Geschäftsführung und mittlerem Management; Konzepterstellung durch die zuständige Fachabteilung; Förderkonzept zur Umsetzung in Abstimmung mit den Partnern Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM), allen Ländern, Filmförderungsanstalt
50	Förderung nichtstaatlicher Kultureinrichtungen	Pandemie, Ausfall von Präsenz, risikofreie Auslobung	Verschiebung Eröffnung, Hygiene-Maßnahmen, Online-Anmeldung, professionelle Kuration, Berichterstattung	Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung (analog und digital); Absprachen zwischen Beteiligten; Schulung, Einbindung der Gremien	Einbindung fachkundiger Mitarbeiter, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse; Optimierung der Arbeitsprozesse; Technikanalyse für externen Dienstleister mit Angebotsvergleich und Portfolioauswertung, Einholung von Vergleichsangeboten, Kostenschätzung etc.
51	Maßnahmen am Herder-Institut	Unvorhergesehene Kostensteigerungen bei Personalmitteln	Für die Gesamtmaßnahme wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt. Risikomanagement erfolgt auf Ebene der Einzelmaßnahmen (maßnahmenabhängig unterschiedlich)	Etablierung einer eigenen Projektgovernance, welche die Information und Beteiligung aller Mitarbeitenden auf verschiedenen Ebenen sicherstellt, insb. Einbindung der späteren Nutzenden, Schulungen	Die Anforderungen ergeben sich aus den wandelnden Bedarfen im Bereich der Wissenschaft, insbesondere der Anwendung von Methoden der Digital Humanities und Data Science auf Kulturdaten

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
52	Maßnahmen am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)	Verzögerung der Produktivsetzung, technische Probleme bei Implementierung, Ist-Kosten über Plankosten - Finanzierungsprobleme Projektabbruch	Identifikation der Risiken, regelmäßige Kontrolle der Risiken, Einleitung von Maßnahmen zur Risikosteuerung	Frühzeitige Einbindung der Mitarbeitenden und regelmäßiger, transparenter Informationsaustausch	Bedarfserhebung durch Umfragen, Analyse der möglichen alternativen Lösungen und Abschätzung deren Umsetzbarkeit mit den vorhandenen Ressourcen, Nutzung empirischer Studien, Vorprojekt
53	Maßnahmen an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)	Akzeptanz, Beschaffungsverzögerungen, langsame Dienstleister	(keine Angabe)	Umfassende Workshops, Schulungen, Beratungen und Infoveranstaltungen	Abteilungsinterne Planungstreffen und Aufstellung eines umfangreichen Anforderungskataloges
54	Maßnahmen an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung	Akzeptanz, korrekte Umsetzung der Vorgaben	(keine Angabe)	Informationsveranstaltungen, Einbindung der Beschäftigten in das Testen der vorfinalen Software, Einholung von Feedback der Beschäftigten, aktive Mitarbeit der späteren Nutzenden, Prozessoptimierung	(keine Angabe)
55	Hessische Bibliotheken digital	Stellenmarkt bietet nur wenig geeignete Bewerber/innen, Befristung für ein Haushaltsjahr (mit Option auf Verlängerung); Keine und/oder zu teure und/oder zeitverzögerte Verleihlizenzen der Verlage; Technische Restriktionen der Unterhaltsträger Vergabeverfahren	Wöchentliche Kontrolle des Bedarfs; angepasste Einkaufspolitik; individuelle Verträge mit verlängerten Laufzeiten, um keine Lizenzen zu verlieren; Beobachtung des Personalmarktes; ggf. Umverteilung auf vorhandenes Personal; ggf. externe Dienstleister	Bedarfsanalyse; monatliche Sprechstunden mit den Bibliotheken; Angebot neuer Inhalte mit nur einer Lizenz - und Nachkauf bei entsprechender Nachfrage; Auswertung von Nutzerwünschen und Beschwerden; monatliche Sprechstunden für alle Bibliotheken; quartalsweiser Austausch mit der Facharbeitsgruppe Erwerbung des Verbundes	Bedarfsanalyse bei den öffentlichen Bibliotheken in Hessen per Umfrage und Beratungsgespräche (online und präsent); Analyse der Vormerker und Wartezeiten in der Onleihe.

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
56	Hessische Denkmäler digital	Abweichungen von Kostenschätzungen besonders der laufenden Nebenkosten; allgemeine Kostensteigerungen in den letzten Monaten, aber auch die Problematik der Beschaffung von Hardware zu Beginn, führte zu Wartezeiten; Fachkräftemangel	Personal wurde während der Promotionsphase bereits eingestellt, um Fachkräfte zu sichern, Fachkräftemarkt wird permanent beobachtet und Personal schon im Voraus aus Sachmitteln "vorangestellt", um sie für zukünftige Projekte an das Haus zu binden. Alle Rechte und Zugänge der neuen Datenbank liegen trotz privatem Programmierers beim LfDH.	Einbindung der Mitarbeiter in die Projektgenerierung und Übertragung der Projektführung und Verantwortung an die Mitarbeiter als Ansporn zum eigenverantwortlichen Arbeiten; Durch die frühe Beteiligung der unteren Denkmalschutzbehörden wurde dort die Akzeptanz für das Programm geebnet. Die Nutzung heute steht außer Frage.	Erfahrung, Einbindung Praxis, Einbindung Mitarbeitende/ Betroffene, Recherche, technische/sachliche Analyse
57	Hessische Landesgeschichte digital	Ressourcenknappheit an Fachkräften u. a. bei Dienstleistern; infrastrukturelle Schwächen (Datentransport); Dauer Haushaltsaufstellungsverfahren; Einbindung aller Stakeholder; Abstimmungsprozesse	Ggf. bedarfs- und ressourcengerechte Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen; Absprachen und Einbindung mit Stakeholdern im Vorfeld; wissenschaftlicher Beirat mit Kontrollfunktion; HMWK und Staatskanzlei überprüfen gemeinsam; regelmäßige Überprüfung; Sicherheitskonzepte Datentransport; Einbindung von Experten und Know-How	Zeitgerechte Information der Betroffenen, Onlineschulung, Informationsmaterial, Videotutorial; Einbindung von Experten, Betroffenen und Stakeholdern, Usability Tests mit Betroffenen; wissenschaftlicher Beirat; öffentliche Tagung	Bestandteil der Digitalstrategie des Mandanten, Begutachtung vergleichbarer Vorhaben in anderen Ländern, Einbeziehung Betroffener wie Lehrkräfte erfahrener und unerfahrener Nutzer, sowie Partnern, Recherche, Vorstudie, kontinuierliches Qualitätsmanagement

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
58	Hessische Museen digital	Datenstruktur, Inhalte nicht verfügbar, Bauliches, Barrierefreiheit, Vergabeverfahren, Kapazitäten der Auftragnehmer, laufende Kosten, Inkompatibilität, Fachkräftemangel, Personalwechsel, Abhängigkeit von einzelnen Personen, unpassende Stellenbesetzung, Komplexität, bisher nicht kategorisierter Bildbestand, Heterogene und redundante Daten in alten Systemen, fehlende Zulieferung, fehlende Vorlaufzeit zur Planung, Corona, innovatives Forschungsprojekt in neuem Bereich, zeitlicher Aufwand, langes Haushaltsaufstellungsverfahren, Ausschreibungsverzögerung, Witterung, Kontaminierung im Depot	Zusätzliche (technische) Ressourcen, Prüfung der Barrierefreiheit und Nachbesserungen, laufende Fortschrittsüberwachung, Kostendeckelung durch bindende Angebote und Wartungsvertrag, RAMS-Management zur Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Instandhaltbarkeit und Sicherheit der Verfahren und Produkte, Einstellung mit Probezeit, Regelmäßige Abstimmung zwischen den beteiligten Abteilungen und Stakeholdern; regelmäßige Standortbestimmung mit dem technischen Dienstleister, Alternativobjekte oder begründete Reduktion der dargestellten Inhalte, rechtzeitiger Abbruch, Erhöhung der Mitarbeiterstunden, um Planzahlen zu erreichen; Aufwendigere Nachbearbeitung der Digitalisate, Regelmäßige Standortbestimmung zwischen Abteilungen und Direktion, regelmäßige Akzeptanzkontrolle, Streuung von Know-How für den Ausfall von einzelnen Personen, Kosten deckeln durch Leistungsreduzierung	Einbezug und Befragung von Stakeholdern wie Abteilungen, Nutzern, Experten; Feedback der App-Stores, Statistiken, digitale Feedbackstation; Mitarbeiterschulungen; Werbung, Öffentlichkeitsarbeit; Hinweisschilder auf WLAN; ständige Anpassung; rechtliche Vorgaben analysiert; Dienstvereinbarung	Abfrage der Bedarfe, Aufsetzen der Datenmodelle in Absprache mit den Beteiligten, Usercases und Userstories, Voraussetzungen und Machbarkeit analysieren, technische Notwendigkeit, Recherche, Best-Practices des Museumsverbands, Statistiken, Gespräche mit Nutzern der Homepage aus den entsprechenden Nutzergruppen (Presse, Schulklassen, Familien, etc.) Corona, Vergleich mit ähnlichen Vorhaben, Ziele der UNESCO für Welterbe, Anweisung der Landesregierung zum Einführen von Telearbeit

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
59	Hessische Theater digital	Zeitliche Ressourcen, Frustrationsgefahr, Schnittstellenprobleme, Personalressourcen, Beschaffung, Ressourcen, dynamischer künstlerischer Entwicklungsprozess des Stücks, Corona, Überforderung der Nutzer, Bauvorhaben vs. Spielbetrieb	Risikoanalyse, Risikokommunikation (intensive Betreuung beim Umgang mit neuen Systemen), Risikobewältigung, ganzheitliches Projektmanagement, regelmäßige Kosten- und Qualitätsüberwachung, regelmäßiges Reporting, Kommunikation mit allen Beteiligten und der Leitung, breite Angebotseinholung, Schulung, Bauvorhaben in den Theaterferien	Frühe Einbindung der Mitarbeiter/innen, Zuschauer und Stakeholder in Zieldefinition und Systemauswahl, Bedarfsabfrage, klare Definition der Vorteile und möglichst anwendungsbezogene Implementierung	Interviewtechnik, Beobachtungstechnik, Recherche, Vergleich mit anderen Theatern, Organisationsanalyse, Analyse der Bestandsservices und nachgelagerte Bedarfsanalyse durch externe Beratung, Website- und Informationsarchitektur Bedarfsanalyse Publikum Fokusermittlung Usability, Stakeholder-Interviews, technischer Bedarf

Lfd. Nr.	Vorhabentitel	Fragen 3c.		Frage 3d.	Frage 3e.
		Welche Risiken, Baustellen bzw. Problemfelder bestehen im Vorhaben? (stichwortartig)	Wie ist dabei das Risikomanagement ausgestaltet? (stichwortartig)	Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Akzeptanzmanagements durchgeführt? (stichwortartig)	Wie wurde eine Anforderungsanalyse zu Beginn des Vorhabens durchgeführt? (stichwortartig)
60	Museumsverband Hessen	Zusammenführung aus unterschiedlichen Datenquellen; höherer Aufwand als veranschlagt; erhöhter Aufwand, einzelne Objekte vollständig zu beschreiben; Corona; neuartig; Technische Schwierigkeiten; passgenaue Angebotserstellung	Veränderung der Anforderungen, Verbesserung der technischen Gegebenheiten, Aufwändigere Nachbearbeitung, Vorab-Gespräche und Begleitung durch die HMV Museumsberatung sowie eingearbeitete Dienstleister, Kostendeckelung durch bindendes Angebot, regelmäßige Abstimmungsrunden zwischen Auftragnehmer und HMV Geschäftsstelle, Prüfung der Nachbesserung, Einstellung mit Probezeit	Einbindung des Museumsvereins, fachliche Vermittlung über Museumsberatung HMV, Information und Austausch mit dem Team des HMV, Kommunikation mit Museen, Einbindung Mitarbeiter, Feedback Museen, Schulung, Arbeitsgruppe übernimmt Kommunikation in das erweiterte Projektteam, regelmäßige Vorstellung von Zwischenergebnissen, Einbindung der Mitarbeiter/innen in die Projektgenerierung und Übertragung der Projektführung und Verantwortung an die Mitarbeiter/innen als Ansporn zum eigenverantwortlichen Arbeiten	Begleitung Antragstellung durch HMV Museumsberatung, Abfrage der Bedarfe, Aufsetzen der Datenbank in Absprache mit den Beteiligten, Teilaspekt des Vermittlungskonzepts, Auswertung von Bedarfen bei den nichtstaatlichen Museen in Vorbereitung eines Digitalisierungsprojektes, technische Notwendigkeit, Anfragen der Museen, Corona, Analyse von digitalen Schulungsformaten, Social Media Betreuung während Corona-Pandemie, erhöhte Anforderung an mobilen Zugang, Bedarfsanalyse, Leistungsverzeichnis, Softwarevergleich, Anbietervergleich und Entwicklung eigener Bedarfsanforderung, Erweitertes Aufgabenspektrum des HMV, Barrierefreiheit, Use Cases, Erfahrung